R. 72 434

CODE

NAPOLÉON,

NOUVELLE ÉDITION,

CONFORME A L'ÉDITION ORIGINALE
DE L'IMPRIMERIE IMPÉRIALE.

A DESSAU ET LEIPSIG,
CHEZ GEORGE VOSS.
1808.

V 358

Napoleons I

Kaisers der Franzosen, Königs von Italien und Protectors des Rheinbundes

bürgerliches Gesetzbuch

Nach

der neuesten officiellen Ausgabe verdeutscht und nebst den von dem Französischen Rechtsgelehrten Herrn Dard jedem Artikel beygefügten Parallelstellen des Römischen und ältern Französischen Rechts, auch seinen eignen Bemerkungen

herausgegeben

von

D. Christian Daniel Erhard

Königlich Sächsischem Oberhofgerichtsassessor, ordentlichem Professor der Rechte auf der Universität Leipzig, des Landgerichts im Markgrafthum Niederlausitz und der Leipziger Juristenfacultät Beysitzer, der Russisch-Kaiserl. Gesetzcommission Correspondenten, der Erfurter Akademie der Wissenschaften, der Warschauer und Oberlausitzer gelehrten Gesellschaften und der Leipziger deutschen Gesellschaft Mitgliede.

Gesetzbuch

Buch 1-2

Mit Königl. Sächs. Privilegium.

Dessau und Leipzig,
bey Georg Voß.
1808.

Zg. 3033/41

Reichsarchiv Danzig
Zweigstelle Bromberg

Jan Sczaniecki.

Nawra

Dep. 1828/Kg

BIBLIOTEKA W TORUNIU UNIWERSYTECKA

76084

Vorrede des Herausgebers.

Wenn gegenwärtige Ausgabe des verdeutschten bürgerlichen Gesetzbuchs Napoleons I. später, als sie angekündigt war, erscheint: so darf der Herausgeber mit Zuversicht auf die Nachsicht des verständigen Publicums rechnen, dem es ja beym ersten Anblicke in die Augen fallen muß, daß hier von etwas mehr und von etwas anderm die Rede sey, als von dem Bestreben, die fünf diesseit und jenseit des Rheins erschienenen Uebersetzungen dieses Codex fein hurtig und geschwind durch eine sechste zu vermehren. Ohne mir, nach der Sitte, oder vielmehr Unsitte, des Tages, Ausfälle auf meine Vorgänger zu erlauben, bekenne ich vielmehr dankbar und offen, daß ich den würdigen Rheinischen Herren Uebersetzern, ungeachtet ich in Ansehung der Sprache nicht selten von ihnen abweichen zu müssen glaubte, dennoch so manche schätzbare Erläuterung und Aufklärung verdanke, die mir bey meiner eignen Arbeit zu statten gekommen ist.

Ob, und was durch vorliegende Verdeutschung an Bestimmtheit, Reinheit der Sprache und Verständlichkeit gewonnen worden sey, muß ich dem Urtheile unpar-

theyisch prüfender Kenner überlassen. Uebrigens habe ich mich durch die Erfahrung überzeugt, daß die Durchsicht und Prüfung fremder Arbeiten soviel, und oft noch mehr, Zeitaufwand verursache, als die eigne Bearbeitung der Uebersetzung, und habe daher letztere ganz allein übernommen.

Da ich mich nicht berechtigt glaubte, auch selbst der größern Deutlichkeit willen, den Worten des Textes stillschweigend etwas zuzusetzen; dennoch aber nicht selten zur Hervorbringung der möglichsten Klarheit und zu Verhütung des Doppelsinnes ein Zusatz unentbehrlich war: so sind die von mir eingeschalteten Worte durch Klammern vom Texte des Gesetzes getrennt worden. Ein Gleiches ist in Ansehung der hie und da hinzugefügten Synonymen und Kunstworte geschehen. Selbst die lateinischen hin und wieder beyzusetzen, schien mir um so zweckmäßiger, jemehr der deutsche Rechtsgelehrte von seiner ersten Bildung her daran gewöhnt ist, an diese Worte bestimmte Rechtsbegriffe zu knüpfen.

Und weil sehr oft die beste Auslegung aus der Vergleichung der Gesetzstellen untereinander zu schöpfen ist: so habe ich da, wo es von Nutzen seyn konnte, die Citate der Parallelstellen aus dem Civil- und Handelscodex, so wie aus der Gerichtsordnung, hinzugefügt.

Auch erhalten die Leser hier zugleich mit das ganze, vollständige Werk eines schätzbaren Französischen Rechtsgelehrten, des Herrn Dard, das die Vergleichung des Napoleonischen Gesetzbuchs mit dem Römi-

schen Rechte und den ältern Französischen Gewohnheiten und Gesetzen enthält. *)

Diese Noten hat mein würdiger Freund, Herr D. Demuth, übersetzt und die angeführten Gesetzstellen mit großer Genauigkeit verglichen. Einige offenbar unpassende Citate haben wir ganz weggelassen, bey andern die Druckfehler berichtigt; wo aber das Citat uns nicht ganz falsch, sondern vom Texte nur entfernt schien, da haben wir die Gesetzstelle in Klammern eingeschlossen. Zu kritischen Bemerkungen und Zusätzen war kein Raum vorhanden, wenn die Bogenzahl und der ohnehin sehr erhöhte Aufwand des Herrn Verlegers nicht unverhältnißmäßig vermehrt werden sollten.

Noch muß ich bemerken, daß, ungeachtet die Nummer der Note am Schlusse jedes Artikels steht, dennoch die angeführten Gesetzstellen nicht immer auf den letzten Satz, sondern auf den ganzen Artikel sich beziehen. Wenn ein Artikel mehrere Abschnitte hat: so

---

*) Dieses Werk hat den Titel: Code Napoléon avec des notes indicatives des lois Romaines, coutumes, ordonnances, édits et déclarations, qui ont rapport à chaque article; ou Conférence du Code Napoléon avec les lois anciennes: par Henri-Jean-Baptiste Dard (de l'Isére) Jurisconsulte et Professeur de droit Romain à l'Académie de Législation, suivi d'une table générale des matières par ordre alphabétique par J. A. C. ancien Jurisconsulte. Die zweyte Ausgabe erschien zu Paris 1808. in 4. Zugleich ist der ganze Code Napoléon sehr splendid mit abgedruckt. Der Preis des Werks, das 640 Seiten hat, ist 4 Thaler.

sind die dabey angeführten Citate, die sich auf einzelne Abschnitte beziehen, durch Striche getrennt.

Dann belehren uns die Anmerkungen und Citate des Herrn Dard auch über die Quellen derjenigen Artikel, die aus den ältern Französischen Gesetzen, Provincialgewohnheiten der sogenannten païs de coutumes und den Localstatuten der Französischen Städte geschöpft sind. Wir können auf diese Art sogleich sehen, was neue Verfügung oder blos Wiederholung der alten Gesetze sey; auch zur Erläuterung manches Gesetzes wird dem Forscher die Hinweisung auf die Quellen und auf die Französischen Rechtslehrer willkommen seyn. *)

Meine eignen kurzen Anmerkungen betreffen meistens Erklärungen schwieriger Ausdrücke und kurze Erläuterungen, nebst einigen zufälligen Bemerkungen über manche Rechtsinstitute. Ausführliche Betrachtungen behalte ich mir für einen besondern Anhang zu gegenwärtiger Ausgabe der Gesetzbücher des Französischen Reichs vor.

Erhard.

---

*) Eine literarische Notiz über die von Herrn Dard angeführten Schriftsteller befindet sich am Schlusse des Civilgesetzbuchs.

TABLE DU CODE NAPOLÉON.

Inhalt

des

bürgerlichen Gesetzbuchs Napoleons I.

TABLE DU CODE NAPOLÉON.

TITRE PRÉLIMINAIRE.

De la Publication, des Effets et de l'Application des Lois en général . . . . . Page 2

LIVRE PREMIER.

Des Personnes.

Tit. I. De la Jouissance et de la Privation des Droits civils 6
Chap. I. De la jouissance des droits civils . ibid.
Chap. II. De la privation des droits civils . . 12
Sect. I. De la privation des droits civils, par la perte de la qualité de Français . . . ibid.
Sect. II. De la privation des droits civils, par suite des condamnations judiciaires 14
Tit. II. Des Actes de l'Etat civil 22
Chap. I. Dispositions générales . . . . . ibid.
Chap. II. Des actes de naissance 32
Chap. III. Des actes de mariage 36
Chap. IV. Des actes de décès 44
Chap. V. Des actes de l'état civil concernant les militaires hors du territoire de l'Empire . . . 52

Inhalt

des

bürgerlichen Gesetzbuchs Napoleons I.

Einleitung. Von der Bekanntmachung, Wirksamkeit und Anwendung der Gesetze im Allgemeinen . . . . . Seite 3

Erstes Buch.

Rechte der Personen.

I. Tit. Vom Genusse und der Entziehung der bürgerlichen Rechte 7
I. Kap. Vom Genusse der bürgerlichen Rechte . das.
II. Kap. Vom Verluste der bürgerlichen Rechte 13
I. Abschn. Vom Verluste der bürgerlichen Rechte, soweit er aus dem Verluste der rechtlichen Eigenschaft eines Franzosen entsteht . . das.
II. Abschn. Vom Verluste der Civilrechte, als Folge gerichtlicher Verurtheilung . . . 15
II. Tit. Von Beurkundung des bürgerlichen Zustandes 23
I. Kap. Allgemeine Anordnungen . . . . . das.
II. Kap. Von Geburtsscheinen 33
III. Kap. Von Beurkundung der Heirathen . 37
IV. Kap. Von Todtenscheinen 45
V. Kap. Von der Beurkundung des bürgerlichen Zustandes in Beziehung auf Militairpersonen, die sich außer dem Gebiete des Französischen Reichs befinden 53

Page

Chap. VI. De la rectification des actes de l'état civil 56

Tit. III. Du Domicile 58

Tit. IV. Des Absens 62

Chap. I. De la présomption d'absence . . . . ibid.

Chap. II. De la déclaration d'absence 64

Chap. III. Des effets de l'absence 66

Sect. I. Des effets de l'absence, relativement aux biens que l'absent possédait au jour de sa disparition . . . . . ibid.

Sect. II. Des effets de l'absence, relativement aux droits éventuels qui peuvent compéter à l'absent 74

Sect. III. Des effets de l'absence, relativement au mariage 76

Chap. IV. De la surveillance des enfans mineurs du père qui a disparu . . . . . ibid.

Tit. V. Du Mariage 78

Chap. I. Des qualités et conditions requises pour pouvoir contracter mariage . . . . . ibid.

Chap. II. Des formalités relatives à la célébration du mariage 86

Chap. III. Des oppositions au mariage . . . 88

Chap. IV. Des demandes en nullité de mariage. 92

Chap. V. Des obligations qui naissent du mariage. 102

Chap. VI. Des droits et des devoirs respectifs des époux 104

Chap. VII. De la dissolution du mariage . . 110

Chap. VIII. Des seconds mariages . . . . ibid.

Tit. VI. Du Divorce 112

Chap. I. Des causes du divorce . . . . . ibid.

Chap. II. Du divorce pour cause déterminée . 114

Sect. I. Des formes du divorce pour une cause déterminée . . . . . ibid.

Sect. II. Des mesures provisoires auxquelles peut donner lieu la demande en divorce pour cause déterminée 128

Seite

VI. Kap. Von der Berichtigung der den Civilstand bewährenden Urkunden 57
III. Tit. Vom Wohnsitze 59
IV. Tit. Von Abwesenden 63
I. Kap. Von der Vermuthung der Abwesenheit . daſ.
II. Kap. Von der Abwesenheitserklärung . . 65
III. Kap. Von den Wirkungen der Abwesenheit 67
I. Abschn. Von den Wirkungen der Abwesenheit in Beziehung auf das dem Abwesenden zur Zeit seiner Entfernung zuständige Vermögen . . . . . daſ.
II. Abschn. Von den Wirkungen der Abwesenheit in Beziehung auf Rechte, die dem Abwesenden künftig zufallen können . . . 75
III. Abschn. Von den Wirkungen der Abwesenheit in Ansehung der Ehe 77
IV. Kap. Von der Aufsicht über minderjährige Kinder, deren Vater sich entfernt hat . . . daſ.
V. Tit. Von der Ehe 79
I. Kap. Von den zu Schließung einer Ehe erfoderlichen Eigenschaften und Bedingungen . . daſ.
II. Kap. Von den Formalitäten, die sich auf die Schließung der Ehe beziehen 87
III. Kap. Von Einsprüchen gegen die Heirath . 89
IV. Kap. Von Klagen auf Ungültigkeit der Ehe 93
V. Kap. Von den aus der Ehe entspringenden Verbindlichkeiten 103
VI. Kap. Von den wechselseitigen Rechten und Pflichten der Ehegatten 105
VII. Kap. Auflösung der Ehe 111
VIII. Kap. Von der zweyten Ehe . . . . daſ.
VI. Tit. Von der Ehescheidung 113
I. Kap. Von den Ehescheidungsursachen . . daſ.
II. Kap. Von der Ehescheidung wegen bestimmter Ursache 115
I. Abschn. Von der Form der Ehescheidung wegen bestimmter Ursache . . . daſ.
II. Abschn. Von den vorläufigen (provisorischen) Maaßregeln, zu welchen die auf bestimmte Ursachen gegründete Ehescheidungsklage Veranlassung geben kann 129

Page

Sect. III. Des fins de non-recevoir contre l'action en divorce pour cause déterminée . . 130

Chap. III. Du divorce par consentement mutuel. 132

Chap. IV. Des effets du divorce 142

Chap. V. De la séparation de corps 146

Tit. VII. De la Paternité et de la Filiation . . . 150

Chap. I. De la filiation des enfans légitimes ou nés dans le mariage . . . . . ibid.

Chap. II. Des preuves de la filiation des enfans légitimes 154

Chap. III. Des enfans naturels 158

Sect. I. De la légitimation des enfans naturels. ibid.

Sect. II. De la reconnaissance des enfans naturels 160

Tit. VIII. De l'Adoption et de la Tutelle officieuse. 164

Chap. I. De l'adoption . . . . . ibid.

Sect. I. De l'adoption et de ses effets . . ibid.

Sect. II. Des formes de l'adoption . . . 170

Chap. II. De la tutelle officieuse 172

Tit. IX. De la Puissance paternelle 178

Tit. X. De la Minorité, de la Tutelle et de l'Emancipation 184

Chap. I. De la minorité . . . . . ibid.

Chap. II. De la tutelle . . . . . ibid.

Sect. I. De la tutelle des père et mère . . ibid.

Sect. II. De la tutelle déférée par le père ou la mère 188

Sect. III. De la tutelle des ascendans . . . 190

Sect. IV. De la tutelle déférée par le conseil de famille 192

Seite

III. Abschn. Von den Einreden wider die Zulässlichkeit der Klage auf Scheidung aus bestimmter Ursache 131
III. Kap. Von der Ehescheidung wegen beyderseitiger Einwilligung der Ehegatten . . . 133
IV. Kap. Von den Wirkungen der Ehescheidung 143
V. Kap. Von der Scheidung von Tisch und Bette 147

VII. Tit. Von der Vaterschaft und der Kindschaft (Filiation) 151
I. Kap. Von der Abstammung (Filiation) rechtmäßiger oder in der Ehe geborner Kinder . das.
II. Kap. Von den Beweisen der Kindschaft (rechtmäßigen Abstammung ehelicher Kinder). 155
III. Kap. Von natürlichen Kindern 159
I. Abschn. Von der Legitimation natürlicher Kinder . . . . . das.
II. Abschn. Von der Anerkennung natürlicher Kinder 161

VIII. Tit. Von der Adoption und der Annahme eines Pflegekindes . . . 165
I. Kap. Von der Annahme an Kindes Statt (Adoption) . . . . . das.
I. Abschn. Von der Annahme an Kindes Statt (Adoption) und ihren Wirkungen . das.
II. Abschn. Von der Form der Adoption. 171
II. Kap. Von der Annahme eines Pflegekindes 173

IX. Tit. Von der väterlichen Gewalt . . 179

X. Tit. Von der Minderjährigkeit, Vormundschaft und Emancipation 185
I. Kap. Von der Minderjährigkeit . . . . das.
II. Kap. Von der Vormundschaft . . . . das.
I. Abschn. Von der Vormundschaft der Aeltern das.
II. Abschn. Von der durch die Aeltern übertragenen Vormundschaft 189
III. Abschn. Von der Vormundschaft der Ascendenten 191
IV. Abschn. Von der durch den Familienrath übertragenen Vormundschaft 193

Page

Sect. V. Du subrogé tuteur 198

Sect. VI. Des causes qui dispensent de la tutelle 202

Sect. VII. De l'incapacité, des exclusions et destitutions de la tutelle 208

Sect. VIII. De l'administration du tuteur . 212

Sect. IX. Des comptes de la tutelle . . . 224

Chap. III. De l'émancipation 228

Tit. XI. De la Majorité, de l'Interdiction et du Conseil judiciaire 232

Chap. I. De la majorité . . . . . ibid.

Chap. II. De l'interdiction 234

Chap. III. Du conseil judiciaire 242

LIVRE II.

Des Biens et des différentes Modifications de la Propriété.

Tit. I. De la Distinction des Biens 246

Chap. I. Des immeubles . . . . . ibid.

Chap. II. Des meubles 252

Chap. III. Des biens dans leur rapport avec ceux qui les possèdent 260

Tit. II. De la Propriété 262

Chap. I. Du droit d'accession sur ce qui est produit par la chose 264

Chap. II. Du droit d'accession sur ce qui s'unit et s'incorpore à la chose 266

Sect. I. Du droit d'accession relativement aux choses immobilières . . . . . ibid.

Sect. II. Du droit d'accession relativement aux choses mobilières 274

Seite

V. Absch. Von dem Nebenvormunde . . 199
VI. Absch. Von den Ursachen, welche von der Vormundschaft befreyen 203
VII. Absch. Von der Unfähigkeit zur Vormundschaft und von den Ursachen, welche die Ausschließung und Entsetzung von derselben bewirken 209
VIII. Absch. Von der vormundschaftlichen Verwaltung 213
IX. Absch. Von den Vormundschaftsrechnungen 225
III. Kap. Von der Emancipation 229
XI. Tit. Von der Volljährigkeit, der Interdiction und dem gerichtlich bestellten Beystande 233
I. Kap. Von der Volljährigkeit . . . . . das.
II. Kap. Von der Interdiction 235
III. Kap. Vom gerichtlich angeordneten Beystande. 243

Zweytes Buch.

Von den Gütern und den verschiedenen Modificationen des Eigenthums.

I. Tit. Von der Eintheilung der Güter . 247
I. Kap. Von unbeweglichen Gütern . . . . das.
II. Kap. Von beweglichen Gütern 253
III. Kap. Von den Gütern im Verhältniß zu deren Besitzern 261
II. Tit. Vom Eigenthum 263
I. Kap. Von dem Rechte auf die von der Sache selbst hervorgebrachten Accessionen (fructus) 265
II. Kap. Vom Rechte des An- und Zuwachses (Accessionsrechte) auf das, was mit der Sache vereinigt und ihr einverleibt wird 267
I. Absch. Von dem Rechte des An- und Zuwachses (iure accessionis) in Beziehung auf unbewegliche Sachen . . . . das.
II. Absch. Vom Rechte auf An- und Zuwüchse (Accessionen) in Ansehung beweglicher Gegenstände 275

Page

Tit. III. De l'Usufruit, de l'Usage et de l'Habitation 280

Chap. I. De l'usufruit . . . . . ibid.

Sect. I. Des droits de l'usufruitier . . . 282

Sect. II. Des obligations de l'usufruitier . 292

Sect. III. Comment l'usufruit prend fin . . 300

Chap. II. De l'usage de l'habitation 304

Tit. IV. Des Servitudes et Services fonciers . . . 306

Chap. I. Des servitudes qui dérivent de la situation des lieux 308

Chap. II. Des servitudes établies par la loi . 312

Sect. I. Du mur et du fossé mitoyens . . 314

Sect. II. De la distance et des ouvrages intermédiaires requis pour certaines constructions. 324

Sect. III. Des vues sur la propriété de son voisin . . . . . ibid.

Sect. IV. De l'égoût des toits 328

Sect. V. Du droit de passage . . . . . ibid.

Chap. III. Des servitudes établies par le fait de l'homme 330

Sect. I. Des diverses espèces de servitudes qui peuvent être établies sur les biens . . ibid.

Sect. II. Comment s'établissent les servitudes. 334

Sect. III. Des droits du propriétaire du fonds auquel la servitude est due 336

Sect. IV. Comment les servitudes s'éteignent. 338

LIVRE III.

Des différentes Manières dont on acquiert la Propriété.

Dispositions générales 342

Tit. I. Des Successions 344

Seite

III. Tit. Vom Nießbrauche, dem Gebrauche und der Wohnung 281
I. Kap. Vom Nießbrauche . . . . . das.
I. Abschn. Von den Rechten des Nutznießers (Usufructuars) 283
II. Abschn. Von den Verbindlichkeiten des Nutznießers (Usufructuars) 293
III. Abschn. Wie sich der Nießbrauch endigt . 301
II. Kap. Vom Gebrauchs- und Bewohnungsbefugnisse 305
IV. Tit. Von Servituten oder Grunddienstbarkeiten 307
I. Kap. Von den aus Localverhältnissen entspringenden nothwendigen Servituten (servitutibus necessariis) 309
II. Kap. Von den gesetzlich angeordneten Servituten 313
I. Abschn. Von den gemeinschaftlichen Scheidemauern und Gränzgraben 315
II. Abschn. Von den bey gewissen Bauen erfoderlichen Entfernungen und Zwischenwerken. 325
III. Abschn. Von der Aussicht auf das nachbarliche Grundstück . . . . . das.
IV. Abschn. Von der Dachtraufe . . . 329
V. Abschn. Von der Wegegerechtigkeit . das.
III. Kap. Von Grundbefugnissen (Servituten), welche durch Mitwirkung des Menschen entstehen. 331
I. Abschn. Von den verschiedenen Gattungen der Servituten, mit welchen Grundstücke beschwert werden können . . . . das.
II. Abschn. Wie Servituten errichtet werden. 335
III. Abschn. Von den Rechten des Eigenthümers des Grundstücks, dem das Grundbefugniß zusteht (fundi dominantis) . . . 337
IV. Abschn. Wie Servituten erlöschen . 339

Drittes Buch.

Von den verschiedenen Arten, Eigenthum zu erwerben.

Allgemeine Verfügungen 343
I. Tit. Von der Erbfolge 345

Page

Chap. I. De l'ouverture des successions, et de la saisine des héritiers 344

Chap. II. Des qualités requises pour succéder. 348

Chap. III. Des divers ordres de succession . 352

Sect. I. Dispositions générales . . . . . ibid.

Sect. II. De la représentation 356

Sect. III. Des successions déférées aux descendans 358

Sect. IV. Des successions déférées aux ascendans 360

Sect. V. Des successions collatérales . . . 362

Chap. IV. Des successions irrégulières . . . 366

Sect. I. Des droits des enfans naturels sur les biens de leur père ou mère, et de la succession aux enfans naturels décédés sans postérité . . . . . ibid.

Sect. II. Des droits du conjoint survivant et de l'état 370

Chap. V. De l'acceptation et de la répudiation des successions 374

Sect. I. De l'acceptation . . . . . ibid.

Sect. II. De la renonciation aux successions. 378

Sect. III. Du bénéfice d'inventaire, de ses effets, et des obligations de l'héritier bénéficiaire 382

Sect. IV. Des successions vacantes . . . 390

Chap. VI. Du partage et des rapports . . . 392

Sect. I. De l'action en partage, et de sa forme ibid.

Sect. II. Des rapports 406

Sect. III. Du paiement des dettes 416

Sect. IV. Des effets du partage, et de la garantie des lots 422

Seite

I. Kap. Von Eröffnung der Erbfolge und der Besitznahme der Erben 345

II. Kap. Von den zur Erbfähigkeit erfoderlichen Eigenschaften 349

III. Kap. Von den verschiedenen Ordnungen der Erbfolge 353
I. Abschn. Allgemeine Anordnungen . . daſ.
II. Abschn. Vom Repräsentationsrechte (iure repraesentationis) 357
III. Abschn. Von der Erbfolge der Descendenten 359
IV. Abschn. Von der Erbfolge der Ascendenten 361
V. Abschn. Von der Erbfolge der Seitenverwandten 363

IV. Kap. Von der Irregularerbfolge . . . 367
I. Abschn. Von den Rechten natürlicher Kinder auf das Vermögen ihrer Aeltern, und von der Erbfolge in den Nachlaß natürlicher, ohne Descendenten verstorbenen Kinder . daſ.
II. Abschn. Vom Erbrechte des überlebenden Ehegatten und des Staats . . . 371

V. Kap. Vom Antritte einer Erbschaft und der Lossagung von derselben 375
I. Abschn. Vom Erbschaftsantritte. . . daſ.
II. Abschn. Von der Lossagung von Erbschaften 379
III. Abschn. Von der Rechtswohlthat des Inventariums, deren Wirkungen und den Verbindlichkeiten des Erben, der von dieser Rechtswohlthat Gebrauch gemacht hat . . . 383
IV. Abschn. Von offenstehenden (vacanten) Erbschaften 391

VI. Kap. Von der Erbtheilung und Collation 393
I. Abschn. Von der Erbtheilungsklage und deren Form . . . . . daſ.
II. Abschn. Von der Collation 407
III. Abschn. Von der Bezahlung der Schulden 417
IV. Abschn. Von den Wirkungen der Erbtheilung und der Gewährleistung in Ansehung der Loose 423

Page

Sect. V. De la rescision en matière de partage 424

Tit. II. Des Donations entre-vifs et des Testamens 428

Chap. I. Dispositions générales . . . . . ibid.

Chap. II. De la capacité de disposer ou de recevoir par donation entre-vifs ou par testament 432

Chap. III. De la portion de biens disponible, et de la réduction 438

Sect. I. De la portion de biens disponible ibid.

Sect. II. De la réduction des donations et legs 442

Chap. IV. Des donations entre-vifs 448

Sect. I. De la forme des donations entre-vifs . . . . . ibid.

Sect. II. Des exceptions à la règle de l'irrévocabilité des donations entre-vifs . . . 458

Chap. V. Des dispositions testamentaires . . 466

Sect. I. Des règles générales sur la forme des testamens . . . . . ibid.

Sect. II. Des règles particulières sur la forme de certains testamens 474

Sect. III. Des institutions d'héritier et des legs en général 482

Sect. IV. Du legs universel 484

Sect. V. Du legs à titre universel . . . 488

Sect. VI. Des legs particuliers 490

Sect. VII. Des exécuteurs testamentaires . 494

Sect. VIII. De la révocation des testamens et de leur caducité 500

Chap. VI. Des dispositions permises en faveur des petits-enfans du donateur ou testateur, ou des enfans de ses frères et soeurs 504

Seite

V. Abschn. Von der Rescission (Wiederaufhebung der Rechte und Verbindlichkeiten) in Erbtheilungssachen 425

II. Tit. Von Schenkungen unter Lebenden und von Testamenten 429

I. Kap. Allgemeine Verfügungen . . . . daf.

II. Kap. Von der Fähigkeit, durch Schenkung unter Lebenden oder durch Testament zu verfügen oder begünstigt zu werden 433

III. Kap. Auf welchen Theil des Vermögens sich die Freyheit, (zum Besten anderer) zu verfügen, beschränke, und von der Reduction (des Uebermaaßes bey dergleichen Dispositionen) . 439

I. Abschn. Vom verfügbaren (disponirbaren) Vermögensantheile . . . . . daf.

II. Abschn. Von Herabsetzung (Reduction) der Schenkungen und Legate 443

IV. Kap. Von Schenkungen unter Lebenden . 449

I. Abschn. Von der Form der Schenkungen unter Lebenden . . . . . daf.

II. Abschn. Ausnahmen von der in der Regel Statt findenden Unwiderruflichkeit der Schenkungen 459

V. Kap. Von testamentarischen Verfügungen . 467

I. Abschn. Allgemeine Regeln über die Form der Testamente . . . . . daf.

II. Abschn. Von besondern, die Form gewisser Testamente betreffenden Regeln . 475

III. Abschn. Von Erbeinsetzungen und Vermächtnissen (Legaten) überhaupt . . 483

IV. Abschn. Von Universalvermächtnissen . 485

V. Abschn. Von den Legaten unter einem Universaltitel (ex titulo universali) . . 489

VI. Abschn. Von Partikularvermächtnissen 491

VII. Abschn. Von Testamentsvollstreckern . 495

VIII. Abschn. Von Widerrufung der Testamente und deren Umstoßung 501

VI. Kap. Von den Verfügungen, die der Schenkende oder Testirer zum Besten seiner Enkel oder der Kinder seiner Geschwister machen darf . . 505

Page

Chap. VII. Des partages faits par père, mère ou autres ascendans, entre leurs descendans 516

Chap. VIII. Des donations faites par contrat de mariage aux époux, et aux enfans à naître du mariage 520

Chap. IX. Des dispositions entre époux, soit par contrat de mariage, soit pendant le mariage 526

Tit. III. Des Contrats ou des Obligations conventionnelles en général 532

Chap. I. Dispositions préliminaires . . . . ibid.

Chap. II. Des conditions essentielles pour la validité des conventions 534

Sect. I. Du consentement 536

Sect. II. De la capacité des parties contractantes 540

Sect. III. De l'objet et de la matière des contrats 542

Sect. IV. De la cause 544

Chap. III. De l'effet des obligations . . . 546

Sect. I. Dispositions générales . . . . . ibid.

Sect. II. De l'obligation de donner . . . ibid.

Sect. III. De l'obligation de faire ou de ne pas faire 550

Sect. IV. Des dommages et intérêts résultant de l'inexécution de l'obligation . . . 552

Sect. V. De l'interprétation des conventions 556

Sect. VI. De l'effet des conventions à l'égard des tiers 558

Chap. IV. Des diverses espèces d'obligations 560

Sect. I. Des obligations conditionnelles . . ibid.

§. I. De la condition en général, et de ses diverses espèces . . . . . ibid.

§. II. De la condition suspensive . . . 564

§. III. De la condition résolutoire . . . 568

Seite

VII. Kap. Von Theilungen, die von den Aeltern oder andern Ascendenten unter ihren Descendenten vorgenommen werden (dispositiones parentum inter liberos) 517

VIII. Kap. Von den mittelst Ehevertrags zum Besten der Ehegatten und der künftig aus der Ehe zu erwartenden Kinder gemachten Schenkungen . 521

IX. Kap. on Verordnungen unter Ehegatten im Heirathscontracte oder während der Ehe . 527

III. Tit. Von Contracten oder vertragsmäßigen Verbindlichkeiten im Allgemeinen. 533

I. Kap. Präliminarverordnungen . . . . . das.

II. Kap. Von den Erfodernissen, welche zur Gültigkeit der Verträge wesentlich gehören. . . 535

I. Abschn. Von der Einwilligung . . . 537

II. Abschn. Von der Fähigkeit der contrahirenden Theile 541

III. Abschn. Vom Gegenstande und Stoffe der Contracte 543

IV. Abschn. Von der Veranlassungsursache (causa) 545

III. Kap. Von den Wirkungen der Verpflichtungen 547

I. Abschn. Allgemeine Verfügungen . . das.

II. Abschn. Von der Verpflichtung, etwas zu geben . . . . . das.

III. Abschn. Von der Verpflichtung, etwas zu thun oder zu unterlassen 551

IV. Abschn. Von dem wegen Nichterfüllung einer Verpflichtung zu leistenden Schadenersatze 553

V. Abschn. Von der Auslegung der Verträge 557

VI. Abschn. Von der Wirkung der Verträge in Rücksicht auf dritte Personen . 559

IV. Kap. Von den verschiedenen Gattungen der Verbindlichkeiten 561

I. Abschn. Von bedingten Verpflichtungen das.

§. I. Von der Bedingung überhaupt und deren verschiedenen Arten . . . . . das.

§. II. Von der aufschiebenden Bedingung (conditio suspensiva) 565

§. III. Von der aufhebenden Bedingung (conditio resolutiva) 569

Page

Sect. II. Des obligations à terme 570
Sect. III. Des obligations alternatives . . ibid.
Sect. IV. Des obligations solidaires . . . 574
§. I. De la solidarité entre les créanciers . ibid.
§. II. De la solidarité de la part des débiteurs 576
Sect. V. Des obligations divisibles et indivisibles 584
§. I. Des effets de l'obligation divisible . ibid.
§. II. Des effets de l'obligation indivisible 588
Sect. VI. Des obligations avec clauses pénales 590

Chap. V. De l'extinction des obligations . . 592
Sect. I. Du paiement 594
§. I. Du paiement en général . . . . . ibid.
§. II. Du paiement avec subrogation . . 602
§. III. De l'imputation des témoins . . . 604
§. IV. Des offres de paiemens, et de la consignation 606
§. V. De la cession de biens 614
Sect. II. De la novation 616
Sect. III. De la remise de la dette . . . 620
Sect. IV. De la compensation 622
Sect. V. De la confusion 628
Sect. VI. De la perte de la chose due . . 630
Sect. VII. De l'action en nullité ou en rescision des conventions 632

Chap. VI. De la preuve des obligations, et de celle du paiement 636
Sect. I. De la preuve littérale 638
§. I. Du titre authentique . . . . . ibid.

Seite
II. Abschn. Von terminlich übernommenen Verbindlichkeiten 571
III. Abschn. Von alternativen Verbindlichkeiten das.
IV. Abschn. Von solidarischen Verbindlichkeiten 575
§. I. Vom solidarischen Rechte der Gläubiger das.
§. II. Von der solidarischen Verbindlichkeit der Schuldner 577
V. Abschn. Von theilbaren und untheilbaren Verbindlichkeiten 585
§. I. Von den Wirkungen einer theilbaren Verbindlichkeit . . . . . das.
§. II. Von den Wirkungen einer untheilbaren Verbindlichkeit 589
VI. Abschn. Von den bey Conventionalstrafe eingegangenen Verbindlichkeiten . 591
V. Kap. Von Erlöschung der Verbindlichkeiten 593
I. Abschn. Von der Zahlung 595
§. I. Von der Zahlung überhaupt . . . das.
§. II Von der Zahlung mit dem Eintritte in die Rechte des Gläubigers 603
§. III. Von der Anrechnung der Zahlung 605
§. IV. Von dem Erbieten zur Zahlung und der Deposition 607
§. V. Von der Vermögensabtretung (cessione bonorum) 615
II. Abschn. Von der Novation . . . 617
III. Abschn. Von der Erlassung der Schuld 621
IV. Abschn. Von der wechselseitigen Aufhebung der Foderungen (Compensation) . . . 623
V. Abschn. Von der Vereinigung des Berechtigten und Verpflichteten in einer Person (der Confusion) 629
VI. Abschn. Vom Untergange der Sache, welche Gegenstand der Verbindlichkeit ist . 631
VII. Abschn. Von der Klage auf Nullität oder Auflösung der Verträge 633
VI. Kap. Vom Beweise der Verpflichtungen und der Zahlung 637
I. Abschn. Vom Beweise durch Urkunden . 639
§. I. Von öffentlich beglaubigten Urkunden das.

Page

§. II. De l'acte sous seing privé . . . 640
§. III. Des tailles 646
§. IV. Des copies des titres . . . . . ibid.
§. V. Des actes recognitifs et confirmatifs 650
Sect. II. De la preuve testimoniale . . . 654
Sect. III. Des présomptions 658
§. I. Des présomptions établies par la loi . 660
§. II. Des présomptions qui ne sont point établies par la loi 662
Sect. IV. De l'aveu de la partie . . . . ibid.
Sect. V. Du serment 664
§. I. Du serment décisoire . . . . . ibid.
§. II. Du serment déféré d'office 668

Tit. IV. Des Engagemens qui se forment sans convention 670

Chap. I. Des quasi-contrats 672

Chap. II. Des délits et des quasi-délits . . . 676

Tit. V. Du Contrat de mariage, et des Droits respectifs des Epoux 680

Chap. I. Dispositions générales . . . . . ibid.

Chap. II. Du régime en communauté 686
I. Part. De la communauté légale . . . ibid.
Sect. I. De ce qui compose la communauté activement et passivement . . . 688
§. I. De l'actif de la communauté . . . ibid.
§. II. Du passif de la communauté, et des actions qui en résultent contre la communauté 694
Sect. II. De l'administration de la communauté, et de l'effet des actes de l'un ou de

Seite

§. II. Von den unter Privatunterschrift ausgestellten Urkunden 641
§. III. Von Kerbhölzern 647
§. IV. Von Abschriften der Urkunden . . daſ.
§. V. Von Anerkennungs- und Bestätigungsurkunden 651
II. Abschn. Vom Beweise durch Zeugen . 655
III. Abschn. Von Voraussetzungen (Präsumtionen) 659
§. I. Von gesetzlichen Voraussetzungen (Präsumtionen) 661
§. II. Von Vermuthungen (Präsumtionen), welche nicht kraft der Gesetze anzunehmen sind 663
IV. Abschn. Vom Eingeständnisse des Gegners daſ.
V. Abschn. Vom Eide 665
§. I. Vom angetragenen Haupteide. . . daſ.
§. II. Vom Amtshalber auferlegten Eide (iuramento legali) 669
IV. Tit. Von Rechtsverbindlichkeiten, die ohne Vertrag entstehen 671
I. Kap. Von Quasicontracten 673
II. Kap. Von Vergehungen und andern unerlaubten schädlichen Handlungen (quasi-delictis) . 677
V. Tit. Vom Heirathscontracte und den wechselseitigen Rechten der Ehegatten 681
I. Kap. Allgemeine Verordnungen . . . . daſ.
II. Kap. Von den bey der ehelichen Gütergemeinschaft eintretenden Rechtsgrundsätzen . . . 687
Erster Theil. Von der gesetzlichen Gütergemeinschaft . . . . . daſ.
I. Abschn. Was an Vermögen und Schulden zur Gemeinschaftsmasse gehört . . 689
§. I. Vom Activvermögen der Gütergemeinschaft . . . . . daſ.
§. II. Vom Passivzustande der Gütergemeinschaft, und von den vermöge desſelben wider die Gemeinschaft entstehenden Klagen 695
II. Abschn. Von der Verwaltung der gemeinschaftlichen Vermögensmasse und den

Page

l'autre époux, relativement à la société conjugale 702

Sect. III. De la dissolution de la communauté, et de quelques-unes de ses suites 714

Sect. IV. De l'acceptation de la communauté, et de la renonciation qui peut y être faite, avec les conditions qui y sont relatives . 722

Sect. V. Du partage de la communauté après l'acceptation 730

§. I. Du partage de l'actif 732

§. II. Du passif de la communauté, et de la contribution aux dettes 738

Sect. VI. De la renonciation à la communauté et de ses effets 742

Disposition relative à la communauté légale, lorsque l'un des époux ou tous deux ont des enfans des précédens mariages 744

II. Part. De la communauté conventionnelle, et des conventions qui peuvent modifier ou même exclure la communauté légale 746

Sect. I. De la communauté réduite aux acquêts 748

Sect. II. De la clause qui exclut de la communauté le mobilier en tout ou partie . 750

Sect. III. De la clause d'ameublissement . 752

Sect. IV. De la clause de séparation des dettes 756

Sect. V. De la faculté accordée à la femme de reprendre son apport franc et quitte 760

Seite

Wirkungen der von dem einen oder dem andern Ehegatten in Beziehung auf die eheliche Gesellschaft vorgenommenen Handlungen 703

III. Abschn. Von Auflösung der Gütergemeinschaft und einigen Folgen derselben . 715

IV. Abschn. Von der Annahme der Gütergemeinschaft, und der Verzichtleistung auf dieselbe, so wie den darauf Bezug habenden Bedingungen 723

V. Abschn. Von der Theilung des zur Gütergemeinschaft gehörigen Vermögens, nach erfolgter Annahme 731

§. I. Von der Theilung des Activvermögens 733

§. II. Vom Passivstande der Gütergemeinschaft und dem Beytrage zu Tilgung der Schulden. 739

VI. Abschn. Von der Verzichtleistung auf die Gütergemeinschaft und deren Wirkungen 743

Was wegen der gesetzlichen Gütergemeinschaft auf den Fall Statt finden soll, wenn einer der Ehegatten, oder beyde zugleich, Kinder aus vorhergehenden Ehen haben . 745

Zweyter Theil. Von der vertragsmäßigen Gütergemeinschaft und den Verträgen, durch welche die gesetzliche Gemeinschaft modificirt, ja selbst ausgeschlossen werden kann 747

I. Abschn. Von der Gütergemeinschaft, welche auf die Errungenschaft eingeschränkt ist 749

II. Abschn. Von der Clausel, durch welche das Mobiliarvermögen ganz oder zum Theil von der Gütergemeinschaft ausgeschlossen wird 751

III. Abschn. Von der Clausel, vermöge welcher unbewegliche Güter den beweglichen gleich zu achten sind 753

IV. Abschn. Von der Clausel, durch welche die Schulden von der Gemeinschaft ausgeschlossen werden 757

V. Abschn. Von dem der Ehegattin zugestandenen Befugnisse, ihr eingebrachtes Vermögen schuldenfrey zurückzunehmen . . . 761

Page

Sect. VI. Du préciput conventionnel . . . 760
Sect. VII. Des clauses par lesquelles on assigne à chacun des époux des parts inégales dans la communauté 764
Sect. VIII. De la communauté à titre universel 768
Dispositions communes aux huit sections ci-dessus . . . . . ibid.
Sect. IX. Des conventions exclusives de la communauté 770
§. I. De la clause portant que les époux se marient sans communauté 772
§. II. De la clause de séparation de biens 774

Chap. III. Du régime dotal 776
Sect. I. De la constitution de dot . . . 778
Sect. II. Des droits du mari sur les biens dotaux, et de l'aliénabilité du fonds dotal 780
Sect. III. De la restitution de la dot . . . 788
Sect. IV. Des biens paraphernaux . . . 794
Disposition particulière 796

Tit. VI. De la Vente 798

Chap. I. De la nature et de la forme de la vente . . . . . ibid.
Chap. II. Qui peut acheter ou vendre . . . 802
Chap. III. Des choses qui peuvent être vendues 806
Chap. IV. Des obligations du vendeur . . . 808
Sect. I. Dispositions générales . . . . . ibid.
Sect. II. De la délivrance . . . . . ibid.
Sect. III. De la garantie 818
§. I. De la garantie en cas d'éviction . . ibid.

Seite

VI. Abschn. Von der vertragsmäßig bedungenen Vorausnahme 761
VII. Abschn. Von der Clausel, durch welche man beyden Ehegatten ungleiche Theile an der Gemeinschaftsmasse anweiset . . . 765
VIII. Abschn. Von der allgemeinen Gütergemeinschaft 769
Verfügungen, welche auf vorstehende acht Abschnitte gemeinschaftlich sich beziehen . das.
IX. Abschn. Von Verträgen, welche die Gütergemeinschaft ausschließen 771
§. I. Von der Erklärung, daß die Ehegatten sich ohne Schließung einer Gütergemeinschaft heirathen 773
§. II. Von der Erklärung, daß die Ehegatten in völlig getrennten Gütern leben wollen 775
III. Kap. Von Rechten des weiblichen Einbringens 777
I. Abschn. Von der Bestellung des Heirathsgutes (der Mitgift, des Brautschatzes) 779
II. Abschn. Von den Rechten des Mannes an den zum Heirathsgute gehörigen Gütern und der Unveräußerlichkeit eines Dotalgrundstücks 781
III. Abschn. Von der Wiedererstattung der Mitgift (des Brautschatzes) 789
IV. Abschn. Von den Paraphernalgütern . 795
Besondere Verordnung 797
VI. Tit. Vom Kaufe und Verkaufe . . . 799
I. Kap. Von der Natur und Form des Verkaufes . . . . . das.
II. Kap. Wer kaufen und verkaufen könne . 803
III. Kap. Von den Sachen, welche verkauft werden können 807
IV. Kap. Von den Obliegenheiten des Verkäufers 809
I. Abschn. Allgemeine Verfügungen . . das.
II. Abschn. Von der Auslieferung . . das.
III. Abschn. Von der Gewährleistung . 819
§. I. Von der Gewährleistung im Fall einer Eviction . . . . . das.

Page

§. II. De la garantie des défauts de la chose vendue 824

Chap. V. Des obligations de l'acheteur . . . 828

Chap. VI. De la nullité et de la résolution de la vente 832

Sect. I. De la faculté de rachat . . . . ibid.

Sect. II. De la rescision de la vente pour cause de lésion 838

Chap. VII. De la licitation 844

Chap. VIII. Du transport des créances et autres droits incorporels . . . . . ibid.

Tit. VII. De l'Echange 850

Tit. VIII. Du Contrat de louage 852

Chap. I. Dispositions générales . . . . . ibid.

Chap. II. Du louage des choses 854

Sect. I. Des règles communes aux baux des maisons et des biens ruraux 856

Sect. II. Des règles particulières aux baux à loyer 872

Sect. III. Des règles particulières aux baux à ferme 876

Chap. III. Du louage d'ouvrage et d'industrie 884

Sect. I. Du louage des domestiques et ouvriers 886

Sect. II. Des voituriers par terre et par eau ibid.

Sect. III. Des devis et des marches . . . 888

Chap. IV. Du bail à cheptel 894

Sect. I. Dispositions générales . . . . . ibid.

Sect. II. Du cheptel simple . . . . . ibid.

Sect. III. Du cheptel à moitié 900

Sect. IV. Du cheptel donné par le propriétaire à son fermier ou colon partiaire . 902

Seite

§. II. Von der für die Mängel der verkauften Sache zu leistenden Gewähr . . 825
V. Kap. Von den Verbindlichkeiten des Käufers 829
VI. Kap. Von der Ungültigkeit und der Aufhebung des Verkaufs 833
I. Abschn. Vom Wiederkaufsrechte . . daf.
II. Abschn. Von Aufhebung des Verkaufes wegen eingetretener Verletzung 839
VII. Kap. Von der Versteigerung (gemeinschaftlicher Sachen) 845
VIII. Kap. Von der Uebertragung (Cession) der Foderungen und anderer unkörperlichen Rechtsgegenstände . . . . . daf.
VII. Tit. Vom Tausche 851
VIII. Tit. Vom Miethcontracte 853
I. Kap. Allgemeine Verfügungen . . . . . daf.
II. Kap. Vom Mieth- und Pachtcontracte, welcher Sachen zum Gegenstande hat 855
I. Abschn. Von den Regeln, welche sowohl für die Hausmiethe, als für die Verpachtung der Landgüter gelten 857
II. Abschn Von den besondern Vorschriften für den Miethcontract 873
III. Abschn Von den besondern Vorschriften für die Pachtcontracte 877
III. Kap. Von der Miethe der Dienste und Arbeiten 885
I. Abschn. Von der Miethe der Dienstboten und Handarbeiter 887
II. Abschn. Von den Landfuhrleuten und Schiffleuten . . . . . daf.
III. Abschn. Von Bauanschlägen und verdungenen Werken 889
IV. Kap. Vom Viehpacht 895
I. Abschn. Allgemeine Verfügungen . . daf.
II. Abschn. Von der einfachen und gewöhnlichen Art des Viehpachts . . . . . daf.
III. Abschn. Vom Viehpacht auf die Hälfte 901
IV. Abschn. Vom Viehpacht, den der Eigenthümer dem gewöhnlichen oder dem Theilpachter (seines Gutes) überläßt . . . 903

Page

§. I. Du cheptel donné au fermier . . . 902
§. II. Du cheptel donné au colon partiaire 904
Sect. V. Du contrat improprement appelé cheptel . . . . . ibid.
Tit. IX. Du Contrat de société 906
Chap. I. Dispositions générales . . . . . ibid.
Chap. II. Des diverses espèces de sociétés . . 908
Sect. I. Des sociétés universelles . . . . ibid.
Sect. II. De la société particulière 910
Chap. III. Des engagemens des associés entre eux et à l'égard des tiers 912
Sect. I. Des engagemens des associés entre eux . . . . . ibid.
Sect. II. Des engagemens des associés à l'égard des tiers 922
Chap. IV. Des différentes manières dont finit la société 924
Disposition relative aux sociétés de commerce 928
Tit. X. Du Prêt 930
Chap. I. Du prêt à usage, ou commodat . . ibid.
Sect. I. De la nature du prêt à usage . . ibid.
Sect. II. Des engagemens de l'emprunteur . 932
Sect. III. Des engagemens de celui qui prête à usage 936
Chap. II. Du prêt de consommation ou simple prêt 938
Sect. I. De la nature du prêt de consommation . . . . . ibid.
Sect. II. Des obligations du préteur . . . 940
Sect. III. Des engagemens de l'emprunteur 942

Seite

§. I. Von dem mit dem (gewöhnlichen) Pachter eines Gutes geschlossenen Viehpachte 903

§. II. Von dem mit dem Theilpachter geschlossenen Viehpachte 905

V. Abschn. Von dem uneigentlich sogenannten Viehpachte . . . . . das.

IX. Tit. Vom Gesellschaftsvertrage . . 907

I. Kap. Allgemeine Verfügungen . . . . das.

II. Kap. Von den verschiedenen Arten der Gesellschaften 909

I. Abschn. Von allgemeinen (Universal-) Gesellschaften . . . . . das.

II. Abschn. Von der besondern (Particular-) Gesellschaft 911

III. Kap. Von den Verpflichtungen der Gesellschafter gegen einander und in Beziehung auf den Dritten 913

I. Abschn. Von den Verbindlichkeiten der Gesellschafter gegen einander . . . . das.

II. Abschn. Von den Obliegenheiten der Gesellschafter in Ansehung dritter Personen 923

IV. Kap. Von den verschiedenen Arten, wie die Gesellschaft aufhört 925

Verordnung wegen der Handelsgesellschafter 929

X. Tit. Vom Darlehn 931

I. Kap. Vom Wegleihen zum Gebrauch (commodatum) . . . . . das.

I. Abschn. Von der Natur des Leihvertrags das.

II. Abschn. Von den Verbindlichkeiten des Entlehners 933

III. Abschn. Von den Verbindlichkeiten desjenigen, der Sachen zum Gebrauch verleihet 937

II. Kap. Vom Darlehn zum Verbrauch, oder vom Darlehn im engern Sinne 939

I. Abschn. Von der Natur des Darlehns zum Verbrauch . . . . . das.

II. Abschn. Von den Verbindlichkeiten des Darleihers 941

III. Abschn. Von den Verbindlichkeiten des Erborgers 943

Page

Chap. III. Du prêt à l'intérêt 942

Tit. XI. Du Dépot et du Séquestre 946

Chap. I. Du dépôt en général, et de ses diverses espèces . . . . . ibid.

Chap. II. Du dépôt proprement dit 948

Sect. I. De la nature et de l'essence du contrat de dépôt . . . . . ibid.

Sect. II. Du dépôt volontaire . . . . . ibid.

Sect. III. Des obligations du dépositaire . 952

Sect. IV. Des obligations de la personne par laquelle le dépôt a été fait 958

Sect. V. Du dépôt nécessaire 960

Chap. III. Du séquestre 962

Sect. I. Des diverses espèces de séquestre . ibid.

Sect. II. Du séquestre conventionnel . . ibid.

Sect. III. Du séquestre ou dépôt judiciaire 964

Tit. XII. Des Contrats aléatoires 966

Chap. I. Du jeu et du pari 968

Chap. II. Du contrat de rente viagère . . . ibid.

Sect. I. Des conditions requises pour la validité du contrat . . . . . ibid.

Sect. II. Des effets du contrat entre les parties contractantes 972

Tit. XIII. Du Mandat 974

Chap. I. De la nature et de la forme du mandat . . . . . ibid.

Chap. II. Des obligations du mandataire . . 978

Chap. III. Des obligations du mandant . . . 982

Chap. IV. Des différentes manières dont le mandat finit 984

Seite
III. Kap. Vom Darlehn auf Zinsen 943
XI. Tit. Von Deposition und gerichtlicher Beschlagnehmung . . . . . 947.
I. Kap. Von der Deposition im Allgemeinen und deren verschiedenen Gattungen . . . . das.
II. Kap. Von der Deposition im eigentlichen Sinne des Worts 949
I. Abschn. Von der Natur und dem Wesen der Deposition . . . . . das.
II. Abschn. Von der freywilligen Deposition das.
III. Abschn. Von den Verbindlichkeiten des Depositars 953
IV. Abschn. Von den Verbindlichkeiten des Deponenten 959
V. Abschn. Von der Deposition im Nothfalle 961
III. Kap. Von der Beschlagnehmung (Sequestration) 963
I. Abschn. Von den verschiedenen Gattungen der Beschlagnehmung . . . . . das.
II. Abschn. Von der vertragsmäßigen (conventionellen) Beschlagnehmung . . . . das.
III. Abschn. Von der gerichtlichen Beschlagnehmung oder Deposition 965
XII. Tit. Von gewagten Verträgen (contractibus aleatoriis) 967
I. Kap. Vom Spiel und der Wette . . . 969
II. Kap. Vom Leibrentenvertrage . . . . das.
I. Abschn. Von den zur Gültigkeit des Leibrentenvertrags erfoderlichen Bedingungen das.
II. Abschn. Von den Wirkungen des Leibrentenvertrags unter den vertragschließenden Theilen 973
XIII. Tit. Von der Vollmacht 975
I. Kap. Von der Natur und Form der Vollmacht das.
II. Kap. Von den Verbindlichkeiten des Bevollmächtigten 979
III. Kap. Von den Verbindlichkeiten des Machtgebers (Ertheilers der Vollmacht) 983
IV. Kap. Von den verschiedenen Arten, wie die Vollmacht erlischt 985

Page

TIT. XIV. Du Cautionnement 988

Chap. I. De la nature et de l'étendue du cautionnement . . . . . ibid.

Chap. II. De l'effet du cautionnement . . . 992

Sect. I. De l'effet du cautionnement entre le créancier et la caution . . . . . ibid.

Sect. II. De l'effet du cautionnement entre le débiteur et la caution 996

Sect. III. De l'effet du cautionnement entre les cofidéjusseurs 1000

Chap. III. De l'extinction du cautionnement . ibid.

Chap. IV. De la caution légale et de la caution judiciaire 1002

TIT. XV. Des Transactions 1004

TIT. XVI. De la Contrainte par corps en matière civile 1010

TIT. XVII. Du Nantissement 1018

Chap. I. Du gage . . . . . ibid.

Chap. II. De l'antichrèse 1024

TIT. XVIII. Des Priviléges et Hypothèques . . . 1028

Chap I. Dispositions générales . . . . . ibid.

Chap. II. Des priviléges 1030

Sect. I. Des priviléges sur les meubles . . ibid.

§. I. Des priviléges généraux sur les meubles 1032

§. II. Des priviléges sur certains meubles . ibid.

Sect. II. Des priviléges sur les immeubles 1038

Sect. III. Des priviléges qui s'étendent sur les meubles et les immeubles 1040

Sect. IV. Comment se conservent les priviléges 1042

Seite

XIV. Tit. Von der Bürgschaft 989
I. Kap. Von der Natur und dem Umfange der Bürgschaft . . . . . das.
II. Kap. Von den Wirkungen der Bürgschaft . 993
I. Abschn. Von den Wirkungen der Verbürgung unter dem Gläubiger und dem Bürgen . . . . . das.
II. Abschn. Von den Wirkungen der Verbürgung zwischen dem Schuldner und dem Bürgen 997
III. Abschn. Von den Wirkungen der Bürgschaft unter den Mitbürgen 1001
III. Kap. Von Erlöschung der Bürgschaft . . das.
IV. Kap. Von der gesetzlichen oder gerichtlichen Bürgschaft 1003

XV. Tit. Vom Vergleiche 1005

XVI. Tit. Vom Personalarreste in bürgerlichen Rechtssachen 1011

XVII. Tit. Von der Verpfändung . . . 1019
I. Kap. Vom Faustpfande . . . . . das.
II. Kap. Vom antichretischen Vertrage (pacto ἀντιχρήσεως) 1025

XVIII. Tit. Von Vorzugsrechten (Privilegien) und Hypotheken 1029
I. Kap. Allgemeine Verordnungen . . . . das.
II. Kap. Von Vorzugs- (Prioritäts-) Rechten 1031
I. Abschn. Von Vorzugsrechten auf die beweglichen Güter . . . . . das.
§. I. Von allgemeinen Vorzugsrechten auf die beweglichen Güter 1033
§. II. Von den Vorzugsrechten auf gewisse bewegliche Güter . . . . . das.
II. Abschn. Von Vorzugsrechten auf unbewegliche Güter 1039
III. Abschn. Von denjenigen Vorzugsrechten, die sich auf bewegliches und unbewegliches Vermögen zugleich erstrecken . 1041
IV. Abschn. Wie die Vorzugsrechte aufrecht erhalten werden 1043

Page

Chap. III. Des hypothèques 1048
Sect. I. Des hypothèques légales 1050
Sect. II. Des hypothèques judiciaires . . 1052
Sect. III. Des hypothèques conventionnelles ibid.
Sect. IV. Du rang que les hypothèques ont entre elles 1056
Chap. IV. Du mode de l'inscription des priviléges et hypothèques 1064
Chap. V. De la radiation et réduction des inscriptions 1072
Chap. VI. De l'effet des priviléges et hypothèques contre les tiers détenteurs 1078
Chap. VII. De l'extinction des priviléges et hypothèques 1084
Chap. VIII. Du mode de purger les propriétés des priviléges et hypothèques 1086
Chap. IX. Du mode de purger les hypothèques, quand il n'existe pas d'inscription sur les biens des maris et des tuteurs . 1094
Chap. X. De la publicité des registres et de la responsabilité des conservateurs 1100
Tit. XIX. De l'Expropriation forcée et des ordres entre les Créanciers 1104
Chap. I. De l'expropriation forcée . . . . ibid.
Chap. II. De l'ordre et de la distribution du prix entre les créanciers 1112
Tit. XX. De la prescription . . . . . ibid.
Chap. I. Dispositions générales . . . . . ibid.
Chap. II. De la possession 1116
Chap. III. Des causes qui empêchent la prescription 1118
Chap. IV. Des causes qui interrompent ou qui suspendent le cours de la prescription 1120
Sect. I. Des causes qui interrompent la prescription . . . . . ibid.

Seite
III. Kap. Von Hypotheken 1049
I. Abſchn. Von geſetzlichen Hypotheken . 1051
II. Abſchn. Von gerichtlichen Hypotheken 1053
III. Abſchn. Von vertragsmäßigen (Conventional-) Hypotheken . . . . . daſ.
IV. Abſchn. Von der Ordnung der Hypotheken unter einander 1057
IV. Kap. Von der Art und Weiſe der Einzeichnung (Vormerkung) der Vorzugsrechte und Hypotheken 1065
V. Kap. Von der Löſchung und Beſchränkung der Vormerkungen (Einzeichnungen) . . . 1073
VI. Kap. Von der Wirkung der Vorzugsrechte und Hypotheken gegen den dritten Beſitzer . 1079
VII. Kap. Von Erlöſchung der Vorzugsrechte und Hypotheken 1085
VIII. Kap. Von der Art und Weiſe, die auf dem Eigenthume haftenden Vorzugsrechte und Hypotheken zu löſchen 1087
IX. Kap. Wie die Hypotheken zu löſchen ſind, wenn keine Einzeichnung auf die Güter des Ehemannes oder Vormundes erfolgt iſt . . . 1095
X. Kap. Von der Publicität der Hypothekenbücher und der Verantwortlichkeit der Hypothekenbewahrer 1101
XIX. Tit. Von der unfreywilligen Veräußerung (der Mobilien) und den Claſſen der Gläubiger 1105
I. Kap. Von der unfreywilligen Veräußerung (der Immobilien) . . . . . daſ.
II. Kap. Von der Ordnung, nach welcher die Kaufgelder unter die Gläubiger vertheilt werden 1113
XX. Tit. Von der Verjährung . . . . daſ.
I. Kap. Vorläufige Verordnungen . . . . daſ.
II. Kap. Vom Beſitz 1117
III. Kap. Von den Urſachen, welche die Verjährung verhindern 1119
IV. Kap. Von den Urſachen, welche den Lauf der Verjährung unterbrechen oder hemmen 1121
I. Abſchn. Von den Urſachen, welche den Lauf der Verjährung unterbrechen . . daſ.

Page

Sect. II. Des causes qui suspendent le cours de la prescription 1124

Chap. V. Du temps requis pour prescrire . . 1128

Sect. I. Dispositions générales . . . . . ibid.

Sect. II. De la prescription trentenaire . . ibid.

Sect. III. De la prescriptiou par dix et vingt ans 1130

Sect. IV. De quelques prescriptions particulières 1132

Seite
II. Abſchn. Von den Urſachen, welche den Lauf der Verjährung hemmen . . . 1125
V. Kap. Von der zur Verjährung erfoderlichen Zeit 1129
I. Abſchn. Allgemeine Verordnungen . . daſ.
II. Abſchn. Von der dreyßigjährigen Verjährung . . . . . daſ.
III. Abſchn. Von der zehn- und zwanzigjährigen Verjährung 1131
IV. Abſchn. Von einigen beſondern Verjährungen 1133

Im Verlage der unterzeichneten Buchhandlung ist erschienen und in allen andern Buchhandlungen zu erhalten:

Archiv

sämmtlicher

für das Herzogthum Warschau

im Justizfach

erschienenen Gesetze und Verordnungen,

übersetzt und herausgegeben

von

George Alexander Boeck,

Appellations-Gerichtsrath des Lomzaer Departements und Assessor der vormaligen Landesregierung in Kalisch.

Der Verkehr und die Handlungsgeschäfte, worin die Unterthanen des Herzogthums Warschau mit denen der benachbarten Staaten stehen, und die Verschiedenheit der Sprache, worin ihre Gesetze verfaßt sind, waren die Veranlassung zu dieser deutschen Uebersetzung. Der Verfasser hat sich dabey die möglichste Treue und Klarheit zum Ziele gesetzt, so wie es die Wichtigkeit des Gegenstandes heischt, und wünscht nicht allein den Ausländern, sondern auch den dort einheimisch gewordenen Deutschen die Kenntniß der Gesetze des Herzogthums Warschau dadurch erleichtert zu haben.

Der Preis dieses Buches ist 20 gr.

Georg Voß.

Zusätze.

In der Note zum 911. Art. S. 437. ist von mir angenommen, es dürften doch vielleicht Aeltern, Kinder und Descendenten, so wie der Ehegatte, einer zur Erbeinsetzung unfähigen Person nur dann bey ihnen gemachten Vermächtnissen für zum Scheine eingesetzt gelten, wenn sonst noch hinlängliche Anzeigen vorhanden wären, daß die Erbschaft nicht diesen Personen, sondern den Unfähigen bestimmt sey; allein, nach dem zu dieser Stelle gehörigen Discours des Herrn Bigot Préameneu scheint es, als sey diese Stelle ohne alle Ausnahme nach dem strengsten Buchstaben anzuwenden. Er sagt: „on a désigné les „personnes que les juges pourront toujours regarder „comme interposées.“ Indeß läßt der Ausdruck pourront der mildern Auslegung und dem Ermessen des Richters noch immer einen Ausweg offen. Denn es lassen sich ja tausend Fälle denken, wo es sogar deutlich am Tage liegt, man habe nicht den Unfähigen, mit dem ja nicht selten der Ehegatte, und die Kinder ein ganz entgegengesetztes Interesse haben, sondern gerade bloß die eingesetzte Person begünstigen wollen. Wie unglücklich wären z. B. Kinder, deren Vater, oder die Ehegattin, deren Ehemann davon gegangen, oder fallit geworden wäre, wenn ihnen sogar die Fähigkeit, durch Schenkungen oder Testamente etwas durch fremde Mildthätigkeit zu erlangen, für alle die Fälle entzogen seyn sollte, in welchen ihr Vater und Ehegatte, solche zu erhalten, unfähig war! Ich kann es nicht über mich erhalten, dem Gesetze diese Härte zuzutrauen; und glaube, daß gewiß eine zu hoffende authentische Auslegung meine Meinung bestätigen werde.

Die Mittheilung jeder Erinnerung und Bedenklichkeit wird mir willkommen seyn.

Was die Anmerkungen des Herrn Dard betrifft: so hätte ich freylich bey mancher noch etwas zu erinnern, wozu aber hier der Platz fehlt.

Die Parallelstellen der Römischen Gesetze sind größtentheils passend; doch freylich manche etwas weit hergeholt, wie dem Kenner nicht entgehen wird. Dafür fehlt aber auch schwerlich ein passendes Gesetz; und dieß ist zur Benutzung dieser Noten Vortheil genug.

Viele aus dem Französischen Processe entlehnte Ausdrücke, die hauptsächlich deshalb unverständlich sind, weil uns Deutschen das Institut, oder die Form, worauf sie sich beziehen, ganz unbekannt ist, werden dem Leser durch die Stellen des Code de Procédure, auf welche ich dabey hingewiesen habe, so wie durch die in meiner Ausgabe des letztern angeführten Formulare klar werden.

E.

CODE NAPOLÉON.

Napoleon's I
bürgerliches Gesetzbuch.

TITRE PRÉLIMINAIRE.

De la Publication, des Effets et de l'Application des Lois en général.

(Décrété le 5 Mars 1803. Promulgué le 15 du même mois.)

Art. 1. Les lois sont exécutoires dans tout le territoire français, en vertu de la promulgation qui en est faite par l'Empereur.

Elles seront exécutées dans chaque partie de l'Empire, du moment où la promulgation en pourra être connue.

La promulgation faite par l'Empereur sera réputée connue dans le département de la résidence impériale, un jour après celui de la promulgation; et dans chacun des autres départemens, après l'expiration du même délai, augmenté d'autant de jours qu'il y aura de fois dix myriamètres (environ vingt lieues anciennes) entre la ville où la promulgation en aura été faite, et le chef-lieu de chaque département.

Einleitung.

Von der Bekanntmachung, Wirksamkeit und Anwendung der Gesetze im Allgemeinen.

(Decretirt am 5ten März 1803; promulgirt am 15ten desselben Monats.)

Art. 1. Die Gesetze werden, kraft ihrer von Seiten des Kaisers erfolgten Promulgation im ganzen Französischen Gebiet vollstreckbar *).

Zu vollstrecken sind sie in jedem Theile des Reichs, von dem Augenblicke an, in welchem ihre Promulgation daselbst bekannt worden seyn kann.

Daß die durch den Kaiser geschehene Promulgation bekannt worden sey, wird angenommen:

im Departement, in welchem der Kaiser residirt, einen Tag nach der Promulgation;

in jedem andern Departement, nach Ablauf derselben Frist; zu welcher jedoch, auf jede zehn Myriameter (nach der alten Rechnung ungefähr 20 Französische Meilen), welche die Hauptstadt des Departements von dem Orte, wo die Promulgation erfolgte, entfernt liegt, Ein Tag hinzugerechnet werden muß. (1)

(1) Novell. 66. cap. I.

*) Exécutoire. Man könnte auch rechtsgültig sagen; allein dieß entspräche den Worten des Originals nicht so bestimmt. E.

2. La loi ne dispose que pour l'avenir; elle n'a point d'effet rétroactif.

3. Les lois de police et de sûreté obligent tous ceux qui habitent le territoire.

Les immeubles, même ceux possédés par des étrangers, sont régis par la loi française.

Les lois concernant l'état et la capacité des personnes régissent les Français, même résidant en pays étranger.

4. Le juge qui refusera de juger, sous prétexte du silence, de l'obscurité ou de l'insuffisance de la loi, pourra être poursuivi comme coupable de déni de justice.

5. Il est défendu aux juges de prononcer par voie de disposition générale et réglementaire sur les causes qui leur sont soumises.

6. On ne peut déroger, par des conventions particulières, aux lois qui intéressent l'ordre public et les bonnes moeurs.

---

(1) l. 7. C. de LL. Nov. 115. c. I. l. 27. pr. C. de vsuris.

(2) Argum. Nov. 115. pr. §. 1. 2.

(3) Geſ. v. 24. Aug. 1790. arg. l. 12. §. 1. C. de LL.

(4) l. 28. pr. l. 38. D. de pactis l. 20. pr. D. de religiosis et sumptt. fun. l. 1. §. 9. D. de Magistratt. conu. l. 15. §. 1. D. ad L. Falcid. l. 45. §. 1. D. de diu. R R. i.

*) Wo alſo das Geſetz ſchweigt, da ſoll der Richter nach Grundſätzen des allgemeinen und nach der Analogie des poſitiven Rechts, und wo das Geſetz dunkel iſt, nach den Regeln einer vernünftigen Auslegungskunſt, ſein richterliches Ermeſſen ausüben. Manches hierher Gehörige

2. Das Gesetz verordnet nur für die Zukunft; es hat keine rückwirkende Kraft. (1)

3. Die Policey- und Sicherheitsgesetze verpflichten alle Landeseinwohner.

Ueber unbewegliche Güter wird, auch wenn Ausländer solche besitzen, nach Französischen Gesetzen entschieden.

Die Gesetze, welche den (rechtlichen) Zustand und die (Rechts-) Fähigkeit der Person betreffen, gelten auch in Ansehung derjenigen Franzosen, die sich im Auslande aufhalten. (Art. 170. 171.)

4. Der Richter, der unter dem Vorwande, daß das Gesetz (im vorliegenden Falle) schweige, oder dunkel und unvollständig sey, seine Entscheidung verweigert, kann wegen des Vergehens versagter Rechtspflege belangt werden. (2) *)

5. Den Richtern ist verboten, die vor sie gehörigen Rechtsstreitigkeiten mittelst allgemeiner Anordnungen und (Gerichts-) Reglements zu entscheiden. (2) **)

6. Von Gesetzen, welche auf die öffentliche Ordnung und Sittlichkeit Einfluß haben, darf durch Privatverträge nicht abgegangen werden. (4) ***)

---

habe ich auszuführen gesucht, in meiner Abhandlung: de finibus arbitrio iudicis a legumlatore ponendis Lips. 1795. E.

**) Die Gerichte sollen nicht, gleich den Prätoren der Römer, gewisse von ihnen selbst eingeführte oder hergebrachte Regeln und Anordnungen beym Sprechen zum Grunde legen. E.

***) Zum Nachtheil der öffentlichen Ordnung und Sittlichkeit kann Niemand dem ihm durchs Gesetz zugestandenen Rechte entsagen. E.

LIVRE PREMIER.

Des Personnes.

TITRE PREMIER.

De la Jouissance et de la Privation des Droits civils.

(Décrété le 8. Mars 1803. Promulgué le 18. du même mois.)

CHAPITRE PREMIER.

De la Jouissance des Droits civils.

Art. 7. L'exercice des droits civils est indépendant de la qualité de *Citoyen*, laquelle ne s'acquiert et ne se conserve que conformément à la loi constitutionnelle.

8. Tout Français jouira des droits civils.

9. Tout individu né en France d'un étranger, pourra, dans l'année qui suivra l'époque de sa majorité, réclamer la qualité de *Français;* pourvu que, dans le cas où il résiderait en France, il déclare que son intention est d'y fixer son domicile, et que,

Erstes Buch.

Rechte der Personen.

Erster Titel.

Vom Genusse und der Entziehung der bürgerlichen Rechte.

(Decretirt am 5ten März 1803. promulgirt am 18ten desselben Monats.)

Erstes Kapitel.

Vom Genusse der bürgerlichen Rechte.

Art. 7. Die Ausübung der Civilrechte ist von der Eigenschaft des Staatsbürgers unabhängig. Wie man letztere erwerbe und behaupte, ist durch das Staatsgrundgesetz *) bestimmt.

8. Der Civilrechte hat sich jeder Franzose zu erfreuen. (1)

9. Jeder von einem Ausländer erzeugte, aber in Frankreich gebohrne Mensch kann innerhalb eines Jahres nach erlangter Volljährigkeit, auf die Rechte eines Französischen Eingebornen Anspruch machen; doch muß er, wenn

(1) l. 17. D. de statu hom.

*) Dieses findet man in der Sammlung, die unter dem Titel: Constitutions de l'Empire, Sénatusconsultes et autres actes du Sénat zu Paris erschienen ist. E.

dans le cas où il résiderait en pays étranger, il fasse sa soumission de fixer en France son domicile, et qu'il l'y établisse dans l'année, à compter de l'acte de soumission.

10. Tout enfant né d'un Français en pays étranger, est Français.

Tout enfant né, en pays étranger, d'un Français qui aurait perdu la qualité de Français, pourra toujours recouvrer cette qualité, en remplissant les formalités prescrites par l'article 9.

11. L'étranger jouira en France des mêmes droits civils que ceux qui sont ou seront accordés aux Français par les traités de la nation à laquelle cet étranger appartiendra.

12. L'étrangère qui aura épousé un Français, suivra la condition de son mari.

13. L'étranger qui aura été admis par l'autorisation de l'Empereur à établir son domicile en France, y jouira de tous les droits civils, tant qu'il continuera d'y résider.

---

(1) Bacquet, du droit d'aubaine (de iure albinagii) chap. 37. 38. 39. Soefue tom. I. art. 2. chap. 72. et 87. Journal des audiences arrêts des 28 août 1630, 25 fevr. 1647, 9. mars 1648.

(2) Arg. ex l. 19. D. de stat. hom. et l. 24. eod.

(3) Bacquet, du droit d'aubaine, chap. 7. n. 2. et 4. Ordonnance des 2 mars 1431 et 1493, art. 88. Edit de Henri II., d'oct. 1554. Ordonnance de Blois, art. 357. — Das Befugniß, durch ein Teſtament zu verfügen und zu erwerben, iſt iuris ciuilis; deshalb war in Rom der Fremde davon ausgeſchloſſen. L. 1. in pr. D. ad leg. Falc. l. 6. §. 2. D. de haer. instit. L. 1. C. eod. Vlpian. fragm. tit. 22. §. 2. Die dieſem entgegenſtehende Auth. omnes C. comm. de success. iſt aus einer

er in Frankreich wohnt, erklären, er wolle dort seinen bleibenden Wohnsitz aufschlagen; hält er sich aber außer Landes auf: so muß er sich anheischig machen, daß er sich in Frankreich häuslich niederlassen wolle; auch binnen Jahresfrist, von Leistung dieses Versprechens an gerechnet, sich wirklich daselbst niederlassen. (1)

10. Jedes von einem Französischen Vater erzeugte Kind ist ein Franzose, auch wenn es im Auslande gebohren ist.

Jedes von einem Vater, welcher der Vorrechte eines Franzosen verlustig ist, erzeugte und im Auslande gebohrne Kind, kann doch noch immer diese Rechte wieder erlangen, wenn es die im 9ten Artikel enthaltenen Vorschriften befolgt. (2)

11. Ein Ausländer genießt in Frankreich eben der bürgerlichen Rechte, welche die Nation, zu der er gehört, den Franzosen durch Verträge eingeräumt hat, oder noch künftig einräumen wird. (3)

12. Eine Ausländerin, die sich mit einem Franzosen verheirathet, tritt in das Verhältniß ihres Mannes. (4)

13. Der Ausländer, der vom Kaiser die Erlaubniß erhalten hat, seinen Wohnsitz in Frankreich aufzuschlagen, genießt, so lange er daselbst wohnt, alle bürgerliche Rechte. (5)

Constitution Friederichs II. a. statutt. et consuet. §. 10. Nach den meisten französ. Provincialrechtsgewohnheiten waren Ausländer unfähig, durch Testament zu erwerben. Châlons art. 14. Laon art. 9; Rheims, Schenkungen unter den Lebenden waren ihnen zu geben und zu nehmen gestattet. Rheims, art. 34. art. 340 Laon art. 8. Châlons art. 14. Anstatt des Ausländers erbte der König. Rheims art. 342. Vitry art. 72. Laon art. 10. Châlons art. 14. Das droit d'aubaine (ius albinagii) ward durch ein Decret der Nationalversammlung vom 6. Aug. abgeschafft.

(4) Anc. cout. de Bourgogne tit. 9. art. 7.

(5) Diese kaiserliche Genehmigung hat die Wirkung der sonst üblichen Naturalisationsbriefe, die zur Zeit der alten Regierung vom Könige den Ausländern ertheilt wurden.

14. L'étranger, même non résidant en France, pourra être cité devant les tribunaux français, pour l'exécution des obligations par lui contractées en France avec un Français; il pourra être traduit devant les tribunaux de France, pour les obligations par lui contractées en pays étranger envers des Français.

15. Un Français pourra être traduit devant un tribunal de France, pour des obligations par lui contractées en pays étranger, même avec un étranger.

16. En toutes matières, autres que celles de commerce, l'étranger qui sera demandeur, sera tenu de donner caution pour le paiement des frais et dommages-intérêts résultant du procès, à moins qu'il ne possède en France des immeubles d'une valeur suffisante pour assurer ce paiement.

---

1) Dieſer Artikel weicht von den Grundſätzen des Civilrechts ab. Vid. l. 2. C. de jurisd. omnium iudic. et de foro compet. l. 3. C. vbi in rem act. exerc. deb. Wie Ausländer vor Gericht geladen werden müſſen: ſiehe Ordonnance de 1667 tit. 2. art. 7. Code de Procéd. civile art. 69.

(a) I. de satisdat. L. unic. C. de satisd. l. 46. §. 2. de procurat. Tot. tit. D. iudic. solui. Coutume d'Abbeville, locale de Ponthieu art. 37. Bacquet, du droit d'aubaine, chap. 17. n. 1. 3. 4.

*) Dieſe Stelle betrifft ſolche Ausländer, die ſich in Frankreich, ohne daſelbſt ihren Wohnſitz zu haben, für einige Zeit aufhalten. Daher hier auch nicht das Wort cité ſteht, ſondern traduit, welches beydes im Originale nicht zufällig unterſchieden iſt. Dieſer Artikel erhält ein neues Licht durch das Geſetz vom 10. September 1807. vermöge deſſen jeder Ausländer, der in Frankreich keinen bleibenden Wohnſitz hat, wenn wider ihn eine condemna-

14. Ein Ausländer kann, wenn er auch nicht in Frankreich wohnhaft ist, vor die Französischen Gerichte gefodert werden, um Verbindlichkeiten zu erfüllen, die er in Frankreich gegen einen Franzosen übernommen hat. Eben so kann man ihn vor Französische Gerichte ziehen *) wegen solcher Verbindlichkeiten, die er in einem fremden Lande gegen einen Franzosen eingegangen hat. (1)

15. Ein Franzose kann vor einem Gerichte in Frankreich wegen solcher Verbindlichkeiten belangt werden, welche er im Auslande, selbst mit einem Ausländer, eingegangen hat.

16. Der Ausländer, der als Kläger auftritt, ist ohne Unterschied des Gegenstandes, mit alleiniger Ausnahme der Handelssachen, verbunden, für Ersatz der Proceßkosten und Schäden Bürgschaft zu bestellen; er wäre denn in Frankreich mit unbeweglichen Gütern so weit angesessen, als zur Deckung der Zahlung erfoderlich ist. (2) (Art. 166. 167. Civ. Ger. Ord.)

---

torische Sentenz zu Gunsten eines Franzosen ergangen ist, ja wegen bereits verfallener Schulden, wenn erhebliche Gründe vorhanden sind, auch sogar während des Processes, auf Ansuchen des Gläubigers und Anordnung des Richters, in dessen Gerichtsbezirk er sich aufhält, gefänglich eingezogen werden kann, er müßte denn ein Handelsetablissement oder ein Grundstück in Frankreich besitzen, das hinlängliche Sicherheit gewährte, oder einen in Frankreich wohnhaften sichern Bürgen stellen. Daß hier die Ausflucht der Litispendenz gelte; daß wegen im Auslande von Ausländern mit Franzosen eingegangener Verbindlichkeiten die Unterthanen auswärtiger Staaten nicht vor Französische Gerichte geladen werden, so lange sie nicht auf Französischem Grund und Boden sind, versteht sich wohl von selbst. E.

CHAPITRE II.

De la Privation des Droits civils.

SECTION I.

De la Privation des Droits civils par la perte de la qualité de Français.

17. La qualité de Français se perdra, 1° par la naturalisation acquise en pays étranger; 2° par l'acceptation non autorisée par l'Empereur, de fonctions publiques conférées par un gouvernement étranger; 3° enfin, par tout établissement fait en pays étranger, sans esprit de retour.

Les établissemens de commerce ne pourront jamais être considérés comme ayant été faits sans esprit de retour.

18. Le Français qui aura perdu sa qualité de Français, pourra toujours la recouvrer, en rentrant en France avec l'autorisation de l'Empereur, et en déclarant qu'il veut s'y fixer, et qu'il renonce à toute distinction contraire à la loi française.

19. Une femme française qui épousera un étranger, suivra la condition de son mari.

Si elle devient veuve, elle recouvrera la qualité de Française, pourvu qu'elle réside en France, ou qu'elle y rentre avec l'autorisation de l'Empereur, et en déclarant qu'elle veut s'y fixer.

Zweytes Kapitel.

Vom Verluste der bürgerlichen Rechte.

Erster Abschnitt.

Vom Verluste der bürgerlichen Rechte, so weit er aus dem Verluste der rechtlichen Eigenschaft eines Franzosen entsteht.

17. Die rechtlichen Vorzüge, die man als Franzose hat, gehen verloren, 1) durch die in einem auswärtigen Staate erlangte Naturalisation; 2) durch die, ohne Genehmigung des Kaisers erfolgte Annahme eines öffentlichen, von einer auswärtigen Regierung ertheilten Amtes; 3) endlich durch jede solche im Auslande erfolgte Art der Niederlassung, bey welcher die Absicht, nicht nach Frankreich zurückzukehren, erhellet.

Doch soll bey Handelsniederlassungen niemals angenommen werden, daß sie ohne Absicht der Rückkehr (nach Frankreich) erfolgt wären. (1)

18. Ein Franzose, der die rechtliche Eigenschaft eines Franzosen verloren hat, kann sie jederzeit wieder erlangen, wenn er mit Erlaubniß des Kaisers nach Frankreich zurückkehrt und erklärt, daß er sich daselbst niederlassen wolle, und daß er auf jede mit den Französischen Gesetzen im Widerspruch stehende Auszeichnung Verzicht thue.

19. Eine Französin, die einen Ausländer heirathet, tritt in das Verhältniß ihres Mannes.

Wird sie Wittwe, so erhält sie die rechtliche Eigenschaft einer Französin wieder, vorausgesetzt, daß sie entweder in Frankreich wohnt, oder mit Erlaubniß des Kaisers dahin zurückkehrt, und erklärt, daß sie sich dort niederlassen wolle. (2)

(1) Arg. ex l. 17 et 19. §. 4. D. de capt. et postlim. revers. Bacquet, du droit d'aubaine. chap. 2.

(2) Anc. cout. de Bourgogne. tit. 9. art. 7.

20. Les individus qui recouvreront la qualité de Français, dans les cas prévus par les articles 10, 18 et 19, ne pourront s'en prévaloir qu'après avoir rempli les conditions qui leur sont imposées par ces articles, et seulement pour l'exercice des droits ouverts à leur profit depuis cette époque.

21. Le Français qui, sans autorisation de l'Empereur, prendrait du service militaire chez l'étranger, ou s'affilierait à une corporation militaire étrangère, perdra sa qualité de Français.

Il ne pourra rentrer en France qu'avec la permission de l'Empereur, et recouvrer la qualité de Français qu'en remplissant les conditions imposées à l'étranger pour devenir citoyen; le tout sans préjudice des peines prononcées par la loi criminelle contre les Français qui ont porté ou porteront les armes contre leur patrie.

SECTION II.

De la Privation des Droits civils par suite des condamnations judiciaires.

22. Les condamnations à des peines dont l'effet est de priver celui qui est condamné, de toute participation aux droits civils ci-après exprimés, emporteront la mort civile.

23. La condamnation à la mort naturelle emportera la mort civile.

20. Wer in den Fällen, wie sie im 10, 18 und 19. Artikel bestimmt sind, die rechtliche Eigenschaft eines Franzosen wiedererhält, kann sie nicht eher geltend machen, als bis er die in diesen Artikeln vorgeschriebenen Bedingungen erfüllt hat; auch kann er nur diejenigen Rechte geltend machen, die ihm seit solcher Zeit (nämlich seit der vollständigen Erfüllung gedachter Bedingungen), angefallen sind.

21. Ein Franzose, der, ohne Erlaubniß des Kaisers, ausländische Kriegsdienste nimmt, oder in eine ausländische Militaircorporation tritt, verliert die rechtliche Eigenschaft eines Franzosen.

Er kann nur mit Erlaubniß des Kaisers nach Frankreich zurückkehren, und die rechtliche Eigenschaft eines Franzosen nur dann wiedererlangen, wenn er die Bedingungen erfüllt, die dem Fremden auferlegt sind, um Staatsbürger zu werden; alles mit Vorbehalt der Strafen, welche das Criminalgesetz wider die Franzosen verhängt, die wider ihr Vaterland die Waffen getragen haben, oder in der Folge tragen werden. (1)

Zweyter Abschnitt.

Von dem Verluste der Civilrechte, als Folge gerichtlicher Verurtheilung.

22. Die Verurtheilung zu solchen Strafen, welche den Verurtheilten von aller Theilnahme an den benannten bürgerlichen Rechten ausschließen, bewirkt den bürgerlichen Tod. (2)

23. Die Verurtheilung zum natürlichen Tode bewirkt zugleich den bürgerlichen. (3)

(1) Arg. ex l. 19. §. 4. D. de capt. et postlim. rev.
(2) L. 2. D. de poen. Ulpian. Fragm. tit. 10. §. 5.
(3) L. 29. D. de poenis.

24. Les autres peines afflictives perpétuelles n'emporteront la mort civile qu'autant que la loi y aurait attaché cet effet.

25. Par la mort civile, le condamné perd la propriété de tous les biens qu'il possédait: sa succession est ouverte au profit de ses héritiers, auxquels ses biens sont dévolus, de la même manière que s'il était mort naturellement et sans testament.

Il ne peut plus ni recueillir aucune succession, ni transmettre, à ce titre, les biens qu'il a acquis par la suite.

Il ne peut ni disposer de ses biens, en tout ou en partie, soit par donation entre-vifs, soit par testament, ni recevoir à ce titre, si ce n'est pour cause d'alimens.

Il ne peut être nommé tuteur, ni concourir aux opérations relatives à la tutelle.

Il ne peut être témoin dans un acte solennel ou authentique, ni être admis à porter témoignage en justice.

Il ne peut procéder en justice, ni en défendant, ni en demandant, que sous le nom et par le ministère d'un curateur spécial, qui lui est nommé par le tribunal où l'action est portée.

Il est incapable de contracter un mariage qui produise aucun effet civil.

Le mariage qu'il avait contracté précédemment, est dissous, quant à tous ses effets civils.

Son époux et ses héritiers peuvent exercer respectivement les droits et les actions auxquels sa mort naturelle donnerait ouverture.

24. Lebenslängliche Leibesstrafen bewirken den bürgerlichen Tod nur in so ferne, als das Gesetz diese Wirkung damit verbindet.

25. Durch den bürgerlichen Tod verliert der Verurtheilte das Eigenthum an allen Gütern, die er besaß. Sein Vermögen wird für die Erbfolge eröffnet, und seine Güter gehen eben so auf seine Erben über, als wäre er natürlich und ohne Testament gestorben.

Er kann von nun an weder selbst erben, noch das nachher von ihm erworbene Vermögen auf andere vererben.

Er kann über seine Güter weder ganz, noch zum Theil, verfügen, es sey durch Schenkungen unter den Lebenden, oder durch Testament; noch auf diese Art etwas erlangen, ausgenommen zu seinem nothdürftigen Unterhalte.

Er kann weder zum Vormund ernannt werden, noch an vormundschaftlichen Geschäften Theil nehmen.

Er darf bey Handlungen, bey welchen zur Feyerlichkeit oder zur Beglaubigung Zeugen erfoderlich sind, nicht als Zeuge gebraucht, auch vor Gerichte nicht als Zeuge zugelassen werden.

Er kann in Rechtsstreitigkeiten weder als Beklagter, noch als Kläger anders vor Gericht erscheinen, als durch einen ihm hierzu von demjenigen Gerichte, bey welchem die Klage anhängig ist, ernannten Curator, unter dessen Namen die Sache verhandelt wird.

Er ist unfähig, eine Heirath zu schließen, die irgend eine bürgerliche Wirkung hervorbrächte.

Hat er vorher eine Heirath geschlossen: so ist diese in Ansehung aller ihrer bürgerlichen Wirkungen aufgelöst.

Sein Ehegatte und seine Erben können, jedes an seinem Theile, die Rechte und Handlungen ausüben, zu denen sein natürlicher Tod sie berechtigen würde. (1)

(1) L. 10. C. de bon. proscriptt. Nov. 17. c. 12. Nov. 134. c. ultt. Authent. bona damnatt. C. de bon. proscriptt. — L. 13. D. de bon. possess. l. 1. C. de haer. instit. l. 17. D. de

BIBLIOTEKA W TORUNIU UNIWERSYTECKA

26. Les condamnations contradictoires n'emportent la mort civile qu'à compter du jour de leur exécution, soit réelle, soit par effigie.

27. Les condamnations par contumace n'emporteront la mort civile qu'après les cinq années qui suivront l'exécution du jugement par effigie, et pendant lesquelles le condamné peut se représenter.

28. Les condamnés par contumace seront, pendant les cinq ans, ou jusqu'à ce qu'ils se représentent ou qu'ils soient arrêtés pendant ce délai, privés de l'exercice des droits civils.

Leurs biens seront administrés et leurs droits exercés de même que ceux des absens.

29. Lorsque le condamné par contumace se présentera volontairement dans les cinq années, à compter du jour de l'exécution, ou lorsqu'il aura été saisi et constitué prisonnier dans ce délai, le jugement sera anéanti de plein droit; l'accusé sera remis en possession de ses biens: il sera jugé de nouveau; et si, par ce nouveau jugement, il est condamné à la même peine ou à une peine différente, emportant

---

poen. l. 12. D. de iur. fisci. l. 15. l. 31. §. 4. D. de don. l. 15. D. de interdictt. et relegg. l. 8. §. 1. 2. 4. D. qui test. fac. poss. l. 1. §. 2. D. de legat. 3. l. 3. D. de his quae pro non scriptt. hab. l. 16. D. de interd. et relegg. l. 10. D. de cap. min. l. 8. D. de ann. leg. l. 22. §. 5. D. mandati Arg. ex leg. 2. C. de legit. tut. — l. 3. §. 5. D. de tut. Instit. de testam. ord. §. 6. — Ordonnance de Moulins, art. 28. Déclaration de 1639. art. 6. — l. 1. C. de repud. et jud. de morib. subl. l. 5. §. 1. D. de bon. damnatt. Arg. ex l. 22. §. 7. D. solut. matr. l. 13, §. 1. D. de don. int. vir. et ux.

26. Eine Verurtheilung, die auf vorgängiges Gehör des Angeschuldigten erfolgt ist, zieht den bürgerlichen Tod nur von dem Tage an nach sich, da sie wirklich, oder am Bildniß vollstreckt worden ist. (1)

27. Eine Contumacialverurtheilung bewirkt den bürgerlichen Tod erst fünf Jahre nach Vollstreckung des Urthels am Bildnisse. In der Zwischenzeit kann der Verurtheilte sich stellen. (2)

28. Diejenigen, die wegen ungehorsamlichen Außenbleibens (in contumaciam) verurtheilt sind, bleiben während der erwähnten fünf Jahre, oder bis sie in dieser Zwischenzeit sich stellen, oder in Verhaft genommen werden, von der Ausübung der bürgerlichen Rechte ausgeschlossen.

Ihre Güter werden auf eben die Art verwaltet, und ihre Rechte ausgeübt, wie dieß bey Abwesenden Statt findet *).

29. Wenn derjenige, der wegen ungehorsamlichen Außenbleibens verurtheilt ist, sich binnen fünf Jahren, von dem Tage der Vollstreckung des Urthels an zu rechnen, freywillig stellt, oder in dieser Zwischenzeit ergriffen und in Verhaft genommen wird: so wird dadurch das Contumacialurthel ipso jure ungültig; der Angeschuldigte wird in den Besitz seiner Güter wiederum eingesetzt und aufs Neue in Untersuchung genommen. Wird er nun durch einen neuen Rechtsspruch wiederum zu derselben, oder auch zu einer andern Strafe, die gleichfalls den bürgerlichen Tod nach sich zieht, verurtheilt: so hat dieser nur

(1) Nach römischen Gesetzen achtete man den Verurtheilten, von dem Augenblicke der gefällten Sentenz an, für bürgerlich todt. L. 10. §. 1. l. 29. D. de poen. l. 6. §. 6. D. de iniusto rupto et irrito facto testam.

(2) Ordonnance de Moulins, de 1560 art. 28. Ordonnance de 1670. tit. 17. art. 28 et 29.

*) S. Art. 120. u. ff.

également la mort civile, elle n'aura lieu qu'à compter du jour de l'exécution du second jugement.

30. Lorsque le condamné par contumace, qui ne se sera représenté ou qui n'aura été constitué prisonnier qu'après les cinq ans, sera absous par le nouveau jugement, ou n'aura été condamné qu'à une peine qui n'emportera pas la mort civile, il rentrera dans la plénitude de ses droits civils, pour l'avenir, et à compter du jour où il aura reparu en justice; mais le premier jugement conservera, pour le passé, les effets que la mort civile avait produits dans l'intervalle écoulé depuis l'époque de l'expiration des cinq ans jusqu'au jour de sa comparution en justice.

31. Si le condamné par contumace meurt dans le délai de grâce des cinq années sans s'être représenté, ou sans avoir été saisi ou arrêté, il sera réputé mort dans l'intégrité de ses droits. Le jugement de contumace sera anéanti de plein droit, sans préjudice néanmoins de l'action de la partie civile, laquelle ne pourra être intentée contre les héritiers du condamné que par la voie civile.

32. En aucun cas la prescription de la peine ne réintégrera le condamné dans ses droits civils pour l'avenir.

---

(1) Ordonn. de 1670. tit. 17. art. 18 et 26.

(2) Arg. ex l. 4. D. de requir. vel abs. et l. 2. C. de req. reis. Ordonn. de Moulins art. 28. Ordonn. de 1670. tit. 17. art. 28. Lebens- oder Leibesstrafen gegen Abwesende zu verhängen, war nach römischen Gesetzen nicht erlaubt. l. 1. D. de requir. vel absent. l. 13. D. de poen. Dasselbe galt ehedem in Frankreich. Capitul. Caroli M. lib. 7. c. 146. Die Verurtheilung in contumaciam sammt ihren Folgen, ward zuerst durch folgende Französische Gesetze eingeführt. l'Ordonn. du mois août 1526. art. 29. l'Ordonn. de 1556. art. 17. art. 25. l'ordonn. de 1559. art. 7. l'ordonn. de 1670. tit. 17. art. 16.

von dem Tage an Statt, an welchem das zweyte Urthel vollstreckt wird. (1)

30. Wird ein wegen ungehorsamlichen Außenbleibens Verurtheilter, der erst nach fünf Jahren sich gestellt hatte, oder in Verhaft genommen ward, durch ein anderweites rechtliches Erkenntniß losgesprochen, oder nur zu einer Strafe verurtheilt, die den bürgerlichen Tod nicht bewirkt: so tritt er von nun an und mit dem Tage, an welchem er wieder vor Gerichte erschien, in den vollen Genuß seiner bürgerlichen Rechte wiederum ein. Doch bleibt das erste Urthel in sofern bey Kräften, als alle die Wirkungen bestehen bleiben, welche der bürgerliche Tod in der Zwischenzeit, vom Ablauf erwähnter 5 Jahre bis zum Tage, da der Angeschuldigte vor Gericht erscheint, bereits hervorgebracht hat. (2)

31. Stirbt der wegen ungehorsamen Außenbleibens Verurtheilte in der fünfjährigen Gnadenfrist, ohne daß er sich freywillig gestellt hätte oder angehalten und verhaftet worden wäre: so soll angenommen werden, er sey im vollen Besitze seiner bürgerlichen Rechte verstorben. Das Contumacialurthel wird solchenfalls an sich (ipso iure) null und nichtig; jedoch ist dieß der Klage des beschädigten Theils unnachtheilig. Letzterer darf jedoch die Erben des Verurtheilten blos im Wege des Civilprocesses belangen. (3)

32. Die Verjährung der Strafe bewirkt auf keinen Fall die Wiedereinsetzung des Verurtheilten in seine bürgerlichen Rechte. (4)

---

(3) Ordonn. de 1670. tit. 17. art. 29. Arg. ex l. 13. §. 1. D. qui testam. fac. poss. l. 13. §. 4. de requir. vel abs. reis.

(4) Dieser Artikel stimmt mit den vom Pariser Parlemente zuletzt angenommenen Rechtsgrundsätzen überein. Lange Zeit waren sie über diesen Punct schwankend, bis endlich 1738 diese Regel durch einen Beschluß des genannten Parlements gegen Hrn. d'Aseheux festgesetzt wurde. Dagegen entfernt er sich von den Rechtsgrundsätzen der Parlementer der sogenannten Provinces du droit écrit nach dem Zeugnisse von Lapeyreyre lettre S. n. 212 und Serres Inst. p. 393.

33. Les biens acquis par le condamné, depuis la mort civile encourue, et dont il se trouvera en possession au jour de sa mort naturelle, appartiendront à l'Etat par droit de déshérence.

Néanmoins, il est loisible à l'Empereur de faire, au profit de la veuve, des enfans ou parens du condamné, telles dispositions que l'humanité lui suggérera.

TITRE II.

Des Actes de l'état civil.

(Décrété le 11. Mars 1803. Promulgué le 21. du même mois.)

CHAPITRE PREMIER.

Dispositions générales.

34. Les actes de l'état civil énonceront l'année, le jour et l'heure où ils seront reçus, les prénoms, noms, âge, profession et domicile de tous ceux qui y seront dénommés.

35. Les officiers de l'état civil ne pourront rien insérer dans les actes qu'ils recevront, soit par note, soit par énonciation quelconque, que ce qui doit être déclaré par les comparans.

33. Die Güter, welche dem Verurtheilten zugefallen sind, nachdem er sich bereits den bürgerlichen Tod zugezogen hatte, und in deren Besitze er sich am Tage seines natürlichen Todes befindet, fallen dem Staate, kraft seines Rechts auf erblose Güter (Art. 767. 768), anheim. Hierbey hängt es jedoch vom Kaiser ab, zum Besten der Wittwe, der Kinder, oder Verwandten des Verurtheilten, in einem dergleichen Falle zu verfügen, was er der Menschlichkeit gemäß findet.

Zweyter Titel.

Von Beurkundung des bürgerlichen Zustandes.

(Decretirt d. 11. März 1803. promulgirt d. 21. desselben Monats.)

Erstes Kapitel.

Allgemeine Anordnungen.

34. In jeder zur Beurkundung des bürgerlichen Zustandes auszustellenden Urkunde müssen Jahr, Tag und Stunde, in welchen sie abgefaßt ist, so wie Vor- und Zunamen, Alter, Gewerbe und Wohnort aller in derselben benannten Personen ausgedrückt seyn. (1)

35. Außer demjenigen, was bey solcher Gelegenheit die Comparenten nothwendig erlären müssen, darf der zu Beurkundung des bürgerlichen Zustandes bestellte öffentliche Beamte in das dießfalls aufzunehmende Protocoll weder eine Anmerkung, noch sonst irgend eine Aeußerung, einrücken. (2)

(1) Ordonn. de 1539. art. 51. Ordonn. 1667. tit. 20. art. 9. Déclarat. d'avril 1736.

(2) Dieß ist eine neue Verfügung.

36. Dans les cas où les parties intéressées ne seront point obligées de comparaître en personne, elles pourront se faire représenter par un fondé de procuration spéciale et authentique.

37. Les témoins produits aux actes de l'état civil ne pourront être que du sexe masculin, âgés de vingt-un ans au moins, parens ou autres; et ils seront choisis par les personnes intéressées.

38. L'officier de l'état civil donnera lecture des actes aux parties comparantes, ou à leur fondé de procuration, et aux témoins.

Il y sera fait mention de l'accomplissement de cette formalité.

39. Ces actes seront signés par l'officier de l'état civil, par les comparans et les témoins; ou mention sera faite de la cause qui empêchera les comparans et les témoins de signer.

40. Les actes de l'état civil seront inscrits, dans chaque commune, sur un ou plusieurs registres tenus doubles.

41. Les registres seront cotés par première et dernière, et paraphés sur chaque feuille, par le président du tribunal de première instance, ou par le juge qui le remplacera.

---

(1) Dieſer Verordnung, welche vermöge der Provincialgewohnheiten (coutumes) ſonſt allein bey der Ehe und bey Todesfällen galt, wird durch obigen Artikel eine allgemeine Kraft beygelegt.

(2) Dieſe Vorſchrift ward zwar bisher vermöge des Herkommens beobachtet, war aber durch keine Ordonnanz eingeführt.

(3) Déclarat. d'avril 1736.

(4) Ordonn. de 1667. tit. 20. art. 8. Déclar. de 1736. Decret vom 20. Sept. 1792. Tit. 2.

36. In den Fällen, wo die Interessenten zum persönlichen Erscheinen nicht verpflichtet sind, können sie Jemand andern für sich erscheinen lassen, der jedoch hierzu mit ausdrücklicher und gehörig beglaubigter Vollmacht versehen seyn muß.

37. Zur Beglaubigung des bürgerlichen Zustandes können nur Mannspersonen, die nicht unter ein- und zwanzig Jahr alt sind, sie mögen übrigens Anverwandte seyn oder nicht, als Zeugen zugelassen werden. Diese Zeugen werden von den Interessenten selbst gewählt. (1)

38. Der erwähnte Beamte muß den in Person erscheinenden Interessenten, oder deren Gevollmächtigten das aufgenommene Protocoll vorlesen und darin ausdrücklich erwähnen, daß diese Förmlichkeit beobachtet worden sey. (2)

39. Dieses Protocoll muß von dem Beamten, den Comparenten und Zeugen unterschrieben werden. Sind die Erscheinenden oder die Zeugen außer Stand, zu unterzeichnen: so muß die Ursache davon im Protocoll angemerkt werden. (3)

40. Die zur Beglaubigung des Civilstandes erforderlichen Urkunden sollen in jeder Gemeinde in ein doppeltes, zu diesem Behufe zu haltendes Buch (Register) eingetragen werden (4)

41. Das zu diesem Behufe dienende Buch (Register) muß vom Präsidenten des Gerichts der ersten Instanz oder von dem Richter, der dessen Stelle vertritt, foliirt und paraphirt (mit dem Namenszuge versehen), auch muß auf dem ersten und letzten Blatte die Zahl der gesammten Blätter, die solches enthält, angezeigt werden. (5) *)

(5) Ordonnance de 1667. tit. 10. art. 8. Déclar. d'avril 1736. art. 2. Decret vom 20. Sept. 1792. Lit. 2. Art. 2.

*) Auf dem ersten und letzten Blatte bemerkt der Beamte, mit Worten, nicht mit Ziffern, die Zahl der Blätter des ganzen Buchs, und unterzeichnet nicht mit dem bloßen Handzuge, sondern seinen ganzen ausgeschriebenen Namen. E.

42. Les actes seront inscrits sur les registres, de suite, sans aucun blanc. Les ratures et les renvois seront approuvés et signés de la même manière que le corps de l'acte. Il n'y sera rien écrit par abréviation, et aucune date ne sera mise en chiffres.

43. Les registres seront clos et arrêtés par l'officier de l'état civil, à la fin de chaque année; et dans le mois, l'un des doubles sera déposé aux archives de la commune, l'autre au greffe du tribunal de première instance.

44. Les procurations et les autres pièces qui doivent demeurer annexées aux actes de l'état civil, seront déposées, après qu'elles auront été paraphées par la personne qui les aura produites, et par l'officier de l'état civil, au greffe du tribunal, avec le double des registres dont le dépôt doit avoir lieu audit greffe.

45. Toute personne pourra se faire délivrer, par les dépositaires des registres de l'état civil, des extraits de ces registres. Les extraits délivrés conformes aux registres, et légalisés par le président du tribunal de première instance, ou par le juge qui le remplacera, feront foi jusqu'à inscription de faux.

46. Lorsqu'il n'aura pas existé de registres, ou qu'ils seront perdus, la preuve en sera reçue tant par titres que par témoins; et dans ces cas, les ma-

(1) Ordonn. de 1667. tit. 20. art. 10.

(2) Ordonn. de 1667. tit. 20. art. 11. Déclarat. d'avril. 1736. art. 7 et 18. Decret vom 20. Sept. 1792. Tit. 2. Art. 12. u. 13.

(3) Unsere Ordonnanzen enthalten über die gerichtliche Niederlegung dieser Urkunden keine Verordnung.

42. In dieses Buch (Register) muß jedes einzelne Protocoll unmittelbar nach dem andern, ohne daß Raum dazwischen bleibe, eingetragen werden. Ausgestrichene Stellen und Zusätze müssen auf dieselbe Art, wie das ganze Protocoll, besonders genehmigt und unterzeichnet werden. Nichts darf darin mit Abbreviaturen geschrieben und kein Datum mit Ziffern ausgedrückt seyn. (1)

43. Mit dem Schlusse eines jeden Jahres muß dieß Buch (Register) von dem Beamten förmlich abgeschlossen, und darauf innerhalb Monatsfrist das eine Exemplar in das Archiv der Gemeinde, das andere bey der Gerichtsschreiberey des Gerichts erster Instanz niedergelegt werden. (2)

44. Zugleich mit diesem Duplicat des Registers müssen auch die Vollmachten und die übrigen, jedem einzelnen, zur Beglaubigung des bürgerlichen Standes aufgenommenen, Protocolle beyzufügenden Urkunden, wenn jede derselben vorher mit dem Handzuge des Producenten und der Signatur des Beamten versehen ist, bey der Gerichtsschreiberey niedergelegt werden. (3)

45. Aus diesen Büchern (Registern) kann sich nun Jedermann, von denen Personen, bey welchen sie niedergelegt sind, Auszüge geben lassen. Die vidimirten Auszüge, die jedoch vom Präsidenten des Gerichtshofs erster Instanz, oder von dem Richter, der dessen Stelle vertritt, beglaubigt seyn müssen, haben so lange volle Beweiskraft, bis sie Jemand gerichtlich für falsch erklärt. (4) *)

46. Sind gar keine Register gehalten worden, oder sind sie verloren gegangen: so soll der Beweis sowohl durch Urkunden, als durch Zeugen zugelassen werden; auch können in einem solchen Falle Heirathen, Geburten und Ster-

(4) Ordonn. de 1667. tit. 20. art. 18. Déclar. de 1736. art. 3. Decr. v. 20. Sept. 1792. Tit. 2. Art. 18. Arg. ex l. 4. et l. 6. D. de edendo.

*) Nicht bis sie falsch **befunden** werden; denn schon die bloße von einer Parthey dagegen eingewendete Exceptio falsi suspendirt ihre Beweiskraft. E.

riages, naissances et décès, pourront être prouvés tant par les registres et papiers émanés des pères et mères décédés, que par témoins.

47. Tout acte de l'état civil des Français et des étrangers, fait en pays étranger, fera foi, s'il a été rédigé dans les formes usitées dans ledit pays.

48. Tout acte de l'état civil des Français en pays étranger sera valable, s'il a été reçu, conformément aux lois françaises, par les agens diplomatiques ou par les consuls.

49. Dans tous les cas où la mention d'un acte relatif à l'état civil devra avoir lieu en marge d'un autre acte déjà inscrit, elle sera faite à la requête des parties intéressées, par l'officier de l'état civil, sur les registres courans ou sur ceux qui auront été déposés aux archives de la commune, et par le greffier du tribunal de première instance, sur les registres déposés au greffe; à l'effet de quoi l'officier de l'état civil en donnera avis, dans les trois jours, au procureur impérial audit tribunal, qui veillera à ce que la mention soit faite d'une manière uniforme sur les deux registres.

50. Toute contravention aux articles précédens de la part des fonctionnaires y dénommés, sera pour-

---

(1) Ordonn. de 1667. tit. 20. art. 7.

(2) Dieſes Geſetz fließt aus dem Princip, vermöge deſſen in Anſehung der Förmlichkeit einer Handlung die Geſetze des Orts, wo ſie vorgenommen wird, zur Richtſchnur dienen. Siehe le Prêtre cent. 3. ch. 24. Basset tom. 1. liv. 4. ch. 2. Loysel, des testamens regl. 3 et 4. Louet et Brodeau lett. c. ch. 42.

befälle durch die von den verstorbenen Aeltern eigenhändig aufgesetzten Verzeichnisse, und andere dergleichen Nachrichten ebensowohl, als durch Zeugen, bewiesen werden (1)

47. Jede in einem fremden Lande zur Beglaubigung des Civilstandes abgefaßte Urkunde soll, sie mag Franzosen oder Ausländer betreffen, volle Glaubwürdigkeit haben, wenn sie nur nach der in jenem Lande herkommlichen Form gefertigt ist. (2)

48. Alle im Auslande zu Beglaubigung des Civilstandes eines Franzosen gefertigte Urkunden sind gültig, wenn sie von einem Französischen diplomatischen Agenten, oder Consul, den Französischen Gesetzen gemäß, aufgenommen sind. (3)

49. So oft erfoderlich ist, am Rande einer bereits eingetragenen Registratur einer andern, gleichfalls auf den bürgerlichen Zustand Bezug habenden Urkunde zu erwähnen, soll dieses, auf Ansuchen der Interessenten, in dem gangbaren oder im Gemeindearchiv aufbewahrten Buche (Register) durch den hierzu verordneten Beamten, in dem beym Untergerichte niedergelegten Duplicate aber durch den Gerichtsschreiber dieses Gerichts, geschehen. Es soll daher der obgedachte Beamte innerhalb 3 Tagen dem bey erwähntem Gerichte angestellten kaiserlichen Commissar hiervon Nachricht ertheilen, und dieser hat darüber zu wachen, daß die Bemerkung (dieses Gegenstandes) in beyde Bücher (Register) gleichlautend eingetragen sey. (4)

50. Jede Uebertretung der vorstehenden Artikel, deren sich die darin erwähnten Beamten schuldig machen, soll bey dem Gerichte der ersten Instanz untersucht, und mit

---

(3) Dieser Artikel stimmt mit den vormals gültigen Rechtsgrundsätzen überein; doch wird darin das Recht, Protocolle über den bürgerlichen Zustand einer Person aufzunehmen, welches sonst nur Gesandten und Geschäftsträgern zukam, bis auf die Handelsagenten ausgedehnt.

(4) Déclar. de 1736. art. 30.

suivie devant le tribunal de première instance, et punie d'une amende qui ne pourra excéder cent francs.

51. Tout dépositaire des registres sera civilement responsable des altérations qui y surviendront, sauf son recours, s'il y a lieu, contre les auteurs desdites altérations.

52. Toute altération, tout faux dans les actes de l'état civil, toute inscription de ces actes faite sur une feuille volante et autrement que sur les registres à ce destinés, donneront lieu aux dommages-intérêts des parties, sans préjudice des peines portées au Code pénal.

53. Le procureur impérial au tribunal de première instance sera tenu de vérifier l'état des registres lors du dépôt qui en sera fait au greffe; il dressera un procès-verbal sommaire de la vérification, dénoncera les contraventions ou délits commis par les officiers de l'état civil, et requerra contre eux la condamnation aux amendes.

54. Dans tous les cas où un tribunal de première instance connaîtra des actes relatifs à l'état civil, les parties intéressées pourront se pourvoir contre le jugement.

---

(1) Ordonn. de 1667. tit. 20. art. 12. 13 et 18. Déclar. de 1736. art. 19. 33. 39.

(a) Dieß iſt eine bloße Anwendung der Geſetze über die Verbindlichkeiten des Depoſitars. Arg. ex l. 1. §. 16. D. depos. vel contra. l. 42. D. ad l. Aq. l. 18. §. 1. D. commod.

einer Geldbuße bestraft werden, die jedoch nicht über hundert Franken betragen darf. (1)

51. Ein jeder, der die Register in seiner Verwahrung hat, ist für alle darin vorgenommenen Verfälschungen, soviel die Civilverbindlichkeit betrifft, verantwortlich; jedoch mit Vorbehalt seines ihm etwa gegen die Urheber besagter Verfälschungen zustehenden Regresses. (2)

52. Wenn die über den Civilstand aufgenommenen Registraturen (Urkunden) abgeändert oder verfälscht, oder auf bloße einzelne Zettel geschrieben, und nicht in die dazu bestimmten Bücher (Register) eingetragen werden: so haben die Partheyen, die es betrifft, deshalb ein Recht auf Schadenersatz, und überdem sollen deshalb die im peinlichen Gesetzbuche bestimmten Strafen eintreten. (3)

53. Sobald die Register bey der Canzelley des Gerichts erster Instanz deponirt worden sind, muß der dabey angestellte kaiserliche Anwald den Zustand dieser Register untersuchen, über diese Untersuchung ein kurzes Protocoll aufnehmen, und jede vom Civilstandsbeamten begangene Gesetzwidrigkeit, so wie jedes entdeckte Vergehen denunciren, und auf die deshalb angedrohten Geldbußen antragen. (4)

54. In allen Fällen, in welchen vom Gericht erster Instanz über die den Civilstand bewährenden Urkunden entschieden worden ist, können die dabey interessirten Partheyen die nöthigen Rechtsmittel einwenden.

---

(3) Decr. v. 20. Sept. 1790. Tit. 2. Art. 3 u. 4. Nach ältern Französischen Rechten konnte die Klage auf Schadenersatz gegen die Erben des Verbrechers angestellt werden. Arrêt du Parlem. de Paris de 29. Juill. 1628. beym Bardet tom. 1. liv. 3. ch. 12.

(4) Ordonn. de 1667. tit. 20. art. 11. Décl. de 1736. art. 18.

CHAPITRE II.

Des Actes de naissance.

55. Les déclarations de naissance seront faites, dans les trois jours de l'accouchement, à l'officier de l'état civil du lieu : l'enfant lui sera présenté.

56. La naissance de l'enfant sera déclarée par le père, ou, à défaut du père, par les docteurs en médecine ou en chirurgie, sages-femmes, officiers de santé ou autres personnes qui auront assisté à l'accouchement; et lorsque la mère sera accouchée hors de son domicile, par la personne chez qui elle sera accouchée.

L'acte de naissance sera rédigé de suite, en présence de deux témoins.

57. L'acte de naissance énoncera le jour, l'heure et le lieu de la naissance, le sexe de l'enfant, et les prénoms qui lui seront donnés, les prénoms, noms, profession et domicile des père et mère, et ceux des témoins.

58. Toute personne qui aura trouvé un enfant nouveau-né, sera tenue de le remettre à l'officier de l'état civil, ainsi que les vêtemens et autres effets trouvés avec l'enfant, et de déclarer toutes les circonstances du temps et du lieu où il aura été trouvé.

Il en sera dressé un procès-verbal détaillé, qui énoncera en outre l'âge apparent de l'enfant, son sexe, les noms qui lui seront donnés, l'autorité

Zweytes Kapitel.

Von Geburtsscheinen.

55. Jede Geburt muß in den ersten drey Tagen nach der Entbindung dem Civilstandsbeamten des Ortes angezeigt; auch ihm das Kind selbst vorgezeigt werden. (1)

56. Die Geburt des Kindes muß von dem Vater, oder, in Ermangelung des Vaters, von einem Doctor der Medicin oder Chirurgie, von der Hebamme, dem Gesundheitsbeamten, oder andern Personen, die bey der Geburt zugegen gewesen sind, und, wenn die Mutter außer ihrem Wohnorte niedergekommen ist, von der Person, bey welcher sie geboren hat, angezeigt werden.

Der Geburtsschein ist sogleich in Gegenwart zweyer Zeugen aufzusetzen. (2)

57. Der Geburtsschein muß den Tag, die Stunde und den Ort der Geburt; das Geschlecht des Kindes, und die ihm beygelegten Vornamen; die Vornamen, Geschlechtsnamen, das Gewerbe und den Wohnort der Aeltern, so wie der Zeugen, enthalten. (3)

58. Jeder, der ein neugebornes Kind findet, ist verbunden, es dem Civilstandsbeamten nebst den Kleidungsstücken und andern bey dem Kinde gefundenen Effecten zu überliefern, auch Zeit und Ort, wo er es gefunden hat, umständlich anzugeben.

Hierüber muß eine genaue Registratur gefertiget werden, in welcher überdieß noch das muthmaßliche Alter des Kindes, dessen Geschlecht, die Namen, die man ihm beylegen, und die Civilautorität, welcher man es übergeben

(1) Decr. v. 20. Sept. 1792. Tit. 3. Art. 1 u. 5.

(2) Ges. v. 20. Sept. 1792. Tit. 3. Art. 2. 3. 4.

(3) Ordonn. de 1667. tit. 20. art. 9. Déclar. de 1736. art. 4. Decr. v. 20. Sept. 1792 Tit. 3. Art. 7.

civile à laquelle il sera remis. Ce procès-verbal sera inscrit sur les registres.

59. S'il naît un enfant pendant un voyage de mer, l'acte de naissance sera dressé, dans les vingt-quatre heures, en présence du père, s'il est présent, et de deux témoins pris parmi les officiers du bâtiment, ou, à leur défaut, parmi les hommes de l'équipage. Cet acte sera rédigé, savoir, sur les bâtimens de l'Empereur, par l'officier d'administration de la marine, et sur les bâtimens appartenant à un armateur ou négociant, par le capitaine, maître ou patron du navire. L'acte de naissance sera inscrit à la suite du rôle d'équipage.

60. Au premier port où le bâtiment abordera, soit de relâche, soit pour toute autre cause que celle de son désarmement, les officiers de l'administration de la marine, capitaine, maître ou patron, seront tenus de déposer deux expéditions authentiques des actes de naissance qu'ils auront rédigés, savoir, dans un port français, au bureau du préposé à l'inscription maritime; et dans un port étranger, entre les mains du consul.

L'une de ces expéditions restera déposée au bureau de l'inscription maritime, ou à la chancellerie du consulat; l'autre sera envoyée au ministre de la marine, qui fera parvenir une copie, de lui certifiée, de chacun desdits actes, à l'officier de l'état civil du domicile du père de l'enfant, ou de la mère, si le père est inconnu: cette copie sera inscrite de suite sur les registres.

61. A l'arrivée du bâtiment dans le port du

will, enthalten seyn soll. Diese Registratur ist in die Register einzutragen. (1)

59. Wird ein Kind während einer Seereise geboren, so muß der Geburtsschein in den ersten vier und zwanzig Stunden in Beyseyn des Vaters, wenn er gegenwärtig ist, und zweyer Zeugen, die man aus den Seeofficieren, oder in Ermangelung derselben, aus dem Schiffsvolke wählt, gefertiget werden. Diesen Schein soll auf kaiserlichen Seeschiffen der Verwaltungsbeamte des Seewesens und auf den Schiffen, die einem Caper oder einem Handelsmanne gehören, der Schiffscapitain, Schiffer oder Schiffspatron aufsetzen. Der Geburtsschein muß in die Musterrolle eingetragen werden. (2)

60. In dem ersten Hafen, wo das Schiff einläuft, entweder um auszuruhen, oder aus jeder andern Ursache, (die Abtakelung ausgenommen), ist der Verwaltungsbeamte des Seewesens, der Capitain, Schiffer oder Patron verbunden, zwey beglaubigte Ausfertigungen des von ihm aufgesetzten Geburtsscheines niederzulegen, und zwar, wenn es ein Französischer Hafen ist, in der Canzelley des préposé à l'inscription maritime, und, wenn es ein ausländischer Hafen ist, beym Französischen Consul.

Eine dieser Ausfertigungen bleibt im bureau de l'inscription maritime oder in der Consularcanzelley in Verwahrung; die andere muß an den Minister des Seewesens eingeschickt werden. Dieser sendet eine von ihm beglaubigte Abschrift dieser Urkunden an den Wohnort des Vaters, oder, wenn letzterer unbekannt ist, an den Wohnort der Mutter, und zwar an den daselbst angestellten Civilstandsbeamten. Diese Abschrift ist sodann sogleich in die dasigen Register einzutragen.

61. Sobald das Schiff in den Hafen eingelaufen ist,

(1) Ges. v. 20. Sept. 1792. Tit. 3. Art. 9.

(2) Ordonn. de 1631. tit. 3. art. 2.

désarmement, le rôle d'équipage sera déposé au bureau du préposé à l'inscription maritime, qui enverra une expédition de l'acte de naissance, de lui signée, à l'officier de l'état civil du domicile du père de l'enfant, ou de la mère, si le père est inconnu: cette expédition sera inscrite de suite sur les registres.

62. L'acte de reconnaissance d'un enfant sera inscrit sur les registres, à sa date; et il en sera fait mention en marge de l'acte de naissance, s'il en existe un.

CHAPITRE III.

Des Actes de mariage.

63. Avant la célébration du mariage, l'officier de l'état civil fera deux publications, à huit jours d'intervalle, un jour de dimanche, devant la porte de la maison commune. Ces publications, et l'acte qui en sera dressé, énonceront les prénoms, noms, professions et domiciles des futurs époux, leur qualité de majeurs ou de mineurs, et les prénoms, noms, professions et domiciles de leurs pères et mères. Cet acte énoncera, en outre, les jours, lieux et heures où les publications auront été faites: il sera inscrit sur un seul registre, qui sera coté et paraphé comme il est dit en l'article 41, et déposé, à la fin de chaque année, au greffe du tribunal de l'arrondissement.

wo es abgetakelt wird, muß die Musterrolle bey der Canzelley des préposé à l'inscription maritime eingereicht werden. Dieser hat eine von ihm unterzeichnete Ausfertigung des Geburtsscheines an den Wohnort des Vaters des Kindes, oder, wenn dieser unbekannt ist, an den Wohnort der Mutter, und zwar an den erwähnten dasigen Beamten einzusenden. Diese Ausfertigung ist sodann gleich in die hierzu bestimmten Bücher (Register) einzutragen.

62. Das Protocoll über die Anerkennung eines Kindes ist auf den Tag, da dieselbe erfolgt ist, in die Register einzutragen, und hiervon am Rande des Geburtsscheines, wenn einer vorhanden ist, Erwähnung zu thun.

Drittes Kapitel.

Von Beurkundung der Heirathen.

63. Vor Schließung der Ehe soll der zur Beurkundung des Civilstandes bestellte Beamte innerhalb acht Tagen zweymal, und zwar zwey Sonntage hintereinander, die Verlobten vor der Thür des Gemeindehauses aufbieten. In diesen Aufgeboten, so wie in der hierüber aufzunehmenden Urkunde, müssen ausgedrückt seyn die Vornamen, die Geschlechtsnamen, das Gewerbe und der Wohnort jedes der künftigen Ehegatten, ob sie volljährig oder minderjährig seyen, endlich die Vornamen, Geschlechtsnamen, das Gewerbe und die Wohnorte ihrer Aeltern. Ueberdieß muß diese Urkunde die Tage, Orte und Stunden enthalten, wo die Aufgebote geschehen sind. Sie ist in ein eigenes Buch (Register) einzutragen, welches, nach der im 41sten Artikel enthaltenen Vorschrift, von Blatt zu Blatt foliirt und paraphirt, und am Ende eines jeden Jahres bey der Canzelley des Arrondissementsgerichtes niedergelegt werden muß. (1)

(1) Ordonn. de Blois art. 40. Ges. v. 20. Sept. 1792. Tit. 4. Abschn. 2.

64. Un extrait de l'acte de publication sera et restera affiché à la porte de la maison commune, pendant les huit jours d'intervalle de l'une à l'autre publication. Le mariage ne pourra être célébré avant le troisième jour, depuis et non compris celui de la seconde publication.

65. Si le mariage n'a pas été célébré dans l'année, à compter de l'expiration du délai des publications, il ne pourra plus être célébré qu'après que de nouvelles publications auront été faites dans la forme ci-dessus prescrite.

66. Les actes d'opposition au mariage seront signés sur l'original et sur la copie par les opposans ou par leurs fondés de procuration spéciale et authentique; ils seront signifiés, avec la copie de la procuration, à la personne ou au domicile des parties, et à l'officier de l'état civil, qui mettra son *visa* sur l'original.

67. L'officier de l'état civil fera, sans délai, une mention sommaire des oppositions sur le registre des publications; il fera aussi mention, en marge de l'inscription desdites oppositions, des jugemens ou des actes de main-levée dont expédition lui aura été remise.

68. En cas d'opposition, l'officier de l'état civil ne pourra célébrer le mariage avant qu'on lui en ait remis la main-levée, sous peine de trois cents francs d'amende, et de tous dommages-intérêts.

69. S'il n'y a point d'opposition, il en sera fait mention dans l'acte de mariage; et si les publi-

64. Während der ganzen Zwischenzeit von acht Tagen von einem Aufgebote bis zum andern muß ein Auszug der Aufgebotsurkunde an der Thüre des Gemeindehauses angeheftet bleiben. Vor dem dritten Tage nach dem zweyten Aufgebote, jedoch den Tag dieses Aufgebots nicht mitgerechnet, darf die Ehe nicht geschlossen werden. (1)

65. Ist die Ehe nicht binnen Jahresfrist, nach Verlauf der für die Aufgebote bestimmten Zeit, geschlossen worden, so kann sie nunmehr nicht eher geschlossen werden, als bis die Aufgebote in der obbeschriebenen Form nochmals wiederholt worden sind.

66. Die Schreiben, durch welche der Einspruch wider eine Heirath eingelegt wird, müssen auf dem Original und der Abschrift von dem Einspruch machenden Theile, oder dessen mit öffentlich anerkannter Specialvollmacht versehenen Gevollmächtigten unterzeichnet werden; sie müssen, nebst einer Abschrift der Vollmacht, an die Interessenten, entweder in Person oder deren Wohnort, und zugleich dem daselbst angestellten Civilstandsbeamten, der sein Visa auf das Original zu setzen hat, mitgetheilt werden.

67. Der Civilstandsbeamte hat sofort den erfolgten Einspruch in den Aufgebotsregistern kürzlich zu bemerken. Am Rande dieser Bemerkung erwähnt er auch der in der Sache erfolgten rechtlichen Entscheidung, oder der Aufhebung des Einspruchs, wenn ihm dießfalls die nöthigen Abschriften zugestellt worden sind. (2)

68. Im Fall eines Einspruchs darf der Beamte, ehe ihm dessen Aufhebung eingehändigt worden ist, bey Strafe von drey hundert Franken, und bey Vermeidung des Ersatzes aller hierdurch verursachten Schäden, die Schließung der Ehe nicht vollziehen.

69. Ist kein Einspruch erfolgt, so soll auch hievon in dem Heirathsscheine Erwähnung gethan werden. Sind

(1) Ges. v. 20. Sept. 1792. Tit. 4. Abschn. 2.

(2) Règlement du 15. juin 1691.

cations ont été faites dans plusieurs communes, les parties remettront un certificat délivré par l'officier de l'état civil de chaque commune, constatant qu'il n'existe point d'opposition.

70. L'officier de l'état civil se fera remettre l'acte de naissance de chacun des futurs époux. Celui des époux qui serait dans l'impossibilité de se le procurer, pourra le suppléer, en rapportant un acte de notoriété délivré par le juge de paix du lieu de sa naissance, ou par celui de son domicile.

71. L'acte de notoriété contiendra la déclaration faite par sept témoins, de l'un ou de l'autre sexe, parens ou non parens, des prénoms, nom, profession et domicile du futur époux, et de ceux de ses père et mère, s'ils sont connus; le lieu, et, autant que possible, l'époque de sa naissance, et les causes qui empêchent d'en rapporter l'acte. Les témoins signeront l'acte de notoriété avec le juge de paix; et s'il en est qui ne puissent ou ne sachent signer, il en sera fait mention.

72. L'acte de notoriété sera présenté au tribunal de première instance du lieu où doit se célébrer le mariage. Le tribunal, après avoir entendu le procureur impérial, donnera ou refusera son homologation, selon qu'il trouvera suffisantes ou insuffisantes les déclarations des témoins, et les causes qui empêchent de rapporter l'acte de naissance.

73. L'acte authentique du consentement des père et mère ou aïeuls et aïeules, ou, à leur défaut, celui de la famille, contiendra les prénoms, noms, professions et domiciles du futur époux, et de tous

die Aufgebote in mehrern Gemeinden geschehen, so müssen die Partheyen von dem Civilstandsbeamten einer jeden Gemeinde ein Zeugniß beybringen, daß kein Einspruch geschehen sey.

70. Der Civilstandsbeamte muß sich die Geburtsscheine beyder künftigen Ehegatten vorzeigen lassen. Sollte einer derselben außer Stande seyn, ihn herbeyzuschaffen: so kann er solchen durch einen vom Friedensrichter seines Geburts- oder Wohnorts ausgestellten Notorietätsschein ersetzen.

71. Der Notorietätsschein muß eine von sieben Zeugen, (gleichviel ob sie männlichen oder weiblichen Geschlechts, Verwandte oder nicht Verwandte sind,) gethane Erklärung über die Vornamen, den Geschlechtsnamen, das Gewerbe und den Wohnort des künftigen Ehegatten, und seiner Aeltern, wenn letztere bekannt sind; dann den Ort, und, soviel möglich, den Zeitpunkt seiner Geburt, und die Ursachen enthalten, welche die Beybringung eines Geburtsscheines verhindern. Diese Zeugen müssen, nebst dem Friedensrichter, den Notorietätsschein unterzeichnen, und, wenn Jemand von ihnen nicht unterzeichnen kann, oder des Schreibens unerfahren ist, so muß auch dieses angemerkt werden.

72. Der Notorietätsschein muß dem Untergerichte des Ortes, wo die Heirath vor sich gehen soll, vorgelegt werden. Das Gericht giebt oder versagt hierauf, nach angehörtem Vortrage des kaiserlichen Anwalds, seine Bestätigung, je nachdem es die Aussagen der Zeugen und die Gründe, weshalb man den Geburtsschein nicht beybringen kann, zureichend findet oder nicht.

73. Die öffentliche Urkunde über die Einwilligung der Aeltern, oder Großältern, oder, in deren Ermangelung, über die Einwilligung der Familie, muß die Vornamen, die Geschlechtsnamen, das Gewerbe und den Wohnort der künftigen Ehegatten, und aller derjenigen, die bey

ceux qui auront concouru à l'acte, ainsi que leur degré de parenté.

74. Le mariage sera célébré dans la commune où l'un des deux époux aura son domicile. Ce domicile, quant au mariage, s'établira par six mois d'habitation continue dans la même commune.

75. Le jour désigné par les parties après les délais des publications, l'officier de l'état civil, dans la maison commune, en présence de quatre témoins, parens ou non parens, fera lecture aux parties, des pièces ci-dessus mentionnées, relatives à leur état et aux formalités du mariage, et du chapitre VI du titre *du Mariage*, sur *les droits et les devoirs respectifs des époux*. Il recevra de chaque partie, l'une après l'autre, la déclaration qu'elles veulent se prendre pour mari et femme; il prononcera, au nom de la loi, qu'elles sont unies par le mariage, et il en dressera acte sur-le-champ.

76. On énoncera, dans l'acte de mariage,

1°. Les prénoms, noms, professions, âge, lieux de naissance et domiciles des époux;

2°. S'ils sont majeurs ou mineurs;

3°. Les prénoms, noms, professions et domiciles des pères et mères;

4°. Le consentement des pères et mères, aïeuls et aïeules, et celui de la famille, dans les cas où ils sont requis;

5°. Les actes respectueux, s'il en a été fait;

der Einwilligung mitwirken, so wie den Grad ihrer Verwandtschaft, ausdrücken.

74. Die Vollziehung der Ehe muß in einer Gemeinde geschehen, in der einer von beyden Ehegatten seine Wohnung hat. In Beziehung auf die Heirath hat man seinen Wohnsitz in einer Gemeinde, wenn man sechs Monate hintereinander daselbst gewohnt hat. (1)

75. An dem, nach Verlauf der Aufgebotsfristen, von den Partheyen hiezu bestimmten Tage soll der Civilstandsbeamte ihnen auf dem Gemeindehause, in Beyseyn von vier Zeugen, (wozu Verwandte und Nichtverwandte gewählt werden können), die oben angeführten Urkunden, die sich auf ihren Stand und auf die Formalitäten der Heirath beziehen, sodann das sechste Kapitel des Titels von der Ehe, welches die wechselseitigen Rechte und Pflichten der Eheleute enthält, vorlesen. Er soll sich von beyden Brautleuten, von einem nach dem andern, die Erklärung geben lassen, von ihr, daß sie ihn zum Ehemanne, von ihm, daß er sie zur Ehefrau nehmen wolle. Sodann erklärt er im Namen des Gesetzes, daß sie durch das Band der Ehe vereinigt sind, und setzt hierüber auf der Stelle eine Urkunde (Registratur) auf. (2)

76. In der Heirathsurkunde müssen ausgedrückt werden:

1) die Vornamen, Geschlechtsnamen, das Gewerbe, das Alter, die Geburtsorte und die Wohnorte der Ehegatten;
2) ob sie volljährig oder minderjährig seyen;
3) die Vornamen, Geschlechtsnamen, das Gewerbe und die Wohnorte der Aeltern;
4) die Einwilligung der Aeltern, Großältern, und der Familie, in den Fällen wo sie erfodert wird;
5) die Urkunde über das erfolgte ehrerbietige Gesuch (um

(1) Edit de 1667 et Déclar. de 1639.

(2) Ges. v. 20 Sept. 1790. Tit. 4. Abschn. 4. 5. 6.

6°. Les publications dans les divers domiciles;

7°. Les oppositions, s'il y en a eu; leur main-levée, ou la mention qu'il n'y a point eu d'opposition;

8°. La déclaration des contractans de se prendre pour époux, et le prononcé de leur union par l'officier public;

9°. Les prénoms, noms, âge, professions et domiciles des témoins, et leur déclaration s'ils sont parens ou alliés des parties, de quel côté et à quel degré.

CHAPITRE IV.

Des Actes de décès.

77. Aucune inhumation ne sera faite sans une autorisation, sur papier libre et sans frais, de l'officier de l'état civil, qui ne pourra la délivrer qu'après s'être transporté auprès de la personne décédée, pour s'assurer du décès, et que vingt-quatre heures après le décès, hors les cas prévus par les règlemens de police.

78. L'acte de décès sera dressé par l'officier de l'état civil, sur la déclaration de deux témoins. Ces témoins seront, s'il est possible, les deux plus pro-

den Beyrath der Aeltern, oder der Familie) wenn dergleichen erfolgt ist;

6) die an den Wohnorten der Ehegatten erfolgten Aufgebote;

7) die Einsprüche, dafern deren gethan worden sind, deren Aufhebung oder die Bemerkung, daß kein Einspruch geschehen sey;

8) die Erklärung der Contrahenten, daß sie sich einander zu Ehegatten nehmen, und der von dem öffentlichen Beamten erfolgte Ausspruch, daß sie für Ehegatten zu halten seyen:

9) die Vornamen, Geschlechtsnamen, das Alter, das Gewerbe, und die Wohnorte der Zeugen, und deren Erklärung, ob, von welcher Seite, und in welchem Grade sie mit den Partheyen verwandt oder verschwägert seyen. (1)

Viertes Kapitel.

Von Todtenscheinen.

77. Keine Beerdigung darf ohne Erlaubniß des Civilstandsbeamten geschehen. Diese ertheilt er auf ungestempeltem Papiere und unentgeltlich; aber nicht eher, als bis er sich zu dem Verstorbenen verfügt hat, um sich von dessen wirklich erfolgtem Ableben zu versichern, und vier und zwanzig Stunden nach dem Tode; jedoch mit Ausnahme der in den Polizeyverordnungen besonders bestimmten Fälle. (2)

78. Der Todtenschein wird von dem Civilstandsbeamten, auf Anzeige zweyer Zeugen, gefertiget; diese Zeugen sollen, wo möglich, die zwey nächsten Verwandten

(1) Ges. v. 20. Sept. 1792. Tit. 4. Abschn. 4. Art. 7. Déclar. de 1736. art. 7.

(2) Ges. v. 20. Sept. 1792. Tit. 6. Art. 2.

ches parens ou voisins, ou, lorsqu'une personne sera décédée hors de son domicile, la personne chez laquelle elle sera décédée, et un parent ou autre.

79. L'acte de décès contiendra les prénoms, nom, âge, profession et domicile de la personne décédée; les prénoms et nom de l'autre époux, si la personne décédée était mariée ou veuve; les prénoms, noms, âge, professions et domiciles des déclarans; et, s'ils sont parens, leur degré de parenté.

Le même acte contiendra de plus, autant qu'on pourra le savoir, les prénoms, noms, profession et domicile des père et mère du décédé, et le lieu de sa naissance.

80. En cas de décès dans les hôpitaux militaires, civils ou autres maisons publiques, les supérieurs, directeurs, administrateurs et maîtres de ces maisons, seront tenus d'en donner avis, dans les vingt-quatre heures, à l'officier de l'état civil, qui s'y transportera pour s'assurer du décès, et en dressera l'acte, conformément à l'article précédent, sur les déclarations qui lui auront été faites, et sur les renseignemens qu'il aura pris.

Il sera tenu en outre, dans lesdits hôpitaux et maisons, des registres destinés à inscrire ces déclarations et ces renseignemens.

oder Nachbarn seyn; oder, wenn jemand außer seinem Wohnorte gestorben ist, die Person, bey welcher er verstorben ist, und noch überdem ein Verwandter oder ein Anderer. (1)

79. Der Todtenschein muß die Vornamen, den Geschlechtsnamen, das Alter, Gewerbe und den Wohnort des Verstorbenen enthalten; ferner, wenn der Verstorbene verheirathet, oder verwittwet war, die Vornamen und den Geschlechtsnamen des andern Ehegatten; endlich die Vornamen, Geschlechtsnamen, das Alter, das Gewerbe und den Wohnort der Zeugen, welche die Anzeige erstattet haben, und sind sie Verwandte des Verstorbenen, zugleich den Grad dieser Verwandtschaft.

Eben diese Urkunde muß ferner die Vornamen, Geschlechtsnamen, das Gewerbe und den Wohnort der Aeltern des Verstorbenen, nebst seinem Geburtsorte, soweit nämlich von diesem Allen Nachricht zu erlangen ist, enthalten. (2)

80. Die Sterbefälle in den Militair- und bürgerlichen Spitälern, oder andern öffentlichen Häusern, sind von den Vorgesetzten, Directoren, Verwaltern und Eigenthümern innerhalb vier und zwanzig Stunden dem Civilstandsbeamten anzuzeigen. Dieser muß, um sich von dem wirklich erfolgten Absterben zu versichern, sich an Ort und Stelle verfügen, und nach Vorschrift des vorhergehenden Artikels, über die ihm gemachten Anzeigen, und über die von ihm eingezogenen Erkundigungen eine Registratur aufnehmen.

Ueberdieß sind in dergleichen Spitälern und Häusern eigene Bücher (Register) zu halten, in welche diese Erklärungen und eingezogenen Nachrichten eingetragen werden müssen.

---

(1) Ordonn. de 1667. tit. 20. art. 9. Déclar. de 1736. art. 10. Ges. v. 20. Sept. 1792. Tit. 5.

(2) Ordonn. de 1667. tit. 20. art. 9. Décl. de 1736. art. 10. Ges. v. 20. Sept. 1790. Tit. 5.

L'officier de l'état civil enverra l'acte de décès à celui du dernier domicile de la personne décédée, qui l'inscrira sur les registres.

81. Lorsqu'il y aura des signes ou indices de mort violente, ou d'autres circonstances qui donneront lieu de le soupçonner, on ne pourra faire l'inhumation qu'après qu'un officier de police, assisté d'un docteur en médecine ou en chirurgie, aura dressé procès-verbal de l'état du cadavre, et des circonstances y relatives, ainsi que des renseignemens qu'il aura pu recueillir sur les prénoms, nom, âge, profession, lieu de naissance et domicile de la personne décédée.

82. L'officier de police sera tenu de transmettre de suite à l'officier de l'état civil du lieu où la personne sera décédée, tous les renseignemens énoncés dans son procès-verbal, d'après lesquels l'acte de décès sera rédigé.

L'officier de l'état civil en enverra une expédition à celui du domicile de la personne décédée, s'il est connu: cette expédition sera inscrite sur les registres.

83. Les greffiers criminels seront tenus d'envoyer, dans les vingt-quatre heures de l'exécution des jugemens portant peine de mort, à l'officier de l'état civil du lieu où le condamné aura été exécuté, tous les renseignemens énoncés en l'article 79, d'après lesquels l'acte de décès sera rédigé.

84. En cas de décès dans les prisons ou maisons de reclusion et de détention, il en sera donné avis sur-le-champ, par les concierges ou gardiens, à

(1) Ordonn. de 1667. tit. 20. art. 15. Décl. de 1736. art. 15. Gef. v. 20. Sept. 1792. Tit. 5. Art. 5.

(2) Décl. du 20. sept. 1712. Gef. v. 20. Sept. 1792. Tit. 5. Art. 7. 8. 9.

Der Civilstandsbeamte hat den Todtenschein an den Civilstandsbeamten des letzten Wohnorts des Verstorbenen einzusenden, und dieser ihn gleichfalls in seine Register einzutragen. (1)

81. Aeußern sich Zeichen oder Spuren eines gewaltsamen Todes, oder andere Umstände, welche dießfalls einen Verdacht erwecken: so darf die Beerdigung nicht eher geschehen, als bis ein Policeybeamter, unter dem Beystande eines Doctors der Medicin oder der Chirurgie, über den Zustand des Leichnams und über die sich darauf beziehenden Umstände und Verhältnisse, so wie über Vornamen, Geschlechtsnamen, Alter, Gewerbe, Geburts- und Wohnort des Verstorbenen und die deshalb eingezogenen Nachrichten ein Protocoll aufgenommen hat. (2)

82. Der Policeybeamte ist gehalten, dem Civilstandsbeamten des Ortes, wo die Person verstorben ist, sogleich alle zum Protocoll genommene Nachrichten einzusenden, und nach diesen muß der Todtenschein abgefaßt werden.

Der Civilstandsbeamte hat eine Abschrift dieses also eingerichteten Todtenscheines an den Civilstandsbeamten des Wohnorts des Verstorbenen, sofern dieser Wohnort bekannt ist, einzusenden. Diese Ausfertigung wird in die Register eingetragen. (3)

83. Jeder Criminalgerichtsschreiber (Actuar) ist gehalten, in den ersten vier und zwanzig Stunden nach der Vollstreckung eines Todesurtheils dem Civilstandsbeamten des Orts, wo der Verurtheilte hingerichtet worden ist, alle im 79sten Artikel beschriebene Nachrichten zuzusenden, nach welchen alsdann der Todtenschein einzurichten ist. (4)

84. Stirbt Jemand in einem Gefängnisse, Zucht- oder Enthaltungshause, so haben die Aufseher oder Gefangenwärter den Civilstandsbeamten auf der Stelle hiervon zu

(3) Décl. du 5. sept. 1712. Ges. v. 20. Sept. 1792. Tit. 5. Art. 7. 8. 9.

(4) Diese Verordnung ist ganz neu.

l'officier de l'état civil, qui s'y transportera comme il est dit en l'article 80, et rédigera l'acte de décès.

85. Dans tous les cas de mort violente, ou dans les prisons et maisons de reclusion, ou d'exécution à mort, il ne sera fait sur les registres aucune mention de ces circonstances, et les actes de décès seront simplement rédigés dans les formes prescrites par l'article 79.

86. En cas de décès pendant un voyage de mer, il en sera dressé acte, dans les vingt-quatre heures, en présence de deux témoins pris parmi les officiers du bâtiment, ou, à leur défaut, parmi les hommes de l'équipage. Cet acte sera rédigé, savoir, sur les bâtimens de l'Empereur, par l'officier d'administration de la marine; et, sur les bâtimens appartenant à un négociant ou armateur, par le capitaine, maître ou patron du navire. L'acte de décès sera inscrit à la suite du rôle de l'équipage.

87. Au prémier port où le bâtiment abordera, soit de relâche, soit pour toute autre cause que celle de son désarmement, les officiers de l'administration de la marine, capitaine, maître ou patron, qui auront rédigé des actes de décès, seront tenus d'en déposer deux expéditions, conformément à l'art. 60.

A l'arrivée du bâtiment dans le port du désarmement, le rôle d'équipage sera déposé au bureau du préposé à l'inscription maritime; il enverra une expédition de l'acte de décès, de lui signée, à l'officier de l'état civil du domicile de la personne décé-

benachrichtigen; dieser muß, in Gemäßheit des 80sten Artikels, sich dahin verfügen, und den Todtenschein fertigen (1)

85. Ist Jemand eines gewaltsamen Todes, oder in einem Gefängnisse oder Zwanghause gestorben, oder hingerichtet worden: so soll von keinem dieser Umstände in den Registern Erwähnung geschehen, und jedesmal der Todtenschein bloß nach der im 79sten Artikel vorgeschriebenen Form gefertiget werden. (2)

86. Erfolgt der Todesfall auf einer Seereise, so soll innerhalb vier und zwanzig Stunden in Gegenwart zweyer Zeugen, die man aus den Schiffsofficieren, oder, in deren Ermangelung, aus dem Schiffsvolke zu nehmen hat, darüber eine Urkunde aufgenommen werden. Diese Urkunde muß auf Seeschiffen, die dem Kaiser zugehören, der Verwaltungsbeamte des Seewesens, und auf Schiffen, die einem Handelsmanne oder Kaper gehören, der Schiffscapitain, Schiffer oder Schiffspatron abfassen. Der Todtenschein wird in die Musterrolle eingetragen. (3)

87. In dem ersten Hafen, in welchen das Schiff, sey es, um einem Ruheplatz zu finden, oder aus jeder andern Ursache (die Abtakelung ausgenommen) einlauft, soll der Verwaltungsbeamte des Seewesens, der Capitain, Schiffer oder Patron, welcher den Todtenschein abgefaßt hat, zwey Abschriften davon, in Gemäßheit des 60sten Artikels, niederlegen.

Sobald das Schiff in den Hafen eingelaufen ist, wo es abgetakelt wird, soll die Musterrolle in der Canzelley des Préposé à l'inscription maritime niedergelegt werden. Dieser hat eine von ihm unterzeichnete Ausfertigung des Todtenscheines an den Civilstandsbeamten des Orts, wo der Verstorbene seinen Wohnsitz hatte, einzusenden, und

(1) Ges. v. 20. Sept. 1792. Tit. 5. Art. 5.

(2) Decr. v. 20. Sept. 1790. Ges. v. 20. Jan. 1792.

(3) Ordonn. de 1681. liv. 1. tit. 3. art. 2 et 6.

dée: cette expédition sera inscrite de suite sur les registres.

CHAPITRE V.

Des Actes de l'état civil concernant les Militaires hors du territoire de l'Empire.

88. Les actes de l'état civil faits hors du territoire de l'Empire, concernant des militaires ou autres personnes employées à la suite des armées, seront rédigés dans les formes prescrites par les dispositions précédentes, sauf les exceptions contenues dans les articles suivans.

89. Le quartier-maître dans chaque corps d'un ou plusieurs bataillons ou escadrons, et le capitaine commandant dans les autres corps, rempliront les fonctions d'officiers de l'état civil: ces mêmes fonctions seront remplies, pour les officiers sans troupes et pour les employés de l'armée, par l'inspecteur aux revues attaché à l'armée ou au corps d'armée.

90. Il sera tenu, dans chaque corps de troupes, un registre pour les actes de l'état civil relatifs aux individus de ce corps, et un autre à l'état-major de l'armée ou d'un corps d'armée, pour les actes civils relatifs aux officiers sans troupes et aux employés: ces registres seront conservés de la même manière

letzterer ist verpflichtet, diese Ausfertigung sofort in das Register einzutragen. (1)

Fünftes Kapitel.

Von der Beurkundung des bürgerlichen Zustandes in Beziehung auf Militairpersonen, die sich außer dem Gebiete des Französischen Reichs befinden.

88. Alle über den bürgerlichen Zustand außerhalb des Reichs aufgenommene Urkunden, welche eigentliche Militair- oder andere bey den Armeen angestellte Personen betreffen, müssen nach den vorstehend vorgeschriebenen Formen abgefaßt werden, jedoch unter den in den folgenden Artikeln enthaltenen Ausnahmen. (2)

89. Bey jedem Corps, das aus einem oder mehr Bataillons oder Escadrons besteht, hat der Quartiermeister, bey den übrigen Corps der Commendant die Geschäfte des Civilstandsbeamten zu verrichten. In Ansehung einzelner, bey keinem Truppencorps stehender Officiers, oder der bey der Armee angestellten Civilofficianten liegt dieß dem bey der Armee, oder deren einzelnen Corps, befindlichen Musterinspector ob. (3)

90. Bey jedem Corps soll für die Beglaubigung des Civilstandes in Rücksicht auf die zu diesem Corps gehörigen Personen ein eignes Register geführt, bey dem Generalstabe der Armee oder eines Corps der Armee aber, in Beziehung auf die dabey angestellten, bey keinem Truppencorps stehenden Officiers und Civilofficianten, gleichfalls ein besonderes Register gehalten werden. Diese Register sollen auf eben die Art, wie die andern Register eines

(1) Ordonn. de 1681. liv. 1. tit. 3. art. 2 et 6.

(2) Décl. du 2. juill. 1716. et 22. nov. 1728.

(3) Décl. du 2. juill. 1716 et 22. nov. 1728.

que les autres registres des corps et états-majors, et déposés aux archives de la guerre, à la rentrée des corps ou armées sur le territoire de l'Empire.

91. Les registres seront cotés et paraphés, dans chaque corps, par l'officier qui le commande; et à l'état-major, par le chef de l'état major général.

92. Les déclarations de naissance à l'armée seront faites dans les dix jours qui suivront l'accouchement.

93 L'officier chargé de la tenue du registre de l'état civil devra, dans les dix jours qui suivront l'inscription d'un acte de naissance audit registre, en adresser un extrait à l'officier de l'état civil du dernier domicile du père de l'enfant, ou de la mère, si le père est inconnu.

94. Les publications de mariage des militaires et employés à la suite des armées seront faites au lieu de leur dernier domicile: elles seront mises en outre, vingt-cinq jours avant la célébration du mariage, à l'ordre du jour du corps, pour les individus qui tiennent à un corps; et à celui de l'armée ou du corps d'armée, pour les officiers sans troupes, et pour les employés qui en font partie.

95. Immédiatement après l'inscription sur le registre de l'acte de célébration du mariage, l'officier chargé de la tenue du registre en enverra une expédition à l'officier de l'état civil du dernier domicile des époux.

(1) Décl. du 2. juill. 1716 et 22. nov. 1728.
(2) Décl. du 2. juill. 1716 et 22. nov. 1728.
(3) Décl. du 2. juill. 1716 et 22. nov. 1728.

einzelnen Corps und eines jeden Stabes aufbewahrt, und beym Rückmarsche des Corps oder der Armee auf das Gebiet des Reichs in das Kriegsarchiv niedergelegt werden. (1)

91. Die Register müssen bey jedem Corps von dem commandirenden Officier, und bey dem Generalstabe von dem Chef des Generalstabes fortlaufend foliirt und paraphirt (mit dem Handzuge versehen) werden. (2)

92. Die Geburtsanzeigen sollen bey der Armee in den ersten zehn Tagen nach der Niederkunft geschehen. (3)

93. Der Officier, welchem die Führung des Registers über die Beurkundung des Civilstandes obliegt, soll in den ersten zehn Tagen nach Eintragung des Geburtsscheins in das besagte Register, einen Auszug davon an den Civilstandsbeamten desjenigen Orts einsenden, wo der Vater des Kindes, oder, dafern dieser unbekannt ist, die Mutter des Kindes zuletzt wohnhaft war. (4)

94. Bey Heirathen der Militair- und anderer bey der Armee angestellten Personen soll das Aufgebot an dem Orte ihres letzten Wohnsitzes erfolgen. Uebrigens müssen dergleichen Aufgebote fünf und zwanzig Tage vor Vollziehung der Ehe in Ansehung der zu einem Corps gehörigen Person in den Tagesbefehl des Corps, in Ansehung der bey keinem Truppencorps stehenden Officiers und der Civilofficianten aber in den Tagesbefehl der Armee oder des Corps der Armee, zu dem sie gehören, eingerückt werden. (5)

95. Sobald der Heirathsschein in das Register eingetragen ist, soll der Officier, der das Register zu führen hat, unverzüglich eine Ausfertigung davon dem an dem letzten Wohnorte der Ehegatten angestellten Civilstandsbeamten zusenden. (6)

---

(4) Décl. du 2. juill. 1716 et 22. nov. 1728.

(5) Décl. du 2. juill. 1716 et 22. nov. 1728.

(6) Décl. du 2. juill. 1716 et 22. nov. 1728.

96. Les actes de décès seront dressés, dans chaque corps, par le quartier-maître; et pour les officiers sans troupes et les employés, par l'inspecteur aux revues de l'armée, sur l'attestation de trois témoins; et l'extrait de ces registres sera envoyé, dans les dix jours, à l'officier de l'état civil du dernier domicile du décédé.

97. En cas de décès dans les hôpitaux militaires ambulans ou sédentaires, l'acte en sera rédigé par le directeur desdits hôpitaux, et envoyé au quartier-maître du corps, ou à l'inspecteur aux revues de l'armée ou du corps d'armée dont le décédé faisait partie: ces officiers en feront parvenir une expédition à l'officier de l'état civil du dernier domicile du décédé.

98. L'officier de l'état civil du domicile des parties auquel il aura été envoyé de l'armée expédition d'un acte de l'état civil, sera tenu de l'inscrire de suite sur les registres.

CHAPITRE VI.

De la Rectification des Actes de l'état civil.

99. Lorsque la rectification d'un acte de l'état civil sera demandée, il y sera statué, sauf l'appel, par le tribunal compétent, et sur les conclusions du

96. Der Todtenschein muß bey jedem Corps von dessen Quartiermeister, und, was die zu keinem Truppencorps gehörigen Officiers und die Civilofficianten der Armee betrifft, von dem Musterinspector der Armee, auf die Anzeige dreyer Zeugen, gefertiget, und der Auszug aus diesen Registern in den nächsten zehn Tagen an den Civilstandsbeamten des letzten Wohnorts des Verstorbenen eingesandt werden. (1)

97. Ist Jemand in einem Feldlazarethe oder in einem stehenden Kriegshospitale gestorben, so soll der Todtenschein vom Hospitaldirector gefertiget, und an den Quartiermeister des Corps, oder an den Musterinspector bey der Armee, oder an das Corps der Armee, zu dem der Verstorbene gehörte, eingesandt werden. Diesen Beamten liegt es ob, eine Ausfertigung des Todtenscheines an den Civilstandsbeamten des letzten Wohnorts des Verstorbenen einzusenden. (2)

98. Wenn von der Armee dem am Wohnorte der Partheyen angestellten Civilstandsbeamten die Abschrift eines Scheins zugeschickt wird, der eine Beurkundung des bürgerlichen Zustandes betrifft, so soll er denselben sogleich in die Register eintragen. (3)

Sechstes Kapitel.

Von der Berichtigung der den Civilstand bewährenden Urkunden.

99. Wird auf Berichtigung einer den Civilstand bewährenden Urkunde angetragen, so hat das competente Gericht, nach vorgängigem Vortrage des kaiserlichen An-

(1) Décl. du 2. juill. 1716. et 22. nov. 1728.

(2) Décl. du 2. juill. 1716. et 22. nov. 1728.

(3) Décl. du 2. juill. 1716. et 22. nov. 1728.

procureur impérial. Les parties interessées seront appelées, s'il y a lieu.

100. Le jugement de rectification ne pourra, dans aucun temps, être opposé aux parties intéressées qui ne l'auraient point requis, ou qui n'y auraient pas été appelées.

101. Les jugemens de rectification seront inscrits sur les registres par l'officier de l'état civil, ausitôt qu'ils lui seront été remis; et mention en sera faite en marge de l'acte réformé.

TITRE III.

Du Domicile.

(Décrété le 14 Mars 1803. Promulgué le 24 du même mois.)

102. Le domicile de tout Français, quant à l'exercice de ses droits civils, est au lieu où il a son principal établissement.

103. Le changement de domicile s'opérera par le fait d'une habitation réelle dans un autre lieu, joint à l'intention d'y fixer son principal établissement.

104. La preuve de l'intention résultera d'une déclaration expresse, faite tant à la municipalité du lieu que l'on quittera, qu'à celle du lieu où on aura transféré son domicile.

(1) Arg. ex l. C. inter al. acta vel iud. aliis n. noc. l. 27. §. 4. D. de pactt.

(2) Décl. du 9. avr. 1736. art. 30.

(3) L. 7. C. de incol. Coutume de Bretagne art. 449. Nach

walds (Procurators), jedoch mit Vorbehalt der dagegen einzuwendenden Appellation, darüber zu erkennen. Erfoderlichen Falls werden die Partheyen hierzu vorgeladen.

100. Kein solches Berichtigungsurtheil kann jemals mit Wirksamkeit wider die dabey interessirten Partheyen angeführt werden, wenn diese die Berichtigung nicht gesucht haben, oder dazu nicht vorgeladen worden sind. (1)

101. Die Berichtigungsurtheile müssen von dem Civilstandsbeamten, sobald er sie zugestellt erhält, in die Register eingetragen werden, und es muß deren am Rande der dadurch berichtigten Urkunde Erwähnung geschehen. (2)

Dritter Titel.

Vom Wohnsitze.

(Gesetz vom 14. März 1803, promulgirt den 24. März. d. J.)

---

102. Der Wohnort eines jeden Franzosen ist, in Beziehung auf die Ausübung seiner bürgerlichen Rechte, da, wo er seine vorzüglichste Niederlassung hat. (3)

103. Die Veränderung des Wohnsitzes wird durch wirkliche Bewohnung eines andern Orts bewirkt, sobald damit die Absicht verbunden ist, denselben zu seiner bleibenden Hauptniederlassung zu machen. (4)

104. Der Beweis dieser Absicht ergiebt sich aus der dießfalls bey der Municipalität des Orts, den man verläßt, und des Orts, an den man zieht, gegebenen ausdrücklichen Erklärung.

---

dem römischen Rechte konnte eine und dieselbe Person zweyerley Domicilium haben. L. 31. l. 27. §. 1. l. 5. l. 6. §. 2. l. 27. §. 2. l. 23. D. ad municip. et de incol.

(4) L. 4. et l. 20. D. ad munic. et de incol.

105. A défaut de déclaration expresse, la preuve de l'intention dépendra des circonstances.

106. Le citoyen appelé à une fonction publique temporaire ou révocable, conservera le domicile qu'il avait auparavant, s'il n'a pas manifesté d'intention contraire.

107. L'acceptation de fonctions conférées à vie, emportera translation immédiate du domicile du fonctionnaire dans le lieu où il doit exercer ces fonctions.

108. La femme mariée n'a point d'autre domicile que celui de son mari. Le mineur non émancipé aura sont domicile chez ses père et mère ou tuteur: le majeur interdit aura le sien chez son curateur.

109. Les majeurs qui servent ou travaillent habituellement chez autrui, auront le même domicile que la personne qu'ils servent ou chez laquelle ils travaillent, lorsqu'ils demeureront avec elle dans la même maison.

110. Le lieu où la succession s'ouvrira, sera déterminé par le domicile.

111. Lorsqu'un acte contiendra, de la part des parties ou de l'une d'elles, élection de domicile pour l'exécution de ce même acte dans un autre lieu que celui du domicile réel, les significations, demandes et

---

(1) L. 21. §. 1. l. 35. l. 6. §. 2. l. 2. §. 2. D. ad municip. et de inc.

(2) L. 2. C. de incol.

(3) L. 22. §. 6. D. ad municip. et de inc. l. 8. C. de inc.

105. In Ermangelung einer ausdrücklichen Erklärung, hängt der Beweis der Absicht von den Umständen ab. (1)

106. Der Staatsbürger, der zu einem temporären oder widerruflichen Amte ernannt wird, behält seinen bisherigen Wohnort, wenn er nicht eine dem entgegengesetzte Absicht an den Tag gelegt hat. (2)

107. Die Annahme eines auf Lebenszeit ertheilten Amtes bewirkt zugleich unmittelbar die Verlegung des Wohnsitzes des Beamten an den Ort, wo er sein Amt ausüben soll. (3)

108. Eine verheirathete Frau hat keinen andern Wohnsitz, als den ihres Mannes. Der nicht emancipirte Minderjährige hat seinen Wohnsitz bey seinen Aeltern oder bey seinem Vormunde; der Volljährige aber, welcher der Verwaltung eigenen Vermögens für unfähig erklärt ist, bey seinem Curator. (4)

109. Ein volljähriger Mensch, der bey Jemand in Diensten steht, oder fortdauernd arbeitet, hat mit demjenigen, dem er dient, oder bey dem er arbeitet, einerley Wohnsitz, wenn er mit demselben in einem Hause wohnt. (5)

110. Nur der Wohnsitz eines Menschen ist für den Ort zu achten, wo die Erbfolge in sein Vermögen eröffnet wird. (6)

111. Wenn in einer Urkunde von beyden Vertragsschließenden, oder einem derselben, in Ansehung der Vollziehung der Verbindlichkeit, ein andrer, als der wahre Wohnort, erwählt ist: so können alle auf diese Urkunde sich beziehenden Andeutungen und Klagen, nebst dem fernern Verfahren, am Orte des vertragsmäßig bestimmten

---

(4) L. 38. §. 3. D. ad municip. et de incol. l. 37. §. 2. cod. l. vn. C. de mulier. in quo loco. l. 13. C. de dignitatt. Arrêtés de Lamoignon tit. 5. art. 4.

(5) L. 6. §. 3. l. 22. in pr. D. ad municip. et de incol.

(6) L. vn. C. vbi de haered. ag.

poursuites relatives à cet acte, pourront être faites au domicile convenu, et devant le juge de ce domicile.

TITRE IV.

Des Absens.

(Décrété le 15 Mars 1803. Promulgué le 25 du même mois.)

CHAPITRE PREMIER.

De la Présomption d'Absence.

112. S'il y a nécessité de pourvoir à l'administration de tout ou partie des biens laissés par une personne présumée absente, et qui n'a point de procureur fondé, il y sera statué par le tribunal de première instance, sur la demande des parties intéressées.

113. Le tribunal, à la requête de la partie la plus diligente, commettra un notaire pour représenter les présumés absens, dans les inventaires, comptes, partages et liquidations dans lesquels ils seront intéressés.

114. Le ministère public est spécialement chargé de veiller aux intérêts des personnes présumées absentes; et il sera entendu sur toutes les demandes qui les concernent.

---

(1) Vid. Arg. ex l. 1. D. de iud. et vbi quisque ag. deb. l. 29. C. de pactt. Loyseau, traité des Seigneuries, ch. 14 et 15. Bacquet, des droits de justice ch. 8. n. 16. Arrêts du parlement de Dijon. Raviot, quest. 297. n. 21.

Wohnsitzes und vor dem dasigen Richter Statt finden. (Civ. G. O. Art. 61.) (1)

Vierter Titel.

Von Abwesenden.

(Decretirt den 15ten März 1803, promulgirt den 25ten desselben Monats.)

Erstes Kapitel.

Von der Vermuthung der Abwesenheit.

112. Tritt bey Jemand die Vermuthung ein, daß er abwesend sey, hat er keinen mit Vollmacht versehenen Geschäftsträger hinterlassen, und macht es sich nothwendig, für die Verwaltung aller seiner Güter oder eines Theils derselben Sorge zu tragen: so soll das Gericht erster Instanz, auf Ansuchen der Interessenten, deßhalb die nöthigen Verfügungen treffen.

113. Auf das Gesuch derjenigen Parthey, die sich deßhalb zuerst meldet, ertheilt das Gericht einem Notar den Auftrag, den präsumtiv Abwesenden bey den ihn betreffenden Inventuren, Rechnungsabnahmen, Theilungen und Auseinandersetzungen zu vertreten. (2)

114. Der kaiserliche Anwald hat den besondern Auftrag, über das Interesse präsumtiv abwesender Personen zu wachen, und muß bey allen wider sie angestellten Klagen gehört werden. (3)

(2) Gesetz vom 11. Febr. 1791.

(3) Gesetz vom 24. August 1792. Tit. 5. Art. 3.

CHAPITRE II.

De la Déclaration d'Absence.

115. Lorsqu'une personne aura cessé de paraître au lieu de son domicile ou de sa résidence, et que depuis quatre ans on n'en aura point eu de nouvelles, les parties intéressées pourront se pourvoir devant le tribunal de première instance, afin que l'absence soit déclarée.

116. Pour constater l'absence, le tribunal, d'après les pièces et documens produits, ordonnera qu'une enquête soit faite contradictoirement avec le procureur impérial, dans l'arrondissement du domicile, et dans celui de la résidence, s'ils sont distincts l'un de l'autre.

117. Le tribunal, en statuant sur la demande, aura d'ailleurs égard aux motifs de l'absence, et aux causes qui ont pu empêcher d'avoir des nouvelles de l'individu présumé absent.

118. Le procureur impérial enverra, aussitôt qu'ils seront rendus, les jugemens tant préparatoires que définitifs, au Grand-Juge Ministre de la justice, qui les rendra publics.

119. Le jugement de déclaration d'absence ne sera rendu qu'un an après le jugement qui aura ordonné l'enquête.

---

*) Z. B. ein zu Paris anſäſſiger und wohnhafter Mann wird in einem temporären Auftrage der Regierung nach Breſt geſchickt, ſo bleibt ſein Wohnſitz (domicile) Paris;

Zweites Kapitel.

Von der Abwesenheitserklärung.

115. Wenn Jemand sich an seinem Wohn- oder Aufenthaltsorte nicht mehr sehen läßt, und seit vier Jahren keine Nachricht von ihm eingegangen ist: so können die Interessenten beym Gerichte erster Instanz darum ansuchen, daß er für abwesend erklärt werde.

116. Um die Abwesenheit außer Zweifel zu setzen, muß das Gericht, nach erfolgter Production der nöthigen Actenstücke und Documente, verordnen, daß sowohl im Arrondissement des Wohnsitzes, als im Arrondissement des gewöhnlichen Aufenthalts *), wenn beyde getrennt sind, die Sache durch Zeugenverhör erörtert werde, wobey der kaiserliche Anwald (als Vertreter des Abwesenden) zu hören ist.

117. Uebrigens muß das Gericht, bey seiner über das erwähnte Gesuch zu fassenden Entschließung, auf die Beweggründe der Abwesenheit und auf die Ursachen Rücksicht nehmen, die es verhindert haben mögen, daß man von der präsumtiv abwesenden Person keine Nachricht erhalten hat.

118. Sowohl die Zwischen- (interlocutorischen) als Endurthel (Definitiverkenntnisse) hat der kaiserliche Anwald, sobald sie gesprochen sind, an den Justizminister, als höchsten Reichsoberrichter einzusenden; dieser aber sie öffentlich bekannt zu machen.

119. Das Urthel, durch das Jemand für abwesend erklärt wird, darf nicht eher gesprochen werden, als ein Jahr nach Eröffnung des Urthels, in welchem auf Zeugenverhör erkannt worden ist.

(S. oben Artikel 102.) so lange aber sein Auftrag dauert, ist sein Aufenthalt (résidence) Brest. E.

CHAPITRE III.

Des Effets de l'Absence.

SECTION I.

Des Effets de l'Absence, relativement aux Biens que l'absent possédait au jour de sa disparition.

120. Dans les cas où l'absent n'aurait point laissé de procuration pour l'administration de ses biens, ses héritiers présomptifs au jour de sa disparition ou de ses dernières nouvelles, pourront, en vertu du jugement définitif qui aura déclaré l'absence, se faire envoyer en possession provisoire des biens qui appartenaient à l'absent au jour de son départ ou de ses dernières nouvelles, à la charge de donner caution pour la sûreté de leur administration.

121. Si l'absent a laissé une procuration, ses héritiers présomptifs ne pourront poursuivre la déclaration d'absence et l'envoi en possession provisoire, qu'après dix années révolues depuis sa disparition ou depuis ses dernières nouvelles.

122. Il en sera de même si la procuration vient à cesser; et, dans ce cas, il sera pourvu à l'administration des biens de l'absent, comme il est dit au chapitre premier du présent titre.

(1) Bretonnier sur Henrys, tom. 2. liv. 4. qu. 46. Anjou, art. 269. Maine, art. 287. Arrêtés de Lamoignon. tit. 6. art. 1.

Drittes Kapitel.

Von den Wirkungen der Abwesenheit.

Erster Abschnitt.

Von den Wirkungen der Abwesenheit in Beziehung auf das dem Abwesenden zur Zeit seiner Entfernung zuständige Vermögen.

120. In den Fällen, wo der Abwesende keine Vollmacht zur Verwaltung seines Vermögens zurückgelassen hat, können diejenigen, die zur Zeit seiner Entfernung oder der zuletzt von ihm eingegangenen Nachricht seine vermuthlichen Erben waren, sich, kraft des Endurthels, durch das er für abwesend erklärt ist, in den provisorischen Besitz des Vermögens einsetzen lassen, welches dem Abwesenden am Tage seiner Abreise oder der letzten von ihm eingegangenen Nachricht gehörte. Sie sind aber verbunden, für die zu führende gute Verwaltung desselben Sicherheit zu stellen. (1)

121. Hat der Abwesende eine Vollmacht zurückgelassen, so können seine vermuthlichen Erben auf die Abwesenheitserklärung und Einweisung in den provisorischen Besitz nicht eher antragen, als bis seit seinem Verschwinden, oder seit dem Eingange der letzten von ihm erhaltenen Nachricht zehn Jahre abgelaufen sind. (2)

122. Ein Gleiches soll Statt finden, wenn die vom Abwesenden hinterlassene Vollmacht erloschen ist, als in welchem Falle für die Verwaltung der Güter des Abwesenden nach der im 1sten Kapitel enthaltenen Verordnung gesorgt werden muß. (3)

(2) Lebrun des Successions liv. 1. ch. 1. sect. 1. n. 6. Bretonnier sur Henrys, tom. 2. liv. 4. qu. 46.

(3) Ordonn. de 1667. tit. 2. art. 8.

123. Lorsque les héritiers présomptifs auront obtenu l'envoi en possession provisoire, le testament, s'il en existe un, sera ouvert à la réquisition des parties intéressées, ou du procureur impérial au tribunal; et les légataires, les donataires, ainsi que tous ceux qui avaient, sur les biens de l'absent, des droits subordonnés à la condition de son décès, pourront les exercer provisoirement, à la charge de donner caution.

124. L'époux commun en biens, s'il opte pour la continuation de la communauté, pourra empêcher l'envoi provisoire, et l'exercice provisoire de tous les droits subordonnés à la condition du décès de l'absent, et prendre ou conserver par préférence l'administration des biens de l'absent. Si l'époux demande la dissolution provisoire de la communauté, il exercera ses reprises et tous ses droits légaux et conventionnels, à la charge de donner caution pour les choses susceptibles de restitution.

La femme, en optant pour la continuation de la communauté, conservera le droit d'y renoncer ensuite.

125. La possession provisoire ne sera qu'un dépôt, qui donnera à ceux qui l'obtiendront, l'administration des biens de l'absent, et qui les rendra comptables envers lui, en cas qu'il reparaisse ou qu'on ait de ses nouvelles.

126. Ceux qui auront obtenu l'envoi provisoire, ou l'époux qui aura opté pour la continuation de la

123. Sobald die vermuthlichen Erben die Einweisung in den provisorischen Besitz erlangt haben, soll, auf Begehren der Interessenten oder des kaiserlichen bey dem Gerichte angestellten Anwalds, das Testament, wenn eins vorhanden ist, eröffnet werden, und die Legatarien, die Schenknehmer, so wie alle, die auf die Güter des Abwesenden irgend einen von seinem Tode abhängigen Anspruch hatten, sollen zur provisorischen Ausübung ihrer Rechte zugelassen werden, jedoch alles gegen Stellung hinlänglicher Sicherheit. (1)

124. Der Ehegatte, der mit dem Abwesenden in Gemeinschaft der Güter lebte, hat, wenn er diese Gemeinschaft fortzusetzen gedenkt, das Recht, jene provisorische Einweisung und Ausübung der von dem Tode des Abwesenden abhängigen Rechte zu verhindern, und vor Allen andern die Verwaltung der Güter des Abwesenden zu übernehmen oder fortzusetzen. Verlangt der Ehegatte die provisorische Gütersonderung: so kann er die Zurücknahme seines Vermögensantheils, und alle seine gesetzlichen und vertragsmäßigen Rechte ausüben, unter der Bedingung, wegen der zur künftigen Zurückgabe geeigneten Gegenstände Sicherheit zu bestellen.

Erklärt sich die Ehegattin für die Fortsetzung der Gütergemeinschaft, so bleibt ihr das Recht, derselben künftig zu entsagen.

125. Das in provisorischen Besitz erhaltene Vermögen ist bloß als anvertrautes Gut zu betrachten, und der Besitzer erlangt dadurch bloß das Recht, das Vermögen des Abwesenden zu verwalten. Er bleibt jedoch demselben, wenn er wieder erscheint, oder man Nachricht von ihm erhält, zu Rechnungsablegung verpflichtet. (2)

126. Wer die provisorische Einweisung erlangt hat, oder als Ehegatte sich für die Fortsetzung der Gütergemein-

(1) L. 2. §. D. quemadm. testam. ap. l. 1. §. 5. D. ad l. Cornel. de falsis.

(2) Arrêtés de Lamoignon tit. 6. art. 2 et 3.

communauté, devront faire procéder à l'inventaire du mobilier et des titres de l'absent, en présence du procureur impérial au tribunal de première instance, ou d'un juge de paix requis par ledit procureur impérial.

Le tribunal ordonnera, s'il y a lieu, de vendre tout ou partie du mobilier. Dans le cas de vente, il sera fait emploi du prix, ainsi que des fruits échus.

Ceux qui auront obtenu l'envoi provisoire, pourront requérir, pour leur sûreté, qu'il soit procédé, par un expert nommé par le tribunal, à la visite des immeubles, à l'effet d'en constater l'état. Son rapport sera homologué en présence du procureur impérial; les frais en seront pris sur les biens de l'absent.

127. Ceux qui, par suite de l'envoi provisoire, ou de l'administration légale, auront joui des biens de l'absent, ne seront tenus de lui rendre que le cinquième des revenus, s'il reparaît avant quinze ans révolus depuis le jour de sa disparition; et le dixième, s'il ne reparaît qu'après les quinze ans.

Après trente ans d'absence, la totalité des revenus leur appartiendra.

128. Tous ceux qui ne jouiront qu'en vertu de l'envoi provisoire, ne pourront aliéner ni hypothéquer les immeubles de l'absent.

129. Si l'absence a continué pendant trente ans depuis l'envoi provisoire, ou depuis l'époque à laquelle l'époux commun aura pris l'administration des biens de l'absent, ou s'il s'est écoulé cent ans révolus depuis la naissance de l'absent, les cautions se-

schaft erklärt hat, ist verbunden, in Gegenwart des beym Gericht erster Instanz angestellten kaiserlichen Anwalds, oder eines von letzterm dazu erfoderten Friedensrichters ein Inventarium der Mobilien und Documente (Papiere) des Abwesenden aufnehmen zu lassen.

Das Gericht kann, erfoderlichen Falls, anordnen, daß die Mobilien ganz oder zum Theil in Geld gesetzt werden. Kommt es zum Verkauf, so muß das gelößte Geld, nebst den verfallenen Nutzungen, wieder nutzbar angelegt werden.

Wer die provisorische Einweisung erlangt hat, kann zu seiner Sicherheit darauf antragen, daß die liegenden Güter durch einen Gerichtswegen hierzu ernannten Sachverständigen besichtigt werden, um ihren Zustand zu bewähren. Der Bericht des Sachverständigen muß in Gegenwart des kaiserlichen Anwalds gerichtlich bestätigt werden. Die Kosten hierzu sind vom Vermögen des Abwesenden zu bestreiten.

127. Diejenigen, die, vermöge der provisorischen Einweisung oder gesetzlichen Administration, den Genuß der Güter des Abwesenden gehabt haben, müssen ihm, wenn er früher wieder erscheint, als, von dem Tage seiner Entfernung an zu rechnen, funfzehn Jahre verstrichen sind, nur den fünften; erscheint er aber erst nach funfzehn Jahren, nur den zehnten Theil der gezogenen Einkünfte ersetzen. (1)

128. Die vermöge provisorischer Einweisung in Nießbrauch gesetzten Personen können die Immobilien des Abwesenden weder veräußern, noch mit Hypothek beschweren.

129. Hat seit der provisorischen Einweisung, oder der von Seiten des Ehegatten des Abwesenden übernommenen Verwaltung der Güter desselben, die Abwesenheit dreyßig Jahr gedauert, oder sind seit der Geburt des Abwesenden hundert Jahre verflossen: dann ist die Sicher-

(1) Arg. ex l. 55 D. de diu. RR. l.

ront déchargées; tous les ayant-droit pourront demander le partage des biens de l'absent, et faire prononcer l'envoi en possession définitif par le tribunal de première instance.

130. La succession de l'absent sera ouverte du jour de son décès prouvé, au profit des héritiers les plus proches à cette époque; et ceux qui auraient joui des biens de l'absent, seront tenus de les restituer, sous la réserve des fruits par eux acquis en vertu de l'article 127.

131. Si l'absent reparaît, ou si son existence est prouvée pendant l'envoi provisoire, les effets du jugement qui aura déclaré l'absence cesseront; sans préjudice, s'il y a lieu, des mesures conservatoires prescrites au chapitre premier du présent titre, pour l'administration de ses biens.

132. Si l'absent reparaît, ou si son existence est prouvée, même après l'envoi définitif, il recouvrera ses biens dans l'état où ils se trouveront, le prix de ceux qui auraient été aliénés, ou les biens provenant de l'emploi qui aurait été fait du prix de ses biens vendus.

133. Les enfans et descendans directs de l'absent pourront également, dans les trente ans, à compter de l'envoi définitif, demander la restitution de ses biens, comme il est dit en l'article précédent.

134. Après le jugement de déclaration d'absence, toute personne qui aurait des droits à exercer

(1) L. 8. D. de usufr. et vs. et red. leg. l. 56. D. de vsufr. et quemadm. l. 23. C. de sacros. eccl. Arrêtés de Lamoignon tit. 6. art. 4. Bourjon, droit commun de la France liv. 1. t. 8. art. 5.

heitsbestellung aufzuheben, und die Interessenten können auf Theilung des Vermögens antragen, und verlangen, daß ihnen vom Gericht erster Instanz der unbedingte Besitz desselben zugesprochen werde. (1)

130. Wird beygebracht, an welchem Tage der Abwesende gestorben sey, so fällt seine Verlassenschaft denjenigen Erben zu, die zur Zeit des Absterbens die nächsten sind; und die, welche den provisorischen Genuß des Vermögens des Awesenden gehabt haben, sind gehalten, es wieder auszuliefern, jedoch mit Ausnahme der Einkünfte, so weit sie solche in Gemäßheit des 127sten Artikels erworben haben.

131. Wenn während der provisorischen Einweisung der Abwesende wieder erscheint, oder dargethan wird, daß er noch lebe, so hören die Wirkungen des Urthels, durch das er für abwesend erklärt ist, auf; doch werden, erforderlichen Falls, die im ersten Kapitel dieses Titels vorgeschriebenen, zur Erhaltung des Vermögens dienenden Maßregeln, in Rücksicht auf dessen Verwaltung, fortgesetzt.

132. Wenn selbst nach der unbedingten Einweisung der Erben der Abwesende wieder erscheint, oder erwiesen ist, daß er noch lebt: so soll er seine Güter in dem Stande, worin sie sich dann noch befinden, den Preis der verkauften, oder die Güter, die vom Verkaufspreise der seinigen wieder angeschafft worden sind, zurück erhalten.

133. Die Kinder und unmittelbaren Descendenten des Abwesenden *) können ebenfalls innerhalb dreyßig Jahren, von der unbedingten Vermögenseinsetzung an gerechnet, die Zurückgabe seiner Güter auf die im vorigen Artikel bestimmte Art verlangen.

134. Sobald auf die Abwesenheitserklärung erkannt ist, kann der, welcher Ansprüche an den Abwesenden hat,

*) Nämlich die, von welchen man zur Zeit der Definitivvermögenseinsetzung der damals bekannten Erben nichts wußte, z. B. Kinder, die der Abwesende, während seiner Abwesenheit, im Auslande zeugte. E.

contre l'absent, ne pourra les poursuivre que contre ceux qui auront été envoyés en possession des biens, ou qui en auront l'administration légale.

SECTION II.

Des Effets de l'Absence relativement aux Droits éventuels qui peuvent compéter à l'absent.

135. Quiconque réclamera un droit échu à un individu dont l'existence ne sera pas reconnue, devra prouver que ledit individu existait quand le droit a été ouvert: jusqu'à cette preuve, il sera déclaré non recevable dans sa demande.

136. S'il s'ouvre une succession à laquelle soit appelé un individu dont l'existence n'est pas reconnue, elle sera dévolue exclusivement à ceux avec lesquels il aurait eu le droit de concourir, ou à ceux qui l'auraient recueillie à son défaut.

137. Les dispositions des deux articles précédens auront lieu sans préjudice des actions en pétition d'hérédité et d'autres droits, lesquels compéteront à l'absent ou à ses représentans ou ayant-cause, et ne s'éteindront que par le laps de temps établi pour la prescription.

138. Tant que l'absent ne se représentera pas, ou que les actions ne seront point exercées de son chef, ceux qui auront recueilli la succession, gagneront les fruits par eux perçus de bonne foi.

sie gegen Niemanden geltend machen, als gegen diejenigen, die in den Besitz seiner Güter eingesetzt sind, oder die gesetzliche Verwaltung derselben ausüben. (1)

Zweyter Abschnitt.

Von den Wirkungen der Abwesenheit in Beziehung auf Rechte, die dem Abwesenden künftig zufallen können.

135. Wer ein Recht in Anspruch nimmt, das einem Menschen angefallen seyn soll, von dem man nicht weiß, ob er noch lebe, der muß beweisen, daß dieser Mensch zu der Zeit, da der Anfall erfolgte, noch gelebt habe. So lange er das nicht darthut, wird sein Suchen für unstatthaft erklärt. (2)

136. Wenn eine Erbschaft eröffnet wird, zu der ein Mensch, dessen Existenz ungewiß ist, das nächste Recht hat: so soll dieselbe bloß denjenigen, mit denen er zugleich ein Erbrecht hat, oder denen zufallen, denen sie an seiner Statt zugekommen seyn würde.

137. Die in vorstehenden beyden Artikeln enthaltenen Verordnungen heben jedoch die dem Abwesenden oder dessen Repräsentanten und Stellvertretern zuständigen Erbschaftsklagen und andern Rechte nicht auf, indem diese nur durch den Ablauf der Verjahrungszeit erlöschen.

138. Bis der Abwesende sich stellt, oder Klage in seinem Namen angestellt wird, gehören denjenigen, die sich der Erbschaft angemaßt haben, die von ihnen in redlicher Meinung (bona fide) gezogenen Nutzungen. (3)

(1) Catelan. liv. 2. ch. 57.

(2) Lebrun des Successions, liv. 1. Arg. ex l. 2. D. de probatt. et l. 4. C. de ed.

(3) L. 25. §. 11. et 15. l. 23. D. de haered. pet.

SECTION III.

Des Effets de l'Absence, relativement au Mariage.

139. L'époux absent dont le conjoint a contracté une nouvelle union, sera seul recevable à attaquer ce mariage par lui-même, ou par son fondé de pouvoir, muni de la preuve de son existence.

140. Si l'époux absent n'a point laissé de parens habiles à lui succéder, l'autre époux pourra demander l'envoi en possession provisoire des biens.

CHAPITRE IV.

De la Surveillance des Enfans mineurs du Père qui a disparu.

141. Si le père a disparu laissant des enfans mineurs issus d'un commun mariage, la mère en aura la surveillance, et elle exercera tous les droits du mari, quant à leur éducation et à l'administration de leurs biens.

142. Six mois après la disparition du père, si la mère était décédée lors de cette disparition, ou si elle vient à décéder avant que l'absence du père ait été déclarée, la surveillance des enfans sera déférée,

Dritter Abschnitt.

Von den Wirkungen der Abwesenheit in Ansehung der Ehe.

139. Hat der Ehegatte eines Abwesenden eine neue eheliche Verbindung geschlossen, so ist es Niemanden erlaubt, diese Ehe anzufechten, als dem Abwesenden, oder dessen Bevollmächtigten, dafern letzterer beybringt, daß sein Machtgeber noch am Leben sey. (1)

140. Hat der abwesende Ehegatte keine successionsfähigen Verwandten zurückgelassen, so kann der andere Ehegatte verlangen, in den Besitz seines Vermögens provisorisch eingesetzt zu werden. (2)

Viertes Kapitel.

Von der Aufsicht über minderjährige Kinder, deren Vater sich entfernt hat.

141. Die Mutter hat über die mit dem entfernten Ehegatten erzeugten hinterlassenen minderjährigen Kinder die Aufsicht, und übt, sowohl in Ansehung ihrer Erziehung, als der Verwaltung ihres Vermögens, die Rechte des Ehemannes aus. (3)

142. War die Mutter zur Zeit der Entfernung des Vaters schon todt, oder stirbt sie nachher, ehe noch der Vater für abwesend erklärt ist: so übertragt der Familienrath, sechs Monat nach der Entfernung des Vaters, dem nächsten Blutsfreunde in aufsteigender Linie, oder in des-

(1) Wann die Frau eines abwesenden Mannes nach römischem Recht sich wieder verheirathen konnte, darüber sehe man nach Nou. CXVII. c. 11. Authent. quod hodie C. de repudiis.

(2) Arg. ex l. vn. D. unde vir et ux.

(3) Arg. ex l. 1. C. vbi pup. educ. deb.

par le conseil de famille, aux ascendans les plus proches, et, à leur défaut, à un tuteur provisoire.

143. Il en sera de même dans le cas où l'un des époux qui aura disparu, laissera des enfans mineurs issus d'un mariage précédent.

TITRE V.

Du Mariage.

(Décrété le 17. Mars 1803. Promulgué le 27. du même mois.)

CHAPITRE PREMIER.

Des Qualités et Conditions requises pour pouvoir contracter Mariage.

144. L'homme avant dix-huit ans révolus, la femme avant quinze ans révolus, ne peuvent contracter mariage.

145. Néanmoins, il est loisible à l'Empereur d'accorder des dispenses d'âge pour des motifs graves.

146. Il n'y a pas de mariage lorsqu'il n'y a point de consentement.

147. On ne peut contracter un second mariage avant la dissolution du premier.

148. Le fils qui n'a pas atteint l'âge de vingt-cinq ans accomplis, la fille qui n'a pas atteint l'âge de vingt-un ans accomplis, ne peuvent contracter mariage sans le consentement de leur père et mère: en cas de dissentiment, le consentement du père suffit.

---

(1) Inst. in pr. de nuptt. l. 3. C. quando tut. v. cur. esse desin. l. 4. D. de ritu nupt.

(2) L. 2. l. 16. §. 2. D. de rit. nupt. l. 30. D. de reg. i. l. 116. D. §. 2. eod. tit.

sen Ermangelung, einem provisorisch bestellten Vormunde, die Aufsicht über die Kinder.

143. Eben so soll es in dem Falle gehalten werden, wenn der Ehegatte, welcher davon gegangen ist, aus einer vorherigen Ehe minderjährige Kinder zurückläßt.

Fünfter Titel.

Von der Ehe.

(Decretirt den 17. März 1803; promulgirt am 27. desselben Monats.)

Erstes Kapitel.

Von den zu Schließung einer Ehe erfoderlichen Eigenschaften und Bedingungen.

144. Der Mann kann vor vollendetem achtzehnten, das Weib vor zurückgelegtem funfzehnten Jahre keine Ehe eingehen. (1)

145. Doch kann der Kaiser, aus wichtigen Gründen, in Ansehung des Alters dispensiren.

146. Ohne Einwilligung kann keine Ehe entstehen. (2)

147. Niemand darf eine zweyte Ehe schließen, ehe die erste aufgelößt ist. (3)

148. Kein Sohn darf vor zurückgelegtem fünfundzwanzigsten, und keine Tochter vor erfülltem einundzwanzigsten Jahre, ohne Einwilligung beyder Aeltern, heirathen. Sind die Aeltern dießfalls uneinig, so ist die Einwilligung des Vaters hinreichend. (4)

(3) L. 1. in fin. D. de his qui not. inf. l. 2. C. de incestt. nuptt. l. 18. C. ad l. Iul. de adultt. Gesetz vom 20sten September 1792. Tit. 4. Abschn. 1. Art. 10.

(4) L. 2. l. 34. D. de rit. nuptt. l. 2. l. 5. C. de nuptiis.

149. Si l'un des deux est mort, ou s'il est dans l'impossibilité de manifester sa volonté, le consentement de l'autre suffit.

150. Si le père et la mère sont morts, ou s'ils sont dans l'impossibilité de manifester leur volonté, les aïeuls et aïeules les remplacent: s'il y a dissentiment entre l'aïeul et l'aïeule de la même ligne, il suffit du consentement de l'aïeul.

S'il y a dissentiment entre les deux lignes, ce partage emportera consentement.

151 Les enfans de famille ayant atteint la majorité fixée par l'article 148, sont tenus, avant de contracter mariage, de demander, par un acte respectueux et formel, le conseil de leur père et de leur mère, ou celui de leurs aïeuls et aïeules, lorsque leur père et leur mère sont décédés, ou dans l'impossibilité de manifester leur volonté.

(Articles 152, 153, 154, 155, 156 et 157, décrétés le 12. Mars 1804. Promulgués le 22. du même mois.)

152. Depuis la majorité fixée par l'art. 148, jusqu'à l'âge de trente ans accomplis pour les fils, et jusqu'à l'âge de vingt-cinq ans accomplis pour les filles, l'acte respectueux prescrit par l'article précédent, et sur lequel il n'y aurait pas de consentement au mariage, sera renouvelé deux autres fois, de mois en mois; et, un mois après le troisième acte, il pourra être passé outre à la célébration du mariage.

153. Après l'âge de trente ans, il pourra être, à défaut de consentement sur un acte respectueux, passé outre, un mois après, à la célébration du mariage.

154. L'acte respectueux sera notifié à celui ou ceux des ascendans désignés en l'article 151 par deux

149. Ist eins der beyden Aeltern todt, oder unfähig, seinen Willen zu erklären: so ist die Einwilligung des andern hinreichend. (1)

150. Sind Vater und Mutter todt, oder unfähig, ihren Willen zu erklären: so treten die Großväter und die Großmütter an ihre Stelle. Sind der Großvater und die Großmutter derselben Linie nicht einer Meinung: so ist die Einwilligung des Großvaters hinreichend.

Sind die Großältern einer Linie und die Großältern der andern verschiedener Meinung: so gilt diese Theilung der Stimmen für Einwilligung.

151. Eheliche Kinder, die das im 148sten Artikel bestimmte Alter der Volljährigkeit erreicht haben, sind verbunden, ehe sie heirathen, sich den Rath ihres Vaters und ihrer Mutter, oder, wenn Vater und Mutter todt oder unfähig sind, ihren Willen zu erklären, den Rath ihrer Großväter und Großmütter, durch ein ehrerbietiges Gesuch förmlich zu erbitten. (2)

152. *) Sind Sohn und Tochter nach Maßgabe des 148sten Artikels majorenn, und ersterer noch nicht dreyßig, letztere noch nicht fünfundzwanzig Jahr alt: so müssen sie dieß Gesuch, wenn darauf die Einwilligung zur Ehe nicht erfolgte, zu zweyen Malen, und zwar von Monat zu Monat, wiederholen; und erst einen Monat nach der dritten Wiederholung darf die Ehe vollzogen werden.

153. Nach vollendetem dreyßigsten Jahre darf man, wenn die Einwilligung auf das erste ehrerbietige Gesuch nicht erfolgt, einen Monat nachher zur Ehe schreiten.

154. Das ehrerbietige Gesuch soll dem oder den Ascendenten, die im 151sten Artikel bezeichnet sind, durch zwey

(1) L. 25. C. de nuptt. Ges. vom 20. Sept. 1792. Tit 4. Abschn. 1. Art. 3 u. 4.

(2) Déclar. de 1639. art. 2. Edit de mars 1697. Arrêt de reglement, du 17 août 1692.

*) Dieser und die fünf folgenden Artikel sind am 12ten März 1804. decretirt und am 22 desselben Monats promulgirt.

notaires, ou par un notaire et deux témoins; et, dans le procès-verbal qui doit en être dressé, il sera fait mention de la réponse.

155. En cas d'absence de l'ascendant auquel eût dû être fait l'acte respectueux, il sera passé outre à la célébration du mariage, en représentant le jugement qui aurait été rendu pour déclarer l'absence, ou, à défaut de ce jugement, celui qui aurait ordonné l'enquête, ou, s'il n'y a point encore eu de jugement, un acte de notoriété délivré par le juge de paix du lieu où l'ascendant a eu son dernier domicile connu. Cet acte contiendra la déclaration de quatre témoins appelés d'office par ce juge de paix.

156. Les officiers de l'état civil qui auraient procédé à la célébration des mariages contractés par des fils n'ayant pas atteint l'âge de vingt-cinq ans accomplis, ou par des filles n'ayant pas atteint l'âge de vingt-un ans accomplis, sans que le consentement des pères et mères, celui des aïeuls et aïeules, et celui de la famille, dans le cas où ils sont requis, soient énoncés dans l'acte de mariage, seront, à la diligence des parties intéressées et du procureur impérial au tribunal de première instance du lieu où le mariage aura été célébré, condamnés à l'amende portée par l'article 192, et, en outre, à un emprisonnement dont la durée ne pourra être moindre de six mois.

157. Lorsqu'il n'y aura pas eu d'actes respectueux, dans les cas où ils sont prescrits, l'officier de l'état civil qui aurait célébré le mariage, sera condamné à la même amende, et à un emprisonnement qui ne pourra être moindre d'un mois.

158. Les dispositions contenues aux articles

Notarien oder durch einen Notar und zwey Zeugen bekannt gemacht, und die darauf ertheilte Antwort in dem hierüber aufzunehmenden Protocolle bemerkt werden.

155. Ist der Ascendent, an den das ehrerbietige Gesuch hätte gerichtet werden müssen, abwesend: so kann sofort zur Schließung der Ehe geschritten werden, in sofern entweder ein Urthel, das den Ascendenten schon für abwesend erklärt hat, oder, wenn noch kein solches Urthel gesprochen worden, dasjenige, worin deßhalb auf Zeugenverhör erkannt ist, oder dafern noch gar kein Urthel in der Sache gesprochen wäre, ein vom Friedensrichter des Orts, wo der Ascendent seinen letzten bekannten Wohnsitz hatte, ausgestellter Notorietätsschein beygebracht wird. In diesem Scheine muß enthalten seyn, daß vier deßhalb vom Friedensrichter Amtswegen erfoderte Zeugen die Abwesenheit bestätigt haben. (1)

156. Hat der Civilstandsbeamte die Verheirathung eines noch nicht völlig fünfundzwanzigjährigen Sohnes oder einer noch nicht völlig einundzwanzigjährigen Tochter zu Protocoll gebracht, ohne im Heirathsscheine die Einwilligung der Aeltern und Großältern, oder, wo es erfoderlich ist, der Familie, ausdrücklich zu erwähnen: so soll er, auf Anzeige der Interessenten, oder des kaiserlichen beym Gerichte des Orts, wo die Ehe geschlossen ist, angestellten Anwalds, in die im 192sten Artikel angedrohte Geldbuße genommen, und noch überdem zu einer Gefängnißstrafe von wenigstens sechs Monaten verurtheilt werden.

157. Zu derselben Geldbuße und einer wenigstens einmonatlichen Gefängnißstrafe soll der Civilstandsbeamte dann verurtheilt werden, wenn er den Heirathsschein ausfertigt, ohne daß das ehrfurchtsvolle Gesuch in den Fällen, wo es erfoderlich ist, erfolgt wäre.

158. Die im 148sten und 149sten Artikel enthaltenen

(1) Arg. ex leg. 9. §. 1. l. 10. l. 11. D. de rit. nuptt l. 12. §. 3. D. de capt. et postlim. reverss. l. 25. C. de nuptt.

148 et 149, et les dispositions des articles 151, 152, 153, 154 et 155, relatives à l'acte respectueux qui doit être fait aux père et mère dans le cas prévu par ces articles, sont applicables aux enfans naturels légalement reconnus.

159. L'enfant naturel qui n'a point été reconnu, et celui qui, après l'avoir été, a perdu ses père et mère, ou dont les père et mère ne peuvent manifester leur volonté, ne pourra, avant l'âge de vingt-un ans révolus, se marier qu'après avoir obtenu le consentement d'un tuteur *ad hoc* qui lui sera nommé.

160. S'il n'y a ni père ni mère, ni aïeuls ni aïeules, ou s'ils se trouvent tous dans l'impossibilité de manifester leur volonté, les fils ou filles mineurs de vingt-un ans ne peuvent contracter mariage sans le consentement du conseil de famille.

161. En ligne directe, le mariage est prohibé entre tous les ascendans et descendans légitimes ou naturels, et les alliés dans la même ligne.

162. En ligne collatérale, le mariage est prohibé entre le frère et la soeur légitimes ou naturels, et les alliés au même degré.

---

(1) L. 25. C. de nuptt. Geſetz vom 20ſten Sept. 1792. Abſchn. 4. Art. 1. Tit. 4.

(2) Ordonn. de Blois, art. 40. Déclar. du 15 déc. 1721. art. 5. déclar. du 1. fevr. 1743. art. 12. Minderjährige bedurften zu ihrer Verheirathung, nach römiſchem Rechte, weder der Einwilligung der Curatoren noch ihrer Anverwandten. *) L. 20. D. de ritu nupt. l. 8 C. de nupt. Geſetz v. 20. Sept. 1792. Tit. 4. Abſchn 1. Art. 17. u. 18.

(3) L. 53. D. de rit. nupt. Paul. sent. lib. 2. tit. 19. §. 10. 11.

Vorschriften, so wie die Verfügungen des 151. 152. 153. 154. u. 155sten Artikels, welche sich auf das ehrerbietige Gesuch beziehen, das in den daselbst bestimmten Fällen an die Aeltern gerichtet werden soll, sind auf natürliche, gesetzlich anerkannte Kinder ebenfalls anwendbar.

159. Ein natürliches, nicht anerkanntes Kind; oder ein anerkanntes Kind, das aber beyde Aeltern verloren hat; so wie ein Kind, dessen Aeltern unfähig sind, ihren Willen zu äußern, kann vor zurückgelegtem einundzwanzigsten Jahre sich, ohne Einwilligung eines ihm hierzu besonders zu bestellenden Vormundes, nicht verheirathen. (1)

160. Ist keins von den Aeltern oder Großältern am Leben, oder befinden sie sich alle in einem Zustande, der sie außer Stand setzt, ihren Willen zu erklären: so kann weder Sohn, noch Tochter, vor zurückgelegtem einundzwanzigsten Jahre sich ohne Einwilligung des Familienrathes verheirathen. (2)

161. In gerader Linie ist die Schließung der Ehe unter allen Ascendenten und Descendenten, sie seyen ehelich oder unehelich, so wie unter Verschwägerten derselben Linie verboten. (Art. 735. 738.) (3)

162. In der Seitenlinie ist die Schließung der Ehe unter Schwester und Bruder, ohne Unterschied der ehelichen und unehelichen Geburt, so wie unter Verschwägerten desselben Grades verboten. (4)

Inst. Lib. 1. de nupt. Gesetz vom 20. Sept. 1792. Tit. 4. Abschn. 1. Art. 11.

(4) Inst. de nupt. l. 2. Cod. Theodos. de incest. nupt. l. 5. C. de inc. nuptt. Gesetz vom Sept. 1792. Tit. 4. Abschn. 1. Art. 11.

*) Dieß ist in den meisten Deutschen Staaten auch so angenommen, und mich dünkt mit Recht. Denn was Leidenschaft und Eigensinn einer ganzen Sippschaft in dieser Hinsicht für Uebel hervorbringen, beweisen ja wohl die traurigen Erfahrungen, die uns selbst die Bühne der Länder, wo den Seitenverwandten dießfalls Rechte verstattet sind, als alltägliche Fälle darstellt. E.

163. Le mariage est encore prohibé entre l'oncle et la nièce, la tante et le neveu.

164. Néanmoins, il est loisible à l'Empereur de lever, pour des causes graves, les prohibitions portées au précédent article.

CHAPITRE II.

Des Formalités à la célébration du Mariage.

165. Le mariage sera célébré publiquement, devant l'officier civil du domicile de l'une des deux parties.

166. Les deux publications ordonnées par l'art. 63, au titre des *Actes de l'état civil*, seront faites à la municipalité du lieu où chacune des parties contractantes aura son domicile.

167. Néanmoins, si le domicile actuel n'est établi que par six mois de résidence, les publications seront faites en outre à la municipalité du dernier domicile.

168. Si les parties contractantes, ou l'une d'elles, sont, relativement au mariage, sous la puissance d'autrui, les publications seront encore faites à la municipalité du domicile de ceux sous la puissance desquels elles se trouvent.

169. Il est loisible à l'Empereur ou aux offi-

(1) Inst. de nuptt. l. 39. D. de rit. nuptt. l. 1. Cod. Theodos. de incest. nuptt. Vlpian Fragm. tit. 5. §. 6.

(2) Ges. v. 20. Sept. 1792. Tit. 4. Abſchn. 4.

163. Ferner ist zwischen Oheim und Nichte, so wie zwischen Base und Neffen, die Ehe gleichfalls verboten. (1)

164. Wegen der in vorstehendem Artikel enthaltenen Eheverbote bleibt jedoch dem Kaiser anheim gestellt, aus wichtigen Ursachen zu dispensiren.

Zweytes Kapitel.

Von den Formalitäten, die sich auf die Schließung der Ehe beziehen.

165. Die Ehe soll öffentlich vor dem Civilstandsbeamten des Ortes, wo einer von beyden Theilen seinen Wohnsitz hat, geschlossen werden. (2)

166. Die beyden im 63sten Artikel im Titel von Beurkundung des bürgerlichen Zustandes vorgeschriebenen Aufgebote müssen bey der Municipalität eines jeden Ortes geschehen, wo jeder der beyden Contrahenten seinen Wohnsitz hat. (3)

167. Hat jedoch eins von beyden seinen dermaligen Wohnsitz erst durch sechsmonatlichen Aufenthalt erlangt, so müssen die Aufgebote auch bey der Municipalität des letztvorhergehenden Wohnsitzes geschehen. (4)

168. Sind die Contrahenten, oder eines von ihnen, in Hinsicht auf das Befugniß zur Verheirathung, unter fremder Gewalt, so müssen die Aufgebote außerdem noch bey der Municipalität des Wohnortes der Personen geschehen, unter deren Gewalt sie sich befinden. (5)

169. Die Regierung, oder die dazu von ihr zu ernen-

(3) Ges. v. 20. Sept. 1792. Tit. 4. Abschn. 2. Art. 1. u. 2.

(4) Ges. v. 20. Sept. 1792. Abschn. 2. Art. 1 u. 2.

(5) Ges. v. 20. Sept. 1792. Abschn. 2. Art. 1 u. 2.

ciers qu'il préposera à cet effet, de dispenser, pour des causes graves, de la seconde publication.

170. Le mariage contracté en pays étranger entre Français, et entre Français et étrangers, sera valable, s'il a été célébré dans les formes usitées dans le pays, pourvu qu'il ait été précédé des publications prescrites par l'article 63, au titre *des Actes de l'état civil*, et que le Français n'ait point contrevenu aux dispositions contenues au chapitre précédent.

171. Dans les trois mois après le retour du Français sur le territoire de l'Empire, l'acte de célébration du mariage contracté en pays étranger, sera transcrit sur le registre public des mariages du lieu de son domicile.

CHAPITRE III.

Des Oppositions au Mariage.

172. Le droit de former opposition à la célébration du mariage, appartient à la personne engagée par mariage avec l'une des deux parties contractantes.

173. Le père, et à défaut du père, la mère, et à défaut de père et mère, les aïeuls et aïeules, peuvent former opposition au mariage de leurs enfans et descendans, encore que ceux-ci ayent vingt-cinq ans accomplis.

174. A défaut d'aucun ascendant, le frère ou la soeur, l'oncle ou la tante, le cousin ou la cousine

nenden Personen haben das Recht, aus wichtigen Gründen vom zweyten Aufgebote zu dispensiren. *)

170. Ehen, welche im Auslande unter Franzosen, oder zwischen Franzosen und Fremden geschlossen werden, sind gültig, wenn sie nach der im Lande hergebrachten Form eingegangen sind, vorausgesetzt, daß die im 63sten Art. im 3ten Kapitel des Titels von der Beurkundung des bürgerlichen Zustandes vorgeschriebenen Aufgebote vorhergegangen sind, und der Franzose den im vorhergehenden Kapitel enthaltenen Verfügungen nicht entgegen gehandelt hat.

171. In den ersten drey Monaten nach der Rückkehr des Franzosen auf das Gebiet der Republik, muß die Urkunde über die von ihm im Auslande geschlossene Ehe in das öffentliche Heirathsregister des Orts, wo er seinen Wohnsitz hat, eingetragen werden.

Drittes Kapitel.

Von Einsprüchen gegen die Heirath.

172. Das Recht wider die Schließung der Ehe Einspruch zu thun, hat die Person, welche mit einem der beyden Verlobten schon verheirathet ist. (1)

173. Der Vater, und in Ermangelung des Vaters, die Mutter, und in Ermangelung beyder Aeltern, die Großältern können wider die Heirath ihrer Kinder und Descendenten Einspruch thun, wenn diese gleich über 25 Jahr alt sind. (2)

174. In Ermangelung aller Ascendenten können der Bruder oder die Schwester, der Oheim oder die Tante,

(1) Ges. v. 20. Sept. 1792. Abschn. 3. Tit. 4. Art. 2.

(2) Ges. v. 20. Sept. 1792. Tit. 4. Abschn. 3. Art. 3.

*) Die kaiserlichen Anwälde bey den Gerichten der ersten Instanz haben die Erlaubniß erhalten, vom zweyten Aufgebote zu dispensiren. E.

germains, majeurs, ne peuvent former aucune opposition que dans les deux cas suivans:

1°. Lorsque le consentement du conseil de famille, requis par l'article 160, n'a pas été obtenu;

2°. Lorsque l'opposition est fondée sur l'état de démence du futur époux: cette opposition, dont le tribunal pourra prononcer main-levée pure et simple, ne sera jamais reçue qu'à la charge, par l'opposant, de provoquer l'interdiction, et d'y faire statuer dans le delai qui sera fixé par le jugement.

175. Dans les deux cas prévus par le précédent article, le tuteur ou curateur ne pourra, pendant la durée de la tutelle ou curatelle, former opposition qu'autant qu'il y aura été autorisé par un conseil de famille qu'il pourra convoquer.

176. Tout acte d'opposition énoncera la qualité qui donne à l'opposant le droit de la former; il contiendra élection de domicile dans le lieu où le mariage devra être célébré; il devra également, à moins qu'il ne soit fait à la requête d'un ascendant, contenir les motifs de l'opposition: le tout à peine de nullité, et de l'interdiction de l'officier ministériel qui aurait signé l'acte contenant opposition.

177. Le tribunal de première instance prononcera dans les dix jours sur la demande en main-levée.

178. S'il y a appel, il y sera statué dans les dix jours de la citation.

179. Si l'opposition est rejetée, les opposans,

oder Geschwisterkinder, wenn sie mündig sind, nur in folgenden zwey Fällen Einspruch thun:

1. Wenn die Einwilligung des Familienraths, welche vermöge des 160sten Artikels erfodert wird, nicht erlangt worden ist;
2. Wenn der Widerspruch sich auf den Wahnsinn des künftigen Ehegatten gründet. Jedoch darf dieser Widerspruch, den übrigens das Gericht unbedingt aufheben kann, nur unter der Bedingung angenommen werden, daß der Widersprechende auf die Interdiction antrage, und hierüber binnen der im Urthel zu bestimmenden Frist rechtlich erkennen lasse.

175. In den beyden durch den vorherigen Artikel bestimmten Fällen kann der Vormund oder Curator während der Vormundschaft oder Curatel keinen Einspruch thun, als in sofern er von einem Familienrathe, den er zu diesem Ende zusammenberufen darf, dazu ermächtigt worden ist.

176. In jeder Schrift, durch welche der Einspruch geschieht, muß ausgedrückt seyn: die Eigenschaft des Widersprechenden, die ihm das Recht zum Einspruche giebt; dessen Erklärung, daß er an dem Orte, wo die Ehe vollzogen werden soll, Recht nehmen wolle, und die Gründe des Einspruchs, wenn derselbe nicht von einem Ascendenten herrührt; und zwar dieses Alles bey Strafe der Nullität und der Suspension des Beamten, der eine solche Schrift signirt hat. (1)

177. Das Gericht der ersten Instanz muß binnen den ersten zehn Tagen über das Aufhebungsgesuch erkennen.

178. Wird gegen das Urthel Appellation eingewendet, so soll hierüber, binnen den ersten zehn Tagen nach der Vorladung, erkannt werden.

179. Wird der Einspruch verworfen, so kann der,

(1) Ges. v. 20. Sept. 1792. Tit. 2. Abschn. 3. Art. 4 u. 5.

autres néanmoins que les ascendans, pourront être condamnés à des dommages-intérêts.

CHAPITRE IV.

Des Demandes en nullité de Mariage.

180. Le mariage qui a été contracté sans le consentement libre des deux époux, ou de l'un d'eux, ne peut être attaqué que par les époux, ou par celui des deux dont le consentement n'a pas été libre.

Lorsqu'il y a eu erreur dans la personne, le mariage ne peut être attaqué que par celui des deux époux qui a été induit en erreur.

181. Dans le cas de l'article précédent, la demande en nullité n'est plus recevable, toutes les fois qu'il y a eu cohabitation continuée pendant six mois depuis que l'époux a acquis sa pleine liberté, ou que l'erreur a été par lui reconnue.

182. Le mariage contracté sans le consentement des père et mère, des ascendans ou du conseil de famille, dans les cas où ce consentement était nécessaire, ne peut être attaqué que par ceux dont le consentement était requis, ou par celui des deux époux qui avait besoin de ce consentement.

183. L'action en nullité ne peut plus être intentée ni par les époux, ni par les parens dont le consentement était requis, toutes les fois que le mariage a été approuvé expressément ou tacitement par ceux dont le consentement était nécessaire, ou lorsqu'il s'est écoulée une année sans réclamation de leur part, depuis qu'ils ont eu connaissance du ma

welcher ihn machte, so fern es kein Ascendent ist, zum Schadenersatz verurtheilt werden.

Viertes Kapitel.

Von Klagen auf Ungültigkeit der Ehe.

180. Eine Ehe, die ohne freye Einwilliaung beyder oder eines Ehegatten geschlossen worden ist, kann nur von den Ehegatten selbst, oder von demjenigen unter ihnen angefochten werden, dessen Einwilligung nicht frey war.

Ist ein Irrthum in der Person eingetreten: so kann nur derjenige Ehegatte die Ehe anfechten, der in Irrthum geführt worden ist. *)

181. Haben jedoch die Ehegatten, von dem Zeitpunkte an, wo der Gezwungene seine Freyheit erlangt, oder der Irrende seinen Irrthum entdeckt hatte, sechs Monate hindurch die eheliche Beywohnung fortgesetzt: dann findet auf den im vorigen Artikel erwähnten Fall die Nullitätsklage nicht weiter Statt.

182. Eine Heirath, die ohne Einwilligung der Aeltern, Großältern oder des Familienrathes in den Fällen, wo diese Einwilligung erfoderlich war, geschlossen worden ist, kann nur von denjenigen, deren Einwilligung erfoderlich war, oder von dem Ehegatten, der dieser Einwilligung bedurfte, angefochten werden.

183. Weder die Ehegatten, noch die Verwandten, deren Einwilligung erfoderlich war, können die Nichtigkeitsklage mehr anstellen, wenn von denjenigen, deren Einwilligung es bedurfte, die Heirath ausdrücklich oder stillschweigend genehmigt worden, oder wenn, seitdem sie Kenntniß von der Ehe haben, ein Jahr verstrichen ist, ohne daß sie einen Widerspruch angebracht hätten. Auch

*) Also beyde, wenn der Irrthum wechselseitig war. E.

riage. Elle ne peut être intentée non plus par l'époux, lorsqu'il s'est écoulé une année sans réclamation de sa part, depuis qu'il a atteint l'âge compétent pour consentir par lui-même au mariage.

184. Tout mariage contracté en contravention aux dispositions contenues aux articles 144, 147, 161, 162 et 163, peut être attaqué, soit par les époux eux-mêmes, soit par tous ceux qui y ont intérêt, soit par le ministère public.

185. Néanmoins, le mariage contracté par des époux qui n'avaient point encore l'âge requis, ou dont l'un des deux n'avait point atteint cet âge, ne peut plus être attaqué, 1°. lorsqu'il s'est écoulé six mois depuis que cet époux ou les époux ont atteint l'âge compétent; 2°. lorsque la femme qui n'avait point cet âge, a conçu avant l'échéance de six mois.

186. Le père, la mère, les ascendans et la famille, qui ont consenti au mariage contracté dans le cas de l'article précédent, ne sont point recevables à en demander la nullité.

187. Dans tous les cas où, conformément à l'article 184, l'action en nullité peut être intentée par tous ceux qui y ont un intérêt, elle ne peut l'être par les parens collatéraux, ou par les enfans nés d'un autre mariage, du vivant des deux époux, mais seulement lorsqu'ils y ont un intérêt né et actuel.

188. L'époux au préjudice duquel a été con-

---

(1) Arg. ex l. 2 et 5. C. de nuptt. Arrêt du mois de déc. 1672, wie es im 3ten Bande des Journal des Audiences enthalten iſt.

(2) L. 4. D. de ritu nuptt. Fevret, traité de l'abus, liv. 3. ch. 1. n. 7. Mornac. ad l. 4. D. de ritu nuptt.

der Ehegatte kann diese Klage nicht mehr anstellen, wenn von der Zeit, da er das gehörige Alter erreicht hat, um selbst in die Ehe einwilligen zu können, ohne einen von seiner Seite gemachten Einwand Ein Jahr verflossen ist. (1)

184. Jede den Verordnungen des 144, 147, 161, 162 und 163sten Artikels zuwider eingegangene Ehe kann sowohl von den Ehegatten selbst, als von jedem, der ein Interesse dabey hat, und so auch von der Staatsbehörde angefochten werden. (2)

185. Wenn die Ehe geschlossen ist, ehe beyde Gatten oder eins von ihnen das erfoderliche Alter erreicht hatte: so kann aus diesem Grunde ihre Ehe nicht mehr angegriffen werden, 1) wenn von dem Zeitpunkte an, da dieser Ehegatte, oder beyde das gesetzliche Alter erreicht haben, sechs Monate verstrichen sind; 2) wenn die Ehegattin, welche dieses Alter nicht erreicht hatte *), vor Umlauf der sechs Monate empfangen hat.

186. Der Vater, die Mutter, die Ascendenten und die Familie können, wenn sie, in dem im vorigen Artikel bemerkten Falle, in die Ehe eingewilliget haben, mit der Klage auf deren Nichtigkeit nicht zugelassen werden.

187. Seitenverwandte oder Kinder aus einer andern Ehe können die im 184sten Art. jedem dabey Interessirten gestattete Klage auf Nichtigkeitserklärung der Ehe, bey Lebzeiten beyder Ehegatten, nicht anstellen; sondern sie dürfen solches erst dann thun, wenn ihr Interesse dabey wirklich **) angefallen und eingetreten ist.

188. Der Ehegatte, zu dessen Nachtheil eine zweyte

---

*) Anm. Wenn also die Ehegattin, welche dieses Alter erreicht hat, von dem noch nicht achtzehnjährigen Ehemanne innerhalb der ersten sechs Monate schwanger ist: so kann die Ehe dennoch für nichtig erklärt werden. (?) E.

**) Durch den Tod des Ehegatten, an dessen Vermögen sie einen Erbanspruch haben. E.

tracté un second mariage, peut en demander la nullité, du vivant même de l'époux qui était engagé avec lui.

189. Si les nouveaux époux opposent la nullité du premier mariage, la validité ou la nullité de ce mariage doit être jugée préalablement.

190. Le procureur impérial, dans tous les cas auxquels s'applique l'article 184, et sous les modifications portées en article 185, peut et doit demander la nullité du mariage, du vivant des deux époux, et les faire condamner à se séparer.

191. Tout mariage qui n'a point été contracté publiquement, et qui n'a point été célébré devant l'officier public compétent, peut être attaqué par les époux eux-mêmes, par les père et mère, par les ascendans, et par tous ceux qui y ont un intérêt né et actuel, ainsi que par le ministère public.

192. Si le mariage n'a point été précédé des deux publications requises, ou s'il n'a pas été obtenu des dispenses permises par la loi, ou si les intervalles prescrits dans les publications et célébrations n'ont point été observés, le procureur impérial fera prononcer contre l'officier public une amende qui ne pourra excéder trois cents francs; et, contre les parties contractantes, ou ceux sous la puissance desquels elles ont agi, une amende proportionnée à leur fortune.

193. Les peines prononcées par l'article précédent, seront encourues par les personnes qui y sont désignées, pour toute contravention aux règles prescrites par l'art. 165, lors même que ces contraventions ne seraient pas jugées suffisantes pour faire prononcer la nullité du mariage.

Heirath geschlossen worden ist, kann auf deren Nichtigkeitserklärung, selbst bey Lebzeiten des mit ihm verehelicht gewesenen Gatten, klagen.

189. Schützen die neuen Ehegatten die Nullität der ersten Ehe vor, so muß vorläufig über deren Gültigkeit oder Nichtigkeit entschieden werden.

190. In allen Fällen, worauf sich der 184ste Artikel des gegenwärtigen Titels anwenden läßt, kann und soll der kaiserliche Anwald, jedoch unter den im 185sten Artikel enthaltenen Modificationen, auf Nichtigkeitserklärung der Ehe, bey Lebzeiten beyder Ehegatten, antragen, und auf deren Trennung erkennen lassen.

191. Jede Ehe, die nicht öffentlich, und nicht vor dem competenten Civilstandsbeamten geschlossen worden ist, kann von den Ehegatten selbst, von ihren Aeltern, ihren Ascendenten und allen, die ein gegenwärtiges, wirkliches Interesse haben, so wie auch vom kaiserlichen Anwald angefochten werden. (1)

192. Sind vor der Heirath nicht die zwey erfoderlichen Aufgebote vorhergegangen, oder sind deßhalb die im Gesetze erlaubten Dispensationen nicht ausgewirkt, oder die vorgeschriebenen Fristen zwischen den Aufgeboten und der Ehe nicht beobachtet worden: so läßt der kaiserliche Anwald wider den öffentlichen Beamten auf eine Geldbuße von höchstens dreyhundert Franken, oder wider die Contrahenten und diejenigen, unter deren Gewalt sie gestanden und gehandelt haben, auf eine ihrem Vermögen angemessene Geldstrafe erkennen.

193. In gleiche Strafen sollen die im vorstehenden Artikel erwähnten Personen für jede Uebertretung der im 165sten Artikel enthaltenen Vorschriften verfallen, selbst, wenn diese Uebertretungen nicht für zureichend erkannt würden, um die Ehe für ungültig zu erklären.

(1) Nach ältern Franz. Rechten war eine Ehe null, wenn sie vor einem nicht competenten Priester geschlossen worden war. Siehe Edit de mars 1697.

194. Nul ne peut réclamer le titre d'époux et les effets civils du mariage, s'il ne représente un acte de célébration inscrit sur le registre de l'état civil; sauf les cas prévus par l'art. 46, au titre *des Actes de l'état civil.*

195. La possession d'état ne pourra dispenser les prétendus époux qui l'invoqueront respectivement, de représenter l'acte de célébration du mariage devant l'officier de l'état civil.

196. Lorsqu'il y a possession d'état, et que l'acte de célébration du mariage devant l'officier de l'état civil est représenté, les époux sont respectivement non recevables à demander la nullité de cet acte.

197. Si néanmoins, dans le cas des art. 194 et 195, il existe des enfans issus de deux individus qui ont vécu publiquement comme mari et femme, et qui soient tous deux décédés, la légitimité des enfans ne peut être contestée sous le seul prétexte du défaut de représentation de l'acte de célébration, toutes les fois que cette légitimité est prouvée par une possession d'état qui n'est point contredite par l'acte de naissance.

198. Lorsque la preuve d'une célébration légale du mariage se trouve acquise par le résultat d'une procédure criminelle, l'inscription du jugement sur les registres de l'état civil assure au mariage, à compter du jour de sa célébration, tous les effets

194. Die im 46sten Artikel im Titel von Beurkundung des bürgerlichen Zustandes erwähnten Fälle ausgenommen, kann Niemand auf den Namen eines Ehegatten, und auf die bürgerlichen Wirkungen der Ehe Anspruch machen, dafern er nicht einen, im Civilstandsregister eingetragenen Heirathsschein vorzuzeigen vermag. (1)

195. Beziehen sich zwey angebliche Ehegatten wechselseitig auf den Besitzstand: so kann dieser sie dennoch nicht von der Obliegenheiten entbinden, ihre vor dem Civilstandsbeamten erfolgte Verehelichung durch Vorzeigung des darüber ausgestellten Scheines zu bewähren. (2)

196. Findet der Besitzstand Statt, und ist die vor dem Civilstandsbeamten erfolgte Verehelichung durch den darüber ausgestellten Schein bewiesen: so ist keiner der Ehegatten wider diese Urkunde mit der Nullitätsklage zuzulassen.

197. Verlassen indeß, in den im 194 u. 195sten Art. bestimmten Fällen zwey Personen, die öffentlich als Mann und Frau mit einander gelebt haben, bey ihrem beyderseitigen Absterben von ihnen erzeugte Kinder: so kann die eheliche Geburt dieser Kinder nicht unter dem bloßen Vorwande angefochten werden, daß sie den Heirathsschein ihrer Aeltern nicht aufweisen können, so oft nur übrigens die Rechtmäßigkeit ihrer Geburt durch einen Besitzstand erwiesen ist, der mit dem Geburtsscheine nicht im Widerspruche steht. (3)

198. Hat sich der Beweis der Gesetzlichkeit einer Ehe aus dem Erfolg einer Criminaluntersuchung ergeben: so wird das Urthel in die zu Beurkundung des bürgerlichen Zustandes dienenden Register eingetragen, und dadurch werden der Ehe von dem Tage an, an welchem sie ge-

(1) Weicht von leg. 9. et 13. C. de nuptt. ab.

(2) Weicht von leg. 9. et 13. C. de nuptt. ab.

(3) Cochin, tom. 1. plaidoyer Bourgelas ed. in 4.

civils tant à l'égard des époux, qu'à l'égard des enfans issus de ce mariage.

199. Si les époux, ou l'un d'eux, sont décédés sans avoir découvert la fraude, l'action criminelle peut être intentée par tous ceux qui ont intérêt de faire déclarer le mariage valable, et par le procureur impérial.

200. Si l'officier public est décédé lors de la découverte de la fraude, l'action sera dirigée au civil contre ses héritiers par le procureur impérial, en présence des parties intéressées et sur leur dénonciation.

201. Le mariage qui a été déclaré nul, produit néanmoins les effets civils, tant à l'égard des époux qu'à l'égard des enfans, lorsqu'il a été contracté de bonne foi.

202. Si la bonne foi n'existe que de la part de l'un des deux époux, le mariage ne produit les effets civils qu'en faveur de cet époux et des enfans issus du mariage.

---

(1) Pothier, traité du contrat de mariage 5. part. ch. 2. art. 4.

(2) Die Verordnung dieses Artik. stimmt mit dem Canonischen Rechte überein, und dieses ist in die jurisprudence des arrêts übergegangen, vid. cap. 14. X. qui filii sint legitimi. Arrêt du 4. febr. 1689. im 5ten Theile des Journal des Audiences. Arrêt du 22 janv. 1693. ebendaselbst. Arrêt du 15. mars 1674. im 3ten Theile des genannten Journal des Audiences ib. — Die römischen Hausväter, die ihre Kinder weder verheirathen, noch ihre Töchter ausstatten wollten, wurden dazu durch die Obrigkeit genöthigt. L. 19. D. de rit. nuptt. Dieß war eine Hauptverordnung der LL. Juliae et Papiae Poppeae, die, wie bekannt, vom August in der Absicht gegeben wurden, die Ehen im Staate durch alle nur mögliche Mittel zu befördern. Einzelne Stellen dieser Gesetze finden sich in den wichtigen Fragmenten des Ulpian unter denjenigen Gesetzstellen der Pandecten, welche aus den Commentatoren über die LL. Pap. Popp. gezogen sind; ferner bey Geschichtschreibern und Schrift-

schlossen ist, sowohl in Ansehung der Ehegatten selbst, als der aus dieser Ehe entsprungenen Kinder, alle ihre bürgerlichen rechtlichen Wirkungen gesichert.

199. Sind beyde Ehegatten oder ist einer von ihnen verstorben, ohne den Betrug entdeckt zu haben, so kann die Criminalklage von allen, die etwa ein Interesse dabey haben, daß die Ehe für gültig erklärt werde, und von dem kaiserlichen Anwald angestellt werden.

200. Ist der Civilstandsbeamte vor Entdeckung des Betrugs verstorben, so hat der kaiserliche Anwald in Gegenwart der Interessenten, und auf ihre Anzeige die Civilklage wider dessen Erben anzustellen.

201. Eine für ungültig erklärte Ehe hat, wenn sie in redlicher Meinung (bona fide) geschlossen worden ist, dennoch, sowohl in Ansehung der Ehegatten, als Kinder, die rechtlichen Wirkungen einer gültigen Ehe. (1)

202. War einer der beyden Ehegatten allein in redlicher Meinung, so hat die Ehe ihre Civilwirkungen nur zu Gunsten dieses Ehegatten, und der in dieser Ehe erzeugten Kinder. (2)

---

stellern, die solche angeführt haben; im Codice Theod. der sie abschaffte; endlich in den Kirchenvätern, von welchen sie freylich aus rühmlichem Eifer für die Gegenstände des künftigen Lebens, aber bey sehr beschränkten Ansichten von den Angelegenheiten des gegenwärtigen, getadelt werden. In Frankreich war, in den Provinces du droit écrit, nicht nur der Vater zu Ausstattung seiner Tochter verbunden, sondern, wenn er arm war, auch der Großvater. Siehe Not. in disp. de dote c. 3. num. 23. Godofredus ad leg. 19. D. de rit. nuptt. Auch die Mutter konnte genöthigt werden, ihre Tochter auszustatten, wenn die Verwandten von väterlicher Seite dazu unvermögend waren. Siehe Massuer tit. de dot. 14. n. 39. Papon not. 1. liv. 4. tit. du contrat de mariage. In den pays des coutumes hingegen konnten die Töchter aus keinem rechtlichen Grunde Ausstattung von ihren Aeltern verlangen, sondern es galt der Grundsatz: niemand stattet aus, als der will. (ne dote, qui ne veut).

CHAPITRE V.

Des Obligations qui naissent du Mariage.

203. Les époux contractent ensemble, par le fait seul du mariage, l'obligation de nourrir, entretenir et élever leurs enfans.

204. L'enfant n'a pas d'action contre ses père et mère pour un établissement par mariage ou autrement.

205. Les enfans doivent des alimens à leurs père et mère et autres ascendans qui sont dans le besoin.

206 Les gendres et belles-filles doivent également, et dans les mêmes circonstances, des alimens à leurs beau-père et belle-mère; mais cette obligation cesse, 1°. lorsque la belle-mère a convolé en secondes noces, 2°. lorsque celui des époux qui produisait l'affinité, et les enfans issus de son union avec l'autre époux, sont décédés.

207. Les obligations résultant de ces dispositions sont réciproques.

208. Les alimens ne sont accordés que dans la proportion du besoin de celui qui les réclame, et de la fortune de celui qui les doit.

209. Lorsque celui qui fournit, ou celui qui reçoit des alimens, est replacé dans un état tel que l'un ne puisse plus en donner, ou que l'autre n'en

(1) Pothier, traité du contrat de mariage 5. part. ch. 1. n. 184.

(2) Beicht ab von l. 19 D. de rit. nuptt. l. 7. C. de dot. promis.

(3) L. 5. §. 6. l. 5. §. 4. D. de agnosc. et al. liberis. l. 2. C. de alend. lib. ac par. l. 5. §. 13. D. de agnosc. et alend. liber. — In Athen waren die Kinder zur Ernährung ihrer verarmten Väter gesetzlich verbunden, und nur diejenigen davon ausgenommen, welche von einer Buhlerin geboren waren; ferner diejenigen, deren Keuschheit

Fünftes Kapitel.

Von den aus der Ehe entspringenden Verbindlichkeiten.

203. Die Ehegatten übernehmen schon dadurch allein, daß sie sich heirathen, die gemeinschaftliche Verbindlichkeit, ihre Kinder zu ernähren, zu erhalten und zu erziehen. ([1])

204. Das Kind hat wider seine Aeltern kein Klagerecht auf Versorgung (Etablissement) durch Heirath, oder auf andere Weise. ([2])

205. Kinder sind ihren Aeltern und andern Ascendenten, die in Dürftigkeit sind, Unterhalt schuldig. ([3])

206. Auf gleiche Weise und unter denselben Umständen sind Schwiegersöhne und Schwiegertöchter ihren Schwiegeraltern Unterhalt schuldig; diese Verbindlichkeit hört jedoch auf: 1) Wenn die Schwiegermutter zur zweyten Ehe geschritten hat; 2) wenn derjenige von beyden Ehegatten, von dem die Schwägerschaft herrührt, und die aus seiner ehelichen Verbindung mit dem andern Ehegatten abstammenden Kinder, verstorben sind.

207. Die aus dieser Verordnung entstehenden Verbindlichkeiten sind wechselseitig. ([4])

208. Alimente sind nur im Verhältniß zum Bedürfniß desjenigen, der sie fodert, und zum Vermögen dessen, der sie schuldig ist, zu reichen. ([5])

209. Wenn der, welcher die Alimente giebt, oder der, welcher sie empfängt, in einen solchen Zustand kommt, daß, ganz, oder zum Theil, jener sie nicht mehr zu geben vermag, oder dieser ihrer nicht mehr bedarf: so kann um

---

durch ihren eignen Vater für ehrlosen Gewinn Preis gegeben worden war; endlich diejenigen, welchen ihr Vater keinen Erwerbszweig an die Hand gegeben hatte. Siehe Plutarchus in vita Solonis.

(4) Tot. tit. D. de agnosc. et alend. lib. C. de alend. lib. ac parent.

(5) L. 5. §. 10. D. de agn. et alend. lib. l. 2. C. de alend. lib. ac parent.

ait plus besoin en tout ou en partie, la décharge ou réduction peut en être demandée.

210. Si la personne qui doit fournir les alimens justifie qu'elle ne peut payer la pension alimentaire, le tribunal pourra, en connaissance de cause, ordonner qu'elle recevra dans sa demeure, qu'elle nourrira et entretiendra celui auquel elle devra des alimens.

211. Le tribunal prononcera également si le père ou la mère qui offrira de recevoir, nourrir et entretenir dans sa demeure, l'enfant à qui il devra des alimens, devra dans ce cas être dispensé de payer la pension alimentaire.

CHAPITRE VI.

Des Droits et des Devoirs respectifs des Epoux.

212. Les époux se doivent mutuellement fidélité, secours, assistance.

213. Le mari doit protection à sa femme, la femme obéissance à son mari.

214. La femme est obligée d'habiter avec le mari, et de le suivre par-tout où il juge à propos de résider: le mari est obligé de la recevoir, et de lui fournir tout ce qui est nécessaire pour les besoins de la vie, selon ses facultés et son état.

215. La femme ne peut ester en jugement sans l'autorisation de son mari, quand même elle serait

deren gänzliche Aufhebung oder Herabsetzung angesucht werden. (1)

210. Beweist derjenige, der die Alimente zu reichen hat, daß er den Unterhalt in Gelde zu zahlen außer Stand sey, so kann ihm das Gericht, nach vorgängiger Erörterung der Verhältnisse, auferlegen, daß er denjenigen, dem er die Alimente schuldig ist, in seine Wohnung aufnehme und ihn dort ernähre und erhalte. (2)

211. Eben so ist es der richterlichen Entscheidung anheim zu geben, ob ein Vater oder eine Mutter, welche ihr Kind, dem sie Alimente schuldig sind, in ihre Wohnung aufzunehmen, zu ernähren und zu unterhalten sich erbieten, auf diesen Fall von Bezahlung der Alimentgelder entbunden werden sollen.

Sechstes Kapitel.

Von den wechselseitigen Rechten und Pflichten der Ehegatten.

212. Die Ehegatten sind sich einander Treue, Hülfe und Beystand schuldig.

213. Der Ehemann ist seiner Ehegattin Schutz, und die Gattin ihrem Manne Gehorsam schuldig.

214. Die Ehefrau ist verbunden, bey dem Manne zu wohnen, und ihm überall hinzufolgen, wo er sich niederzulassen für gut findet. Der Mann ist schuldig, sie aufzunehmen, und ihr alle Lebensbedürfnisse nach seinem Vermögen und Stande zu reichen. (3)

215. Die Frau kann ohne ausdrückliche Genehmigung ihres Mannes sich nicht vor Gericht stellen, selbst dann

(1) Arg. ex l. 5. §. 10. D. de agn. et alend. et l. 2. C. de alend. lib. ac parent.

(2) Pothier traité du contrat de mariage 5. part. ch. 1. art. 2. n. 391.

(3) Pothier, traité du contrat de mariage 5. part. ch. 1. art. 1.

marchande publique, ou non commune, ou séparée de biens.

216. L'autorisation du mari n'est pas nécessaire lorsque la femme est poursuivie en matière criminelle ou de police.

217. La femme, même non commune ou séparée de biens, ne peut donner, aliéner, hypothéquer, acquérir, à titre gratuit ou onéreux, sans le concours du mari dans l'acte, ou son consentement par écrit.

218. Si le mari refuse d'autoriser sa femme à ester en jugement, le juge peut donner l'autorisation.

219. Si le mari refuse d'autoriser sa femme à passer un acte, la femme peut faire citer son mari directement devant le tribunal de première instance de l'arrondissement du domicile commun, qui peut donner ou refuser son autorisation, après que le mari aura été entendu ou dûment appelé en la chambre du conseil.

220. La femme, si elle est marchande publique, peut, sans l'autorisation de son mari, s'obliger pour ce qui concerne son négoce; et, audit cas, elle oblige aussi son mari, s'il y a communauté entre eux.

Elle n'est pas réputée marchande publique, si

---

(1) Paris art. 224 et 234. Sedan art. 16. Blois ch. 1. art. 3. Troyes tit. 5. art. 30.

(2) Orléans art. 200. Berry tit. 1. art. 11 et 12. Poitou tit. 3. art. 26. Bourbonnais art. 169. ch. 15.

nicht, wenn sie eine Handelsfrau ist, oder mit ihrem Manne außer der Gütergemeinschaft oder in getheilten Gütern lebt. (1)

216. Die Genehmigung des Mannes ist jedoch nicht erfoderlich, wenn die Frau in Criminal- oder Policeysachen in Untersuchung gerathen ist. (2)

217. Selbst eine außer der Gütergemeinschaft, oder in getrennten Gütern (mit ihrem Ehemanne) lebende Ehefrau kann nichts verschenken, veräußern, verpfänden, noch auf irgend eine Art unentgeldlich, oder durch lästigen (wechselseitigen) Vertrag erwerben, wenn nicht der Ehemann bey der Verhandlung selbst mitgewirkt, oder seine Einwilligung schriftlich erklärt hat. (3) (Art. 1554. 1576.)

218. Verweigert der Mann seiner Frau die Einwilligung, sich vor Gerichte zu stellen: so kann ihr der Richter dazu die Erlaubniß ertheilen. (4)

219. Verweigert der Ehemann seiner Frau seine Einwilligung zur Unterzeichnung einer Urkunde: so kann sie ihn sofort vor das Gericht der ersten Instanz in dem Bezirke (Arrondissement), in welchem ihr gemeinschaftlicher Wohnsitz liegt, vorladen lassen; dieses Gericht kann sodann, wenn zuvörderst der Mann im Sessionszimmer gehört, oder gehörig vorgerufen worden ist, seine Genehmigung ertheilen, oder versagen. (C. G. O. Art. 861.)

220. Eine Ehefrau, die öffentlich Handel treibt, kann ohne Einwilligung ihres Mannes sich in dem, was ihre Handlung betrift, verpflichten. Lebt sie in der Gütergemeinschaft: so verpflichtet sie dadurch zugleich ihren Ehemann. (Handelsgesetzbuch §. 5.) Bloß deßhalb, daß sie die zur Handlung ihres Mannes gehörigen Waaren im

(3) Paris art. 223. Orléans art. 194. Sedan art. 14 et 15. Blois ch. 1. art. 3. Troyes tit. 8. art. 139. Bourbonnais ch. 15. art. 171.

(4) Bourbonnais art. 237. Sedan art. 16. Nivernais ch. 23. art. 3. Montargis ch. 8. art. 15.

elle ne fait que détailler les marchandises du commerce de son mari; mais seulement quand elle fait un commerce séparé.

221. Lorsque le mari est frappé d'une condamnation emportant peine afflictive ou infamante, encore qu'elle n'ait été prononcée que par contumace, la femme, même majeure, ne peut, pendant la durée de la peine, ester en jugement, ni contracter, qu'après s'être fait autoriser par le juge, qui peut, en ce cas, donner l'autorisation, sans que le mari ait été entendu ou appelé.

222. Si le mari est interdit ou absent, le juge peut, en connaissance de cause, autoriser la femme, soit pour ester en jugement, soit pour contracter.

223. Toute autorisation générale, même stipulée par contrat de mariage, n'est valable que quant à l'administration des biens de la femme.

224. Si le mari est mineur, l'autorisation du juge est nécessaire à la femme, soit pour ester en jugement, soit pour contracter.

225. La nullité fondée sur le défaut d'autorisation ne peut être opposée que par la femme, par le mari, ou par leurs héritiers.

226. La femme peut tester sans l'autorisation de son mari.

---

(1) Paris art. 235 et 236. Berry tit. 1. art. 7. Bourbonnais ch. 15. art. 168. Vermandois art. 19. Orléans art. 196 et 197. Arrêtés de Lamoignon tit. 32. art. 82.

(2) Anjou art. 446.

(3) Siehe Bourjon droit commun de la France. Liv. 3. ch. 3. art. 31.

Einzelnen verkauft, ist sie noch nicht für eine Handelsfrau zu achten, sondern nur dann, wenn sie einen abgesonderten Handel treibt. (1)

221. Ist der Mann zu einer Leibes- oder entehrenden Strafe verurtheilt, wäre diese auch nur durch ein Contumacialurthel wider ihn erkannt: so darf selbst die majorenne Ehegattin, so lange die Strafe dauert, sich weder vor Gericht stellen, noch Verträge schließen, ohne vorher dazu die Genehmigung des Richters erlangt zu haben, der solche ertheilen kann, ohne daß es nöthig wäre, den Mann dabey zu hören, oder vorzuladen.

222. Ist der Mann der freyen Disposition über sein Vermögen beraubt oder abwesend, so kann der Richter, nach gehöriger Erwägung des Falles, die Frau zum Erscheinen vor Gericht und zur Schließung eines Vertrags berechtigen. (2)

223. Jede im Allgemeinen ertheilte Genehmigung, wäre sie auch in dem Heirathscontracte ausbedungen worden, gilt nur in Beziehung auf die Verwaltung der der Frau gehörigen Güter. (3)

224. Ist der Mann noch minderjährig, so bedarf die Frau der richterlichen Genehmigung sowohl zum Erscheinen vor Gerichte, als zu Schließung von Verträgen.

225. Niemand, als die Ehefrau selbst, der Ehemann oder beyder Erben können auf den Mangel der Genehmigung (in den vorstehenden Fällen) die Ausflucht der Nullität gründen. (4)

226. Testiren kann eine Ehefrau auch ohne die Genehmigung ihres Mannes. (5)

---

(4) Siehe Bourjon droit commun de la France. Liv. 3. ch. 3. art. 43.

(5) Nach einigen Franz. Gewohnheiten (coutumes) bedurfte die Frau der Genehmigung des Mannes, um gültigerweise testiren zu können. Normandie art. 417. Bourgogne ch. 4. sect. 1. Berry; Nivernais art. 108.

CHAPITRE VII.

De la Dissolution du Mariage.

227. Le mariage se dissout,

1°. Par la mort de l'un des époux;

2°. Par le divorce légalement prononcé;

3°. Par la condamnation, devenue definitive, de l'un des époux à une peine emportant mort civile.

CHAPITRE VIII.

Des seconds Mariages.

228. La femme ne peut contracter un nouveau mariage qu'après dix mois révolus depuis la dissolution du mariage précédent.

Siebentes Kapitel.

Auflößung der Ehe.

227. Die Ehe wird aufgelößt:
1) durch den Tod eines der beyden Ehegatten;
2) durch eine gesetzliche Ehescheidungssentenz;
3) durch rechtskräftige Verurtheilung eines Ehegatten zu einer Strafe, die den bürgerlichen Tod nach sich zieht. (1)

Achtes Kapitel.

Von der zweyten Ehe.

228. Die Frau kann zu einer neuen Ehe nicht eher schreiten, als bis, nach Auflößung der vorherigen, zehn Monate verflossen sind. (2)

(1) L. 1. D. de divort. et rep. Nov. 22. c. 13. l. 5. §. 1. D. de bon. damn. l. 13. §. 1. D. de don. int. vir. et ux. l. 1. C. de rep.

(2) L. 8 et 11. D. de his qui not. infam. L. 2. C. de sec. nupt.

TITRE VI.

Du Divorce.

(Décrété le 21 Mars 1803. Promulgué le 31 du même mois.)

CHAPITRE PREMIER.

Des Causes du Divorce.

229. Le mari pourra demander le divorce pour cause d'adultère de sa femme.

230. La femme pourra demander le divorce pour cause d'adultère de son mari, lorsqu'il aura tenu sa concubine dans la maison commune.

231. Les époux pourront réciproquement demander le divorce pour excès, sévices, ou injures graves de l'un d'eux envers l'autre.

232. La condamnation de l'un des époux à une peine infamante, sera pour l'autre époux une cause de divorce.

233. Le consentement mutuel et persévérant des époux, exprimé de la manière prescrite par la loi, sous les conditions et après les épreuves qu'elle détermine, prouvera suffisamment que la vie com-

(1) L. 8. §. 3. C. de rep. et iud. de mor. subl. Nov. 22. c. 15. §. 2. Nov. 117. c. 8. §. 2.

(2) L. 8. §. 3. C. de rep. et iud. de mor. subl. Nov. 22. c. 15. §. 1. Nov. 117. c. 9. §. 6.

(3) L. 8. §. 3. C. de rep. et iud. de mor. subl. Nov. 22. c. 15 §. 1. Nov. 117. c. 8 et 9. Geſetz vom 20. Sept. 1792. Tit. 6. Art. 13. §. 1. N. 1. Der Wahnſinn ſo wie die Raſerey eines

Sechster Titel.

Von der Ehescheidung.

(Decretirt am 21. März 1806, promulgirt den 31. desselben Monats.)

Erstes Kapitel.

Von den Ehescheidungsursachen.

229. Der Mann kann wegen eines von seiner Frau begangenen Ehebruchs auf Ehescheidung klagen. (1)

230. Die Frau aber ist wegen eines von ihrem Manne begangenen Ehebruchs auf Ehescheidung zu klagen nur dann befugt, wenn er sich eine Beyschläferin in dem Hause gehalten hat, das beyde Ehegatten bewohnen. (2)

231. Jedes von beyden Ehegatten kann die Ehescheidung suchen wegen vom andern an ihm begangener Excesse, harter Mißhandlungen (Sävitien) und anderer groben Injurien. (3)

232. Die Verurtheilung eines der Ehegatten zu einer entehrenden Strafe bewirkt für den andern einen Grund zur Ehescheidung. (4)

233. Die wechselseitige und beharrliche Einwilligung beyder Ehegatten soll, dafern sie auf die in den Gesetzen vorgeschriebene Art, unter den darin bestimmten Bedingungen, nach Erfolg der vorgeschriebenen Proben, erklärt worden ist, vollständig beweisen, es sey ihnen unerträglich mit

---

Ehegatten war in Rom ein gesetzlicher Grund zur Ehescheidung für den andern. L. 22. D. de soluto matr. Das Gesetz vom 20. Sept. 1792. erkannte diesen Grund zur Ehescheidung für zulässig. Tit. 6. Art. 13. §. 1. N. 4.

(4) L. 8. §. 3. C. de rep. et iud. de mor. subl. Nov. 22. c. 15. §. 1. Nov. 117. c. 8 et 9. Gesetz vom 20. Sept. 1792. Tit. 6. Art. 13. §. 1. N. 1.

mune leur est insupportable, et qu'il existe, par rapport à eux, une cause péremtoire de divorce.

CHAPITRE II.

Du Divorce pour Cause déterminée.

SECTION I.

Des Formes du Divorce pour cause déterminée.

234. Quelle que soit la nature des faits ou des délits qui donneront lieu à la demande en divorce pour cause déterminée, cette demande ne pourra être formée qu'au tribunal de l'arrondissement dans lequel les époux auront leur domicile.

235. Si quelques-uns des faits allégués par l'époux demandeur, donnent lieu à une poursuite criminelle de la part du ministère public, l'action en divorce restera suspendue jusqu'après l'arrêt de la cour de justice criminelle; alors elle pourra être reprise, sans qu'il soit permis d'inférer de l'arrêt aucune fin de non-recevoir ou exception préjudicielle contre l'époux demandeur.

236. Toute demande en divorce détaillera les faits: elle sera remise avec les pièces à l'appui, s'il y en a, au président du tribunal ou au juge qui en fera les fonctions, par l'époux demandeur en personne, à moins qu'il n'en soit empêché par maladie; auquel cas, sur sa réquisition et le certificat de deux

einander zu leben, und soll daher in Ansehung ihrer als vollgültiger Ehescheidungsgrund betrachtet werden.

Zweytes Kapitel.

Von der Ehescheidung wegen bestimmter Ursache.

Erster Abschnitt.

Von der Form der Ehescheidung wegen bestimmter Ursache.

234. Von welcher Art auch immer die Thatsachen oder Verbrechen seyn mögen, durch welche die Ehescheidungsklage aus bestimmter Ursache veranlaßt wird: so kann dennoch diese Klage nur allein bey dem Gerichte des Bezirks angestellt werden, in welchem die Ehegatten ihren Wohnsitz haben.

235. Giebt eine oder die andere Thatsache, welche der klagende Ehegatte für sich anführt, Anlaß zu einer von der Staatsbehörde (dem kaiserlichen Anwald) zu erhebenden Criminalklage: so bleibt die Ehescheidungsklage ausgesetzt, bis das Criminalgericht in der Sache ein Endurthel gesprochen hat: dann aber kann sie wieder fortgestellt werden, ohne daß verstattet wäre, aus dem Criminalurthel einen Grund der Unzulässlichkeit der Klage, oder eine andere auf Abweisung des klagenden Ehegatten gerichtete Ausflucht herzuleiten. *)

236. In jeder Ehescheidungsklage müssen die Thatsachen, auf die sie sich gründet, umständlich vorgetragen werden; sie muß, nebst den etwa vorhandenen Beweisdocumenten dem Gerichtspräsidenten oder dem Richter, der dessen Stelle vertritt, von dem klagenden Ehegatten in Person überreicht werden, sofern letzterer nicht durch Krankheit

*) Es muß also, selbst wenn in der Criminalsache ein absolutorisches Erkenntniß erfolgt wäre, dem Kläger frey stehen, die im 234sten Artikel erwähnten Thatsachen im Wege des Civilprocesses darzuthun. E.

docteurs en médecine ou en chirurgie, ou de deux officiers de santé, le magistrat se transportera au domicile du demandeur pour y recevoir sa demande.

237. Le juge, après avoir entendu le demandeur, et lui avoir fait les observations qu'il croira convenables, paraphera la demande et les pièces, et dressera procès-verbal de la remise du tout en ses mains. Ce procès-verbal sera signé par le juge et par le demandeur, à moins que celui-ci ne sache ou ne puisse signer, auquel cas il en sera fait mention.

238. Le juge ordonnera, au bas de son procès-verbal, que les parties comparaîtront en personne devant lui, au jour et à l'heure qu'il indiquera; et qu'à cet effet copie de son ordonnance sera par lui adressée à la partie contre laquelle le divorce est demandé.

239. Au jour indiqué, le juge fera aux deux époux, s'ils se présentent, ou au demandeur, s'il est seul comparant, les représentations qu'il croira propres à opérer un rapprochement: s'il ne peut y parvenir, il en dressera procès-verbal, et ordonnera la communication de la demande et des pièces au procureur impérial, et le référé du tout au tribunal.

240. Dans les trois jours qui suivront, le tribunal, sur le rapport du président ou du juge qui en aura fait les fonctions, et sur les conclusions du procureur impérial, accordera ou suspendra la permission de citer. La suspension ne pourra excéder le terme de vingt jours.

241. Le demandeur, en vertu de la permission

daran verhindert wird, als in welchem Falle auf dessen Ersuchen, und nach beygebrachtem Zeugniß zweyer Doctoren der Medicin oder Chirurgie, oder zweyer Gesundheitsbeamten, die gedachte obrigkeitliche Person sich in die Wohnung des Klägers verfügt, um dort dessen Klage in Empfang zu nehmen.

237. Der Richter verhört den Kläger, macht ihm die nöthig scheinenden Vorstellungen, paraphirt hierauf die Klage und die Beweisstücke, und nimmt über die ihm geschehene Einhändigung des Ganzen ein Protocoll auf. Dieses Protocoll muß vom Richter und Kläger unterzeichnet werden, es müßte denn der letztere im Schreiben unerfahren oder zu unterzeichnen sonst außer Stande seyn, als in welchem Falle hievon Erwähnung geschehen muß.

238. Der Richter fügt unter seinem Protocolle die Resolution hinzu, daß die Partheyen an dem Tage und zu der Stunde, die er künftig bestimmen werde, vor ihm in Person erscheinen sollen, mit dem Zusatze, daß er zu dem Ende eine Abschrift seiner Resolution an die Parthey senden werde, wider welche die Ehescheidung gesucht worden ist.

239. An dem bestimmten Tage macht der Richter den beyden Ehegatten, wenn sie sich einfinden, oder dem Kläger, wenn er allein erscheint, die Vorstellungen, die ihm geeignet zu seyn scheinen, um eine Aussöhnung zu bewirken. Bleibt dieser Versuch fruchtlos, so fertigt er hierüber eine Registratur und resolvirt auf Mittheilung der Klage und der Beylagen an den kaiserlichen Anwald und auf Berichtserstattung an den Gerichtshof.

240. In den nächsten drey Tagen beschließt das Gericht, auf den Bericht des Präsidenten oder seines Stellvertreters, und auf den Antrag des kaiserlichen Anwalds, die Erlaubniß zur Vorladung oder den Aufschub derselben. Doch darf der Aufschub sich nicht über eine Frist von zwanzig Tagen erstrecken.

241. Nach erhaltener gerichtlicher Erlaubniß läßt der

du tribunal, fera citer le défendeur, dans la forme ordinaire, à comparaître en personne à l'audience, à huis clos, dans le délai de la loi; il fera donner copie, en tête de la citation, de la demande en divorce et des pièces produites à l'appui.

242. A l'échéance du délai, soit que le défendeur comparaisse ou non, le demandeur en personne, assisté d'un conseil, s'il le juge à propos, exposera ou fera exposer les motifs de sa demande; il représentera les pièces qui l'appuient, et nommera les témoins qu'il se propose de faire entendre.

243. Si le défendeur comparaît en personne, ou par un fondé de pouvoir, il pourra proposer ou faire proposer ses observations, tant sur les motifs de la demande que sur les pièces produites par le demandeur, et sur les témoins par lui nommés. Le défendeur nommera, de son côté, les témoins qu'il se propose de faire entendre, et sur lesquels le demandeur fera réciproquement ses observations.

244. Il sera dressé procès-verbal des comparutions, dires et observations des parties, ainsi que des aveux que l'une ou l'autre pourra faire. Lecture de ce procès-verbal sera donnée auxdites parties qui seront requises de le signer; et il sera fait mention expresse de leur signature, ou de leur déclaration de ne pouvoir ou ne vouloir signer.

245. Le tribunal renverra les parties à l'audience publique, dont il fixera le jour et l'heure; il ordonnera la communication de la procédure au procureur impérial et commettra un rapporteur. Dans le cas où le défendeur n'aurait pas comparu, le demandeur sera tenu de lui faire signifier l'ordonnance du tribunal, dans le délai qu'elle aura déterminé.

246. Au jour et à l'heure indiqués, sur le rapport du juge commis, le procureur impérial entendu,

Kläger den Beklagten in der gewöhnlichen Form vorladen, in der Session bey verschlossenen Thüren und in der gesetzlichen Frist persönlich zu erscheinen; zugleich muß der Ladung die Abschrift der Ehescheidungsklage und der Beylagen vorgesetzt werden.

242. Nach Ablauf der Frist trägt der Kläger, der Beklagte erscheine nun oder nicht, nach Befinden unter Beytritt eines Rathgebers, die Gründe seines Gesuchs selbst, oder durch einen Beystand, vor; er reicht die Urkunden ein, auf welche er sich beruft, und benennt die Zeugen, die er abhören zu lassen gedenkt.

243. Erscheint der Beklagte in Person oder durch einen Bevollmächtigten, so kann er seine Erinnerungen sowohl über die Gründe der Klage, als über die vom Kläger vorgebrachten Urkunden und angegebenen Zeugen, vortragen oder vortragen lassen. Der Beklagte giebt seiner Seits die Zeugen an, die er abhören zu lassen gedenkt, und der Kläger bringt in Ansehung derselben gleichfalls seine Einwendungen vor.

244. Ueber das Erscheinen, die Erklärungen und die Vorstellungen der Partheyen, so wie über das, was die eine oder die andere etwa eingesteht, wird ein Protocoll aufgenommen. Dieses Protocoll wird den Partheyen vorgelesen und sie werden veranlaßt, es zu unterschreiben. Ob sie wirklich unterschrieben, oder erklärt haben, daß sie nicht unterschreiben wollten oder könnten, muß ausdrücklich angemerkt werden.

245. Hierauf bescheidet das Gericht die Partheyen mit Bestimmung des Tages und der Stunde zum öffentlichen Verhör; verordnet, daß dem kaiserlichen Anwald die Acten mitgetheilt werden, und ernennt einen Referenten. Sollte der Beklagte nicht erschienen seyn: so muß ihm der Kläger den gerichtlichen Befehl in den darin dießfalls bestimmten Fristen andeuten lassen.

246. Am angesetzten Tage und zur festgesetzten Stunde entscheidet das Gericht, auf den Vortrag des Referenten,

le tribunal statuera d'abord sur les fins de non-recevoir, s'il en a été proposé. En cas qu'elles soient trouvées concluantes, la demande en divorce sera rejetée: dans le cas contraire, ou s'il n'a pas été proposé de fins de non-recevoir, la demande en divorce sera admise.

247. Immédiatement après l'admission de la demande du divorce, sur le rapport du juge commis, le procureur impérial entendu, le tribunal statuera au fond. Il fera droit à la demande, si elle lui paraît en état d'être jugée; sinon, il admettra le demandeur à la preuve des faits pertinens par lui allégués, et le défendeur à la preuve contraire.

248. A chaque acte de la cause, les parties pourront, après le rapport du juge, et avant que le procureur impérial ait pris la parole, proposer ou faire proposer leurs moyens respectifs, d'abord sur les fins de non-recevoir, et ensuite sur le fond; mais en aucun cas le conseil du demandeur ne sera admis, si le demandeur n'est pas comparant en personne.

249. Aussitôt après la prononciation du jugement qui ordonnera les enquêtes, le greffier du tribunal donnera lecture de la partie du procès-verbal qui contient la nomination déjà faite des témoins que les parties se proposent de faire entendre. Elles seront averties, par le président, qu'elles peuvent encore en désigner d'autres, mais qu'après ce moment elles n'y seront plus reçues.

250. Les parties proposeront de suite leurs reproches respectifs contre les témoins qu'elles voudront écarter. Le tribunal statuera sur ces reproches, après avoir entendu le procureur impérial.

251. Les parens des parties, à l'exception de leurs enfans et descendans, ne sont pas reprochables

und nach Anhörung des kaiserlichen Anwalds, vor allen Dingen über die Einreden der nicht zuläßlichen Klage, wenn deren eingewendet worden sind. Findet man diese Einreden gegründet, so wird die Ehescheidungsklage verworfen; ist aber dieß nicht der Fall, oder ist gar keine Einrede der unzuläßlichen Klage vorgeschützt worden: so wird die Ehescheidungsklage angenommen.

247. Unverzüglich nach Annahme der Ehescheidungsklage geht das Gericht, auf den Vortrag des Referenten und nach Anhörung des kaiserlichen Anwalds, in die Hauptsache ein. Es entscheidet über die Klage, wenn sie ihm zum Urthel reif scheint; wo nicht, so läßt es den Kläger zum Beweise der von ihm angeführten sachdienlichen Umstände, und den Beklagten zum Gegenbeweise.

248. Im Fortgange des Processes können die Partheyen bey jedem Vortritte, sobald der Vortrag des Referenten beendigt ist, und ehe noch der kaiserliche Anwald das Wort genommen hat, jede ihre Gründe selbst vortragen oder vortragen lassen, und zwar erst über die Einreden, die auf sofortige Abweisung gerichtet sind, und dann in der Hauptsache, doch wird der Rechtsbeystand des Klägers nie zugelassen, wenn der Kläger nicht in Person erschienen ist.

249. Sobald das Urthel, in welchem auf Abhörung der Zeugen erkannt wird, gesprochen ist, liest der Gerichtsschreiber den Theil des Protocolls vor, der die Namen der von den Partheyen bereits angegebenen Zeugen enthält. Der Präsident macht ihnen bekannt, daß ihnen jetzt noch frey stehe, mehrere Zeugen zu benennen: daß sie aber, (wenn sie es nicht auf der Stelle thäten) von diesem Augenblicke an nicht weiter damit zugelassen würden.

250. Sodann trägt jede Parthey sofort ihre Einwendungen wider diejenigen Zeugen des Gegentheils vor, welche sie etwa verwerfen will. Das Gericht erkennt über diese Einwendungen, nachdem es deshalb den kaiserlichen Anwald gehört hat.

251. Die Verwandten der Partheyen, deren Kinder und Descendenten ausgenommen, sind wegen ihrer Ver-

du chef de la parenté, non plus que les domestiques des époux, en raison de cette qualité; mais le tribunal aura tel égard que de raison aux dépositions des parens et des domestiques.

252. Tout jugement qui admettra une preuve testimoniale, dénommera les témoins qui seront entendus, et déterminera le jour et l'heure auxquels les parties devront les présenter.

253. Les dépositions des témoins seront reçues par le tribunal séant à huis clos, en présence du procureur impérial, des parties, et de leurs conseils ou amis, jusqu'au nombre de trois de chaque côté.

254. Les parties, par elles ou par leurs conseils, pourront faire aux témoins telles observations et interpellations qu'elles jugeront à propos, sans pouvoir néanmoins les interrompre dans le cours de leurs dépositions.

255. Chaque déposition sera rédigée par écrit, ainsi que les dires et observations auxquels elle aura donné lieu. Le procès-verbal d'enquête sera lu tant aux témoins qu'aux parties: les uns et les autres seront requis de le signer; et il sera fait mention de leur signature, ou de leur déclaration qu'ils ne peuvent ou ne veulent signer.

256. Après la clôture des deux enquêtes ou de celle du demandeur, si le défendeur n'a pas produit de témoins, le tribunal renverra les parties à l'audience publique, dont il indiquera le jour et l'heure;

wandtschaft nicht für unzuläßliche Zeugen zu achten, und eben so wenig ist das Hausgesinde (die Domestiken) der Ehegatten in dieser Eigenschaft unzuläßlich. Doch soll das Gericht auf die Aussagen der Verwandten und des Hausgesindes nur soviel Rücksicht nehmen, als die Verhältnisse verstatten. *)

252. In jedem Urthel, in welchem auf Zuläßlichkeit des Beweises durch Zeugen erkannt wird, müssen die abzuhörenden Zeugen benannt, und Tag und Stunde bestimmt werden, wo die Partheyen dieselben vorführen (produciren) sollen.

253. Die Aussagen der Zeugen werden vom Gericht in der Sitzung, bey verschlossenen Thüren aufgenommen und zwar in Gegenwart des kaiserlichen Anwalds, der Partheyen und ihrer Rechtsbeystände oder Freunde, deren jedoch von jeder Seite höchstens drey zugelassen werden.

254. Die Partheyen können entweder selbst oder durch ihre Beystände den Zeugen alle ihnen dienlich scheinende Vorstellungen und Erinnerungen machen; sie dürfen jedoch den Zusammenhang ihrer Aussagen nicht unterbrechen.

255. Jede Zeugenaussage wird nebst den Vorstellungen und Bemerkungen, welche sie veranlaßt haben, niedergeschrieben. Das Protocoll über das Zeugenverhör wird den Zeugen sowohl, als den Partheyen vorgelesen; sowohl diese als jene werden aufgefodert, solches zu unterzeichnen, und man erwähnt im Protocolle selbst dieser Unterschrift oder ihrer Erklarung, daß sie nicht unterzeichnen können, oder nicht unterzeichnen wollen.

256. Sobald jedes der beyderseitigen Zeugenverhöre, oder, sofern der Beklagte keine Zeugen producirt hat, das Zeugenverhör von Seiten des Klägers geschlossen ist, verweist das Gericht die Partheyen zum öffentlichen Verhör,

*) d. i. Anverwandte (mit Ausnahme der Descendenten) und Dienstboten gehören nicht unter die unzuläßlichen Zeugen; aber sie sind doch auch nicht ganz unverdächtig (non omni exceptione majores). E.

il ordonnera la communication de la procédure au procureur impérial, et commettra un rapporteur. Cette ordonnance sera signifiée au défendeur, à la requête du demandeur, dans le délai qu'elle aura déterminé.

257. Au jour fixé pour le jugement définitif, le rapport sera fait par le juge commis : les parties pourront ensuite faire, par elles-mêmes ou par l'organe de leurs conseils, telles observations qu'elles jugeront utiles à leur cause; après quoi, le procureur impérial donnera ses conclusions.

258. Le jugement definitif sera prononcé publiquement : lorsqu'il admettra le divorce, le demandeur sera autorisé à se retirer devant l'officier de l'état civil pour le faire prononcer.

259. Lorsque la demande en divorce aura été formée pour cause d'excès, de sévices ou d'injures graves, encore qu'elle soit bien établie, les juges pourront ne pas admettre immédiatement le divorce. Dans ce cas, avant de faire droit, ils autoriseront la femme à quitter la compagnie de son mari, sans être tenue de le recevoir, si elle ne le juge à propos; et ils condamneront le mari à lui payer une pension alimentaire proportionnée à ses facultés, si la femme n'a pas elle-même des revenus suffisans pour fournir à ses besoins.

260. Après une année d'épreuve, si les parties ne se sont pas réunies, l'époux demandeur pourra faire citer l'autre époux à comparaître au tribunal, dans les délais de la loi, pour y entendre prononcer le jugement définitif, qui pour lors admettra le divorce.

261. Lorsque le divorce sera demandé par la raison qu'un des époux est condamné à une peine infamante, les seules formalités à observer consiste-

wozu es den Tag und die Stunde bestimmt. Es befiehlt, daß die Acten dem kaiserlichen Anwald mitgetheilt werden und ernennt einen Referenten. Diese Resolution wird, auf Ansuchen des Klägers und in der hierzu bestimmten Frist, dem Beklagten mitgetheilt.

257. An dem zur Abfassung des Endurthels bestimmten Tage bringt der Referent die Sache in Vortrag. Die Partheyen können hierauf, entweder selbst, oder durch ihre rechtlichen Beystände, jede ihnen sachdienlich scheinende Erinnerung vorbringen; hierauf macht der kaiserliche Anwald seinen Antrag.

258. Das Endurthel wird öffentlich ausgesprochen. Wird dadurch die Ehescheidung zugelassen, so ist dem Kläger verstattet, sich zu dem Civilstandsbeamten zu verfügen, damit dieser sie als geschehen erkläre.

259. Wenn wegen erfolgter Excesse, harter Mißhandlungen (Sävitien) oder grober Injurien auf Ehescheidung geklagt ist: so bleibt den Richtern, wenn gleich die Klage gehörig erwiesen ist, unbenommen, die Ehescheidung nicht sogleich zuzulassen. In diesem Falle verstatten sie, ehe sie noch entscheiden, der Frau, sich von ihrem Manne zu entfernen, ohne daß sie verbunden sey, ihn bey sich aufzunehmen, wenn sie es nicht für gut finde; und verurtheilen den Mann, ihr zu ihrem Unterhalte eine seinem Vermögen angemessene Pension zu zahlen, wenn die Frau selbst nicht hinreichende Einkünfte hat, um ihre Bedürfnisse selbst zu bestreiten.

260. Nach Ablauf eines Probejahres kann der klagende Ehegatte, wenn sich inzwischen die Partheyen nicht ausgesöhnt haben, den andern Ehegatten vorladen lassen, in der gesetzlichen Frist vor Gericht zu erscheinen, und zu hören, daß das Endurthel auf Ehescheidung gesprochen werde.

261. Wird aber die Ehescheidung aus der Ursache gesucht, weil einer der Ehegatten zu einer entehrenden Strafe verurtheilt worden ist: so bestehen die alsdann zu beobach-

ront à présenter au tribunal de première instance une expédition en bonne forme du jugement de condamnation, avec un certificat de la cour de justice criminelle, portant que ce même jugement n'est plus susceptible d'être réformé par aucune voie légale.

262. En cas d'appel du jugement d'admission ou du jugement définitif, rendu par le tribunal de première instance en matière de divorce, la cause sera instruite et jugée par la cour d'appel, comme affaire urgente.

263. L'appel ne sera recevable qu'autant qu'il aura été interjeté dans les trois mois, à compter du jour de la signification du jugement rendu contradictoirement ou par défaut. Le délai pour se pourvoir à la cour de cassation contre un jugement en dernier ressort, sera aussi de trois mois à compter de la signification. Le pourvoi sera suspensif.

264. En vertu de tout jugement rendu en dernier ressort, ou passé en force de chose jugée, qui autorisera le divorce, l'époux qui l'aura obtenu, sera obligé de se présenter, dans le délai de deux mois, devant l'officier de l'état civil, l'autre partie dûment appelée, pour faire prononcer le divorce.

265. Ces deux mois ne commenceront à courir, à l'égard des jugemens de première instance, qu'après l'expiration du délai d'appel; à l'égard des arrêts

*) Diese so lange Frist kann vielleicht zur Erschwerung der Ehescheidungen nützlich seyn; aber sollte auch das gerechte Gesuch des Ehegatten, von einem des Ehebruchs

tenden Formalitäten bloß darin, daß man beym Gerichte erster Instanz (wo der Scheidungsproceß anhängig ist,) eine legale Ausfertigung des Verdammungsurthels nebst einem Zeugnisse des Criminalgerichts einreicht, woraus erhellet, daß dieses Urthel auf keine gesetzliche Art mehr abgeändert werden könne.

262. Wird wider eine vom Gerichte der ersten Instanz in einer Ehescheidungssache gesprochene, entweder bloß die Zulässlichkeit der Klage betreffende, oder Definitivsentenz appellirt: so muß beym Appellationsgerichte die Sache als dringend verhandelt und entschieden werden.

263. Die Appellation darf nicht angenommen werden, wenn sie nicht binnen drey Monaten *) eingewendet worden ist, welche vom Tage der Insinuation des Urthels an gerechnet worden, es mag dasselbe nun, nach erfolgtem Erscheinen beyder Partheyen, oder wider Außenbleiben der einen, gesprochen seyn. Auch für den Recurs an das Cassationstribunal wider ein in letzter Instanz gesprochenes Urthel ist die Frist drey Monate, von Zeit der Mittheilung des Urthels an gerechnet. Auch das an das Cassationstribunal eingewandte Rechtsmittel hat Suspensivkraft (effectum suspensivum).

264. Kraft eines jeden in letzter Instanz gesprochenen oder sonst rechtskräftig gewordenen Urthels, in welchem auf Trennung der Ehe erkannt ist, soll der Ehegatte, der solches ausgewirkt hat, verbunden seyn, sich in Zeit von zwey Monaten vor dem Civilstandsbeamten, nach vorher gegangener gehörigen Vorladung des andern Theils, zu stellen, und die Trennung der Ehe aussprechen zu lassen.

265. Diese zwey Monate nehmen bey Urtheln der ersten Instanz ihren Anfang nach Ablauf der Appellationsfrist; bey Appellationsurtheln, die wider Außenbleiben eines

---

oder eines entehrenden Verbrechens Schuldigen geschieden zu werden, eine solche Erschwerung bedurfen und verdienen? E.

rendus par défaut en cause d'appel, qu'après l'expiration du délai d'opposition; et à l'égard des jugemens contradictoires en dernier ressort, qu'après l'expiration du délai du pourvoi en cassation.

266. L'époux demandeur qui aura laissé passer le délai de deux mois ci-dessus déterminé, sans appeler l'autre époux devant l'officier de l'état civil, sera déchu du bénéfice du jugement qu'il avait obtenu, et ne pourra reprendre son action en divorce, sinon pour cause nouvelle; auquel cas il pourra néanmoins faire valoir les anciennes causes.

SECTION II.

Des Mesures provisoires auxquelles peut donner lieu la Demande en divorce pour cause déterminée.

267. L'administration provisoire des enfans restera au mari demandeur ou défendeur en divorce, à moins qu'il n'en soit autrement ordonné par le tribunal, sur la demande, soit de la mère, soit de la famille, ou du procureur impérial, pour le plus grand avantage des enfans.

268. La femme demanderesse ou défenderesse en divorce pourra quitter le domicile du mari pendant la poursuite, et demander une pension alimentaire proportionnée aux facultés du mari. Le tribunal indiquera la maison dans laquelle la femme sera tenue de résider, et fixera, s'il y a lieu, la provision alimentaire que le mari sera obligé de lui payer.

Theils gesprochen sind, nach Ablauf der Zeit, welche zur Einlegung der Einreden verstattet ist, und in Hinsicht der in der letzten Instanz erlassenen, auf beyder Theile Erscheinen gesprochenen Urthel, nach Ablauf der Frist, binnen welcher das Rechtsmittel der Cassation eingelegt werden kann.

266. Wenn der Ehegatte, welcher Kläger ist, die obige Frist von zwey Monaten ablaufen läßt, ohne den andern Ehegatten vor den Civilstandsbeamten verzufordern: so wird er der Vortheile des von ihm ausgewirkten Urthels verlustig, und kann seine Ehescheidungsklage nicht wiederholen; es sey denn aus einem neuen Grunde, in welchem Falle er jedoch die vorigen Ursachen wieder geltend machen kann.

Zweyter Abschnitt.

Von den vorläufigen (provisorischen) Maßregeln, zu welchen die auf bestimmte Ursachen gegründete Ehescheidungsklage Veranlassung geben kann.

267. Die einstweilige Fürsorge für die Kinder bleibt dem Manne, er sey in der Ehescheidungssache Kläger oder Beklagter, wenn nicht, auf Ansuchen der Mutter, der Familie, oder des kaiserlichen Anwalds, zum Besten der Kinder Gerichtswegen ein Anderes angeordnet wird.

268. Die Frau, sie sey in der Ehescheidungssache Klägerin oder Beklagte, darf, während des Processes, die Wohnung ihres Mannes verlassen, und kann ein dem Vermögen ihres Mannes angemessenes Kostgeld zu ihrem Unterhalt verlangen. Das Gericht bestimmt das Haus, wo sich die Frau aufhalten soll, und setzt, erfoderlichen Falls, auch die Alimentgelder fest, welche der Mann ihr zu zahlen schuldig seyn soll.

269. La femme sera tenue de justifier de sa résidence dans la maison indiquée, toutes les fois qu'elle en sera requise: à défaut de cette justification, le mari pourra refuser la provision alimentaire, et, si la femme est demanderesse en divorce, la faire déclarer non-recevable à continuer ses poursuites.

270. La femme commune en biens, demanderesse ou défenderesse en divorce, pourra, en tout état de cause, à partir de la date de l'ordonnance dont il est fait mention en l'art. 238, requérir, pour la conservation de ses droits, l'apposition des scellés sur les effets mobiliers de la communauté. Ces scellés ne seront levés qu'en faisant inventaire avec prisée, et à la charge par le mari de représenter les choses inventoriées, ou de répondre de leur valeur comme gardien judiciaire.

271. Toute obligation contractée par le mari à la charge de la communauté, toute aliénation par lui faite des immeubles qui en dépendent, postérieurement à la date de l'ordonnance dont il est fait mention en l'art 238, sera déclarée nulle, s'il est prouvé d'ailleurs qu'elle ait été faite ou contractée en fraude des droits de la femme.

SECTION III.

Des Fins de non-recevoir contre l'Action en divorce pour cause déterminée.

272. L'action en divorce sera éteinte par la réconciliation des époux, survenue soit depuis les faits

269. Die Frau ist verbunden, so oft sie hiezu aufgefodert wird, darzuthun, daß sie in dem ihr angewiesenen Hause wirklich wohne. In Ermangelung dieses Beweises kann ihr der Mann die Alimentgelder versagen, und, wenn sie selbst die Ehescheidung sucht, sie für unbefugt erklären lassen, den Proceß weiter fortzusetzen.

270. Wenn die Gütergemeinschaft unter den Ehegatten besteht: so kann die Frau, sie sey im Ehescheidungsprocesse Klägerin oder Beklagte, von dem Tage der im 238sten Artikel erwähnten Resolution an zu rechnen, in welchem Stande auch übrigens der Proceß sich befinde, zur Aufrechthaltung ihrer Rechte darauf antragen, daß die gemeinschaftlichen Mobilien unter Siegel genommen werden. Die Entsiegelung darf dann nur gegen Errichtung eines mit Taxation verbundenen Inventariums erfolgen; und der Mann ist verpflichtet, die verzeichneten Gegenstände zu gewähren, oder als gerichtlich bestellter Bewahrer derselben für ihren Werth zu haften.

271. Jede nach dem Datum der Resolution, deren im 238sten Art. gedacht ist, von dem Manne für Rechnung der gemeinschaftlichen Güter übernommene Verbindlichkeit, jede nach dieser Zeit von ihm geschehene Veräußerung irgend einiger dazu gehörigen Immobilien soll für ungültig erklärt werden, wenn sonst erwiesen wird, daß sie zum Nachtheile (in fraudem) der Rechte der Frau geschehen oder übernommen worden sey.

Dritter Abschnitt.

Von den Einreden wider die Zuläßlichkeit der Klage auf Scheidung aus bestimmter Ursache.

---

272. Die Ehescheidungsklage ist erloschen, wenn unter den Ehegatten, nach Erfolg der zu dieser Klage berechtigen-

qui auraient pu autoriser cette action, soit depuis la demande en divorce.

273. Dans l'un et l'autre cas, le demandeur sera déclaré non-recevable dans son action; il pourra néanmoins en intenter une nouvelle pour cause survenue depuis la réconciliation, et alors faire usage des anciennes causes pour appuyer sa nouvelle demande.

274. Si le demandeur en divorce nie qu'il y ait eu réconciliation, le défendeur en fera preuve, soit par écrit, soit par témoins, dans la forme prescrite en la première section du présent chapitre.

CHAPITRE III.

Du Divorce par Consentement mutuel.

275. Le consentement mutuel des époux ne sera point admis, si le mari a moins de vingt-cinq ans, ou si la femme est mineure de vingt-un ans.

276. Le consentement mutuel ne sera admis qu'après deux ans de mariage.

277. Il ne pourra plus l'être après vingt ans de mariage, ni lorsque la femme aura quarante-cinq ans.

278. Dans aucun cas, le consentement mutuel des époux ne suffira, s'il n'est autorisé par leurs pères et mères, ou par leurs autres ascendans vivans,

(1) Argum. ex l. 3. et l. 7. D. de divort. et repud.

*) Sollte in diesem Falle die überlegte Einsicht beyder Theile, daß sie mit einander kein zufriedenes Leben

den Thatsachen oder nach bereits angestellter Ehescheidungsklage, eine Aussöhnung erfolgt ist. (1)

273. In einem, wie im andern Falle, soll die Klage für unzulässlich erklärt werden. Doch kann der Kläger, wenn seit der Aussöhnung anderweite Ehescheidungsursachen eingetreten sind, eine neue Klage anstellen, und zu deren Unterstützung von den vorherigen Gründen Gebrauch machen.

274. Leugnet der Kläger, daß eine Aussöhnung Statt gehabt habe: so liegt dem Beklagten ob, deßhalb, in der im 1sten Abschnitte gegenwärtigen Kapitels vorgeschriebenen Form, den Beweis durch Documente oder Zeugen zu führen.

Drittes Kapitel.

Von der Ehescheidung wegen beyderseitiger Einwilligung der Ehegatten.

275. Ist der Mann noch nicht fünfundzwanzig und die Frau noch nicht einundzwanzig Jahr alt: so wird auf ihre beyderseitige Einwilligung keine Rücksicht genommen.

276. Die Einwilligung beyder Theile ist nicht eher zulässlich, als bis die Ehe zwey Jahr bestanden hat.

277. So ist sie ebenfalls nicht mehr zulässlich, wenn die Frau fünfundvierzig Jahr *) alt ist.

278. In keinem Falle kann bloß die wechselseitige Einwilligung der Ehegatten einen hinlänglichen Ehescheidungsgrund abgeben, wenn nicht ihre Aeltern, oder ihre andern noch lebenden Ascendenten, in Gemäßheit der im

---

führen können, und ihnen beyden die Trennung heilsamer sey, nicht um so wirksamer seyn, wenn die Frau zu reifen Jahren gekommen ist? E.

suivant les règles prescrites par l'article 150, au titre *du Mariage*.

279. Les époux déterminés à opérer le divorce par consentement mutuel, seront tenus de faire préalablement inventaire et estimation de tous leurs biens meubles et immeubles, et de régler leurs droits respectifs, sur lesquels il leur sera néanmoins libre de transiger.

280. Ils seront pareillement tenus de constater par écrit leur convention sur les trois points qui suivent:

1°. A qui les enfans nés de leur union seront confiés, soit pendant le temps des épreuves, soit après le divorce prononcé;

2°. Dans quelle maison la femme devra se retirer et résider pendant le temps des épreuves;

3°. Quelle somme le mari devra payer à sa femme pendant le même temps, si elle n'a pas des revenus suffisans pour fournir à ses besoins.

281. Les époux se présenteront ensemble, et en personne, devant le président du tribunal civil de leur arrondissement, ou devant le juge qui en fera les fonctions, et lui feront la déclaration de leur volonté, en présence de deux notaires amenés par eux.

282. Le juge fera aux deux époux réunis, et à chacun d'eux en particulier, en présence des deux notaires, telles représentations et exhortations qu'il croira convenables; il leur donnera lecture du chap. IV. du présent titre, qui règle les *effets du Divorce*, et leur développera toutes les conséquences de leur démarche.

283. Si les époux persistent dans leur résolution, il leur sera donné acte, par le juge, de ce qu'ils demandent le divorce et y consentent mutuellement; et ils seront tenus de produire et déposer à

150sten Artikel im Titel von der Ehe enthaltenen Vorschriften, darein gewilligt haben.

279. Ehegatten, die entschlossen sind, mit beyderseitiger Bewilligung ihre Ehe trennen zu lassen, sind verpflichtet, zuvörderst ihre beweglichen und unbeweglichen Güter inventiren und taxiren zu lassen, und ihre wechselseitigen Rechte zu reguliren; wobey ihnen aber, sich zu vergleichen, freysteht.

280. Sie sind gleichfalls verbunden, schriftlich zu bewähren, daß sie über folgende drey Puncte mit einander einig geworden sind:

1) Wem die aus ihrer Ehe erzeugten Kinder anvertraut werden sollen, sowohl während der Probezeit als nach ausgesprochener Ehescheidung;
2) in welches Haus die Ehefrau sich begeben, und wo sie sich aufhalten soll, so lange die Probezeit dauert;
3) welche Summe der Ehemann, während dieser Zeit, seiner Frau auszahlen soll, wenn diese nicht hinreichendes Einkommen hat, um ihre Lebensbedürfnisse zu bestreiten.

281. Die Ehegatten sollen zusammen und in eigner Person vor dem Präsidenten des Civilgerichts ihres Bezirks, oder vor dem Richter, der dessen Stelle versieht, erscheinen, und ihm, in Gegenwart zweyer von ihnen mitgebrachten Notarien, ihren Willen erklären.

282. Der Richter soll, in Gegenwart der zwey Notarien, an beyde Ehegatten zusammen, und an jeden insbesondere, die ihm nöthig dünkenden Vorstellungen und Ermahnungen richten; er soll ihnen das vierte Kapitel des gegenwärtigen Titels vorlesen, welches die Wirkungen der Ehescheidung bestimmt, und ihnen alle Folgen ihres Vorhabens entwickeln.

283. Bestehen die Ehegatten auf ihrer Entschließung: so soll ihnen vom Richter darüber eine Urkunde ausgestellt werden, daß sie die Ehescheidung nachsuchen und beyderseits in dieselbige willigen; sie müssen aber, außer den im

l'instant, entre les mains des notaires, outre les actes mentionnés aux art. 279 et 280,

1°. Les actes de leur naissance, et celui de leur mariage;

2°. Les actes de naissance et de décès de tous les enfans nés de leur union;

3°. La déclaration authentique de leurs père et mère, ou autres ascendans vivans, portant que, pour les causes à eux connues, ils autorisent tel *ou* telle, leur fils *ou* fille, petit-fils *ou* petite fille, marié *ou* mariée à tel *ou* telle, à demander le divorce et à y consentir. Les pères, mères, aïeuls et aïeules des époux, seront présumés vivans, jusqu'à la représentation des actes constatant leur décès.

284. Les notaires dresseront procès-verbal détaillé de tout ce qui aura été dit et fait en exécution des articles précédens; la minute en restera au plus âgé des deux notaires, ainsi que les pièces produites, qui demeureront annexées au procès-verbal, dans lequel il sera fait mention de l'avertissement qui sera donné à la femme de se retirer, dans les vingt-quatre heures, dans la maison convenue entre elle et son mari, et d'y résider jusqu'au divorce prononcé.

285. La déclaration ainsi faite sera renouvelée dans la première quinzaine de chacun des quatrième, septième et dixième mois qui suivront, en observant les mêmes formalités. Les parties seront obligées à rapporter chaque fois la preuve, par acte public, que leurs pères, mères, ou autres ascendans vivans, persistent dans leur première détermination; mais elles ne seront tenues à répéter la production d'aucun autre acte.

279sten und 280sten Artikel erwähnten, auch noch folgende Urkunden produciren und in die Hände der Notarien niederlegen:

1) Ihre Geburtsscheine und den Heirathsschein;
2) die Geburts- und Todtenscheine aller in ihrer Ehe erzeugten Kinder;
3) die in beglaubigter Form ausgestellte Erklärung ihrer Aeltern und übrigen lebenden Ascendenten: „daß „aus ihnen bekannten Gründen sie dem und dem „oder der und der, als ihrem Sohn, ihrer Tochter, „ihrem Enkel oder ihrer Enkelin, welcher an den „und den oder an die und die verheirathet sey, „die Erlaubniß ertheilen, die Ehescheidung zu suchen „und in selbige zu willigen."

Daß Aeltern oder Großältern der Ehegatten noch am Leben sind, wird so lange vermuthet, bis die ihr Absterben bewährenden Urkunden beygebracht sind.

284. Die Notarien nehmen über Alles, was zu Folge vorstehender Artikel gesagt, oder gethan worden ist, ein vollständiges Protocoll auf, wovon der älteste unter ihnen das Original, so wie die producirten Beweisurkunden, an sich behält. Letztere werden dem Protocolle beygefügt, worin erwähnt werden muß, es sey der Frau die nöthige Vorschrift ertheilt worden, daß sie binnen vier und zwanzig Stunden in das Haus, über welches sie mit ihrem Manne übereingekommen sey, sich begeben, und sich bis nach ausgesprochener Ehescheidung daselbst aufhalten solle.

285. Die auf diese Art erfolgte Erklärung der Ehegatten (Art. 281. 282. 283.) muß in der vorbeschriebenen Form in den ersten vierzehn Tagen des nächstfolgenden vierten, siebenten und zehnten Monats wiederholt werden. Hierbey müssen die Partheyen jedesmal, mittelst öffentlich beglaubigter Urkunden, darthun, daß ihre Aeltern und übrigen lebenden Ascendenten noch immer bey ihrer Meinung beharren. Die Vorlegung der übrigen Urkunden aber brauchen sie nicht zu wiederholen.

286. Dans la quinzaine du jour où sera révolue l'année, à compter de la première déclaration, les époux, assistés chacun de deux amis, personnes notables dans l'arrondissement, âgés de cinquante ans au moins, se présenteront ensemble, et en personne, devant le président du tribunal ou le juge qui en fera les fonctions; ils lui remettront les expéditions en bonne forme des quatre procès-verbaux contenant leur consentement mutuel, et de tous les actes qui y auront été annexés, et requerront du magistrat, chacun séparément, en présence néanmoins l'un de l'autre et des quatre notables, l'admission du divorce.

287. Après que le juge et les assistans auront fait leurs observations aux époux, s'ils persévèrent, il leur sera donné acte de leur réquisition, et de la remise par eux faite des pièces à l'appui: le greffier du tribunal dressera procès-verbal, qui sera signé tant par les parties (à moins qu'elles ne déclarent ne savoir ou ne pouvoir signer, auquel cas il en sera fait mention), que par les quatre assistans, le juge et le greffier.

288. Le juge mettra de suite, au bas de ce procès-verbal, son ordonnance portant que, dans les trois jours, il sera par lui référé du tout au tribunal en la chambre du conseil, sur les conclusions par écrit du procureur impérial, auquel les pièces seront, à cet effet, communiquées par le greffier.

289. Si le procureur impérial trouve dans les pièces la preuve que les deux époux étaient âgés, le mari de vingt-cinq ans, la femme de vingt-un ans, lorsqu'ils ont fait leur première déclaration; qu'à cette époque ils étaient mariés depuis deux ans; que le mariage ne remontait pas à plus de vingt; que la femme avait moins de quarante-cinq ans; que le

286. Binnen den ersten vierzehn Tagen nach Ablauf eines Jahres, vom Tage der ersten Erklärung an gerechnet, haben sich die Ehegatten mit einander, in Person, Jedes in Begleitung zweyer Freunde, die auf der Liste der Notablen (angesehenen Personen) des Bezirks stehen, und wenigstens funfzig Jahr alt seyn müssen, vor dem Präsidenten des Gerichts, oder dessen Stellvertreter zu stellen, und ihm die vier in beglaubigter Form ausgefertigten Protocolle über ihre beyderseitige Einwilligung, (Art. 284. 285.) und alle den Protocollen beygefügte Urkunden, zu überreichen; endlich muß jedes für sich, jedoch in Gegenwart des andern und der vier Notablen, den Richter ersuchen, die Ehescheidung zu gestatten.

287. Bestehen die Ehegatten, ungeachtet der ihnen vom Richter und den Beyständen gemachten Vorstellungen, auf dem Scheidungsgesuch: so wird ihnen über den Erfolg des letztern, so wie über Einreichung der Belege, ein Schein ertheilt. Der Gerichtsschreiber nimmt ein Protocoll auf, welches, sowohl von den Partheyen, (sie müßten denn erklären, daß sie des Schreibens unkundig oder sonst dazu unfähig wären, welchenfalls dieses bemerkt werden muß), als von den vier Beyständen und dem Richter unterschrieben werden muß.

288. Unten am Protocoll fügt der Richter seine Resolution hinzu, mittelst welcher er erklärt, daß er in drey Tagen, nach vorherigem Antrage des kaiserlichen Anwalds, dem deßhalb die Acten durch den Gerichtsschreiber mitzutheilen sind, die ganze Sache in der Session des Gerichts in Vortrag bringen werde.

289. Findet der kaiserliche Anwald durch die ihm vorgelegten Actenstücke beygebracht, daß die Ehegatten zur Zeit der ersten von ihnen beyden erstatteten Erklärung, der Mann fünfundzwanzig, die Frau einundzwanzig Jahr alt gewesen sey; daß sie zu dieser Zeit zwey Jahr verheirathet waren; daß sie nicht länger, als 20 Jahre in der Ehe gelebt haben; daß die Frau unter 45 Jahr alt war; daß die

consentement mutuel a été exprimé quatre fois dans le cours de l'année: après les préalables ci-dessus prescrits, et avec toutes les formalités requises par le présent chapitre, notamment avec l'autorisation des pères et mères des époux, ou avec celle de leurs autres ascendans vivans, en cas de prédécès des pères et mères, il donnera ses conclusions en ces termes, *La loi permet;* dans le cas contraire, ses conclusions seront en ces termes, *La loi empêche.*

290. Le tribunal, sur le référé, ne pourra faire d'autres vérifications que celles indiquées par l'article précédent. S'il en résulte que, dans l'opinion du tribunal, les parties ont satisfait aux conditions et rempli les formalités déterminées par la loi, il admettra le divorce, et renverra les parties devant l'officier de l'état civil, pour le faire prononcer: dans le cas contraire, le tribunal déclarera qu'il n'y ait pas lieu à admettre le divorce, et déduira les motifs de la décision.

291. L'appel du jugement qui aurait déclaré ne pas y avoir lieu à admettre le divorce, ne sera recevable qu'autant qu'il sera interjeté par les deux parties, et néanmoins par actes séparés, dans les dix jours au plutôt, et au plus tard dans les vingt jours de la date du jugement de première instance.

292. Les actes d'appel seront réciproquement signifiés tant à l'autre époux qu'au procureur impérial au tribunal de première instance.

293. Dans les dix jours, à compter de la signification qui lui aura été faite du second acte d'appel, le procureur impérial au tribunal de première instance fera passer au procureur général impérial en la cour d'appel, l'expédition du jugement, et les pièces sur lesquelles il est intervenu. Le procureur général impérial en la cour d'appel donnera ses conclusions par écrit,

beyderseitige Einwilligung nach den vorstehend beschriebenen und unter allen, vermöge des gegenwärtigen Kapitels vorgeschriebenen Formalitäten, besonders mit Erlaubniß der Aeltern beyder Ehegatten, oder, nach deren Tode, der übrigen noch lebenden Ascendenten innerhalb eines Jahres viermal wiederholt worden sey: so macht er seinen Antrag mit den Worten: das Gesetz erlaubt; im entgegengesetzten Falle aber mit den Worten: das Gesetz verhindert.

290. Nach erfolgtem Vortrage darf das Gericht, außer den im vorigen Artikel angezeigten, keine weitern Erörterungen vornehmen. Erhellt daraus, daß, nach der Meinung des Gerichts, die Partheyen die gesetzlich vorgeschriebenen Bedingungen und Formalitäten beobachtet haben: so läßt es die Ehescheidung zu, und verweist die Partheyen an den Civilstandsbeamten, damit dieser die erfolgte Scheidung öffentlich erkläre. Im entgegengesetzten Falle erklärt das Gericht, daß die Scheidung nicht Statt habe, und setzt die Gründe seiner Entscheidung auseinander.

291. Die Appellation wider das Urthel, worin die Ehescheidung für unstatthaft erklärt wird, soll anders nicht angenommen werden, als insofern sie von beyden Theilen, wiewohl von jedem in einer besondern Schrift, aufs früheste in zehn Tagen, und aufs späteste in zwanzig Tagen nach dem Datum des Urthels, eingelegt worden ist.

292. Die Appellationsschriften sollen, sowohl wechselseitig jedem Ehegatten, als dem bey dem Gerichte der ersten Instanz angestellten kaiserlichen Anwalde insinuirt werden.

293. Der kaiserliche Anwald beym Gerichte der ersten Instanz soll in den ersten zehn Tagen von der ihm geschehenen Zufertigung der zweyten Appellationsschrift an zu rechnen, dem kaiserlichen Generalprocurator beym Appellationsgerichte eine Abschrift des Urthels und die Actenstücke, worauf es gegründet ist, übersenden. Der Generalprocurator beym Appellationsgerichte macht in den nachsten zehn Tagen, nachdem er die Actenstücke erhalten hat, seinen

dans les dix jours qui suivront la réception des pièces: le président, ou le juge qui le suppléera, fera son rapport à la cour d'appel, en la chambre du conseil, et il sera statué définitivement dans les dix jours qui suivront la remise des conclusions du procureur général impérial.

294. En vertu de l'arrêt qui admettra le divorce, et dans les vingt jours de sa date, les parties se présenteront ensemble et en personne devant l'officier de l'état civil, pour faire prononcer le divorce. Ce délai passé, le jugement demeurera comme non avenu.

CHAPITRE IV.

Des Effets du Divorce.

295. Les époux qui divorceront pour quelque cause que ce soit, ne pourront plus se réunir.

296. Dans le cas de divorce prononcé pour cause déterminée, la femme divorcée ne pourra se remarier que dix mois après le divorce prononcé.

297. Dans le cas de divorce par consentement mutuel, aucun des deux époux ne pourra contracter un nouveau mariage que trois ans après la prononciation du divorce.

298. Dans le cas de divorce admis en justice pour cause d'adultère, l'époux coupable ne pourra jamais se marier avec son complice. La femme adultère sera condamnée par le même jugement, et sur

Antrag schriftlich. Der Präsident oder dessen Stellvertreter bringt die Sache in der Session beym Appellationsgerichte in Vortrag, und in zehn Tagen, nachdem der kaiserliche Anwald seinen Antrag eingereicht hat, muß das Endurthel gesprochen werden.

294. Läßt das Urthel die Ehescheidung zu: so sind, kraft desselben, die Partheyen verbunden, sich binnen zwanzig Tagen vom Datum des Urthels an zu rechnen, zusammen und in Person vor dem Civilstandsbeamten zu stellen, damit dieser die Ehescheidung öffentlich erkläre. Ist diese Zeitfrist einmal verstrichen, so wird das Urthel als nicht erfolgt angesehen.

Viertes Kapitel.

Von den Wirkungen der Ehescheidung.

295. Geschiedene Ehegatten können, welches auch immer die Ursache der Scheidung gewesen sey, sich nie wieder mit einander verheirathen. (1)

296. Ist die Scheidung wegen bestimmter Ursachen erfolgt: so kann die geschiedene Frau sich nicht eher, als zehn Monate nach ausgesprochener Ehescheidung wieder verheirathen. (2)

297. Ist aber die Ehescheidung auf beyder Theile Einwilligung erfolgt: so kann keiner von den beyden Ehegatten eher zu einer neuen Ehe schreiten, als drey Jahre nach ausgesprochener Ehescheidung.

298. Ist die Ehescheidung wegen begangenen Ehebruchs durch Urthel und Recht verstattet worden: so kann der schuldige Ehegatte sich nie mit seinem Mitschuldigen verehelichen. Die ehebrecherische Frau soll in demselben Urthel, und auf

1) Gegen den Inhalt des Gesetzes v. 20. Sept. 1792. Art. 2. §. 3.

(2) L. 1. in pr. l. 9. l. 1. §. 1. D. de his qui not. inf. — L. 2. C. de sec. nuptt. Gesetz v. 20. Sept. 1792. §. 3. Art. 2.

la réquisition du ministère public, à la reclusion dans une maison de correction, pour un temps déterminé qui ne pourra être moindre de trois mois, ni excéder deux années.

299. Pour quelque cause que divorce ait lieu, hors le cas du consentement mutuel, l'époux contre lequel le divorce aura été admis perdra tous les avantages que l'autre époux lui avait faits, soit par le contrat de mariage, soit depuis le mariage contracté.

300. L'époux qui aura obtenu le divorce, conservera les avantages à lui faits par l'autre époux, encore qu'ils ayent été stipulés réciproques, et que la réciprocité n'ait pas lieu.

301. Si les époux ne s'étaient fait aucun avantage, ou si ceux stipulés ne paraissent pas suffisans pour assurer la subsistance de l'époux qui a obtenu le divorce, le tribunal pourra lui accorder, sur les biens de l'autre époux, une pension alimentaire, qui ne pourra excéder le tiers des revenus de cet autre époux. Cette pension sera révocable dans le cas où elle cesserait d'être nécessaire.

302. Les enfans seront confiés à l'époux qui a obtenu le divorce, à moins que le tribunal, sur la demande de la famille ou du procureur impérial, n'ordonne, pour le plus grand avantage des enfans, que tous ou quelques-uns d'eux seront confiés aux soins soit de l'autre époux, soit d'une tierce personne.

303. Quelle que soit la personne à laquelle les

(1) L. 13. D. de his qu. ut indign. auff. — L. 27. C. ad l. Jul. de adult. — Nou. 117. c. 8. §. 2. Nov. 134. c. 10. — Auth. sed hodie C. ad leg. Jul.

(2) Arg. ex l. 8. §. 4 et 5. C. de repud. et jud. de mor. subl. — Nov. 117. c. 8 et 9.

Antrag des kaiserlichen Procurators, für eine bestimmte Zeit, die jedoch nicht kürzer, als zwey Monate, und nicht länger, als zwey Jahre, seyn darf, zur Einsperrung in ein Zuchthaus verurtheilt werden. (1)

299. Die Ehescheidung erfolge aus welcher Ursache sie wolle, so wird, den Fall der beyderseitigen Einwilligung ausgenommen, der Ehegatte, wider welchen auf Ehescheidung erkannt worden ist, alles dessen verlustig, was ihm der andere Ehegatte, vermöge des zwischen ihnen geschlossenen Heirathscontractes, oder auch seit Schließung der Ehe, zugewendet hat. (2)

300. Dem Ehegatten, welcher die Ehescheidung ausgewirkt hat, bleiben die ihm vom andern Ehegatten zugewendeten Vortheile, auch wenn sie wechselseitig bedungen; aber von ihm nicht gegenseitig gewährt worden sind. (Art. 1518.) (3)

301. Hätten sich die Ehegatten keine Vortheile bedungen, oder schienen die bedungenen nicht hinreichend, um dem Ehegatten, der die Scheidung ausgewirkt hat, seinen Unterhalt zu sichern: so kann ihm Gerichtswegen ein Jahrgeld zu seinem Unterhalte zuerkannt werden, welcher jedoch nicht über ein Drittheil der Einkünfte des andern Ehegatten betragen darf. Sobald es dieses Jahrgehalts nicht mehr bedarf, kann er eingezogen werden.

302. Die Kinder werden demjenigen Ehegatten überlassen, der die Ehescheidung ausgebracht hat; es müßte denn das Gericht auf Ansuchen der Familie oder des kaiserlichen Anwalds zum Besten der Kinder verordnen, daß sie alle, oder einige derselben, der Fürsorge des andern Ehegatten oder einer dritten Person übergeben werden sollen. (4)

303. Wem auch immer die Kinder anvertraut seyn

(3) Arg. ex l. 8. §. 4 et 5. C. de repud. et ind. de mor. subl. — Nov. 117. c. 8 et 9.

(4) L. vn. C. divort. facto ap. quem. — Auth. si pater C. eod. — Nov. 117. c. 8. §. 1. — Gesetz vom 20. Sept. 1792, Art. 6. §. 4.

enfans seront confiés, les père et mère conserveront respectivement le droit de surveiller l'entretien et l'éducation de leurs enfans, et seront tenus d'y contribuer à proportion de leurs facultés.

304. La dissolution du mariage par le divorce admis en justice, ne privera les enfans nés de ce mariage d'aucun des avantages qui leur étaient assurés par les lois, ou par les conventions matrimoniales de leurs père et mère; mais il n'y aura d'ouverture aux droits des enfans que de la même manière et dans les mêmes circonstances où ils se seraient ouverts s'il n'y avait pas eu de divorce.

305. Dans le cas de divorce par consentement mutuel, la propriété de la moitié des biens de chacun des deux époux sera acquise de plein droit, du jour de leur première déclaration, aux enfans nés de leur mariage: les père et mère conserveront néanmoins la jouissance de cette moitié jusqu'à la majorité de leurs enfans, à la charge de pourvoir à leur nourriture, entretien et éducation, conformément à leur fortune et à leur état; le tout, sans préjudice des autres avantages qui pourraient avoir été assurés auxdits enfans par les conventions matrimoniales de leurs père et mère.

CHAPITRE V.

De la Séparation de corps.

306. Dans les cas où il y a lieu à la demande en divorce pour cause déterminée, il sera libre

mögen, so behalten doch Vater und Mutter jedes an seinem Theile das Recht, über den Unterhalt und die Erziehung ihrer Kinder die Aufsicht zu führen, und sind, nach Verhältniß ihres Vermögens, beyzutragen verpflichtet. (1)

304. Die durch eine gerichtlich verfügte Scheidung erfolgte Trennung der Ehe, soll den aus dieser Ehe erzeugten Kindern keinen der Vortheile entziehen, die ihnen, entweder durch die Gesetze oder durch den Ehevertrag ihrer Aeltern, zugesichert worden sind. Der wirkliche Anfall dieser Rechte der Kinder soll jedoch nur auf eben die Weise und unter eben den Umständen eintreten, unter welchen sie ihnen zugefallen seyn würden, wenn die Ehescheidung nicht erfolgt wäre. (2)

305. Im Fall einer auf beyderseitige Einwilligung erfolgten Ehescheidung soll das Eigenthum der Hälfte des Vermögens eines jeden Ehegatten, mit dem Tage ihrer ersten Erklärung, den aus dieser Ehe erzeugten Kindern gesetzlich (ipso iure) anheimfallen. Der Vater und die Mutter behalten gleichwohl den Genuß dieser Hälfte bis zur Volljährigkeit ihrer Kinder, jedoch mit der Obliegenheit, für deren Nahrung, Unterhalt und Erziehung nach ihrem Vermögen und Stande zu sorgen; alles ohne Abbruch der übrigen Vortheile, welche besagten Kindern durch den Ehecontract ihrer Aeltern etwa zugesichert worden seyn könnten.

Fünftes Kapitel.

Von der Scheidung von Tisch und Bette.

306. In den Fällen, wo die Klage auf Ehescheidung wegen bestimmter Ursache Statt findet, steht es den Ehe-

(1) Nov. 117. c. 7.

(2) Nov. 117. c. 7.

aux époux de former demande en séparation de corps.

307. Elle sera intentée, instruite et jugée de la même manière que toute autre action civile: elle ne pourra avoir lieu par le consentement mutuel des époux.

308. La femme contre laquelle la séparation de corps sera prononcée pour cause d'adultère sera condamnée, par le même jugement et sur la réquisition du ministère public, à la reclusion dans une maison de correction pendant un temps déterminé, qui ne pourra être moindre de trois mois, ni excéder deux années.

309. Le mari restera le maître d'arrêter l'effet de cette condamnation, en consentant à reprendre sa femme.

310. Lorsque la séparation de corps, prononcée pour toute autre cause que l'adultère de la femme, aura duré trois ans, l'époux qui était originairement défendeur pourra demander le divorce au tribunal, qui l'admettra, si le demandeur originaire, présent ou dûment appelé, ne consent pas immédiatement à faire cesser la séparation.

311. La séparation de corps emportera toujours séparation de biens.

(1 Gegen den Inhalt des Gesetzes vom 20. Sept. 1792. Tit. 13. Art. 7. §. 1.

(2) Orléans art. 198.

gatten frey, auf Scheidung von Tisch und Bette zu klagen. (1)

307. Diese Klage wird eben so, wie jede andere Civilklage, erhoben, verhandelt und entschieden; auf bloße Uebereinkunft beyder Ehegatten findet jedoch dieses Suchen nicht Statt. (2)

308. Eine Frau, wider welche auf Scheidung von Tisch und Bette wegen begangenen Ehebruchs erkannt wird, soll in demselben Urthel, auf den Antrag des kaiserlichen Anwalds, zur Einsperrung in ein Zuchthaus auf eine bestimmte Zeit, die jedoch nicht kürzer als drey Monate, und nicht länger, als zwey Jahre, seyn darf, verurtheilt werden. (3)

309. Dem Ehemanne bleibt indeß unbenommen, die Wirkungen dieser Verurtheilung aufzuheben, wenn er sich entschließt, seine Frau wieder zu sich zu nehmen. (4)

310. Hat die Scheidung von Tisch und Bette, soweit aus einer andern Ursache, als wegen eines von der Frau begangenen Ehebruchs, darauf erkannt worden ist, drey Jahre gedauert: so kann der Ehegatte, der anfänglich Beklagter war, beym Gericht um gänzliche Ehescheidung ansuchen, welches dieselbe dann auch wirklich gestattet, wenn der anfängliche Kläger, nachdem er erschienen, oder doch gehörig vorgeladen worden ist, nicht auf der Stelle bewilligt, daß die Trennung von Tisch und Bette aufhöre.

311. Die Scheidung von Tisch und Bette zieht allemahl die Gütersonderung nach sich. (Art. 1449. 1451. 1452. 1463. 1518.)

---

(3) Nov. 117. c. 8. §. 2. — Auth. sed hodie C. ad leg. Iul. de adultt.

(4) Nov. 134. c. 10.

TITRE VII.

De la Paternité et de la Filiation.

(Décrété le 23 Mars 1803. Promulgué le 2 Avril.)

CHAPITRE PREMIER.

De la Filiation des Enfans légitimes ou nés dans le Mariage.

312. L'enfant conçu pendant le mariage a pour père le mari.

Néanmoins celui-ci pourra désavouer l'enfant, s'il prouve que, pendant le temps qui a couru depuis le trois-centième jusqu'au cent-quatre-vingtième jour avant la naissance de cet enfant, il était, soit par cause d'éloignement, soit par l'effet de quelque accident, dans l'impossibilité physique de cohabiter avec sa femme.

313. Le mari ne pourra, en alléguant son impuissance naturelle, desavouer l'enfant: il ne pourra le désavouer même pour cause d'adultère, à moins que la naissance ne lui ait été cachée, auquel cas il sera admis à proposer tous les faits propres à justifier qu'il n'en est pas le père.

314. L'enfant né avant le cent-quatre-vingtième jour du mariage, ne pourra être désavoué par le

(1) L. 5. D. de in ius voc. l. 6. D. de his qui sunt sui v. al. iur. l. 12. D. de stat. hom. — L. 4. C. de postum. haer. instit.

Siebenter Titel.

Von der Vaterschaft und der Kindschaft *) (Filiation).

(Decretirt den 23. März 1803; promulgirt am 2. April desselben Jahrs.)

Erstes Kapitel.

Von der Abstammung (Filiation) rechtmäßiger oder in der Ehe geborner Kinder.

312. Ein Kind, das während der Ehe empfangen worden ist, hat den Ehemann zum Vater. Diesem bleibt jedoch unbenommen, die Anerkennung des Kindes zu verweigern, wenn er beweist, es sey ihm in der ganzen Zwischenzeit vom dreyhundertsten bis zum hundertundachtzigsten Tage vor der Geburt des Kindes, entweder wegen Entfernung (der Ehegatten von einander), oder wegen eines andern Unfalles, physisch unmöglich gewesen, seiner Gattin ehelich beyzuwohnen. (1)

313. Der Ehegatte ist nicht berechtigt, mit Beziehung auf sein natürliches Unvermögen, die Anerkennung des Kindes zu verweigern; selbst aus dem Grunde eines von seiner Ehegattin begangenen Ehebruchs darf er es nicht verleugnen, es wäre ihm denn die Geburt verheimlichet worden, in welchem Falle ihm verstattet seyn soll, alle die Thatsachen anzuführen, die zu bewähren vermögend sind, daß er der Vater des Kindes nicht sey. (2)

314. Die Anerkennung eines Kindes, das vor dem hundertundachtzigsten Tage nach Schließung der Ehe geboren

(2) L. 6. D. de his qui sunt sui vel al. iur. l. 11. §. 9. D. ad leg. Iul. de adultt. Lebrun des successions sect. 3. n. 6. Arrêt du 10. juin 1650. — L. 29. §. 1. D. de probatt.

*) S. Adelung unter: Kindschaft. E.

mari dans les cas suivans: 1°. s'il a eu connaissance de la grossesse avant le mariage; 2°. s'il a assisté à l'acte de naissance, et si cet acte est signé de lui, ou contient sa déclaration qu'il ne sait signer; 3°. si l'enfant n'est pas déclaré viable.

315. La légitimité de l'enfant né trois cents jours après la dissolution du mariage pourra être contestée.

316. Dans les divers cas où le mari est autorisé à réclamer, il devra le faire dans le mois, s'il se trouve sur les lieux de la naissance de l'enfant;

Dans les deux mois après son retour, si, à la même époque, il est absent;

Dans les deux mois après la découverte de la fraude, si on lui avait caché la naissance de l'enfant.

317. Si le mari est mort avant d'avoir fait sa réclamation, mais étant encore dans le délai utile pour la faire, les héritiers auront deux mois pour contester la légitimité de l'enfant, à compter de l'époque où cet enfant se serait mis en possession des biens du mari, ou de l'époque où les héritiers seraient troublés par l'enfant dans cette possession.

318. Tout acte extrajudiciaire contenant le désaveu de la part du mari ou de ses héritiers, sera comme non avenu, s'il n'est suivi, dans le délai

(1) L. 12. D. de stat. hom. — Nov. 39. c. ult. — L. 3. §. 12. D. de suis et legitim. haer. — A. Gellius lib. 3. c. 16. — Plinii histor. natur. l. 7. c. 3. Arg. ex l. 1. §. 1. D. de agnosc. et alend. lib.

ist, soll in folgenden Fällen von dem Ehemanne nicht verweigert werden dürfen:

1) wenn ihm die Schwangerschaft vor Schließung der Ehe bekannt war; 2) wenn er der Abfassung des Geburtsscheines beygewohnt hat, und dieser Schein von ihm unterzeichnet worden ist, oder seine Erklärung enthält, daß er des Schreibens unerfahren sey; 3) wenn das Kind nicht für lebensbeständig *) erklärt worden ist. (1)

315. Wenn ein Kind dreyhundert Tage nach Auflösung der Ehe geboren ist: so kann seine rechtmäßige Geburt bestritten werden. (2)

316. In allen den verschiedenen Fällen, in welchen dem Ehemanne ein Widerspruch verstattet ist, hat er denselben anzubringen:

wenn er sich an dem Orte befindet, wo das Kind geboren wurde, in Monatsfrist;

wenn er zur Zeit der Geburt abwesend war, binnen zwey Monaten nach seiner Zurückkunft;

wenn man ihm die Geburt des Kindes verheimlichet hatte, binnen zwey Monaten nach Entdeckung des Betrugs.

317. Ist der Ehemann gestorben, ehe er seinen Widerspruch angebracht hat, jedoch ehe die ihm hierzu verstattete Frist verstrichen war: so haben die Erben eine Frist von zwey Monaten, um die eheliche Geburt des Kindes anzufechten, und zwar von dem Zeitpuncte an gerechnet, da das Kind die Güter des Ehemannes in Besitz genommen, oder die Erben in diesem Besitze gestört hat.

318. Jede außergerichtliche Erklärung, die eine Ableugnung der rechtmäßigen Geburt des Kindes von Seiten des Ehemannes, oder seiner Erben, enthält, ist als ungesche-

(2) L. 4. C. de postum. haer. inst. l. 3. §. 11. D. de suis et leg. haer.

*) Nicht lebensbeständig ist ein lebendgebornes Kind dann, wenn es nach Grundsätzen der gerichtlichen Arzneykunst ausgemacht ist, daß es zu früh geboren sey, um fortleben zu können. E.

d'un mois, d'une action en justice, dirigée contre un tuteur *ad hoc* donné à l'enfant, et en présence de sa mère.

CHAPITRE II.

Des preuves de la Filiation des Enfans légitimes.

319. La filiation des enfans légitimes se prouve par les actes de naissance inscrits sur le registre de l'état civil.

320. A défaut de ce titre, la possession constante de l'état d'enfant légitime suffit.

321. La possession d'état s'établit par une réunion suffisante de faits qui indiquent le rapport de filiation et de parenté entre un individu et la famille à laquelle il prétend appartenir.

Les principaux de ces faits sont, que l'individu a toujours porté le nom du père auquel il prétend appartenir;

Que le père l'a traité comme son enfant, et a pourvu, en cette qualité, à son éducation, à son entretien et à son établissement;

Qu'il a été reconnu constamment pour tel dans la société;

Qu'il a été reconnu pour tel par la famille.

(1) Jeder Rechtsſtreit über den status eines Unmündigen blieb in Rom ſo lange ausgeſetzt, bis das in Frage befangene Individuum die Jahre der Mündigkeit erreicht hatte. L. 1. in pr. l. 3. §. 5. D. de Carbonian. ed.

hen zu betrachten, wenn nicht in Monatsfrist eine gerichtliche Klage darauf erfolgt, die vor Gericht, in Gegenwart der Mutter, wider einen dem Kinde dazu bestellten Specialvormund erhoben wird. (1)

Zweytes Kapitel.

Von den Beweisen der Kindschaft (rechtmäßigen Abstammung) ehelicher Kinder.

319. Die rechtmäßige Abstammung eines ehelichen Kindes wird durch den in das Civilstandsregister eingetragenen Geburtsschein erwiesen. (Art. 341.) (2)

320. In Ermangelung dieses Beweismittels ist der dauernde Besitzstand der Rechte der ehelichen Geburt hinreichend. (3)

321. Der Besitz des Rechtszustandes eines ehelichen Kindes wird durch die Vereinigung von Thatsachen begründet, welche auf das Verhältniß der rechtmäßigen Abstammung und Verwandtschaft eines Menschen zu der Familie, zu welcher er sich rechnet, schließen lassen.

Unter diese Thatsachen gehören vorzüglich folgende:

daß ein Mensch den Namen desjenigen, den er für seinen Vater ausgiebt, fortwährend geführt hat;

daß der Vater diesen Menschen als sein Kind behandelt, und in dieser Eigenschaft für dessen Erziehung, Unterhalt und Fortkommen gesorgt hat;

daß er im Publicum fortwährend dafür anerkannt worden ist;

daß ihn die Familie dafür anerkannt hat. (4)

---

(2) Arg. ex l. 2. C. de test. — L. 29. D. de probatt. et praesumtt.

(3) Arg. ex l. 9 et 15. C. de nupt.

(4) Cochin, plaidoyer Bourgelas. tom. 1. éd. in 4.

322. Nul ne peut réclamer un état contraire à celui que lui donnent son titre de naissance et la possession conforme à ce titre;

Et réciproquement, nul ne peut contester l'état de celui qui a une possession conforme à son titre de naissance.

323. A défaut de titre et de possession constante, ou si l'enfant a été inscrit, soit sous de faux noms, soit comme né de père et mère inconnus, la preuve de filiation peut se faire par témoins.

Néanmoins cette preuve ne peut être admise que lorsqu'il y a commencement de preuve par écrit, ou lorsque les présomptions ou indices résultant de faits dès-lors constans, sont assez graves pour déterminer l'admission.

324. Le commencement de preuve par écrit résulte des titres de famille, des registres et papiers domestiques du père ou de la mère, des actes publics et même privés émanés d'une partie engagée dans la contestation, ou qui y aurait intérêt si elle était vivante.

325. La preuve contraire pourra se faire par tous les moyens propres à établir que le réclamant n'est pas l'enfant de la mère qu'il prétend avoir, ou même, la maternité prouvée, qu'il n'est pas l'enfant du mari de la mère.

322. Niemand kann eine Abkunft in Anspruch nehmen, mit welcher sein Geburtsschein und der damit übereinkommende Besitz im Widerspruche steht. Dagegen kann Niemand die Abkunft streitig machen, in Ansehung deren Jemand einen mit seinem Geburtsscheine übereinstimmenden Besitz für sich hat. (1)

323. Mangelt es an einer Beweisurkunde oder am dauernden Besitze, oder ist das Kind unter einem falschen Namen, oder als ein Kind unbekannter Aeltern in die Register eingeschrieben: so kann der Beweis der Abkunft durch Zeugen geführt werden.

Dieser Beweis ist jedoch nur dann zulässlich, wenn einiger, wiewohl unvollständiger, schriftlicher Beweis vorhanden ist, oder wenn sich aus völlig erwiesenen Thatsachen solche Präsumtionen und Anzeigen ergeben, welche wichtig genug sind, um die Zulässlichkeit dieser Art des Beweises zu begründen. (2)

324. Einiger, wiewohl unvollständiger Beweis, ergiebt sich aus Familiennachrichten, häuslichen Verzeichnissen und Papieren des Vaters oder der Mutter (§. 46.), aus öffentlichen, ja selbst aus Privaturkunden, die von solchen Personen herrühren, welche entweder bey der Sache interessirt sind, oder es seyn würden, wenn sie noch lebten. (Art. 46. 1331 u. 1347.) (3)

325. Der Gegenbeweis kann durch jedes Beweismittel geführt werden, welches bewährt, daß der, welcher auf die in Frage stehende Abkunft Anspruch macht, kein Kind der Mutter sey, von welcher er herzustammen vorgiebt; oder, dafern seine Abkunft von Seiten der Mutter dargethan ist, daß er kein Kind des Ehemannes dieser Mutter sey. (4)

---

(1) Cochin, plaidoyer Bourgelas. tom. 1. éd. in 4.

(2) Arg. ex l. 2. C. de testib.

(3) L. 29. D. de probatt. Ordonn. de 1667. tit. 20. art. 14.

(4) Ordonn. de 1667. tit. 22. art. 1.

326. Les tribunaux civils seront seuls compétens pour statuer sur les réclamations d'état.

327. L'action criminelle contre un délit de suppression d'état, ne pourra commencer qu'après le jugement définitif sur la question d'état.

328. L'action en réclamation d'état est imprescriptible à l'égard de l'enfant.

329. L'action ne peut être intentée par les héritiers de l'enfant qui n'a pas réclamé, qu'autant qu'il est décédé mineur, ou dans les cinq années après sa majorité.

330. Les héritiers peuvent suivre cette action lorsqu'elle a commencée par l'enfant, à moins qu'il ne s'en fût désisté formellement, ou qu'il n'eût laissé passer trois années sans poursuites, à compter du dernier acte de la procédure.

CHAPITRE III.

Des Enfans naturels.

SECTION I.

De la Légitimation des Enfans naturels.

---

331. Les enfans nés hors mariage, autres que ceux nés d'un commerce incestueux ou adultérin, pourront être légitimés par le mariage subséquent de leurs père et mère, lorsque ceux-ci les auront

326. Für diejenigen Klagen, wodurch die Abkunft in Anspruch genommen wird, sind die Civilgerichte die einzige competente Behörde. (1)

327. Wegen des Verbrechens der Verheimlichung der Abkunft, kann der Criminalproceß erst dann seinen Anfang nehmen, wenn der Streit über die Abkunft der Person (quaestio status) durch ein Endurthel entschieden ist. (2)

328. In Hinsicht auf das Kind ist die Klage, durch welche dasselbe seine Abkunft in Anspruch nimmt, unverjährbar.

329. Von den Erben eines Kindes, das seine Abkunft nicht in Anspruch genommen hat, kann diese Klage nur dann angestellt werden, wenn es während der Minderjährigkeit, oder in den ersten fünf Jahren nach erreichter Volljährigkeit gestorben ist.

330. War die Klage von dem Kinde bereits angestellt, so können die Erben solche fortsetzen; es hätte denn das Kind derselben förmlich entsagt, oder sie in drey Jahren, von der letzten Proceßhandlung an zu rechnen, ruhen lassen.

Drittes Kapitel.

Von natürlichen Kindern.

Erster Abschnitt.

Von der Legitimation natürlicher Kinder.

---

331. Außer der Ehe geborne Kinder, mit Ausnahme derjenigen, die aus Blutschande oder Ehebruche erzeugt sind, können durch nachherige Ehe ihrer Aeltern legitimirt werden, wenn diese beyderseits sie vor ihrer Verheirathung

(1) L. 32 §. 6 et 7. D. de receptt. qui arbitr.

(2) L. 1. C. de ord. cognit.

légalement reconnus avant leur mariage, ou qu'ils les reconnaîtront dans l'acte même de célébration.

332. La légitimation peut avoir lieu même en faveur des enfans décédés qui ont laissé des descendans; et, dans ce cas, elle profite à ces descendans.

333. Les enfans légitimes par le mariage subséquent, auront les mêmes droits que s'ils étaient nés de ce mariage.

SECTION II.

De la Reconnaissance des Enfans naturels.

334. La reconnaissance d'un enfant naturel sera faite par un acte authentique, lorsqu'elle ne l'aura pas été dans son acte de naissance.

335. Cette reconnaissance ne pourra avoir lieu au profit des enfans nés d'un commerce incestueux ou adultérin.

336. La reconnaissance du père, sans l'indication et l'aveu de la mère, n'a d'effet qu'à l'égard du père.

337. La reconnaissance faite pendant le mariage, par l'un des époux, au profit d'un enfant naturel qu'il aurait eu, avant son mariage, d'un autre que de son époux, ne pourra nuire ni à celui-ci, ni aux enfans nés de ce mariage.

gesetzmäßig anerkannt haben, oder in der Heirathsurkunde selbst anerkennen. (1)

332. Selbst zum Vortheile schon verstorbener Kinder, welche Descendenten hinterlassen haben, kann die Legitimation Statt finden; und auf diesen Fall kommt sie diesen Descendenten zu Gute. (2)

333. Die Kinder, welche durch nachherige Ehe legitimirt worden sind, sollen eben die Rechte haben, als wären sie aus dieser Ehe entsprossen. (3)

Zweyter Abschnitt.

Von der Anerkennung natürlicher Kinder.

334. Die Anerkennung eines natürlichen Kindes soll, wenn sie nicht in dessen Geburtsscheine geschehen ist, durch eine öffentlich beglaubigte (authentische) Erklärung vollzogen werden.

335. Diese Anerkennung kann zum Besten der aus Blutschande oder Ehebruch erzeugten Kinder nicht Statt finden. (Art. 762.)

336. Die Anerkennung des Vaters ist, ohne die Anzeige und das Bekenntniß der Mutter, blos in Beziehung auf den Vater von Wirksamkeit.

337. Wenn ein Ehegatte während der Ehe ein natürliches Kind, das er vor der Ehe mit einem andern, als seinem Ehegatten, erzeugt hat, als das seinige anerkennt: so kann dieß weder dem andern Ehegatten, noch den aus dieser Ehe erzeugten Kindern, zum Nachtheile gereichen.

(1) Nov. 89. c. 15. — L. 5. 1. 10. 1. 11. C. de natur. lib.

(2) Inst. de haeredit. quae ab int. def. §. 2. Fachineus controv. l. 3. c. 56.

3) C. VI. X. qui filii sint legitimi. Troyes art. 108. Cons, art. 92.

Néanmoins elle produira son effet après la dissolution de ce mariage, s'il n'en reste pas d'enfans.

338. L'enfant naturel reconnu ne pourra réclamer les droits d'enfant légitime. Les droits des enfans naturels seront réglés au titre *des Successions*.

339. Toute reconnaissance de la part du père ou de la mère, de même que toute réclamation de la part de l'enfant, pourra être contestée par tous ceux qui y auront intérêt.

340. La recherche de la paternité est interdite.

Dans le cas d'enlèvement, lorsque l'époque de cet enlèvement se rapportera à celle de la conception, le ravisseur pourra être, sur la demande des parties intéressées, déclaré père de l'enfant.

341. La recherche de la maternité est admise.

L'enfant qui réclamera sa mère, sera tenu de prouver qu'il est identiquement le même que l'enfant dont elle est accouchée.

Il ne sera reçu à faire cette preuve par témoins, que lorsqu'il aura déjà un commencement de preuve par écrit.

342. Un enfant ne sera jamais admis à la recherche, soit de la paternité, soit de la maternité, dans les cas où, suivant l'article 335, la reconnaissance n'est pas admise.

Demungeachtet soll diese Anerkennung nach Auflößung der Ehe, wenn keine aus derselben entsprossenen Kinder mehr am Leben sind, von Wirkung seyn.

338. Ein zwar anerkanntes, jedoch natürliches Kind kann die Rechte eines ehelich gebornen nicht in Anspruch nehmen. Die Rechte der natürlichen Kinder sind unten im Titel von der Erbfolge bestimmt.

339. Jede Anerkennung von Seiten des Vaters oder der Mutter, so wie jeder Anspruch auf die Abstammung von Seiten des Kindes, kann von Jedem bestritten werden, der ein Interesse dabey hat.

340. Es ist verboten (Amtshalber) zu untersuchen, wer der Vater eines Kindes sey.

Im Fall einer Entführung kann der Entführer, auf Ansuchen der dabey interessirten Personen, für den Vater des Kindes erklärt werden, wenn der Zeitpunkt der Entführung mit dem der Empfängniß übereintrifft.

341. Ueber die Frage, wer Mutter eines Kindes sey, ist die Anstellung einer (officiellen) Untersuchung verstattet.

Das Kind, welches eine Person als seine Mutter in Anspruch nimmt (reclamirt), muß den Beweis führen, daß es eben dasjenige sey, von welchem dieselbe entbunden worden ist. Ein solches Kind darf nur dann zur Führung dieses Beweises durch Zeugen zugelassen werden, wenn schon einiger, wiewohl unvollständiger schriftlicher, Beweis vorhanden ist. (1)

342. In den Fällen, wo, zu Folge des 335sten Artikels, die Anerkennung nicht gestattet ist, soll dem Kinde nicht erlaubt seyn, auf die Erörterung anzutragen, ob diese oder jene Person sein Vater oder seine Mutter sey.

(1) Arg. ex l. 4. D. de in ius voc.

TITRE VIII.

De l'Adoption et de la Tutelle officieuse.

(Décrété le 23 Mars 1803. Promulgué le 2 Avril.)

CHAPITRE PREMIER.

De l'Adoption.

SECTION PREMIERE.

De l'Adoption et de ses effets.

343. L'adoption n'est permise qu'aux personnes de l'un ou de l'autre sexe, âgées de plus de cinquante ans, qui n'auront, à l'époque de l'adoption, ni enfans ni descendans légitimes, et qui auront au moins quinze ans de plus que les individus qu'elles se proposent d'adopter.

344. Nul ne peut être adopté par plusieurs, si ce n'est par deux époux.

Hors le cas de l'article 366, nul époux ne peut adopter qu'avec le consentement de l'autre conjoint.

345. La faculté d'adopter ne pourra être exercée qu'envers l'individu à qui l'on aura, dans sa mi-

Achter Titel.

Von der Adoption und der Annahme eines Pflegekindes.

(Decretirt am 23ten März 1803; promulgirt den 2ten April.)

Erstes Kapitel.

Von der Annahme an Kindes Statt (Adoption).

Erster Abschnitt.

Von der Annahme an Kindes Statt (Adoption) und ihren Wirkungen.

343. Die Annahme an Kindes Statt (Adoption) ist nur solchen Personen von einem oder dem andern Geschlechte gestattet, welche das funfzigste Jahr zurückgelegt, zur Zeit der Adoption weder eheliche Kinder, noch eheliche Descendenten haben, und wenigstens funfzehn Jahre älter sind, als diejenigen, die sie an Kindes Statt annehmen wollen. (1)

344. Niemand kann von mehr, als Einem, an Kindes Statt angenommen werden, es sey denn von zweyen Ehegatten.

Außer dem unten im 366sten Artikel bestimmten Falle kann kein Ehegatte ohne Bewilligung des andern adoptiren. (2)

345. Das Recht zu adoptiren kann nur in Ansehung eines solchen Menschen ausgeübt werden, den man in sei-

(1) L. 15. §. 2. l. 16. 17. §. 3. l. 40. §. 1. D. de adopt. et emanc. — L. 5. C. de adopt.

(2) Aus welchen Ursachen zu Rom die Adoption erlaubt war, S. l. 17. D. de adopt. et emanc.

norité et pendant six ans au moins, fourni des secours et donné des soins non interrompus, ou envers celui qui aurait sauvé la vie à l'adoptant, soit dans un combat, soit en le retirant des flammes ou des flots.

Il suffira, dans ce deuxième cas, que l'adoptant soit majeur, plus âgé que l'adopté, sans enfans ni descendans légitimes; et, s'il est marié, que son conjoint consente à l'adoption.

346. L'adoption ne pourra, en aucun cas, avoir lieu avant la majorité de l'adopté. Si l'adopté, ayant encore ses père et mère, ou l'un des deux, n'a point accompli sa vingt-cinquième année, il sera tenu de rapporter le consentement donné à l'adoption par ses père et mère, ou par le survivant; et, s'il est majeur de vingt-cinq ans, de requérir leur conseil.

347. L'adoption conférera le nom de l'adoptant à l'adopté, en l'ajoutant au nom propre de ce dernier.

348. L'adopté restera dans sa famille naturelle, et y conservera tous ses droits: néanmoins le mariage est prohibé

Entre l'adoptant, l'adopté et ses descendans;

Entre les enfans adoptifs du même individu;

Entre l'adopté et les enfans qui pourraient survenir à l'adoptant;

Entre l'adopté et le conjoint de l'adoptant, et

ner Minderjährigkeit, und zwar wenigstens sechs Jahre lang, unterstützt und ununterbrochen versorgt hat: oder zum Besten eines Menschen, der dem Adoptirenden im Gefecht, oder durch Rettung aus Feuers- oder Wassersgefahr, das Leben erhalten hat.

In diesem zweyten Falle soll es genug seyn, wenn der Adoptirende volljährig, wenn er älter, als der Adoptirte ist, keine ehelichen Kinder und Abkömmlinge hat; und im Fall er verheirathet ist, dessen Ehegatte in die Adoption einwilligt.

346. Die Adoption hat in keinem Falle vor der Volljährigkeit des Adoptirten Statt. Sind dessen beyde Aeltern, oder nur Eines von beyden, noch am Leben, und der Adoptirte hat sein fünfundzwanzigstes Jahr noch nicht zurückgelegt: so ist er verbunden, die von seinen beyden Aeltern oder von demjenigen von ihnen, das noch am Leben ist, ertheilte Einwilligung zur Adoption darzuthun. Ist er älter als fünfundzwanzig Jahre, so muß er sie um ihren Rath bitten. (1)

347. Durch die Adoption erhält der Adoptirte den Namen des Adoptirenden, den er seinem eignen Namen beyfügt. (2)

348. Der Adoptirte bleibt in der Familie, zu welcher er durch die Geburt gehört, und behält in derselben alle seine Rechte. Dennoch ist die Ehe verboten:

unter dem Adoptanten, dem Adoptirten und dessen Descendenten;

unter den adoptirten Kindern derselben Person;

unter dem Adoptirten und den späterhin vom Adoptanten erzeugten Kindern;

unter dem Adoptirten und dem Ehegatten des Adop-

(1) Die römischen Gesetze erlaubten die Adoption auch vor eingetretener Majorennität des Adoptirten. Vid. Vlpian. Fragm. tit. 8. §. 5. — Arg. ex l. 17. 18. 19. D. de adopt. et emancip. — L. 2. C. de adopt.

(2) Arg. ex l. 1. D. de adopt. et emanc.

réciproquement entre l'adoptant et le conjoint de l'adopté.

349. L'obligation naturelle, qui continuera d'exister entre l'adopté et ses père et mère, de se fournir des alimens dans les cas déterminés par la loi, sera considérée comme commune à l'adoptant et à l'adopté, l'un envers l'autre.

350. L'adopté n'acquerra aucun droit de successibilité sur les biens des parens de l'adoptant; mais il aura sur la succession de l'adoptant les mêmes droits que ceux qu'y aurait l'enfant né en mariage, même quand il y aurait d'autres enfans de cette dernière qualité nés depuis l'adoption.

351. Si l'adopté meurt sans descendans légitimes, les choses données par l'adoptant, ou recueillies dans sa succession, et qui existeront en nature lors du décès de l'adopté, retourneront à l'adoptant ou à ses descendans, à la charge de contribuer aux dettes, et sans préjudice des droits des tiers.

Le surplus des biens de l'adopté appartiendra à ses propres parens; et ceux-ci excluront toujours, pour les objets même spécifiés au présent article, tous héritiers de l'adoptant autres que ses descendans.

352. Si, du vivant de l'adoptant, et après le décès de l'adopté, les enfans ou descendans laissés par celui-ci mouraient eux-mêmes sans postérité, l'adoptant succèdera aux choses par lui données, comme il est dit en l'article précédent; mais ce droit sera inhérent à la personne de l'adoptant, et non transmissible à ses héritiers, même en ligne descendante.

---

(1) L. 23 et 44. D. de adopt. et emanc. — Inst. de nupt.

2) Arg. ex tot. l. 5. D. de agnosc. et alend. lib. et ex tot. tit. C. de al. lib.

tanten; so wie unter dem Adoptanten und dem Ehegatten des Adoptirten. (1)

349. Die natürliche Verbindlichkeit, sich in den gesetzlich bestimmten Fällen einander zu ernähren, welche unter dem Adoptirten und dessen Aeltern fortwährend bestehen bleibt, findet ebenfalls zwischen dem Adoptanten und dem Adoptirten als wechselseitige Obliegenheit Statt. (2)

350. Der Adoptirte erwirbt kein Erbrecht auf das Vermögen der Blutsfreunde des Adoptirenden; aber auf den Nachlaß des Adoptanten selbst hat er mit einem ehelich erzeugten Kinde durchaus gleiche Rechte, wenn auch der Adoptant eheliche, erst nach der Adoption geborne Kinder hinterließe. (3)

351. Stirbt der Adoptirte ohne eheliche Descendenten, so fällt Alles, was er von dem Adoptanten geschenkt, oder durch Erbrecht erhalten hat, insofern es beym Absterben des Adoptirten noch wirklich vorhanden ist, auf den Adoptanten oder dessen Descendenten zurück, (Art. 747.) jedoch unter der Obliegenheit zur Tilgung der Schulden mit beyzutragen, und unbeschadet der Rechte eines Dritten.

Das übrige Vermögen des Adoptirten fällt auf seine eigenen Verwandten, und diese schließen allemal, selbst in Hinsicht der im gegenwärtigen Artikel angeführten Gegenstände, alle Erben des Adoptanten aus, die nicht dessen Descendenten sind. (4)

352. Sterben noch bey Lebzeiten des Adoptirenden und nach dem Tode des Adoptirten auch die Kinder oder Descendenten des letztern selbst, ohne Nachkommenschaft, so erbt der Adoptant, (nach Maßgabe des vorigen Artikels) das, was er dem Adoptirten geschenkt hat; doch soll dieses Recht bloß der Person des Adoptanten ankleben und auf seine Erben, selbst in absteigender Linie, nicht übergehen.

(3) L. 23. D. de adopt. et emanc.

(4) Arg. ex l. 6. D. de iure dot. — L. 2. C. de bon. quae lib.

SECTION II.

Des Formes de l'Adoption.

353. La personne qui se proposera d'adopter, et celle qui voudra être adoptée, se présenteront devant le juge de paix du domicile de l'adoptant, pour y passer acte de leurs consentemens respectifs.

354. Une expédition de cet acte sera remise, dans les dix jours suivans, par la partie la plus diligente, au procureur impérial au tribunal de première instance dans le ressort duquel se trouvera le domicile de l'adoptant, pour être soumis à l'homologation de ce tribunal.

355. Le tribunal, réuni en la chambre du conseil, et après s'être procuré les renseignemens convenables, vérifiera, 1°. si toutes les conditions de la loi sont remplies; 2°. si la personne qui se propose d'adopter, jouit d'une bonne réputation.

356. Après avoir entendu le procureur impérial, et sans aucune autre forme de procédure, le tribunal prononcera, sans énoncer de motifs, en ces termes: *Il y a lieu*, ou *Il n'y a pas lieu à l'adoption.*

357. Dans le mois qui suivra le jugement du tribunal de première instance, ce jugement sera, sur les poursuites de la partie la plus diligente, soumis à la cour d'appel, qui instruira dans les mêmes formes que le tribunal de première instance, et prononcera, sans énoncer de motifs: *Le jugement est con-*

Zweyter Abschnitt.

Von der Form der Adoption.

353. Derjenige sowohl, der Jemand adoptiren, als der, welcher sich adoptiren lassen will, haben sich beyde vor dem Friedensrichter des Wohnortes des Adoptirenden zu stellen, um über ihre wechselseitige Einwilligung eine Urkunde aufsetzen zu lassen. (1)

354. In den nächsten zehn Tagen muß dem kaiserlichen Anwalde beym Gerichte erster Instanz, unter dessen Gerichtsbezirk der Adoptant seinen Wohnsitz hat, eine Ausfertigung dieser Urkunde von demjenigen Theile, der zuerst darum ansucht, überreicht werden, um solche zur gerichtlichen Bestätigung zu bringen.

355. Das Gericht untersucht hierauf in einer Sitzung, nach gehörig eingezogener Erkundigung: 1) ob alle gesetzliche Bedingungen erfüllt sind; 2) ob die Person, welche adoptiren will, einen guten Ruf habe? (2)

356. Das Gericht erkennt hierauf, wenn es zuvor den kaiserlichen Anwald gehört hat, ohne irgend eine processualische Form, und ohne Bekanntmachung der Entscheidungsgründe mit folgenden Worten: Die Adoption hat Statt, oder die Adoption hat nicht Statt.

357. Dieses Urthel wird binnen Monatsfrist, nach erfolgter Entscheidung des Gerichts erster Instanz, dem Appellationsgerichte, auf Verlangen der zuerst darum ansuchenden Parthey, vorgelegt. Dieses hat bey seinem Verfahren eben die Form, wie das Gericht der ersten Instanz, zu beobachten, und erkennt ohne Bekanntmachung der Entscheidungsgründe: das Urthel wird bestätiget, oder: das Urthel wird reformirt; folglich hat die

(1) L. 11. C. de adopt.

(2) Tot. l. 17. D. de adopt. et emanc.

firmé, ou *Le jugement est réformé; en conséquence, il y a lieu*, ou *il n'y a pas lieu à l'adoption.*

358. Tout arrêt de la cour d'appel qui admettra une adoption, sera prononcé à l'audience, et affiché en tels lieux et en tel nombre d'exemplaires que le tribunal jugera convenables.

359. Dans les trois mois qui suivront ce jugement, l'adoption sera inscrite, à la réquisition de l'une ou de l'autre des parties, sur le registre de l'état civil du lieu où l'adoptant sera domicilié.

Cette inscription n'aura lieu que sur le vu d'une expédition, en forme, du jugement de la cour d'appel; et l'adoption restera sans effet si elle n'a été inscrite dans ce délai.

360. Si l'adoptant venait à mourir après que l'acte constatant la volonté de former le contrat d'adoption a été reçu par le juge de paix et porté devant les tribunaux, et avant que ceux-ci eussent définitivement prononcé, l'instruction sera continuée et l'adoption admise, s'il y a lieu.

Les héritiers de l'adoptant pourront, s'ils croient l'adoption inadmistible, remettre au procureur impérial tous mémoires et observations à ce sujet.

CHAPITRE II.

De la Tutelle officieuse.

---

361. Tout individu âgé de plus de cinquante ans, et sans enfans ni descendans légitimes, qui voudra, durant la minorité d'un individu, se l'atta-

Adoption Statt, oder: folglich hat die Adoption nicht Statt.

358. Jedes Urthel des Appellationsgerichts, wodurch die Adoption für zuläßlich erkannt wird, muß in der Session publicirt, und an denjenigen Orten, und in derjenigen Zahl von Exemplaren, öffentlich angeschlagen werden, welche das Appellationsgericht für gut findet.

359. Binnen der nächsten drey Monate nach Publication des Urthels soll, auf Ansuchen des einen oder des andern Theils, die Adoption an dem Orte, wo der Adoptant seinen Wohnsitz hat, in die Civilstandsregister eingetragen werden.

Diese Eintragung in die Register geschieht nur auf Vorzeigung einer förmlichen Ausfertigung des Appellationsgerichtsurthels. Wird die Adoption binnen dieser Frist nicht in die Register eingetragen, so bleibt sie wirkungslos.

360. Stirbt der Adoptant, nachdem die Erklärung, aus welcher sich sein Wille, den Adoptionsvertrag zu schließen, ergiebt, von dem Friedensrichter aufgenommen, und dem Gerichte mitgetheilt worden ist, jedoch eher, als dieses hierüber entscheidend erkannt hat: so soll das Verfahren fortgesetzt und die Adoption, wenn sie Statt hat, zugelassen werden.

Halten die Erben der Adoptanten die Adoption für unzuläßlich: so bleibt ihnen unbenommen, dießfalls alle ihre schriftlichen Vorstellungen und Einreden beym kaiserlichen Anwalde einzureichen.

Zweytes Kapitel.

Von der Annahme eines Pflegekindes.

361. Wer über funfzig Jahr alt ist, keine ehelichen Kinder und Descendenten hat, und sich eines Minderjährigen in der gesetzlich gebilligten Form annehmen will, der

cher par un titre légal, pourra devenir son tuteur officieux, en obtenant le consentement des père et mère de l'enfant, ou du survivant d'entre eux, ou, à leur défaut, d'un conseil de famille, ou enfin, si l'enfant n'a point de parens connus, en obtenant le consentement des administrateurs de l'hospice où il aura été recueilli, ou de la municipalité du lieu de sa résidence.

362. Un époux ne peut devenir tuteur officieux qu'avec le consentement de l'autre conjoint.

363. Le juge de paix du domicile de l'enfant dressera procès-verbal des demandes et consentemens relatifs à la tutelle officieuse.

364. Cette tutelle ne pourra avoir lieu qu'au profit d'enfans âgés de moins de quinze ans.

Elle emportera avec soi, sans préjudice de toutes stipulations particulières, l'obligation de nourrir le pupille, de l'élever, de le mettre en état de gagner sa vie.

365. Si le pupille a quelque bien, et s'il était antérieurement en tutelle, l'administration de ses biens, comme celle de sa personne, passera au tuteur officieux, qui ne pourra néanmoins imputer les dépenses de l'éducation sur les revenus du pupille.

366. Si le tuteur officieux, après cinq ans révolus depuis la tutelle, et dans la prévoyance de son décès avant la majorité du pupille, lui confère l'adoption par acte testamentaire, cette disposition sera valable, pourvu que le tuteur officieux ne laisse point d'enfans légitimes.

367. Dans le cas où le tuteur officieux mourrait soit avant les cinq ans, soit après ce temps, sans avoir adopté son pupille, il sera fourni à celui-ci, durant sa minorité, des moyens de subsister, dont la quotité et l'espèce, s'il n'y a été antérieure-

kann dessen Pflegevater werden, wenn er hierzu die Einwilligung der Aeltern des Kindes, oder des Ueberlebenden von ihnen, oder, in deren Ermangelung, des Familienraths, oder endlich, wenn das Kind keine bekannten Blutsfreunde hat, die Zustimmung der Verwalter des Waisenhauses, worin es aufgenommen ist, oder der Municipalität des Wohnorts des Kindes erhalten hat.

362. Ein Ehegatte kann nur mit Bewilligung des andern ein Pflegekind annehmen.

363. Der Friedensrichter des Orts, wo das Kind seinen Wohnsitz hat, soll über den auf Annahme des Pflegekindes geschehenen Antrag und über die erfolgten Einwilligungen ein Protocoll aufnehmen.

364. Nur solche Kinder, die noch nicht funfzehn Jahre alt sind, können zu Pflegekindern angenommen werden.

Diese Annahme bringt, wenn nicht ein anderes ausdrücklich ausgemacht ist, die Verbindlichkeit mit sich, das Pflegekind zu ernähren, zu erziehen und in den Stand zu setzen, sich einst seinen Unterhalt zu erwerben.

365. Hat das Pflegekind einiges Vermögen, und war es schon vorher unter Vormundschaft: so geht die Verwaltung seines Vermögens eben so, wie die Aufsicht über seine Person, auf den Pflegevater über, der jedoch die Erziehungskosten von den Einkünften des Pflegekindes nicht abziehen darf.

366. Wenn der Pflegevater nach Ablauf von fünf Jahren seit Uebernahme der Pflege, das Pflegekind deßhalb, weil er vielleicht eher, als solches mündig wird, sterben könnte, durch eine letztwillige Verordnung an Kindes Statt annimmt: so ist diese Verfügung gültig, dafern der Pflegevater keine rechtmäßigen Kinder hinterläßt.

367. Stirbt der Pflegevater, sey es vor Ablauf dieser fünf Jahre, oder später, ohne sein Pflegekind adoptirt zu haben: so soll diesem, so lange es minderjährig ist, sein Unterhalt gereicht, dessen Betrag aber sowohl, als die Gattung desselben, sofern hierüber nicht vorher schon eine

nent pourvu par une convention formelle, seront réglées soit amiablement entre les représentans respectifs du tuteur et du pupille, soit judiciairement en cas de contestation.

368. Si, à la majorité du pupille, son tuteur officieux veut l'adopter, et que le premier y consente, il sera procédé à l'adoption selon les formes prescrites au chapitre précédent, et les effets en seront, en tous points, les mêmes.

369. Si, dans les trois mois qui suivront la majorité du pupille, les réquisitions par lui faites à son tuteur officieux, à fin d'adoption, sont restées sans effet, et que le pupille ne se trouve point en état de gagner sa vie, le tuteur officieux pourra être condamné à indemniser le pupille de l'incapacité où celui-ci pourrait se trouver de pourvoir à sa subsistance.

Cette indemnité se résoudra en secours propres à lui procurer un métier; le tout sans préjudice des stipulations qui auraient pu avoir lieu dans la prévoyance de ce cas.

370. Le tuteur officieux qui aurait eu l'administration de quelques biens pupillaires, en devra rendre compte dans tous les cas.

förmliche Uebereinkunft getroffen worden ist, entweder durch gütlichen Vergleich unter denen, die in des Pflegevaters Rechte getreten sind, und den Stellvertretern des Pflegekindes, oder, im Fall es hierüber zum Rechtsstreite kommt, gerichtlich bestimmt werden.

368. Will, nach erlangter Volljährigkeit des Pflegekindes, der Pflegevater solches an Kindes Statt annehmen, und willigt dasselbe darein: so wird nach den im vorigen Kapitel bestimmten Formen zur Adoption geschritten, und die Wirkungen sind in jeder Hinsicht dieselben.

369. Sind in den ersten drey Monaten nach der vom Pflegekinde erreichten Volljährigkeit die Vorstellungen, die es seinem Pflegevater gemacht hat, daß er es an Kindes Statt annehmen solle, ohne Erfolg geblieben; und ist das Pflegekind nicht im Stande, sich seinen Lebensunterhalt zu erwerben: so kann dem Pflegevater durch Urthel und Recht auferlegt werden, das Pflegekind wegen der Unfähigkeit zu entschädigen, in welcher dieses sich befindet, sich seinen Unterhalt zu erwerben. *)

Diese Entschädigung löst sich in eine Unterstützung auf, die fähig ist, dem Pflegekinde zu einem Gewerbe zu verhelfen; alles jedoch unbeschadet dessen, was man etwa auf einen solchen Fall schon im voraus vertragsmäßig bestimmt hätte.

370. Auf alle Fälle ist der Pflegevater, wenn er Vermögen seines Pflegekindes verwaltet hat, darüber Rechnung abzulegen schuldig.

---

*) Doch wohl nur dann, wenn diese Unfähigkeit von der Vernachlässigung des Pflegevaters, nicht aber von der Nachlässigkeit und dem Unfleiße des Pflegekindes erweislich herrührt. E.

TITRE IX.

De la Puissance paternelle.

(Décrété le 24 Mars 1803. Promulgué le 3 Avril.)

371. L'enfant, à tout âge, doit honneur et respect à ses père et mère.

372. Il reste sous leur autorité jusqu'à sa majorité ou son émancipation.

373. Le père seul exerce cette autorité durant le mariage.

374. L'enfant ne peut quitter la maison paternelle sans la permission de son père, si ce n'est pour enrôlement volontaire, après l'âge de dix-huit ans révolus.

375. Le père qui aura des sujets de mécontentement très-graves sur la conduite d'un enfant, aura les moyens de correction suivans.

376. Si l'enfant est âgé de moins de seize ans commencés, le père pourra le faire détenir pendant un temps qui ne pourra excéder un mois; et, à cet effet, le président du tribunal d'arrondissement devra, sur sa demande, délivrer l'ordre d'arrestation.

377. Depuis l'âge de seize ans commencés jusqu'à la majorité ou l'émancipation, le père pourra seulement requérir la détention de son enfant pendant six mois au plus; il s'adressera au président dudit tribunal, qui, après en avoir conféré avec le procureur impérial, délivrera l'ordre d'arrestation ou

(1) L. 6. D. de in ius voc. Nov. 12. c. 2.

(2) Inst. quib. mod. ius pat. pot. solv. §. 6. — Ulp. fragm. tit. 10. §. 1. — L. 3. C. de emanc.

Neunter Titel.

Von der väterlichen Gewalt.

(Decretirt den 24. März 1803; promulgirt den 3. April d. J.)

371. Ein Kind ist in jedem Alter seinen Aeltern Achtung und Ehrerbietung schuldig. (1)

372. Es bleibt unter ihrer Gewalt bis zu seiner Volljährigkeit oder Emancipation. (2)

373. Während der Ehe übt diese Gewalt der Vater allein aus.

374. Das Kind darf das väterliche Haus ohne Erlaubniß des Vaters nicht verlassen, ausgenommen wenn es, nach erreichtem achtzehnten Jahre, freywillig Kriegsdienste nimmt.

375. Ein Vater, der besonders wichtige Ursachen hat, mit dem Betragen seines Kindes unzufrieden zu seyn, kann sich folgender Züchtigungsmittel bedienen. (3)

376. Ist das Kind noch nicht in das sechszehnte Jahr seines Alters getreten: so kann es der Vater auf einige Zeit, jedoch nicht länger, als auf einen Monat, in Gewahrsam bringen lassen. Der Präsident des Bezirksgerichts hat deshalb, auf Verlangen des Vaters, einen Verhaftsbefehl zu erlassen. (4)

377. Nach dem Eintritte ins sechszehnte Jahr bis zur Volljährigkeit oder Emancipation des Kindes kann der Vater blos darauf antragen, daß sein Kind höchstens auf sechs Monate in Gewahrsam gebracht werde; er wendet sich deßhalb an den Präsidenten des besagten Gerichtes, welcher, nach genommener Rücksprache mit dem kaiserlichen

(3) Gesetz vom 24. Aug. 1790.

(4) Arg. ex leg. 3. C. de patr. pot.

le refusera, et pourra, dans le premier cas, abréger le temps de la détention requis par le père.

378. Il n'y aura, dans l'un et l'autre cas, aucune écriture ni formalité judiciaire, si ce n'est l'ordre même d'arrestation, dans lequel les motifs n'en seront pas énoncés.

Le père sera seulement tenu de souscrire une soumission de payer tous les frais, et de fournir les alimens convenables.

379. Le père est toujours maître d'abréger la durée de la détention par lui ordonnée ou requise. Si après sa sortie l'enfant tombe dans de nouveaux écarts, la détention pourra être de nouveau ordonnée de la manière prescrite aux articles précédens.

380. Si le père est remarié, il sera tenu, pour faire détenir son enfant du premier lit, lors même qu'il serait âgé de moins de seize ans, de se conformer à l'article 377.

381. La mère survivante et non remariée ne pourra faire détenir un enfant qu'avec le concours des deux plus proches parens paternels, et par voie de réquisition, conformément à l'article 377.

382. Lorsque l'enfant aura des biens personnels, ou lorsqu'il exercera un état, sa détention ne pourra, même au-dessous de seize ans, avoir lieu que par voie de réquisition, en la forme prescrite par l'article 377.

L'enfant détenu pourra adresser un mémoire au procureur général impérial en la cour d'appel. Celui-ci se fera rendre compte par le procureur impérial au tribunal de première instance, et fera son rapport au président de la cour d'appel, qui, après en avoir donné avis au père, et après avoir recueilli

Anwalde, den Verhaftsbefehl entweder ertheilt oder abschlägt, auch im ersten Falle die Zeit der vom Vater verlangten Verhaftung abkürzen kann.

378. Sowohl in diesem als in jenem Falle hat, außer dem, ohne Hinzufügung der Entscheidungsgründe, zu erlassenden Verhaftsbefehle, weder ein schriftliches Verfahren, noch eine gerichtliche Formalität Statt.

Nur ist der Vater verbunden, das Versprechen zu unterzeichnen, daß er alle Kosten zahlen, und für den nöthigen Unterhalt sorgen wolle.

379. Doch hängt es noch immer vom Vater ab, die Dauer der von ihm verordneten oder verlangten Verhaftung abzukürzen. Verfällt das Kind, nach seiner Loslassung, in neue Verirrungen, so kann, auf die in den vorhergehenden Artikeln bestimmte Art, die wiederholte Verhaftung angeordnet werden.

380. Ein Vater, der sich anderweit verheirathet hat, muß, wenn er sein Kind erster Ehe, selbst wenn es noch unter sechszehn Jahren ist, verhaften lassen will, die Vorschrift des 377sten Artikels beobachten.

381. Die überlebende, aber nicht anderweit verheirathete Mutter kann nur, unter Zuziehung der zwey nächsten Verwandten von väterlicher Seite, und in der Form einer nach der Vorschrift des 377sten Artikels einzurichtenden Requisition, die Verhaftung ihres Kindes veranlassen.

382. Hat das Kind eigenes, ihm für seine Person zustehendes Vermögen, oder treibt es ein Gewerbe, so kann dessen Verhaftung, selbst wenn es noch unter sechszehn Jahren ist, nur mittelst einer Requisition, nach der im 377sten Artikel bestimmten Form, Statt finden.

Dem verhafteten Kinde bleibt unbenommen, an den kaiserlichen Generalprocurator beym Appellationsgerichte eine Vorstellung einzureichen. Dieser fodert von dem beym Gerichte erster Instanz angestellten kaiserlichen Anwalde Bericht, und berichtet sodann an den Präsidenten des Appellationsgerichtes, der, nachdem er den Vater hiervon benachrichtigt

tous les renseignemens, pourra révoquer ou modifier l'ordre délivré par le président du tribunal de première instance.

383. Les articles 376, 377, 378 et 379 seront communs aux pères et mères des enfans naturels légalement reconnus.

384. Le père durant le mariage, et, après la dissolution du mariage, le survivant des père et mère, auront la jouissance des biens de leurs enfans jusqu'à l'âge de dix-huit ans accomplis, ou jusqu'à l'émancipation qui pourrait avoir lieu avant l'âge de dix-huit ans.

385. Les charges de cette jouissance seront,

1°. Celles auxquelles sont tenus les usufruitiers;

2°. La nourriture, l'entretien et l'éducation des enfans, selon leur fortune;

3°. Le paiement des arrérages ou intérêts des capitaux;

4°. Les frais funéraires et ceux de dernière maladie.

386. Cette jouissance n'aura pas lieu au profit de celui des père et mère contre lequel le divorce aurait été prononcé; et elle cessera à l'égard de la mère dans le cas d'un second mariage.

387. Elle ne s'étendra pas aux biens que les enfans pourront acquérir par un travail et une industrie séparés, ni à ceux qui leur seront donnés ou légués sous la condition expresse que les père et mère n'en jouiront pas.

---

(1) L. 1 et 4. C. de bon. matern. — L. 6. C. de bon. quae lib. — Paris art. 266 et 267. Berry tit. 1. art. 22. Bourbonnais ch. 16. art. 174. Rheims art. 330, 334 et 335. Arrêtés de Lamoignon. tit. 3. art. 9 et 17.

(2) Paris art. 267. Amiens art. 130. Orléans art. 25. Berry tit. 1. art. 23 et 29. Blois art. 5. Meaux art. 149. Arrêtés de Lamoignon tit. 3. art. 9.

und alle Erkundigungen eingezogen hat, den vom Präsidenten des Gerichtes erster Instanz erlassenen Verhaftsbefehl aufheben oder abändern kann.

383. Der 376. 377. 378. und 379ste Artikel sind gleichfalls auf die Aeltern natürlicher und gesetzlich anerkannter Kinder anwendbar.

384. Während der Ehe hat der Vater, und nach Auflösung der Ehe der Ueberlebende von beyden Aeltern, den Nießbrauch vom Vermögen ihrer Kinder, bis dieselben das achtzehnte Jahr ihres Alters zurückgelegt haben, oder bis zu der, vor dem achtzehnten Jahre etwa erfolgten Emancipation. (1)

385. Die mit diesem Genusse verbundenen Oblasten sind:

1) diejenigen, wozu ein jeder Nutznießer verbunden ist;
2) Ernährung, Unterhalt und Erziehung der Kinder nach Verhältniß ihres Vermögens;
3) Zahlung der rückständigen und laufenden Capitalzinsen;
4) Bezahlung der Kosten für Begräbniß und letzte Krankheit. (2)

386. Wenn wider eins von beyden Aeltern auf Ehescheidung erkannt worden ist: so ist dieses von jenem Nießbrauche ausgeschlossen; auch wird die Mutter dessen verlustig, wenn sie zu einer neuen Ehe schreitet. (3)

387. Er soll sich auf dasjenige Vermögen nicht erstrekken, welches die Kinder etwa durch besondere Arbeit und Industrie erwerben, auch nicht auf das, was unter der ausdrücklichen Bedingung, daß die Aeltern keinen Genuß davon haben sollen, den Kindern geschenkt oder vermacht worden ist. (4)

---

(3) Paris art. 268. Anjou art. 84. Bar art. 69. Chartres art. 106. Beauvoisis art. 172. Laon art. 61. Maine art. 98. Nantes art. 180. Meaux art. 152. Montfort art. 116. Rheims art. 332. Sedan art. 151. Troyes art. 17. etc. Arrêtés de Lamoignon tit. 3. art. 18.

(4) L. 6. C. de bon. quae lib. Nov. 117. c. 1. in pr. — L. 7. et 8. D. de pecul. l. 4. § 1. l. 5 et 7. l. 18. §. 2, 3, 4 et 5. l. 4 et 11. D. de castr. pec. l. 1. C. eod. l. 4. C. fam. erciscund.

TITRE X.

De la Minorité, de la Tutelle et de l'Emancipation.

(Décrété le 26 Mars 1803. Promulgué le 5 Avril.)

CHAPITRE PREMIER.

De la Minorité.

388. Le mineur est l'individu de l'un et de l'autre sexe qui n'a point encore l'âge de vingt-un ans accomplis.

CHAPITRE II.

De la Tutelle.

SECTION I.

De la Tutelle des Père et Mère.

389. Le père est, durant le mariage, administrateur des biens personnels de ses enfans mineurs.

Il est comptable, quant à la propriété et aux revenus des biens dont il n'a pas la jouissance; et,

(1) In den Provinzen des droit écrit dauerte die Minderjährigkeit bis zum 25. Jahre. Inst. lib. 1 de Curat. in princ. In den pays des coutumes hingegen herrschte eine große Verschiedenheit in Ansehung der Majorennität. Die meisten coutumes lassen sie beym 21ten Jahre eintreten. Anjou art. 144.

Zehnter Titel.

Von der Minderjährigkeit, Vormundschaft und Emancipation.

(Decretirt den 26. März 1803; promulgirt den 5. April. d. J.)

Erstes Kapitel.

Von der Minderjährigkeit.

388. Minderjährig ist, ohne Unterschied des Geschlechts, jeder Mensch, der das Alter von vollen einundzwanzig Jahren noch nicht erreicht hat. (1)

Zweytes Kapitel.

Von der Vormundschaft.

Erster Abschnitt.

Von der Vormundschaft der Aeltern.

389. Während der Ehe ist der Vater Verwalter des seinen minderjährigen Kindern persönlich zuständigen Vermögens.

In Hinsicht des Vermögens, wovon ihm der Nießbrauch nicht zusteht, ist er in Ansehung des Eigenthums und der Einkünfte zugleich; in Beziehung auf das Vermö-

Maine art. 455. Lille tit. 1. Douai ch. 7. art. 1. Boulonnais art. 119. Ponthieu art. 158. Normandie placités de 1666. art. 38. Das Gesetz vom 20. Sept. 1790. Tit. 4. Abschn. 1. §. 2. bestimmte für ganz Frankreich das 21. Jahr als Termin der Volljährigkeit.

quant à la propriété seulement, de ceux des biens dont la loi lui donne l'usufruit.

390. Après la dissolution du mariage arrivée par la mort naturelle ou civile de l'un des époux, la tutelle des enfans mineurs et non émancipés appartient de plein droit au survivant des père et mère.

391. Pourra néanmoins le père nommer à la mère survivante et tutrice, un conseil spécial, sans l'avis duquel elle ne pourra faire aucun acte relatif à la tutelle.

Si le père spécifie les actes pour lesquels le conseil sera nommé, la tutrice sera habile à faire les autres sans son assistance.

392. Cette nomination de conseil ne pourra être faite que de l'une des manières suivantes:

1°. Par acte de dernière volonté;

2°. Par une déclaration faite ou devant le juge de paix, assisté de son greffier, ou devant notaires.

393. Si, lors du décès du mari, la femme est enceinte, il sera nommé un curateur au ventre par le conseil de famille.

A la naissance de l'enfant, la mère en deviendra tutrice, et le curateur en sera de plein droit le subrogé tuteur.

394. La mère n'est point tenue d'accepter la tutelle; néanmoins, et en cas qu'elle la refuse, elle devra en remplir les devoirs jusqu'à ce qu'elle ait fait nommer un tuteur.

---

(1) Bourbonnais art. 174. ch. 16. la Marche art. 226. Berry art. 22. tit. 1. Auvergne tit. 14. art. 49.

(2) Arg. ex l. 18. D. de tut. l. 2. C. quando mul. tut. off. Bourbonnais art. 174. Auvergne ch. 11. art. 1. Nivernais ch. 30. art. 1. Rheims art. 329. Bretagne art. 502. Auxerre art. 269. Poitou art. 305. Maine art. 98 et 101. Anjou art. 83. Tours art. 346. Blois art. 9. Arrêtés de Lamoignon tit. 4. art. 24.

(3) Ulp. fragm. tit. 11. §. 14. — L. 1. 3. et 4. D. de test. tut.

gen aber, wovon das Gesetz ihm den Nießbrauch giebt, blos in Rücksicht auf das Eigenthum, Rechnung abzulegen verbunden. (1)

390. Wenn die Ehe durch den natürlichen oder bürgerlichen Tod eines der Ehegatten aufgelößt ist: so gebührt die Vormundschaft über die minderjährigen und nicht emancipirten Kinder gesetzlich (ipso iure) dem überlebenden Ehegatten. (2)

391. Doch kann der Vater der überlebenden Mutter und Vormünderin einen besondern Rathgeber zuordnen, ohne dessen Beyrath sie keine auf die Vormundschaft sich beziehende Handlung vornehmen darf.

Bestimmt der Vater die Handlungen, für welche der Rathgeber ernannt seyn soll, so ist der Vormünderin erlaubt, die übrigen ohne dessen Beystand vorzunehmen.

392. Diese Ernennung eines Rathgebers kann nur auf eine der folgenden Arten geschehen:

1) durch eine letztwillige Verordnung;
2) durch eine, vor dem Friedensrichter und seinem Gerichtsschreiber, oder vor Notarien, geschehene Erklärung. (3)

393. Ist die Frau bey dem Absterben ihres Ehemannes schwanger: so soll der Leibesfrucht vom Familienrathe ein Curator ernannt werden.

Mit der Geburt des Kindes wird die Mutter dessen Vormünderin, und der Curator ist alsdann dessen gesetzmäßiger Nebenvormund (Art. 420.) (4)

394. Die Mutter ist nicht schuldig, sich der Vormundschaft zu unterziehen; sie hat aber in dem Falle, da sie die Vormundschaft ablehnt, demungeachtet die vormundschaftlichen Obliegenheiten so lange zu erfüllen, bis sie einen Vormund hat ernennen lassen. (5)

(4) L. 8. D. de cur. fur. dand. l. 20. D. de tut. et cur. dat. l. 48. D. de admin. et peric.

(5) L. 2. §. 1 et 2. D. qui pet. tutor. l. 8 et l. 11. C. eod. — Cout. de Bret. art 486. Nach römischem Rechte war eine Mutter, welche ihren Kindern keine Vormünder hatte bestellen lassen, von der Intestaterbfolge in das Vermögen derselben ausgeschlossen. L. 2. §. 23. ad SCtum Tertull.

395. Si la mère tutrice veut se remarier, elle devra, avant l'acte de mariage, convoquer le conseil de famille, qui décidera si la tutelle doit lui être conservée.

A défaut de cette convocation, elle perdra la tutelle de plein droit; et son nouveau mari sera solidairement responsable de toutes les suites de la tutelle qu'elle aura indûment conservée.

396. Lorsque le conseil de famille, dûment convoqué, conservera la tutelle à la mère, il lui donnera nécessairement pour cotuteur le second mari, qui deviendra solidairement responsable, avec sa femme, de la gestion postérieure au mariage.

SECTION II.

De la Tutelle déférée par le Père ou la Mère.

397. Le droit individuel de choisir un tuteur parent, ou même étranger, n'appartient qu'au dernier mourant des père et mère.

398. Ce droit ne peut être exercé que dans les formes prescrites par l'article 392, et sous les exceptions et modifications ci-après.

399. La mère remariée et non maintenue dans

(1) L. 2. C. quando mul. tut off. L. 6. C. in quib. caus. pign. vel hypoth. tac. contr. — Nov. 22. c. 40. Nov. 94. c. 2. Nov. 118. c. 5. Bourbonnais ch. 16. art. 176. Anjou art. 88. Maine art. 100. Auvergne tit. 11. Nivernais chap. 30. art. 7. Lamarche art. 88. Berry tit. 1. art. 31. — Arrêtés de Lamoignon tit. 4. art. 29 30 et 32.

2) L. 6. C. in quib. caus. pign. vel hyp. tac. contr.

(3) Ulp. fragm. tit. 11. §. 14. — L. 1. 3. et 4. de testam. tut.

395. Will eine Mutter, welche Vormünderin ist, sich wieder verehelichen: so muß sie, vor Schließung der Ehe, den Familienrath zusammenberufen, und dieser entscheidet, ob ihr die Vormundschaft anvertraut bleiben soll.

Unterbleibt diese Zusammenberufung, so verliert sie die Vormundschaft kraft des Gesetzes, und ihr neuer Ehegatte ist für alle Folgen der von ihr wiederrechtlich behaltenen Vormundschaft in solidum verantwortlich. (1)

396. Läßt der gehörig zusammenberufene Familienrath der Mutter die Vormundschaft: so muß er ihr nothwendig den zweyten Ehegatten als Mitvormund zuordnen. Dieser wird, nebst seiner Ehegattin, für die nach der Verheirathung eingetretene Verwaltung in solidum verantwortlich. (2)

Zweyter Abschnitt.

Von der durch die Aeltern übertragenen Vormundschaft.

397. Das persönliche Recht, aus Verwandten oder Fremden einen Vormund zu wählen, steht nur dem Ueberlebenden von beyden Aeltern zu. (3)

398. Dieses Recht kann nur in der im 392sten Artikel vorgeschriebenen Form und unter nachstehenden Ausnahmen und Einschränkungen ausgeübt werden. (4)

399. Eine Mutter, die sich wieder verehelicht hat, und der die Vormundschaft über ihre Kinder aus der ersten

L. 4. C. eod. — L. 2. D. de confirm. tut. l. 1. C. eod. Bretagne art. 501. — Nur der Vater allein konnte den Kindern, die sich in seiner Gewalt befanden, Vormünder geben. Die Mutter hatte dieses Recht nicht, außer wenn sie dieselben zugleich als Erben eingesetzt hatte; war dieß nicht geschehen, so galt auch die Bestellung der Vormundschaft nicht. L. 4. C. de test. tut.

(4) L. 1. 3 et 9. D. de test. tut. §. 5. Inst. qui test. tut. dar. poss. — L. 3. D. de confirm. tut. — L. 2. C. de confirm. tut.

la tutelle des enfans de son premier mariage, ne peut leur choisir un tuteur.

400. Lorsque la mère remariée, et maintenue dans la tutelle, aura fait choix d'un tuteur aux enfans de son premier mariage, ce choix ne sera valable qu'autant qu'il sera confirmé par le conseil de famille.

401. Le tuteur élu par le père ou la mère, n'est pas tenu d'accepter la tutelle, s'il n'est d'ailleurs dans la classe des personnes qu'à défaut de cette élection spéciale le conseil de famille eût pu en charger.

SECTION III.

De la Tutelle des Ascendans.

402. Lorsqu'il n'a pas été choisi au mineur un tuteur par le dernier mourant de ses père et mère, la tutelle appartient de droit à son aïeul paternel; à défaut de celui-ci, à son aïeul maternel, et ainsi en remontant, de manière que l'ascendant paternel soit toujours préféré à l'ascendant maternel du même degré.

403. Si, à défaut de l'aïeul paternel et de l'aïeul maternel du mineur, la concurrence se trouvait établie entre deux ascendans du degré supérieur qui appartinssent tous deux à la ligne paternelle du mi-

(1) Arg. ex l. 2. C. quando mul. tut. off. fungi pot.

(2) L. 27. l. 28. §. 1. l. 32. 33. 36. D. de excus. tut. Der Vormund ist verbunden, entweder die Tutel zu übernehmen oder auf die Vermächtnisse Verzicht zu leisten, die ihm von Vater oder Mutter in der Absicht ausgesetzt wurden, um ihn für die Sorge und

Ehe nicht gelassen worden ist, kann denselben keinen Vormund ernennen. (1)

400. Hat die Mutter, die sich zwar wieder verehelichet hatte, jedoch bey der Vormundschaft gelassen worden ist, ihren Kindern erster Ehe einen Vormund ernannt: so gilt diese Wahl nur so weit sie vom Familienrathe bestätigt wird.

401. Der von Vater oder Mutter ernannte Vormund ist nicht schuldig, die Vormundschaft anzunehmen, wenn er nicht sonst schon unter diejenigen Personen gehört, welchen der Familienrath sie außerdem, und auch ohne diese specielle Wahl, hätte auftragen können. (2)

Dritter Abschnitt.

Von der Vormundschaft der Ascendenten.

402. Hat das von den Aeltern zuletzt Verstorbene für den Minderjährigen keinen Vormund ernannt: so gebührt die gesetzliche Vormundschaft dessen väterlichem Großvater; in dessen Ermangelung dem mütterlichen Großvater, und so weiter aufwärts, so daß stets der väterliche Ascendent dem mütterlichen desselben Grades vorgezogen werden muß. (3)

403. Treffen, in Ermangelung des väterlichen und mütterlichen Großvaters des Minderjährigen, zwey Ascendenten eines höhern Grades zusammen, die beyde zur väterlichen Linie des Minderjährigen gehören: so soll die Vormundschaft demjenigen von ihnen rechtlich zukommen,

Mühwaltung der Vormundschaft zu entschädigen. L. 28. de test. tut.

(3) Lex 12 tab. 5. — L. 1. 7. 9. 10. D. de leg. tut. — L. 2. C. eod. Reglement du parlement de Rouen de 1673. art. 1. — Bretagne art. 504.

neur, la tutelle passera de droit à celui des deux qui se trouvera être l'aïeul paternel du père du mineur.

404. Si la même concurrence a lieu entre deux bisaïeuls de la ligne maternelle, la nomination sera faite par le conseil de famille, qui ne pourra néanmoins que choisir l'un de ces deux ascendans.

SECTION IV.

De la Tutelle déférée par le Conseil de famille.

405. Lorsqu'un enfant mineur et non émancipé restera sans père ni mère, ni tuteur élu par ses père ou mère, ni ascendans mâles, comme aussi lorsque le tuteur de l'une des qualités ci-dessus exprimées se trouvera ou dans le cas des exclusions dont il sera parlé ci-après, ou valablement excusé, il sera pourvu, par un conseil de famille, à la nomination d'un tuteur.

406. Ce conseil sera convoqué soit sur la réquisition et à la diligence des parens du mineur, de ses créanciers ou d'autres parties intéressées, soit même d'office et à la poursuite du juge de paix du domicile du mineur. Toute personne pourra dénoncer à ce juge de paix le fait qui donnera lieu à la nomination d'un tuteur.

407. Le conseil de famille sera composé, non compris le juge de paix, de six parens ou alliés, pris

(1) Bretagne art. 504.

(2) L. 2. in pr. et §. 5. D. qui pet. tut. — L. 4. C. eod. Bourbonnais art. 181. Poitou art. 304 et 309. Bretagne art. 502. Arrêtés de Lamoignon tit. 4. art. 3.

*) Dieser Friedensrichter muß ein außerordentlich einsichtsvoller und redlicher Mann seyn, wenn er alle die Nachtheile verhüten will, die dem Minderjährigen durch Familien-

welcher der väterliche Großvater des Vaters des Minderjährigen ist. (1)

404. Treffen auf diese Art zwey Urgroßväter der mütterlichen Linie zusammen: so steht die Wahl dem Familienrathe zu, welcher jedoch einen von diesen beyden Ascendenten ernennen muß.

Vierter Abschnitt.

Von der durch den Familienrath übertragenen Vormundschaft.

405. Hat ein minderjähriges, nicht emancipirtes Kind weder Vater, noch Mutter; keinen von seinem Vater oder seiner Mutter ernannten Vormund, noch männliche Ascendenten, oder ist eine der so eben erwähnten, zur Vormundschaft berechtigten Personen, aus einer der unten angegebenen Ursachen, von der Vormundschaft ausgeschlossen, oder rechtmäßig befreyt: dann muß die Ernennung des Vormundes durch den Familienrath erfolgen.

406. Dieser Familienrath wird zusammenberufen, entweder auf Erfodern und Antrag der Verwandten des Minderjährigen, seiner Gläubiger oder anderer Interessenten, oder auch von Amtswegen, und auf Antrag des Friedensrichters des Ortes, wo der Minderjährige seinen Wohnsitz hat. Jedermann ist berechtiget, diesem Friedensrichter die Umstände anzuzeigen, welche es nöthig machen, einen Vormund zu ernennen. (Civilgerichtsordn. Art. 882. u. f.) (2)

407. Der Familienrath soll, außer dem Friedensrichter, *) aus sechs Blutsverwandten oder Verschwägerten

---

cabale, durch Beschränktheit der guten Großmütter, die doch auch Sitz und Stimme haben, durch das sich kreuzende Interesse der Brüder und Schwäger u. s. w. erwachsen können. Ich werde über dieses Institut meine Gedanken in einer besondern Abhandlung vortragen. E.

tant dans la commune où la tutelle sera ouverte que dans la distance de deux myriamètres, moitié du côté paternel, moitié du côté maternel, et en suivant l'ordre de proximité dans chaque ligne.

Le parent sera préféré à l'allié du même degré; et, parmi les parens de même degré, le plus âgé à celui qui le sera le moins.

408. Les frères germains du mineur et les maris des soeurs germaines sont seuls exceptés de la limitation de nombre posée en l'article précédent.

S'ils sont six, ou au-delà, ils seront tous membres du conseil de famille, qu'ils composeront seuls, avec les veuves d'ascendans et les ascendans valablement excusés, s'il y en a.

S'ils sont en nombre inférieur, les autres parens ne seront appelés que pour compléter le conseil.

409. Lorsque les parens ou alliés de l'une ou de l'autre ligne se trouveront en nombre insuffisant sur les lieux, ou dans la distance désignée par l'article 407, le juge de paix appellera, soit des parens ou alliés domiciliés à de plus grandes distances, soit, dans la commune même, des citoyens connus pour avoir eu des relations habituelles d'amitié avec le père ou la mère du mineur.

410. Le juge de paix pourra, lors même qu'il

bestehen. Diese werden sowohl unter Personen aus der Gemeinde, wo der Vormund zu bestellen ist, als unter solche, die in dem Umkreise von zwey Myriametern (vier Franz. Meilen) wohnen, gewählt; die eine Hälfte von der väterlichen, die andere von der mütterlichen Linie, wobey man in jeder Linie auf die Nähe der Verwandtschaft zu sehen hat.

Unter Verwandten und Verschwägerten gleichen Grades wird der Verwandte, und unter Verwandten desselben Grades der ältere dem jüngern vorgezogen. (1)

408. Von der im vorigen Artikel geschehenen Beschränkung der Anzahl der Mitglieder des Familienraths sind bloß die vollbürtigen Brüder und die Ehemänner der vollbürtigen Schwestern ausgenommen.

Sind deren sechs oder mehrere, so sind diese sämmtlich Mitglieder des Familienraths, und bilden den Familienrath allein, nebst den Wittwen der Ascendenten und denjenigen Ascendenten, welche (in Ansehung der Vormundschaft) eine gesetzliche Entschuldigung für sich haben, dafern dergleichen vorhanden sind.

Ist ihre Anzahl geringer, so werden die übrigen Verwandten nur zugezogen, um den Familienrath vollzählig zu machen.

409. Sollte sich am Orte oder innerhalb des im 407ten Artikel bestimmten Umkreises keine hinlängliche Anzahl Verwandter oder verschwägerter Personen von der einen oder der andern Linie befinden: so muß der Friedensrichter entweder entfernter wohnende Blutsfreunde, oder Verschwägerte, oder solche Staatsbürger aus seiner Gemeinde zuziehen, von denen man weiß, daß sie mit dem Vater oder der Mutter des Minderjährigen in dauernden Freundschaftsverhältnissen gestanden haben.

410. Auch dann, wenn sich am Orte selbst Blutsver-

(1) Orléans art. 183 et 184. Arrêtés de Lamoignon tit. 4. art. 4.

y aurait sur les lieux un nombre suffisant de parens ou alliés, permettre de citer, à quelque distance qu'ils soient domiciliés, des parens ou alliés plus proches en degrés ou de mêmes degrés que les parens ou alliés présens; de manière toutefois que cela s'opère en retranchant quelques-uns de ces derniers, et sans excéder le nombre réglé par les précédens articles.

411. Le délai pour comparaître sera réglé par le juge de paix à jour fixe, mais de manière qu'il y ait toujours, entre la citation notifiée et le jour indiqué pour la réunion du conseil, un intervalle de trois jours au moins, quand toutes les parties citées résideront dans la commune, ou dans la distance de deux myriamètres.

Toutes les fois que, parmi les parties citées, il s'en trouvera de domiciliées au-delà de cette distance, le délai sera augmenté d'un jour par trois myriamètres.

412. Les parens, alliés ou amis, ainsi convoqués, seront tenus de se rendre en personne, ou de se faire représenter par un mandataire spécial.

Le fondé de pouvoir ne peut représenter plus d'une personne.

413. Tout parent, allié ou ami, convoqué, et qui, sans excuse légitime, ne comparaîtra point, encourra une amende qui ne pourra excéder cinquante francs, et sera prononcée sans appel par le juge de paix.

414. S'il y a excuse suffisante, et qu'il convienne, soit d'attendre le membre absent, soit de le remplacer; en ce cas, comme en tout autre où l'intérêt du mineur semblera l'exiger, le juge de paix pourra ajourner l'assemblée ou la proroger.

415. Cette assemblée se tiendra de plein droit

wandte oder Verschwägerte in hinlängliger Anzahl befinden, kann dennoch der Friedensrichter erlauben, Blutsverwandte oder Verschwägerte, wie entfernt auch immer ihr Wohnsitz sey, herbeyzurufen, die von einem nähern oder demselben Grade sind, als die gegenwärtigen: doch müssen solchenfalls einige der letztern weggelassen, und es darf die in den vorstehenden Artikeln bestimmte Anzahl nicht überschritten werden.

411. Der Friedensrichter hat den zur Versammlung bestimmten Tag anzusetzen, jedoch so, daß, so weit die Vorgeladenen in der Gemeinde oder in dem Umfange von zwey Myriametern wohnhaft sind, zwischen der Insinuation der Vorladung und dem zur Zusammenkunft des Familienraths festgesetzten Tage eine Zwischenzeit von wenigstens drey Tagen bleibe.

So oft sich hingegen unter den Vorgeladenen einige befinden, welche einen entferntern Wohnsitz haben, so soll auf jede drey Myriameter die Frist um einen Tag verlängert werden.

412. Die so zusammenberufenen Verwandten, Verschwägerten oder Freunde sind schuldig, entweder in Person, oder durch Specialbevollmächtigte zu erscheinen.

Kein Bevollmächtigter kann für mehr, als Eine Person, erscheinen.

413. Jeder vorgeladene Verwandte, Verschwägerte oder Freund, der ohne gesetzliche Entschuldigung außenbleibt, verfällt in eine Geldbuße, die nicht über funfzig Franken betragen darf, und vom Friedensrichter bestimmt wird, ohne daß eine Appellation dagegen Statt findet.

414. Ist eine hinlängliche Entschuldigung vorhanden, und ist es rathsam, das abwesende Mitglied zu erwarten, oder es zu ersetzen: so kann der Friedensrichter, sowohl in diesem Falle, als auch in jedem andern, wo das Interesse des Minderjährigen es zu erfodern scheint, die Versammlung aussetzen oder verschieben.

415. Diese Versammlung wird in der Regel beym

chez le juge de paix, à moins qu'il ne désigne lui-même un autre local. La présence des trois quarts au moins de ses membres convoqués, sera nécessaire pour qu'elle délibère.

416. Le conseil de famille sera présidé par le juge de paix, qui y aura voix délibérative, et prépondérante en cas de partage.

417. Quand le mineur, domicilié en France, possédera des biens dans les colonies, ou réciproquement, l'administration spéciale de ces biens sera donnée à un protuteur.

En ce cas, le tuteur et le protuteur seront indépendans, et non responsables l'un envers l'autre pour leur gestion respective.

418. Le tuteur agira et administrera, en cette qualité, du jour de sa nomination, si elle a lieu en sa présence, sinon, du jour qu'elle lui aura été notifiée.

419. La tutelle est une charge personnelle qui ne passe point aux héritiers du tuteur. Ceux-ci seront seulement responsables de la gestion de leur auteur; et s'ils sont majeurs, ils seront tenus de la continuer jusqu'à la nomination d'un nouveau tuteur.

SECTION V.

Du subrogé Tuteur.

420. Dans toute tutelle il y aura un subrogé tuteur, nommé par le conseil de famille.

(1) Arrêtés de Lamoignon tit. 4. art. 14.

(2) L. 4. D. de admin. et per. tut. — L. 2. C. si ex plur. tut. — L. 2. C. de peric. tut. — L. 2. C. de divid. tut. — Règlement du parlement de Rouen von 1673. art. 17. — Déclaration vom 1. Febr. 1743. art. 1 et 2. Arrêtés de Lamoignon tit. 4. art. 15 et 16.

Friedensrichter gehalten, er müßte denn selbst einen andern Ort dazu bestimmen. Die Versammlung kann nicht berathschlagen, wenn nicht wenigstens drey Viertel der zusammenberufenen Mitglieder gegenwärtig sind.

416. Der Friedensrichter hat beym Familienrathe den Vorsitz. Er hat bey der Berathschlagung eine Stimme, welche bey eintretender Stimmengleichheit den Ausschlag giebt. (1)

417. Hat ein in Frankreich wohnender Unmündiger Güter in den Colonien, oder umgekehrt, so ist die besondere Verwaltung dieser Güter einem Aftervormunde zu übergeben. Der Haupt- und der Aftervormund sind in diesem Falle von einander unabhängig, und keiner ist über seine Verwaltung dem andern Rechenschaft schuldig. (2)

418. Ein Vormund muß in dieser Eigenschaft mit dem Tage seiner Ernennung zu handeln und zu administriren anfangen, wenn er bey der Wahl gegenwärtig war; außerdem aber von dem Tage an, da ihm dieselbe bekannt gemacht worden ist. (3)

419. Die Vormundschaft ist ein persönliches Amt, und geht auf die Erben des Vormundes nicht über. Diese sind nur für die Verwaltung des Erblassers verantwortlich, und wenn sie volljährig sind, müssen sie die Verwaltung fortsetzen, bis ein neuer Vormund ernannt ist. (4)

Fünfter Abschnitt.

Von dem Nebenvormunde.

420. Jedem Vormunde soll vom Familienrathe ein Nebenvormund an die Seite gesetzt werden. (Art. 1442 und 2137).

(3) L. 1. §. 1. D. de admin. et peric. tut. l. 5. §. vlt. D. eod. L. 19. C. eod.

(4) L. 16. §. 1. D. de tut. — L. 1. D. de fideiuss. et nom. tut. — L. vlt. D. de admin. et peric. tut.

Ses fonctions consisteront à agir pour les intérêts du mineur, lorsqu'ils seront en opposition avec ceux du tuteur.

421. Lorsque les fonctions du tuteur seront dévolues à une personne de l'une des qualités exprimées aux sections I, II et III du présent chapitre, ce tuteur devra, avant d'entrer en fonctions, faire convoquer, pour la nomination du subrogé tuteur, un conseil de famille composé comme il est dit en la section IV.

S'il s'est ingéré dans la gestion avant d'avoir rempli cette formalité, le conseil de famille, convoqué soit sur la réquisition des parens, créanciers ou autres parties intéressées, soit d'office par le juge de paix, pourra, s'il y a eu dol de la part du tuteur, lui retirer la tutelle, sans préjudice des indemnités dues au mineur.

422. Dans les autres tutelles, la nomination du subrogé tuteur aura lieu immédiatement après celle du tuteur.

423. En aucun cas le tuteur ne votera pour la nomination du subrogé tuteur, lequel sera pris, hors le cas de frères germains, dans celle des deux lignes à laquelle le tuteur n'appartiendra point.

424. Le subrogé tuteur ne remplacera pas de plein droit le tuteur, lorsque la tutelle deviendra vacante, ou qu'elle sera abandonnée par absence; mais il devra, en ce cas, sous peine des dommages-intérêts qui pourraient en résulter pour le mineur, provoquer la nomination d'un nouveau tuteur.

425. Les fonctions du subrogé tuteur cesseront à la même époque que la tutelle.

426. Les dispositions contenues dans les sec-

Seine Verrichtungen bestehen darin, daß er das Interesse des Minderjährigen vertritt, wenn es mit dem des Vormundes im Widerspruche steht. (1)

421. Wenn die Vormundschaft Jemanden in einer der im 1. 2. u. 3ten Abschnitte dieses Kapitels angegebenen Eigenschaften zugefallen ist: so muß dieser Vormund, bevor er seine Verrichtungen antritt, zu Ernennung eines Nebenvormundes einen nach Maßgabe des 4ten Abschnittes gebildeten Familienrath zusammenberufen lassen. Hat er, vor Beobachtung dieser Formalität, sich in die Verwaltung eingemischt: so kann ihn, wenn er dieß aus Gefährde (dolos) that, der auf Ansuchen der Verwandten, Gläubiger, oder anderer Interessenten, oder Amtshalber vom Friedensrichter berufene Familienrath der Vormundschaft entsetzen; wobey dem Minderjährigen die gebührende Schadloshaltung vorbehalten bleibt.

422. Bey den übrigen Vormundschaften soll die Ernennung des Nebenvormundes unmittelbar nach der Ernennung des Vormundes geschehen. (2)

423. Der Vormund darf bey der Ernennung des Nebenvormundes nie mitstimmen; letzterer muß, ausgenommen, wenn vollbürtige Brüder vorhanden sind, aus derjenigen von beyden Linien genommen werden, zu welcher der Vormund nicht gehört.

424. Wird die Vormundschaft erlediget, oder durch Abwesenheit aufgegeben: so tritt der Nebenvormund nicht gesetzlich (ipso iure) in die Stelle des Vormundes, sondern er muß in diesem Falle auf Ernennung eines neuen Vormundes antragen, oder dem Minderjährigen den deßhalb entstandenen Verlust oder entbehrten Gewinn erstatten.

425. Das Amt des Nebenvormundes endigt sich zu gleicher Zeit mit der Vormundschaft.

426. Die im nachstehenden 6. u. 7ten Abschnitte ent-

(1) Arrêtés de Lamoignon tit. 4. art. 11.

(2) Arrêtés de Lamoignon tit. 4. art. 11.

tions VI et VII du présent chapitre, s'appliqueront aux subrogés tuteurs.

Néanmoins le tuteur ne pourra provoquer la destitution du subrogé tuteur, ni voter dans les conseils de famille qui seront convoqués pour cet objet.

SECTION VI.

Des Causes qui dispensent de la Tutelle.

---

427. Sont dispensés de la tutelle,

Les personnes désignées dans les titres III, V, VI, VIII, IX, X et XI de l'acte des constitutions du 18 mai 1804;

Les juges à la cour de cassation, le procureur général impérial en la même cour et ses substituts;

Les commissaires de la comptabilité impériale;

Les préfets;

Tous citoyens exerçant une fonction publique dans un département autre que celui où la tutelle s'établit.

428. Sont également dispensés de la tutelle,

Les militaires en activité de service, et tous autres citoyens qui remplissent, hors du territoire de l'Empire, une mission de l'Empereur.

429. Si la mission est non authentique, et contestée, la dispense ne sera prononcée qu'après la représentation faite par le réclamant, du certificat du ministre dans le département duquel se placera la mission articulée comme excuse.

haltenen Verfügungen sind auch auf die Nebenvormünder anwendbar.

Doch darf der Vormund auf Absetzung des Nebenvormundes nicht antragen, noch in den deßhalb angestellten Versammlungen des Familienrathes mitstimmen.

Sechster Abschnitt.

Von den Ursachen, welche von der Vormundschaft befreyen.

427. Befreyet von der Vormundschaft sind:

Die im 3. 5. 6. 8. 9. 10. u. 11ten Titel der Constitutionen vom 18ten May 1804 bezeichneten Personen;

die Mitglieder des Cassationsgerichts und der bey diesem Gerichtshofe angestellte kaiserliche Generalprocurator und dessen Substituten;

die kaiserlichen Rechnungscommissarien;

die Präfecte;

alle Staatsbürger, welche in einem andern, als dem Departement, wo der Vormund bestellt wird, ein öffentliches Amt verwalten. (1)

428. Nicht minder sind von der Vormundschaft befreyet:

die wirklich dienstleistenden Militairpersonen, und alle andere Staatsbürger, welche außer dem Gebiete des Reichs einen Auftrag des Kaisers vollziehen. (2)

429. Ist der Auftrag nicht öffentlich, und wird er bezweifelt, so soll nicht auf die Befreyung erkannt werden, bis der Ansuchende ein Attestat desjenigen Ministers beygebracht hat, in dessen Departement der zur Entschuldigung angeführte Auftrag gehört.

(1) L. 6. §. 16. l. 17. §. 5. D. de excusat. tut.

(2) L. 1 et 2. C. si tut. vel cur. reipubl. causa ab. — L. 7. l. 32. l. 36. l. 38. §. 1. l. 10. §. 2. l. 35. 46. D. ex quib. caus. maj. — L. 4. C. qui dar. tut. vel cur. poss.

430. Les citoyens de la qualité exprimée aux articles précédens, qui ont accepté la tutelle postérieurement aux fonctions, services ou missions qui en dispensent, ne seront plus admis à s'en faire décharger pour cette cause.

431. Ceux, au contraire, à qui lesdites fonctions, services ou missions, auront été conférés postérieurement à l'acceptation et gestion d'une tutelle, pourront, s'ils ne veulent la conserver, faire convoquer, dans le mois, un conseil de famille, pour y être procédé à leur remplacement.

Si, à l'expiration de ces fonctions, services ou missions, le nouveau tuteur réclame sa décharge, ou que l'ancien redemande la tutelle, elle pourra lui être rendue par le conseil de famille.

432. Tout citoyen non parent ni allié ne peut être forcé d'accepter la tutelle, que dans le cas où il n'existerait pas, dans la distance de quatre myriamètres, des parens ou alliés en état de gérer la tutelle.

433. Tout individu âgé de soixante-cinq ans accomplis, peut refuser d'être tuteur. Celui qui aura été nommé avant cet âge, pourra, à soixante-dix ans, se faire décharger de la tutelle.

434. Tout individu atteint d'une infirmité grave et dûment justifiée, est dispensé de la tutelle.

430. Dem Staatsbürger, welchem eine von den in vorstehenden Artikeln angegebenen Eigenschaften zu Statten kommt, der aber die Vormundschaft später übernommen hat, als die Aemter, Dienste, oder Aufträge, welche davon befreyen, ist nicht gestattet, sich deßhalb von der Vormundschaft wieder entbinden zu lassen. (1)

431. Derjenige hingegen, welchem ein dergleichen Amt, Dienst oder Auftrag erst nach der Uebernahme und dem Antritt der Vormundschaft anvertraut worden ist, kann, wenn er die Vormundschaft nicht beybehalten will, binnen Monatsfrist einen Familienrath zusammen berufen lassen, damit in demselben ein anderer an seine Stelle ernannt werde.

Fodert, nach Beendigung solcher Amtsverrichtungen, Dienste oder Sendungen, der neue Vormund seine Entlassung, oder verlangt der vorige die Vormundschaft zurück, so kann sie ihm vom Familienrathe wieder aufgetragen werden.

432. Kein Staatsbürger, der mit dem Minderjährigen nicht verwandt, oder verschwägert ist, kann gezwungen werden, eine Vormundschaft anzunehmen, es wäre denn in dem Umfange von vier Myriametern (ungefähr 8 alte Franz. Meilen) kein Verwandter oder Verschwägerter wohnhaft, der im Stande wäre, die Vormundschaft zu führen. (2)

433. Jeder, der fünfundsechszig volle Jahre alt ist, kann die Vormundschaft ablehnen. Wer vor diesem Alter zum Vormund ernannt ist, kann, wenn er siebenzig Jahre alt geworden, verlangen, daß ihm die Vormundschaft abgenommen werde. (3)

434. Jeder, der erwiesener Maaßen, mit einem schweren körperlichen Gebrechen behaftet ist, ist von Uebernahme der Vormundschaft frey.

---

(1) L. 17. §. 5. D. de excusat. tut.
(2) §. 10. Inst. de excus. tut. — Règlement du parlement de Rouen von 1673. art. 18.
(3) L. 2. D. de excus. tut. — L. vn. C. qui aetate se exc.

Il pourra même s'en faire décharger, si cette infirmité est survenue depuis sa nomination.

435. Deux tutelles sont, pour toutes personnes, une juste dispense d'en accepter une troisième.

Celui qui, époux ou père, sera déjà chargé d'une tutelle, ne pourra être tenu d'en accepter une seconde, excepté celle de ses enfans.

436. Ceux qui ont cinq enfans légitimes, sont dispensés de toute tutelle autre que celle desdits enfans.

Les enfans morts en activité de service dans les armées de l'Empereur, seront toujours comptés pour opérer cette dispense.

Les autres enfans morts ne seront comptés qu'autant qu'ils auront eux-mêmes laissé des enfans actuellement existans.

437. La survenance d'enfans pendant la tutelle ne pourra autoriser à l'abdiquer.

438. Si le tuteur nommé est présent à la délibération qui lui défère la tutelle, il devra sur-le-champ, et sous peine d'être déclaré non recevable dans toute réclamation ultérieure, proposer ses excuses, sur lesquelles le conseil de famille délibérera.

439. Si le tuteur nommé n'a pas assisté à la délibération qui lui a déféré la tutelle, il pourra faire convoquer le conseil de famille pour délibérer sur ses excuses.

Ses diligences à ce sujet devront avoir lieu dans

(1) L. 10. §. 8. l. 11 et 40. D. de exc. tut. — L. vn. C. qui morbo se exc. — Arrêtés de Lamoignon tit. 4. art. 37.

(2) L. 2. §. 9. l. 3. D. de exc. tut. l. 4. §. 1. l. 5 et 31. in pr. §. 2. l. 4. D. eod.

(3) Inst. in pr. de excus. tut. v. cur. — L. 2. §. 2. 4. 6. 7 et

Er kann sie sich sogar abnehmen lassen, wenn er mit diesem Gebrechen erst nach seiner Ernennung befallen worden ist. (1)

435. Zwey Vormundschaften sind für Jedermann eine gerechte Ursache, die dritte auszuschlagen.

Ein Ehegatte oder Vater, der bereits Eine Vormundschaft führt, kann nicht genöthigt werden, eine zweyte zu übernehmen, die über seine eigenen Kinder ausgenommen. (2)

436. Wer fünf eheliche Kinder hat, ist, außer der Vormundschaft über seine Kinder, von jeder andern frey.

Kinder, welche im wirklichen Dienste bey den Armeen des Kaisers gestorben sind, werden allemal mitgezählt, um diese Befreyung zu bewirken.

Andere verstorbene Kinder werden nicht mit eingerechnet, ausgenommen, wenn sie noch lebende Kinder zurückgelassen haben. (3)

437. Wenn dem Vormunde während der Vormundschaft Kinder geboren werden: so kann ihn dieß nicht berechtigen, die Vormundschaft niederzulegen. (4)

438. Ist der ernannte Vormund bey der Berathschlagung zugegen, durch die ihm die Vormundschaft aufgetragen wird: so muß er auf der Stelle, und bey Strafe, mit jeder weitern Einwendung nicht mehr gehört zu werden, seine Entschuldigungsgründe vorbringen, welche sodann der Familienrath prüft. (5)

439. War der ernannte Vormund bey Fassung des Beschlusses, kraft dessen ihm die Vormundschaft aufgetragen wurde, nicht zugegen: so kann er den Familienrath zusammenberufen lassen, damit dieser seine Entschuldigungsgründe untersuche.

Seine deßhalb nöthigen Vorschritte müssen binnen drey

---

8. D. de excus. tut. L. 1. C. qui num. liberor. se excus. L. 18. D. de exc. tut. L. 2. §. 7. D. de excus. tut. L. 2. C. qui num. lib. se exc. l. 7. D. de stat. hom. L. 231. D. de verb. sign. l. 129. D. eod.

(4) L. 2. §. 4. 6. 8. D. de exc. tut.

(5) Arrêtés de Lamoignon tit. 4. art. 56

le délai de trois jours, à partir de la notification qui lui aura été faite de sa nomination; lequel délai sera augmenté d'un jour par trois myriamètres de distance du lieu de son domicile à celui de l'ouverture de la tutelle: passé ce délai, il sera non recevable.

440. Si ses excuses sont rejetées, il pourra se pourvoir devant les tribunaux pour les faire admettre; mais il sera, pendant le litige, tenu d'administrer provisoirement.

441. S'il parvient à se faire exempter de la tutelle, ceux qui auront rejeté l'excuse, pourront être condamnés aux frais de l'instance.

S'il succombe, il y sera condamné lui-même.

SECTION VII.

De l'Incapacité, des Exclusions et Destitutions de la Tutelle.

---

442. Ne peuvent être tuteurs, ni membres des conseils de famille,

1°. Les mineurs, excepté le père ou la mère;

2°. Les interdits;

3°. Les femmes, autres que la mère et les ascendantes;

4°. Tous ceux qui ont ou dont les père ou mère ont avec le mineur un procès dans lequel l'état

Tagen, nach der ihm geschehenen Bekanntmachung seiner Ernennung erfolgen. Für jede drey Myriameter (ungefähr 6 alte Franz. Meilen), welche sein Wohnort von dem Orte, wo die Vormundschaft erledigt wird, entfernt ist, wird diese Frist um einen Tag vermehrt. Ist diese Frist abgelaufen: so soll er nicht weiter gehört werden. (1)

440. Werden seine Entschuldigungen verworfen: so steht ihm frey, deren Zulassung gerichtlich zu suchen; doch ist er schuldig, während des Rechtsstreites die Vormundschaft provisorisch zu verwalten.

441. Gelingt es ihm, von der Vormundschaft freygesprochen zu werden: so können diejenigen, welche seine Entschuldigung verworfen haben, zu den deßhalb verursachten Proceßkosten verurtheilt werden.

Wird er sachfällig, so ist er selbst in diese Kosten zu verurtheilen.

Siebenter Abschnitt.

Von der Unfähigkeit zur Vormundschaft, und von den Ursachen, welche die Ausschließung und Entsetzung von derselben bewirken.

442. Vormünder und Mitglieder eines Familienraths können nicht seyn:

1) Minderjährige, ausgenommen Vater und Mutter;

2) Diejenigen, welche der Verwaltung ihres eigenen Vermögens für unfähig erklärt sind;

3) Frauenspersonen, mit Ausnahme der Mutter und der weiblichen Ascendenten;

4) alle diejenigen, die selbst, oder deren Vater oder Mutter, mit dem Minderjährigen in einen Proceß verwik-

(1) Arg. ex l. 1. §. 1. D. de admin. et per. tut. Arrêtés de Lamoignon tit. 4. art. 56.

de ce mineur, sa fortune, ou une partie notable de ses biens, sont compromis.

443. La condamnation à une peine afflictive ou infamante emporte de plein droit l'exclusion de la tutelle. Elle emporte de même la destitution, dans le cas où il s'agirait d'une tutelle antérieurement déférée.

444. Sont aussi exclus de la tutelle, et même destituables, s'ils sont en exercice,

1°. Les gens d'une inconduite notoire;

2°. Ceux dont la gestion attesterait l'incapacité ou l'infidélité.

445. Tout individu qui aura été exclu ou destitué d'une tutelle, ne pourra être membre d'un conseil de famille.

446. Toutes les fois qu'il y aura lieu à une destitution de tuteur, elle sera prononcée par le conseil de famille, convoqué à la diligence du subrogé tuteur, ou d'office par le juge de paix.

Celui-ci ne pourra se dispenser de faire cette convocation, quand elle sera formellement requise par un ou plusieurs parens ou alliés du mineur, au degré de cousin germain ou à des degrés plus proches.

447. Toute délibération du conseil de famille qui prononcera l'exclusion ou la destitution du tuteur, sera motivée, et ne pourra être prise qu'après avoir entendu ou appelé le tuteur.

---

(1) L. 5. C. de leg. tut. L. 11. l. 13. §. 1. l. 17. D. de tutel. L. 2. D. de reg. iur. — L. 1. 2. 3. C. quando mul. tut. off. L. 10. §. 8. l. 11 et 40. D. de exc. tut. L. 26. in pr. l. 27. §. 1. D. de testam. tut. — Nov. 94. c. 2. Nov. 118. c. 5. — L. 6. §. 18. l. 20 et 21. D. de excus. tut. — Nov. 72. c. 2 et 5.

kelt sind, der den persönlichen Zustand dieses Minderjährigen, dessen Vermögen, oder einen ansehnlichen Theil desselben zum Gegenstande hat. (1)

443. Die Verurtheilung zu einer Leibes- oder entehrenden Strafe zieht die Ausschließung von der Vormundschaft rechtlich nach sich. Sie bewirkt gleichfall sdie Entsetzung von einer vorher übertragenen Vormundschaft.

444. So sind auch von der Vormundschaft ausgeschlossen, ja sogar der ihnen bereits etwa übertragenen zu entsetzen:

1) Leute von notorisch schlechter Aufführung;

2) diejenigen, die bey Führung der Vormundschaft Beweise der Unfähigkeit und Treulosigkeit gaben. (2)

445. Wer von einer Vormundschaft ausgeschlossen, oder entsetzt worden ist, kann kein Mitglied eines Familienrathes seyn.

446. So oft die Absetzung eines Vormundes erfoderlich ist, soll sie durch den Familienrath beschlossen werden, den der Friedensrichter auf Ansuchen des Nebenvormundes, oder von Amtswegen, zusammenberufen muß.

Diese Zusammenberufung kann der Friedensrichter nicht verweigern, wenn einer oder mehrere Anverwandten oder Verschwägerte des Minderjährigen förmlich darum ansuchen, die mit demselben in dem Grade der Geschwisterkinder oder näher verwandt sind. (3)

447. Jeder Beschluß des Familienraths, in welchem auf die Ausschließung oder Absetzung eines Vormundes erkannt wird, soll die Entscheidungsgründe enthalten. Er darf nicht gefaßt werden, ohne daß vorher der Vormund gehört, oder doch vorgefodert worden ist.

L. 3. §. 12. D. de susp. tut. — Arrêté de Lamoignon tit. 4. art. 36 et 42.

(2) L. 3. §. 5. §. 17. D. de susp. tut. L. 4. §. 4. D. eod. tit. — L. 6. D. ubi pup. educ.

(3) Arg. ex l. 1. §. 3 et 4. D. de susp. tut. L. 6. §. 1. C. eod. L. 1. §. 7. D. de off. praef. vrb.

448. Si le tuteur adhère à la délibération, il en sera fait mention, et le nouveau tuteur entrera aussitôt en fonctions.

S'il y a réclamation, le subrogé tuteur poursuivra l'homologation de la délibération devant le tribunal de première instance, qui prononcera sauf l'appel.

Le tuteur exclu ou destitué peut lui-même, en ce cas, assigner le subrogé tuteur pour se faire déclarer maintenu en la tutelle.

449. Les parens ou alliés qui auront requis la convocation, pourront intervenir dans la cause, qui sera instruite et jugée comme affaire urgente.

SECTION VIII.

De l'Administration du Tuteur.

450. Le tuteur prendra soin de la personne du mineur, et le représentera dans tous les actes civils.

Il administrera ses biens en bon père de famille, et répondra des dommages-intérêts qui pourraient resulter d'une mauvaise gestion.

Il ne peut ni acheter les biens du mineur, ni les prendre à ferme, à moins que le conseil de famille n'ait autorisé le subrogé tuteur à lui en passer bail, ni accepter la cession d'aucun droit ou créance contre son pupille.

448. Unterwirft sich der Vormund dem Beschlusse: so soll hievon (im Protocolle) Erwähnung geschehen, und der neue Vormund sogleich sein Amt antreten. Erfolgt ein Widerspruch: so hat der Nebenvormund auf Bestätigung des gefaßten Beschlusses beym Gerichte erster Instanz anzutragen; und dieses erkennt hierüber, jedoch unter Vorbehalt der Appellation.

Aber auch der abgesetzte oder ausgeschlossene Vormund selbst kann in diesem Falle, wenn er durch Urthel und Recht bey der Vormundschaft erhalten seyn will, den Nebenvormund vor Gericht fodern lassen.

449. Bey einem solchen Processe können die Verwandten oder Verschwägerten, auf deren Ansuchen der Familienrath zusammenberufen worden ist, interveniren. Uebrigens ist eine solche Sache als eine dringende zu behandeln.

Achter Abschnitt.

Von der vormundschaftlichen Verwaltung.

450. Der Vormund hat für die Person des Minderjährigen Sorge zu tragen, und bey allen bürgerlichen Handlungen dessen Stelle zu vertreten.

Er muß dessen Vermögen als ein guter Hausvater verwalten, und für den aus einer üblen Verwaltung entstehenden Schaden und Nachtheil haften.

Er kann die Güter des Minderjährigen weder kaufen, noch in Pacht nehmen (Art. 1596. 718. 1429. 1430.), wenn nicht der Familienrath dem Nebenvormunde die Erlaubniß ertheilt hat, ihm selbige zu verpachten. So kann er sich auch kein Recht und keine Foderung an seinen Mündel abtreten lassen. (1)

(1) L. 12. §. 3. D. de adm. et per. tut. L. 33. l. 5. §. 7. l. 10. D. eod. tit. L. 7. C. arbitr. tut. L. 1. in pr. D. de tut. et rat. distr. l. 34. §. 7. l. 46. D. de contrah. empt. — Nov. 72. c. 5. L. 5. C. de contrah. empt.

451. Dans les dix jours qui suivront celui de sa nomination, dûment connue de lui, le tuteur requerra la levée des scellés, s'ils ont été apposés, et fera procéder immédiatement à l'inventaire des biens du mineur, en présence du subrogé tuteur.

S'il lui est dû quelque chose par le mineur, il devra le déclarer dans l'inventaire, à peine de déchéance; et ce sur la réquisition que l'officier public sera tenu de lui en faire, et dont mention sera faite au procès-verbal.

452. Dans le mois qui suivra la clôture de l'inventaire, le tuteur fera vendre, en présence du subrogé tuteur, aux enchères reçues par un officier public, et après des affiches ou publications dont le procès-verbal de vente fera mention, tous les meubles autres que ceux que le conseil de famille l'aurait autorisé à conserver en nature.

453. Les père et mère, tant qu'ils ont la jouissance propre et légale des biens du mineur, sont dispensés de vendre les meubles, s'ils préfèrent de les garder pour les remettre en nature.

Dans ce cas, ils en feront faire, à leurs frais, une estimation à juste valeur, par un expert qui sera nommé par le subrogé tuteur et prêtera serment devant le juge de paix. Ils rendront la valeur esti-

---

(1) L. 7. in pr. D. de adm. et per. tut. L. [22 et] 24. C. de adm. tut. vel cur. L. 27. C. de episcop. audient. L. 13. §. 1. C. arbitr. tut. Poitou art. 306. Sens art. 159. Berry ch. 1. art. 42 et 44. Bourbonnais art. 182. Auvergne ch. 11. art. 7. Melun art. 295. Tours art. 348. Arg. ex nov. 72. c. 5. — Auth. minoris C. qui dare tut. vel cur. Arrêtés de Lamoignon tit. 4. art. 68.

(2) L. 22 et 24. C. de admin. tut. vel curat. l. 5. §. 9. l. 7. §. 1.

451. Binnen zehn Tagen nach seiner ihm gehörig bekannt gemachten Ernennung, muß der Vormund, wenn eine Versiegelung erfolgt war, auf Entsiegelung antragen; (Artikel 819.) und dann sofort veranstalten, daß in Beyseyn des Nebenvormundes zur Inventur des Vermögens des Minderjährigen geschritten werde.

Ist ihm der Minderjährige etwas schuldig: so muß er dieses, bey Verlust seines Rechtes, im Inventarium erklären. Der öffentliche Beamte ist verbunden, ihn zu dieser Erklärung aufzufodern, und, daß diese Auffoderung geschehen sey, muß im Protocolle erwähnt werden. (1)

452. In Monatsfrist nach Abschluß des Inventariums muß der Vormund, in Gegenwart des Nebenvormundes, alle Mobilien mit Ausnahme derjenigen, die ihm der Familienrath in Natur aufzubewahren verstattet hat, durch eine verpflichtete Person verauctioniren lassen, doch hat er zuvor die erfoderlichen öffentlichen Anschläge und Ankündigungen zu veranstalten, deren auch im Versteigerungsprotocolle gedacht werden muß. (2)

453. So lange die Aeltern den ihnen zukommenden und gesetzlichen Nießbrauch am Vermögen des Minderjährigen haben, sind sie nicht schuldig, die Mobilien zu verkaufen, wenn sie solche lieber behalten wollten, um sie künftig in Natur zurückzugeben.

In diesem Falle müssen sie auf ihre eignen Kosten diese Sachen von einem Sachverständigen, der vom Nebenvormunde ernannt wird, und vor dem Friedensrichter eidlich zu verpflichten ist, nach ihrem wahren Werthe taxiren las-

---

D. de admin. et per. tut. l. 3. C. de peric. tut. — Ordonn. d'Orléans de 1560. art. 102. — Berry ch. 1. art. 42. 44 et 45. Bourbonnais art. 182. Auvergne ch. 11. art. 7. Melun art. 295. Tours art. 348. Bretagne art. 451. — Arrêtés de Lamoignon tit. 4. art. 70. — Auch hat der Vormund die Pflicht auf sich, die außenstehenden Schulden des Minderjährigen einzutreiben, und ist ihm sogar dafür zu haften gehalten, wenn der Schuldner späterhin insolvent wird. L. 15. D. de admin. et peric. tut. l. 2. C. arbitr. tutel.

mative de ceux des meubles qu'ils ne pourraient représenter en nature.

454. Lors de l'entrée en exercice de toute tutelle, autre que celle des père et mère, le conseil de famille réglera par aperçu, et selon l'importance des biens régis, la somme à laquelle pourra s'élever la dépense annuelle du mineur, ainsi que celle d'administration de ses biens.

Le même acte spécifiera si le tuteur est autorisé à s'aider, dans sa gestion, d'un ou plusieurs administrateurs particuliers, salariés, et gérant sous sa responsabilité.

455. Ce conseil déterminera positivement la somme à laquelle commencera, pour le tuteur, l'obligation d'employer l'excédant des revenus sur la dépense: cet emploi devra être fait dans le délai de six mois, passé lequel le tuteur devra les intérêts à défaut d'emploi.

456. Si le tuteur n'a pas fait déterminer par le conseil de famille la somme à laquelle doit commencer l'emploi, il devra, après le délai exprimé dans l'article précédent, les intérêts de toute somme non employée, quelque modique qu'elle soit.

---

(1) Arrêtés de Lamoignon tit. 3. art. 20.

(2) L. 1. §. 1. l. 2. §. 1. l. 3. §. 1. 2. 3. 4 et 5. D. ubi pup. mor. vel ed. deb. l. 47. §. 1. D. de adm. et per. tut. Règlement du parlem. de Normandie de 1673. art. 31. 40. Arg. ex l. 13. §. 1. D. de tut. — L. 24. in pr. D. de admin. et peric. tut.

(3) L. 5. in pr. l. 7. §. 3 et 11. l. 12. §. 4. l. 13. §. 1. l. 15. D. de admin. et per. tut. — Règlement du parlem. de Rouen de 1673. art. 42. 43. 44. Doch iſt hierbey zu bemer-

sen; und künftig für das, was sie von diesen Mobilien nicht in Natur ausliefern können, die Taxe bezahlen. (1)

454. Bey dem Antritte einer jeden Vormundschaft, die älterliche ausgenommen, soll der Familienrath, nach einer allgemeinen Uebersicht, und mit Rücksicht auf den Betrag des zu verwaltenden Vermögens bestimmen, auf welche Summe die jährliche Ausgabe für den Minderjährigen sowohl, als für die Verwaltung seines Vermögens, sich erstrecken dürfe.

In der darüber aufgesetzten Urkunde soll bestimmt werden, ob dem Vormunde verstattet sey, bey der Vermögensverwaltung einen oder mehrere besondere, besoldete, und unter seiner Verantwortlichkeit arbeitende Administratoren anzustellen. (2)

455. Bey diesem Familienrathe muß genau die Summe bestimmt werden, bey welcher die Verbindlichkeit des Vormundes eintreten soll, den, nach Abzug der Ausgaben, bleibenden Ueberschuß der Einkünfte nutzbar anzulegen. Diese Anlegung muß binnen sechs Monaten geschehen; nach deren Ablauf der Vormund, in Ermangelung einer zinsbaren Anlegung, die Zinsen zu zahlen schuldig ist. (3)

456. Hat der Vormund vom Familienrathe die Summe nicht festsetzen lassen, mit welcher die zinsbare Anlegung ihren Anfang nehmen soll: so ist er, nach Ablauf der im vorstehenden Artikel bestimmten Frist, selbst von der geringsten nicht angelegten Geldsumme die Zinsen zu bezahlen schuldig. (4)

---

ken, daß der Vormund zur Zahlung der Interessen aus eignen Mitteln nicht verpflichtet war, wenn die Anlegung eines Capitals wegen Ermangelung eines zahlbaren Entlehners unmöglich war. Vid. L. 7. §. 3. l. 12. §. 4. l. 13. §. 1. D. de admin. et per. tut. l. 3. C. de usur. pupill.

(4) Um die Capitalien des Unmündigen anzulegen, verstatteten die Römischen Gesetze dem Vormunde im ersten Jahre seiner Amtsführung der Vormundschaft eine Frist von 6 Monaten; für die folgenden Jahre aber nur 2 Monate. — L. 13 et l. 7. §. 11. D. de admin. et peric. tut.

457. Le tuteur, même le père ou la mère, ne peut emprunter pour le mineur, ni aliéner ou hypothéquer ses biens immeubles, sans y être autorisé par un conseil de famille.

Cette autorisation ne devra être accordée que pour cause d'une nécessité absolue, ou d'un avantage évident.

Dans le premier cas, le conseil de famille n'accordera son autorisation qu'après qu'il aura été constaté, par un compte sommaire présenté par le tuteur, que les deniers, effets mobiliers et revenus du mineur sont insuffisans.

Le conseil de famille indiquera, dans tous les cas, les immeubles qui devront être vendus de préférence, et toutes les conditions qu'il jugera utiles.

458. Les délibérations du conseil de famille relatives à cet objet, ne seront exécutées qu'après que le tuteur en aura demandé et obtenu l'homologation devant le tribunal de première instance, qui y statuera en la chambre du conseil, et après avoir entendu le procureur impérial.

459. La vente se fera publiquement, en présence du subrogé tuteur, aux enchères qui seront reçues par un membre du tribunal de première instance, ou par un notaire à ce commis, et à la suite de trois affiches apposées, par trois dimanches consécutifs, aux lieux accoutumés dans le canton.

Chacune de ces affiches sera visée et certifiée par le maire des communes où elles auront été apposées.

460. Les formalités exigées par les articles 457 et 458, pour l'aliénation des biens du mineur, ne

---

(1) L. 1. §. 2. l. 3. §. 5. l. 5. §. 4. 9. 10. 11. 13. D. de reb. eor. qu. s. tut. — L. 4. 12. et 18. C. de praed. et al. reb. min. — Règlement du parlem. de Rouen de 1673. art. 51 et 52.

457. Kein Vormund, selbst Vater und Mutter nicht ausgenommen, kann, ohne Erlaubniß des Familienrathes, für den Minderjährigen ein Anlehn aufnehmen, oder dessen unbewegliche Güter veräußern oder mit Hypotheken belasten (Art. 2126).

Diese Erlaubniß darf nur wegen unumgänglicher Nothwendigkeit, oder einleuchtenden Vortheils ertheilt werden.

Im ersten Falle darf der Familienrath seine Erlaubniß nicht eher ertheilen, bis aus einer summarischen von dem Vormunde eingereichten Berechnung ersichtlich ist, daß die Baarschaft, die Mobilien und die Einkünfte des Minderjährigen nicht hinreichend sind.

Auf jeden Fall hat der Familienrath die Güter, welche vor andern verkauft werden sollen, so wie alle übrige ihm erfoderlich scheinende Verkaufsbedingungen, zu bestimmen. (1)

458. Die diesen Gegenstand betreffenden Beschlüsse des Familienrathes dürfen nicht eher vollzogen werden, bis der Vormund beym Gerichte erster Instanz ihre Bestätigung nachgesucht und erhalten hat. Das Gericht erkennt hierüber in der Session, nachdem es deßhalb den kaiserlichen Anwald gehört hat. (2)

459. Der Verkauf muß öffentlich, in Beyseyn des Nebenvormundes durch ein Mitglied des Gerichts erster Instanz oder einen hiezu beauftragten Notar, an den Meistbietenden geschehen; doch muß er vorher durch drey Anschläge an den gewöhnlichen Orten im Canton drey Sonntage hintereinander angekündigt werden.

Jede dieser Ankündigungen muß vom Maire der Gemeinden, wo sie angeschlagen worden ist, visirt und beglaubiget werden. (3)

460. Die zur Veräußerung der Güter eines Minderjährigen im 457sten und 458sten Art. vorgeschriebenen For-

(2) L. 1. §. 2. l. 11. D. de reb. eor. qui sub tut. vel cur. l. 2. 12 et 13. C. de praed. et al. reb. min.

(3) Réglement du parlem. de Rouen de 1673. art. 53. 54 et 55.

s'appliquent point au cas où un jugement aurait ordonné la licitation sur la provocation d'un copropriétaire par indivis.

Seulement, et en ce cas, la licitation ne pourra se faire que dans la forme prescrite par l'article précédent: les étrangers y seront nécessairement admis.

461. Le tuteur ne pourra accepter ni répudier une succession échue au mineur, sans une autorisation préalable du conseil de famille. L'acceptation n'aura lieu que sous bénéfice d'inventaire.

462. Dans le cas où la succession répudiée au nom du mineur n'aurait pas été acceptée par un autre, elle pourra être reprise soit par le tuteur, autorisé à cet effet par une nouvelle délibération du conseil de famille, soit par le mineur devenu majeur, mais dans l'état où elle se trouvera lors de la reprise, et sans pouvoir attaquer les ventes et autres actes qui auraient été légalement faits durant la vacance.

463. La donation faite au mineur ne pourra être acceptée par le tuteur qu'avec l'autorisation du conseil de famille.

Elle aura, à l'égard du mineur, le même effet qu'à l'égard du majeur.

464. Aucun tuteur ne pourra introduire en justice une action relative aux droits immobiliers du

---

(1) L. 1. §. 2. in fin. D. de reb. eor. qui sub tut. L. 17. C. de praed. et al. reb. min. — Diese im Artikel begriffene Ausnahme beruht auf dem unleugbaren Grundsatze: Niemand ist gezwungen, sich einen ungetheilten Besitz gefallen zu lassen. Siehe l. 5. C. comm. div. Arg. ex l. 21. C. mand.

malitäten sind dann nicht anwendbar, wenn auf Ansuchen eines in ungetheilter Gemeinschaft stehenden Miteigenthümers (provocatio ad divisionem) die Versteigerung durch Urthel und Recht angeordnet ist.

Doch darf auch in diesem Falle die Versteigerung selbst nicht anders, als nach der in dem vorigen Artikel bestimmten Form, geschehen. Fremde müssen nothwendig dabey zugelassen werden. (Art. 839. 886.). ([1])

461. Eine dem Minderjährigen zugefallene Erbschaft darf der Vormund, ohne vorgängige Erlaubniß des Familienrathes, weder annehmen, noch ausschlagen. Die Annahme kann nur unter Vorbehalt der Rechtswohlthat des Inventariums geschehen (cum beneficio inventarii). ([2])

462. Ist die im Namen des Minderjährigen ausgeschlagene Erbschaft noch nicht von einem Andern angenommen worden: so kann, sowohl der Vormund, nach deßhalb durch einen anderweiten Schluß des Familienrathes erhaltener Erlaubniß, als auch der Minderjährige selbst, nach erlangter Volljährigkeit, dieselbe noch antreten, wiewohl nur in dem Zustande, worin sie sich zur Zeit der Wiederannehmung befindet, und, ohne daß er berechtigt wäre, während der Zeit, da die Erbschaft vacant war, geschlossene Verkäufe und andere gesetzlich vorgenommene Handlungen anzufechten. ([3])

463. Eine dem Minderjährigen gemachte Schenkung kann der Vormund nur mit Erlaubniß des Familienrathes annehmen. (Art. 935.)

Sie hat in Ansehung des Minderjährigen eben die Wirkung, wie bey einem Volljährigen. ([4])

464. Kein Vormund darf ohne Erlaubniß des Familienrathes eine gerichtliche Klage anstellen, die sich auf Im-

---

(2) Arg. ex l. 8. D. de acquir. vel om. haer. l. 8. D. de bon. poss. l. 1. §. 1. D. de succ. edicto. l. 7. C. qui adm. ab bon. poss. possunt. — l. 9. §. 3. de auct. et cons. tut.

(3) Arg. ex l. 8. § 6. C. de bon. quae lib.

(4) L. 26. C. de donat. — Ordonnance de 1731. art. 7.

mineur, ni acquiescer à une demande relative aux mêmes droits, sans l'autorisation du conseil de famille.

465. La même autorisation sera nécessaire au tuteur pour provoquer un partage; mais il pourra, sans cette autorisation, répondre à une demande en partage dirigée contre le mineur.

466. Pour obtenir à l'égard du mineur tout l'effet qu'il aurait entre majeurs, le partage devra être fait en justice, et précédé d'une estimation faite par experts nommés par le tribunal de première instance du lieu de l'ouverture de la succession.

Les experts, après avoir prêté devant le président du même tribunal ou autre juge par lui délégué, le serment de bien et fidèlement remplir leur mission, procéderont à la division des héritages et à la formation des lots, qui seront tirés au sort, et en présence soit d'un membre du tribunal, soit d'un notaire par lui commis, lequel fera la délivrance des lots.

Tout autre partage ne sera considéré que comme provisionnel.

467. Le tuteur ne pourra transiger au nom du mineur, qu'après y avoir été autorisé par le conseil de famille, et de l'avis de trois jurisconsultes désignés par le procureur impérial au tribunal de première instance.

La transaction ne sera valable qu'autant qu'elle

(1) Arg. ex l. 9. §. 6. D. de admin. et per. tut. l. 78. §. 2. D. de leg. 2. L. 6. C. de admin. tut., L. 55. D. de evict. l. 7. §. 3. D. pro empt. — Ein Vormund, der ohne gehörige Rechtsgründe einen Proceß führte, oder anfinge, würde kein Recht

mobiliarrechte des Minderjährigen bezieht, und eben so wenig einen Anspruch, der dergleichen Rechte zum Gegenstande hat, für richtig anerkennen.

465. Eben dieser Erlaubniß bedarf der Vormund, um auf Erbtheilung anzutragen. Eine wider den Minderjährigen auf Theilung gerichtete Klage aber darf er, ohne vorgängige Erlaubniß, beantworten. (1)

466. Soll die Erbtheilung in Ansehung eines Minderjährigen alle die Wirkungen haben, welche sie unter Volljährigen hervorbringen würde, so muß sie gerichtlich vorgenommen werden. Sie darf nicht anders geschehen, als nach vorgängiger Taxation, zu welcher das Civilgericht des Ortes, wo die Erbschaft erledigt worden ist, die erfoderlichen Sachverständigen ernennt. (2)

Die Sachverständigen legen vor dem Präsidenten des erwähnten Gerichts, oder vor einem andern von ihm hierzu abgeordneten Richter, den Eid ab, daß sie ihrem Auftrage genau und treulich nachkommen wollen; sie schreiten hierauf zur Theilung der Güter, und zur Verfertigung der Loose, die in Gegenwart eines Mitgliedes des Gerichtes oder eines von ihm abgeordneten Notars, welcher auch die Loose ausliefert, gezogen werden.

Jede andere Theilung ist als blos vorläufig (provisorisch) zu betrachten. (3)

467. Der Vormund kann im Namen des Minderjährigen keinen Vergleich schließen, als auf erhaltene Erlaubniß des Familienrathes, und auf ein Gutachten dreyer Rechtsgelehrten, welche der beym Gerichte erster Instanz angestellte kaiserliche Anwald ernennt.

Der Vergleich ist nur in soweit gültig, als er, nach

---

haben, die verlegten Kosten wiederzufordern. L. 6. §. 1. C. und. vi. — L. 6. C. de admin. tut. l. 15. C. de iudic.

(2) L. 1. §. 2. in fin. l. 7. in pr. et §. 1. D. de reb. eor. qui sub tut. vel cur. l. 17. C. de praed. et al. reb. min.

(3) L. 20. D. de auctor. et cons. tut.

aura été homologuée par le tribunal de première instance, après avoir entendu le procureur impérial.

468. Le tuteur qui aura des sujets de mécontentement graves sur la conduite du mineur, pourra porter ses plaintes à un conseil de famille, et, s'il y est autorisé par ce conseil, provoquer la reclusion du mineur, conformément à ce qui est statué à ce sujet au titre *de la Puissance paternelle.*

SECTION IX.

Des Comptes de la Tutelle.

469. Tout tuteur est comptable de sa gestion lorsqu'elle finit.

470. Tout tuteur, autre que le père et la mère, peut être tenu, même durant la tutelle, de remettre au subrogé tuteur des états de situation de sa gestion, aux époques que le conseil de famille aurait jugé à propos de fixer, sans néanmoins que le tuteur puisse être astreint à en fournir plus d'un chaque année.

Ces états de situation seront rédigés et remis, sans frais, sur papier non timbré, et sans aucune formalité de justice.

471. Le compte définitif de tutelle sera rendu aux dépens du mineur, lorsqu'il aura atteint sa ma-

(1) L. 46. §. vlt. D. de admin. et per. tut. l. 28. pr. §. 1. D. de pact. L. 22. C. eod. l. 7. §. 3. D. pro empt. l. 56. §. 4. D. de furt. — Bretagne art. 59. Arrêtés de Lamoignon tit. 4. art. 89.

(2) L. 1. §. 3. D. de tut. et rat. distr. — Nov. 72. c. vlt. Authent. quod nunc generale. C. de curat. furiosi vel prod. — Inst. de Attil. tut. §. 7. — Ordonnance de 1677. tit. 29.

Anhörung des kaiserlichen Anwalds, vom Gerichte erster Instanz bestätigt wird. (Art. 2045.) (1)

468. Hat der Vormund wichtige Ursachen, mit der Aufführung des Minderjährigen unzufrieden zu seyn: so kann er sich mit seinen Beschwerden an den Familienrath wenden; und wenn er von diesem dazu Erlaubniß erhält, auf Verhaftung des Minderjährigen in der Art antragen, wie es unter dem Titel: von der väterlichen Gewalt vorgeschrieben ist.

Neunter Abschnitt.

Von den Vormundschaftsrechnungen.

469. Jeder Vormund hat über seine Verwaltung Rechenschaft abzulegen, sobald sie geendigt ist. *) (2)

470. Jeder Vormund, Vater und Mutter ausgenommen, kann angehalten werden, auch während der Vormundschaft von Zeit zu Zeit, wie es der Familienrath festzustellen für gut findet, dem Nebenvormunde die Uebersicht des Zustandes seiner Verwaltung vorzulegen; doch kann der Vormund nicht genöthigt werden, dieses im Jahre mehr, als einmal, zu thun.

Diese Uebersichten sind kostenfrey, auf nicht gestempeltes Papier auszufertigen, und ohne alle gerichtliche Formalität vorzulegen. (3)

471. Die Schlußrechnung über die Vormundschaft muß, auf Kosten des Minderjährigen, abgelegt werden,

art. 1. — Der Vormund muß an dem Orte, wo er die Vormundschaft verwaltet hat, auch die Rechnungen ablegen. L. 1. C. vb. de rat. tam publ. quam priv.

(3) Règlement du parlem. de Rouen de 1673. art. 26.

*) Im Königreiche Sachsen muß jeder Vormund der obervormundschaftlichen Obrigkeit jährlich genaue Rechnung ablegen. E.

jorité ou obtenu son émancipation. Le tuteur en avancera les frais.

On y allouera au tuteur toutes dépenses suffisamment justifiées, et dont l'objet sera utile.

472. Tout traité qui pourra intervenir entre le tuteur et le mineur devenu majeur, sera nul, s'il n'a été précédé de la reddition d'un compte détaillé, et de la remise des pièces justificatives: le tout constaté par un récépissé de l'oyant-compte, dix jours au moins avant le traité.

473. Si le compte donne lieu à des contestations, elles seront poursuivies et jugées comme les autres contestations en matière civile.

474. La somme à laquelle s'élevera le reliquat dû par le tuteur, portera intérêt, sans demande, à compter de la clôture du compte.

Les intérêts de ce qui sera dû au tuteur par le mineur, ne courront que du jour de la sommation de payer qui aura suivi la clôture du compte.

475. Toute action du mineur contre son tuteur, relativement aux faits de la tutelle, se prescrit par dix ans, à compter de la majorité.

---

(1) Ordonnance de 1667. tit. 29. art. 2. — Règlement du parlement de Rouen de 1673. art. 63. — L. 1. in pr. D. de contrar. tut. et vt. act. L. 2. in pr. et §. 1. 2. 3. D. vbi pup. educ. deb. L. 1. §. 8. et 9. D. de tut. et rat. distr. L. 1. §. 7. et 8. D. eod. l. 3. et 6. C. de admin. tut.

sobald er die Volljährigkeit erreicht oder die Emancipation erlangt hat. Der Vormund hat hiezu die Kosten auszulegen.

Man läßt dießfalls dem Vormunde alle hinlänglich erwiesene Ausgaben, die einen nützlichen Zweck haben, in Rechnung passiren. (1)

472. Jeder Vertrag zwischen dem Vormunde und dem volljährig gewordenen Mündel soll ungültig seyn, wenn der erstere nicht wenigstens zehn Tage vor dem Vertrage umständliche Rechnung abgelegt, auch die Belege ausgeliefert hat, und dieß alles durch einen Empfangsschein des Rechnungsabnehmers erwiesen ist. (2)

473. Veranlaßt die Rechnung einen Rechtsstreit: so soll dieser wie alle andere civilrechtliche Streitigkeiten behandelt und entschieden werden.

474. Die Summe, mit welcher der Vormund in Rest bleibt, muß von dem Augenblicke an, da die Rechnung geschlossen worden ist, auch ungefodert verzinßt werden. (Art. 1996.)

Von dem aber, was der Minderjährige etwa dem Vormunde schuldig wäre, laufen die Zinsen erst von dem Tage an, da der Vormund nach geschlossener Rechnung an die Zahlung erinnert hat. (3)

475. Jede Klage des Minderjährigen wider seinen Vormund, welche sich auf die geführte Vormundschaft bezieht, verjährt, von der erlangten Volljährigkeit an zu rechnen, in zehn Jahren. (4)

(2) Règlement du parlement de Rouen de 1673. art. 78. et 79. — Arrêtes de Lamoignon tit. 4. art. 129.

(3) Arg. ex l. 46. §. 3. D. de admin. et peric. tut. L. 7. §. 15. l. 28. §. 1. D. eod. — L. 41. D. de vs. — L. 24 D. de appell. et relat. — Arrêtés de Lamoignon tit. 4. art. 127. et 128.

(4) L. 8. C. arbitr. tut. l. 3. C. de praescr. 30 vel 40 ann. Arg. de l'ordonn. de Villers Cotterets von 1559. art. 134.

CHAPITRE III.

De l'Emancipation.

476. Le mineur est émancipé de plein droit par le mariage.

477. Le mineur, même non marié, pourra être émancipé par son père, ou, à défaut de père, par sa mère, lorsqu'il aura atteint l'âge de quinze ans révolus.

Cette émancipation s'opérera par la seule déclaration du père ou de la mère, reçue par le juge de paix assisté de son greffier.

478. Le mineur resté sans père ni mère pourra aussi, mais seulement à l'âge de dix-huit ans accomplis, être émancipé, si le conseil de famille l'en juge capable.

En ce cas, l'émancipation résultera de la délibération qui l'aura autorisée, et de la déclaration que le juge de paix, comme président du conseil de famille, aura faite dans le même acte, *que le mineur est émancipé.*

479. Lorsque le tuteur n'aura fait aucune diligence pour l'émancipation du mineur dont il est parlé dans l'article précédent, et qu'un ou plusieurs parens ou alliés de ce mineur, au degré de cousin germain ou à des degrés plus proches, le jugeront capable d'être émancipé, ils pourront requérir le juge de paix de convoquer le conseil de famille pour délibérer à ce sujet.

Le juge de paix devra déférer à cette réquisition.

Drittes Kapitel.

Von der Emancipation.

476. Durch Heirath wird der Minderjährige rechtlich emancipirt. (1)

477. Auch ein unverehelichter Minderjähriger kann, wenn er das funfzehnte Jahr seines Alters zurückgelegt hat, von seinem Vater, oder in Ermangelung des Vaters, von seiner Mutter emancipirt werden.

Diese Emancipation geschieht durch die bloße von Vater oder Mutter, vor dem Friedensrichter und dessen Gerichtsschreiber gethane Erklärung. (2)

478. Auch ein vater- und mutterloser Minderjähriger kann, jedoch nur nach erfülltem achtzehnten Jahre, und wenn ihn der Familienrath dazu für fähig erachtet, emancipirt werden.

Die Emancipation erfolgt in diesem Falle durch den sie gestattenden Beschluß des Familienrathes, und durch die vom Friedensrichter als Präsidenten des Familienrathes ertheilte schriftliche Erklärung: daß der Minderjährige emancipirt sey.

479. Wenn der Vormund keine Anstalt trifft, die Emancipation des Minderjährigen auf die in vorstehendem Artikel erwähnte Art zu bewirken; dennoch aber einer oder mehrere der Verwandten, oder Verschwägerten dieses Minderjährigen, die mit ihm als Geschwisterkinder, oder im nähern Grade verwandt sind, denselben für fähig achten, die Emancipation zu erlangen: so können diese den Friedensrichter auffodern, daß er den Familienrath zusammenberufe, damit derselbe hierüber einen Schluß fasse.

Diesem Gesuche muß der Friedensrichter willfahren.

(1) Paris art. 239. Blois art. 2. ch. 1. Sedan art. 146. Bourbonnais art. 66. La Rochelle art. 124. Arrêtés de Lamoignon tit. 2. art. 2.

(2) Arrêtés de Lamoignon tit. 2. art. 4.

480. Le compte de tutelle sera rendu au mineur émancipé, assisté d'un curateur qui lui sera nommé par le conseil de famille.

481. Le mineur émancipé passera les baux dont la durée n'excédera point neuf ans; il recevra ses revenus, en donnera décharge, et fera tous les actes qui ne sont que de pure administration, sans être restituable contre ces actes dans tous les cas où le majeur ne le serait pas lui-même.

482. Il ne pourra intenter une action immobilière, ni y défendre, même recevoir et donner décharge d'un capital mobilier, sans l'assistance de son curateur, qui, au dernier cas, surveillera l'emploi du capital reçu.

483. Le mineur émancipé ne pourra faire d'emprunts, sous aucun prétexte, sans une délibération du conseil de famille, homologuée par le tribunal de première instance, après avoir entendu le procureur impérial.

484. Il ne pourra non plus vendre ni aliéner ses immeubles, ni faire aucun acte autre que ceux de pure administration, sans observer les formes prescrites au mineur non émancipé.

A l'égard des obligations qu'il aurait contractées par voie d'achats ou autrement, elles seront réductibles en cas d'excès: les tribunaux prendront, à ce sujet, en considération, la fortune du mineur, la

480. Die Vormundschaftsrechnung wird dem emancipirten Minderjährigen und einem ihm zum Beystande dienenden Curator abgelegt. Diesen Curator ernennt der Familienrath.

481. Der emancipirte Minderjährige kann Pachtcontracte schließen, die jedoch nicht über neun Jahre hinaus gehen dürfen; er erhebt seine Einkünfte, stellt darüber Quittungen aus, und unternimmt alle Handlungen, die zur bloßen Verwaltung gehören, ohne daß er wider diese Handlungen die Wiedereinsetzung in den vorigen Stand in solchen Fällen erhalten kann, in welchen sie nicht jeder Volljährige zu verlangen berechtigt ist.

482. Er kann keine Klage, welche unbewegliche Güter betrifft, anstellen, und eben so wenig dagegen als Beklagter vor Gericht auftreten; ja nicht einmal ein Mobiliarcapital erheben, und darüber quittiren, ohne Beytritt seines Curators, welcher in letzterm Falle über die Anlegung des eingegangenen Capitals zu wachen hat.

483. Der emancipirte Minderjährige darf, ohne vorhergegangenen, vom Gerichte erster Instanz, nach Anhörung des kaiserlichen Anwalds, bestätigten Schluß des Familienraths, unter keinerley Vorwande Darlehne aufnehmen. (1)

484. Eben so wenig kann er seine unbeweglichen Güter verkaufen oder veräußern, oder irgend eine andere, nicht zur bloßen Verwaltung, gehörige Handlung vornehmen, ohne daß er dabey die einem nicht emancipirten Minderjährigen vorgeschriebenen Formen beobachte. *)

Die Verbindlichkeiten, welche er durch Kauf oder auf andere Art übernommen hat, sollen im Falle einer Verletzung vermindert werden können. Hierbey müssen die Gerichte die Glücksumstände des Minderjährigen, die redliche oder unredliche Absicht dessen, der mit ihm contrahirt

(1) L. 3. C. de his, qui ven. act. impetr. Berry tit. 1. art. 3.

*) Die Ausnahme hiervon s. im Handelsgesetzb. Art. 6. E.

bonne ou mauvaise foi des personnes qui auront contracté avec lui, l'utilité ou l'inutilité des dépenses.

485. Tout mineur émancipé dont les engagemens auraient été réduits en vertu de l'article précédent, pourra être privé du bénéfice de l'émancipation, laquelle lui sera retirée en suivant les mêmes formes que celles qui auront eu lieu pour la lui conférer.

486. Dès le jour où l'émancipation aura été révoquée, le mineur rentrera en tutelle, et y restera jusqu'à sa majorité accomplie.

487. Le mineur émancipé qui fait un commerce, est réputé majeur pour les faits relatifs à ce commerce.

TITRE XI.

De la Majorité, de l'Interdiction, et du Conseil judiciaire.

(Décrété le 29 Mars 1803. Promulgué le 8 Avril.)

CHAPITRE PREMIER.

De la Majorité.

---

488. La majorité est fixée à vingt-un ans accomplis; à cet âge on est capable de tous les actes

hat, so wie die Nützlichkeit oder Unnützlichkeit der Ausgaben in Betracht ziehen. (1)

485. Jeder emancipirte Minderjährige, dessen übernommene Verbindlichkeiten, zu Folge des vorigen Artikels, vermindert werden mußten, kann der Wohlthat der Emancipation für verlustig erklärt werden. Sie wird ihm in derselben Form entzogen, in welcher sie ihm ertheilt worden ist.

486. Von dem Tage an, da die Emancipation widerrufen worden ist, tritt der Minderjährige wieder unter Vormundschaft, und bleibt darunter bis zur erlangten Volljährigkeit.

487. Der emancipirte Minderjährige, der Handlung treibt, wird in Ansehung der auf diese Handlung Bezug habenden Geschäfte für volljährig geachtet. (Handelsgesetzb. Art. 1. u. f.) (2)

Eilfter Titel.

Von der Volljährigkeit, der Interdiction und dem gerichtlich bestellten Beystande.

(Decretirt den 29ten März 1803; promulgirt den 8ten April des nämlichen Jahrs.)

Erstes Kapitel.

Von der Volljährigkeit.

488. Die Volljährigkeit ist auf das Alter von vollen einundzwanzig Jahren festgesetzt. Mit diesem Alter erlangt

(1) L. 3. C. de his qui ven. act. impetr. Berry tit. 1. art. 3.

(2) Ordonnance de 1673. tit. 1. art. 6.

de la vie civile, sauf la restriction portée au titre *du Mariage*.

CHAPITRE II.

De l'Interdiction.

489. Le majeur qui est dans un état habituel d'imbécillité, de démence ou de fureur, doit être interdit, même lorsque cet état présente des intervalles lucides.

490. Tout parent est recevable à provoquer l'interdiction de son parent. Il en est de même de l'un des époux à l'égard de l'autre.

491. Dans le cas de fureur, si l'interdiction n'est provoquée ni par l'époux ni par les parens, elle doit l'être par le procureur impérial, qui, dans les cas d'imbécillité ou de démence, peut aussi la provoquer contre un individu qui n'a ni époux, ni parens connus.

492. Toute demande en interdiction sera portée devant le tribunal de première instance.

493. Les faits d'imbécillité, de démence, ou de fureur, seront articulés par écrit. Ceux qui poursuivront l'interdiction, présenteront les témoins et les pièces.

494. Le tribunal ordonnera que le conseil de famille, formé selon le mode déterminé à la section

(1) Gesetz vom 20. Sept. 1792. Tit. 4. Abschn. 1. Art. 2. — In den Provinzen des droit écrit fing zufolge ausdrücklicher Bestimmung die Volljährigkeit mit dem 25ten Jahre an. — pr. Inst. de curatoribus. — Dagegen enthalten die Coutumes in Ansehung derselben

man die Fähigkeit zu allen Handlungen des bürgerlichen Lebens, jedoch mit Ausnahme der unter dem Titel von der Ehe festgesetzten Einschränkung. (1)

Zweytes Kapitel.

Von der Interdiction.

489. Einem Volljährigen, der sich in einem dauernden Zustande von Blödsinn, Wahnsinn oder Raserey befindet, soll die eigene Verwaltung seines Vermögens entzogen werden, selbst wenn, während dieses Zustandes, Perioden des Vernunftgebrauchs (lucida intervalla) bey ihm eintreten. (2)

490. Jeder Verwandte hat das Recht, auf Interdiction seines Verwandten anzutragen. Eben dieß findet auch bey einem Ehegatten in Ansehung des andern Statt.

491. Haben weder der Ehegatte, noch die Verwandten eines Rasenden für ihn um Interdiction angesucht: so ist es Pflicht des kaiserlichen Anwalds, dieses zu thun; ein Gleiches steht ihm in Ansehung eines Blödsinnigen oder Wahnsinnigen frey, der weder einen Gatten, noch bekannte Anverwandte hat.

492. Jede Klage auf Interdiction wird beym Gerichte erster Instanz angebracht. (Civilg. Ordn. Art. 890.)

493. Die Thatsachen, aus welchen man auf Blödsinn, Wahnsinn oder Raserey schließt, sollen punctweise aufgesetzt und gerichtlich eingegeben werden. Der, welcher die Interdiction sucht, muß die Zeugen und Beweisurkunden produciren.

494. Hierauf erfodert das Gericht das Gutachten des Familienraths, (welcher auf die unter dem Titel über die

---

ben ganz verschiedne Bestimmungen. Paris art. 272. Normandie art. 223. Artois art. 154. Ponthieu art. 58. Bretagne art. 483.

(2) §. 3. Inst. de cur. — L. 1. in pr. D. de cur. furios. et al. L. 1. et 6. C. de cur. fur. vel prod.

IV du chapitre II du titre *de la Minorité, de la Tutelle et de l'Emancipation*, donne son avis sur l'état de la personne dont l'interdiction est demandée.

495. Ceux qui auront provoqué l'interdiction, ne pourront faire partie du conseil de famille: cependant l'époux ou l'épouse, et les enfans de la personne dont l'interdiction sera provoquée, pourront y être admis sans y avoir voix délibérative.

496. Après avoir reçu l'avis du conseil de famille, le tribunal interrogera le défendeur à la chambre du conseil: s'il ne peut s'y présenter, il sera interrogé dans sa demeure, par l'un des juges à ce commis, assisté du greffier. Dans tous les cas, le procureur impérial sera présent à l'interrogatoire.

497. Après le premier interrogatoire, le tribunal commettra, s'il y a lieu, un administrateur provisoire, pour prendre soin de la personne et des biens du défendeur.

498. Le jugement sur une demande en interdiction, ne pourra être rendu qu'à l'audience publique, les parties entendues ou appelées.

499. En rejetant la demande en interdiction, le tribunal pourra néanmoins, si les circonstances l'exigent, ordonner que le défendeur ne pourra désormais plaider, transiger, emprunter, recevoir un capital mobilier, ni en donner décharge, aliéner, ni grever ses biens d'hypothèques, sans l'assistance d'un conseil qui lui sera nommé par le même jugement.

Minderjährigkeit, Vormundschaft und Emancipation im 2ten Kap. im 4ten Abschnitte bestimmte Weise zu bilden ist), über den Zustand der Person, auf deren Interdiction angetragen wird.

495. Derjenige, welcher auf Interdiction angetragen hat, kann nicht Mitglied dieses Familienraths seyn; doch dürfen zu solchem der Ehemann oder die Ehefrau und die Kinder desjenigen, dessen Interdiction nachgesucht wird, zugelassen werden, ohne jedoch dabey eine gültige Stimme zu haben.

496. Sobald das Gericht das Gutachten des Familienrathes erhalten hat, muß es den Beklagten in der Session über gewisse an ihn zu richtende Fragen verhören. Kann er sich dort nicht einfinden, so läßt man ihn durch einen hierzu abgeordneten Gerichtsbeysitzer in Beyseyn des Gerichtsschreibers in seiner Wohnung verhören. Doch muß jedesmal der kaiserliche Anwald dem Verhöre beywohnen. (1)

497. Nach dem ersten Verhöre ernennt das Gericht, erfoderlichen Falls, einen provisorischen Verwalter, der für die Person und das Vermögen des Beklagten Sorge zu tragen hat.

498. Das Urthel über ein Interdictionsgesuch kann nur in öffentlicher Session, nachdem die Partheyen gehört, oder doch vorgeladen worden sind, gesprochen werden.

499. Wird gleich das Interdictionsgesuch verworfen: so kann dennoch das Gericht erfoderlichen Falls verordnen, daß der Beklagte ohne Beytritt eines Beystandes, der ihm in demselben Urthel zuzuordnen ist, von nun an nicht vor Gericht auftreten, keinen Vergleich schließen, kein Darlehn aufnehmen, kein Mobiliarcapital erheben, noch hierüber quittiren, noch seine Güter veräußern, oder mit Hypotheken beschweren könne.

(1) Bourjon, Droit commun de la France liv. 1. ch. 4. art. 13. — Arrêt du 10. Juin 1693. rapporté par Bardet tom. 2. liv. 2. ch. 42. Arg. ex l. 6. D. de cur. fur. et al.

500. En cas d'appel du jugement rendu en première instance, la cour d'appel pourra, si elle le juge nécessaire, interroger de nouveau, ou faire interroger par un commissaire, la personne dont l'interdiction est demandée.

501. Tout arrêt ou jugement portant interdiction, ou nomination d'un conseil, sera, à la diligence des demandeurs, levé, signifié à partie, et inscrit, dans les dix jours, sur les tableaux qui doivent être affichés dans la salle de l'auditoire et dans les études des notaires de l'arrondissement.

502. L'interdiction ou la nomination d'un conseil aura son effet du jour du jugement. Tous actes passés postérieurement par l'interdit, ou sans l'assistance du conseil, seront nuls de droit.

503. Les actes antérieurs à l'interdiction pourront être annullés, si la cause de l'interdiction existait notoirement à l'époque où ces actes ont été faits.

504. Après la mort d'un individu, les actes par lui faits ne pourront être attaqués pour cause de démence, qu'autant que son interdiction aurait été prononcée ou provoquée avant son décès; à moins que la preuve de la démence ne résulte de l'acte même qui est attaqué.

505. S'il n'y a pas d'appel du jugement d'interdiction rendu en première instance, ou s'il est confirmé sur l'appel, il sera pourvu à la nomination

---

(1) Bourjon, Droit commun de la France l. 1. ch. 4. art. 32.

(2) Bourjon, Droit commun de la France liv. 1. ch. 4. art. 32. 38. 39.

(3) Bourjon, Droit commun de la France liv. 1. ch. 4. art. 8. 9. — Ricard traité des Donations part. 1. ch. 3. sect. 3.

500. Wird gegen das in erster Instanz ergangene Urthel apellirt: so kann das Appellationsgericht, wenn es solches für nöthig erachtet, denjenigen, dessen Interdiction nachgesucht worden ist, von neuem verhören, oder durch einen Commissar verhören lassen.

501. Jedes Urthel, in welchem auf Interdiction oder Anordnung eines Beystandes erkannt ist, muß durch den Kläger abgelößt, der Parthey selbst insinuirt, und in zehn Tagen in die Tabellen eingetragen werden, die im Sessionszimmer, und in den Schreibstuben der Notarien des Bezirks angeschlagen werden sollen. (1)

502. Die Interdiction oder Ernennung eines Beystandes hat von dem Tage an ihre Wirkung, da das Urthel gesprochen worden ist; alle nachher vom Interdicirten entweder überhaupt oder doch ohne Beytritt des angeordneten Beystandes geschlossenen Verhandlungen sind rechtlich ungültig. (2)

503. Vor der Interdiction erfolgte Handlungen können für unwirksam erklärt (annullirt) werden, wenn die Ursache der Interdiction zu der Zeit, als die Handlung erfolgte, schon notorisch vorhanden war. (3)

504. Nach dem Tode einer Person können die von ihr vorgenommenen Handlungen aus dem Grunde, daß sie wahnsinnig gewesen sey, nicht anders angefochten werden, als wenn vor ihrem Absterben die Interdiction bereits erkannt oder nachgesucht worden ist; es müßte denn der Beweis des Wahnsinnes sich aus der angefochtenen Handlung selbst ergeben. (4)

505. Ist wider das Urthel erster Instanz, in welchem auf Interdiction erkannt ist, keine Appellation eingelegt, oder auf letztre das Urthel bestätigt worden: so soll nach eben

---

n. 146. — Arrêt du 2. avr. 1708. rapp. par Augeard tom. 3. ch. 87.

(4) Bourjon, Droit commun de la France liv. 1. ch. 4. art. 12. — Der Rechtsgebrauch des Chatelet stimmt mit dem Arrêt vom 12. April 1654. überein. S. Soefve tom. 1. cent. 4. ch. 65.

d'un tuteur et d'un subrogé tuteur à l'interdit, suivant les règles prescrites au titre *de la Minorité, de la Tutelle et de l'Emancipation.* L'administrateur provisoire cessera ses fonctions, et rendra compte au tuteur s'il ne l'est pas lui-même.

506. Le mari est, de droit, le tuteur de sa femme interdite.

507. La femme pourra être nommée tutrice de son mari. En ce cas, le conseil de famille réglera la forme et les conditions de l'administration, sauf le recours devant les tribunaux de la part de la femme qui se croirait lésée par l'arrêté de la famille.

508. Nul, à l'exception des époux, des ascendans et descendans, ne sera tenu de conserver la tutelle d'un interdit au-delà de dix ans. A l'expiration de ce délai, le tuteur pourra demander et devra obtenir son remplacement.

509. L'interdit est assimilé au mineur, pour sa personne et pour ses biens: les lois sur la tutelle des mineurs s'appliqueront à la tutelle des interdits.

510. Les revenus d'un interdit doivent être essentiellement employés à adoucir son sort et à accélérer sa guérison. Selon les caractères de sa maladie et l'état de sa fortune, le conseil de famille pourra arrêter qu'il sera traité dans son domicile, ou

---

(1) Weicht ab von l. 2. C. qui dare tut. vel cur. poss. und l. 14. D. de cur. fur. et al.

(2) Diese Verordnung ist dem ehemals beym Chatelet angenomme-

den Regeln, wie sie unter dem Titel von der Minderjährigkeit, Vormundschaft und Emancipation vorgeschrieben sind, dem Interdicirten ein Vormund und Nebenvormund bestellt werden. Der provisorische Verwalter stellt hierauf seine Verrichtungen ein, und hat dem Vormunde, insofern er solches nicht selbst geworden ist, Rechnung abzulegen.

506. Der Ehemann ist gesetzlicher Vormund seiner interdicirten Ehegattin. (1)

507. Die Ehefrau kann zur Vormünderin ihres Mannes bestellt werden. In diesem Falle setzt der Familienrath die Form und die Bedingungen der Verwaltung fest; der Ehefrau bleibt der Recurs an die Gerichte unbenommen, wenn sie sich durch den Beschluß des Familienraths für verletzt hält. (2)

508. Niemand, mit Ausnahme der Ehegatten, ingleichen der Ascendenten und Descendenten, ist schuldig, die Vormundschaft über einen Interdicirten länger als zehn Jahre zu führen. Nach Ablauf dieser Zeit kann der Vormund, ohne daß es ihm abgeschlagen werden darf, verlangen, daß ein anderer an seine Stelle ernannt werde.

509. Der Interdicirte wird in Hinsicht auf seine Person und sein Vermögen einem Minderjährigen gleich geachtet: die Gesetze über die Vormundschaft der Minderjährigen sind anwendbar auf die Vormundschaft der Interdicirten. (3)

510. Die Einkünfte eines Interdicirten müssen nothwendig zur Erleichterung seines Schicksals und zur Beschleunigung seiner Genesung verwendet werden. Je nachdem seine Krankheit und der Bestand seines Vermögens beschaffen ist, kann der Familienrath verordnen, daß er entweder in seiner Wohnung gepflegt, oder in ein Kran-

---

nen Gerichtsbrauche zuwider. S. Bourjon droit commun de la France liv. 1. ch. 4. art. 28.

(3) L. 2. C. de curat. vel prod. fur. — L. 7. D. de cur. fur. et al.

qu'il sera placé dans une maison de santé, et même dans un hospice.

511. Lorsqu'il sera question du mariage de l'enfant d'un interdit, la dot, ou l'avancement d'hoirie, et les autres conventions matrimoniales, seront réglés par un avis du conseil de famille, homologué par le tribunal, sur les conclusions du procureur impérial.

512. L'interdiction cesse avec les causes qui l'ont déterminée: néanmoins la main-levée ne sera prononcée qu'en observant les formalités prescrites pour parvenir à l'interdiction, et l'interdit ne pourra reprendre l'exercice de ses droits qu'après le jugement de main-levée.

CHAPITRE III.

Du Conseil judiciaire.

513. Il peut être défendu aux prodigues de plaider, de transiger, d'emprunter, de recevoir un capital mobilier et d'en donner décharge, d'aliéner ni de grever leurs biens d'hypothèques, sans l'assistance d'un conseil qui leur est nommé par le tribunal.

514. La défense de procéder sans l'assistance d'un conseil peut être provoquée par ceux qui ont

(1) Arg. ex l. 22. §. 8. D. de sol. matr.

(2) L. 25. C. de nupt. — L. 28. C. de episc. audient.

(3) L. 1. D. de cur. fur. et al. l. 6. D. de cur. fur. et al.

kenhaus, oder selbst in ein Spital (Lazareth) gebracht werde. (1)

511. Wenn das Kind eines Interdicirten verheirathet werden soll, so muß die Mitgabe, oder was dem Kinde auf Abschlag des künftigen Erbtheils gegeben wird, nebst den übrigen Bedingungen des Ehecontractes durch ein, auf vorgängige Anhörung des kaiserlichen Anwalds, gerichtlich bestätigtes Gutachten des Familienrathes bestimmt werden. (2)

512. Die Interdiction hört auf mit den Ursachen, durch welche sie veranlaßt worden ist. Doch wird auf Aufhebung derselben nicht anders erkannt, als mit Beobachtung derselben Formalitäten, die vorgeschrieben sind, um die Interdiction zu bewirken, und der Interdicirte kann erst nach erfolgtem Urthel, in welchem auf die Aufhebung der Interdiction erkannt wird, die Ausübung seiner Rechte wieder antreten. (3)

Drittes Kapitel.

Vom gerichtlich angeordneten Beystande.

513. Verschwendern kann verboten werden, ohne einen ihnen gerichtlich zugeordneten Beystand Rechtshändel zu führen, Vergleiche zu schließen, Gelder aufzunehmen, Mobiliarcapitalien zu erheben, und darüber zu quittiren, ihre Güter zu veräußern, oder mit Hypotheken zu beschweren. (4)

514. Auf das Verbot, ohne Beytritt eines solchen Beystandes etwas zu unternehmen, können alle diejenigen antragen, welche das Recht haben, die Interdiction zu

(4) L. 1. et 15. D. de cur. fur. et al. l. 1. C. de cur. fur. vel prod. Pauli sententr. lib. 3. tit. 5. §. 9. Ulpiani fragmm. tit. 12. §. 2.

droit de demander l'interdiction; leur demande doit être instruite et jugée de la même manière.

Cette défense ne peut être levée qu'en observant les mêmes formalités.

515. Aucun jugement, en matière d'interdiction, ou de nomination de conseil, ne pourra être rendu, soit en première instance, soit en cause d'appel, que sur les conclusions du ministère public.

suchen; und ihr Gesuch wird auf gleiche Art verhandelt und entschieden.

Dieses Verbot kann nur in derselben Form wieder aufgehoben werden. (1)

515. In Fällen, wo von Interdiction oder gerichtlicher Zuordnung eines Beystandes die Rede ist, kann weder in erster Instanz, noch auf eingelegte Appellation ein Urthel gesprochen werden, ohne daß vorher der kaiserliche Anwald mit seinem Antrage gehört worden ist.

(1) Bourjon, Droit commun de la France liv. 1. ch. 4. art. 43. Ricard des Donations part. 1. ch. 3. sect. 3. n. 148. Bardet tom. 1. liv. 2. ch. 71. Lapeyrere lett. D. decision 159.

LIVRE II.

Des Biens, et des différentes Modifications de la Propriété.

TITRE PREMIER.

De la distinction des Biens.

(Décrété le 25 Janvier 1804. Promulgué le 4 Février.)

516. Tous les biens sont meubles ou immeubles.

CHAPITRE PREMIER.

Des Immeubles.

517. Les biens sont immeubles, ou par leur nature, ou par leur destination, ou par l'objet auquel ils s'appliquent.

518. Les fonds de terre et les bâtimens sont immeubles par leur nature.

519. Les moulins à vent ou à eau, fixes sur

Zweytes Buch.

Von den Gütern und den verschiedenen Modificationen des Eigenthums.

Erster Titel.

Von der Eintheilung der Güter.

(Decretirt den 25ten Jänner 1804, promulgirt den 4ten Februar desselben Jahres.)

516. Alle Güter sind entweder bewegliche oder unbewegliche. (1)

Erstes Kapitel.

Von unbeweglichen Gütern.

517. Die Güter sind unbeweglich entweder ihrer Natur nach, oder vermöge ihrer Bestimmung, oder in Ansehung des Gegenstandes, auf welchen sie sich beziehen.

518. Liegende Gründe und Gebäude sind ihrer Natur nach unbeweglich. (2)

519. Wind- oder Wassermühlen, die auf Pfeilern be-

(1) Paris, art. 88.

(2) §. 31. I. de rer. divis.

piliers et faisant partie du bâtiment, sont aussi immeubles par leur nature.

520. Les récoltes pendantes par les racines, et les fruits des arbres non encore recueillis, sont pareillement immeubles.

Dès que les grains sont coupés et les fruits détachés, quoique non enlevés, ils sont meubles.

Si une partie seulement de la récolte est coupée, cette partie seule est meuble.

521. Les coupes ordinaires des bois taillis ou de futaies mises en coupes réglées, ne deviennent meubles qu'au fur et à mesure que les arbres sont abattus.

522. Les animaux que le propriétaire du fonds livre au fermier ou au métayer pour la culture, estimés ou non, sont censés immeubles tant qu'ils demeurent attachés au fonds par l'effet de la convention.

Ceux qu'il donne à cheptel à d'autres qu'au fermier ou métayer, sont meubles.

523. Les tuyaux servant à la conduite des eaux

---

(1) Paris art. 90. Orléans art. 352. Berry tit. 4. art. 1.

(2) L. 44. D. de rei vindic. — L. 25. §. 6. D. quae in fraud. credit. — L. 22. C de rei vind. — L. 17. §. 1. D. de act. empt. et vend. — Paris art. 92. Orléans art. 354. Vermandois art. 103. 104 et 105. Chaulny art. 5. Blois art. 184. Berry tit. 3. art. 23. Bourbonnais art. 284. Arrêtés de Lamoignon tit. 8. art. 19. Mehrere Coutumes rechneten zu der Claſſe der beweglichen Sachen auch die natürlichen und durch Cultur erzeugten (induſtriellen) Früchte, ſobald deren Reife oder die Zeit ſie einzuſammeln eingetreten war, wenn ſie auch ſchon nicht gemähet und mit Grund und Boden noch in Verbindung waren. Normandie art. 505. Rheims tit. 2. art. 17 et 18. Bourbonnais art. 284.

festiget sind, und einen Theil des Gebäudes ausmachen, sind gleichfalls ihrer Natur nach unbewegliche Güter. (1)

520. Früchte, die noch auf dem Halme stehen, und Baumfrüchte, ehe sie abgenommen worden, sind gleichfalls unbewegliches Gut. (Art. 531.)

Sobald die Feldfrüchte abgemäht, und die Baumfrüchte abgenommen sind, gehören sie unter die beweglichen Güter, wenn sie auch noch nicht weggeschafft worden sind.

Ist nur ein Theil der Aerndte geschnitten: so gehört auch nur dieser unter die beweglichen Güter. (2)

521. Das gewöhnlich und nach regelmäßig eingetheilten Schlägen zu fällende Schlag- und Nutzholz wird nur so weit und in der Maße zum beweglichen Vermögen gerechnet, als die Bäume wirklich gefällt worden sind. (Art. 522.) (3)

522. Vieh, welches der Eigenthümer eines Grundstückes dem Pachter oder Meier, mit oder ohne Taxe, zum Behuf der Bewirthschaftung übergiebt, wird, so lange es vertragsmäßig beym Grundstücke bleiben muß, für unbeweglich geachtet. (Art. 524).

Vieh, das, außer dem Pachter oder Meier (des Gutes), Jemand anderm für einen Theil der Nutzung in Pacht gegeben wird, ist bewegliches Gut. (4)

523. Röhren, welche in einem Hause oder auf einem andern Grundstücke zur Wasserleitung dienen, sind unbe-

(3) Arg. ex l. 44. D. de rei vindic. l. 17. §. 1. D. de action. empt. et vend.

(4) Weicht ab von l. 14. D. de supell. leg. l. 2. §. 1. D. de instruct. vel instrum. leg. — Nach römischem Rechte war das Vieh, das der Eigenthümer zu Bewirthschaftung eines Grundstückes auf demselben hielt, nicht als Zubehör des letztern anzusehen. L. 14. D. supell. legat. L. 2. §. 1. D. de instruct. vel instrum. leg. Dieß war in Frankreich gemeines Recht. Die Coutumes enthielten darüber gar keine Verfügungen. Das Gesetzbuch Napoleons führt hierin ein neues Recht ein, dessen Nützlichkeit schon in der Ordonnanz vom Jahr 1747. Art. 6. anerkannt ward, insofern dort angeordnet ist, daß das zur Bewirthschaftung eines Guts nöthige Vieh bey der Erbfolge in ein Fideicommiß in letzterm mit begriffen seyn solle, wenn auch der Testator sich darüber nicht ausdrücklich erklärt habe.

dans une maison ou autre héritage, sont immeubles et font partie du fonds auquel ils sont attachés.

524. Les objets que le propriétaire d'un fonds y a placés pour le service et l'exploitation de ce fonds, sont immeubles par destination.

Ainsi, sont immeubles par destination, quand ils ont été placés par le propriétaire pour le service et l'exploitation du fonds,

Les animaux attachés à la culture;

Les ustensiles aratoires;

Les semences données aux fermiers ou colons partiaires;

Les pigeons des colombiers;

Les lapins des garennes;

Les ruches à miel;

Les poissons des étangs;

Les pressoirs, chaudières, alambics, cuves et tonnes;

Les ustensiles nécessaires à l'exploitation des forges, papeteries et autres usines;

Les pailles et engrais.

Sont aussi immeubles par destination, tous effets mobiliers que le propriétaire a attachés au fonds à perpétuelle demeure.

525. Le propriétaire est censé avoir attaché à son fonds des effets mobiliers à perpétuelle demeure,

---

(1) L. 15. D. de act. empt. et vend.

(2) L. 17 et 18. D. de act. et vend. — L. 2. §. 1. l. 12. §. 23. l. 26. D. de instr. vel instrum. leg. — L. 41. §. 9. 10. 11. 12. D. de leg. et fideic. 1. — L. 242. §. 2 et 4. l. 245. pr. de verb. signif. — L. 15 et 16. D. de act. empt. et vend. l. 3. §. 14. D. de acqu. vel amitt. poss. l. 14. D. de supell. leg. —

wegliches Gut, und machen einen Theil des Grundstückes aus, auf welchem sie gelegt sind. (1)

524. Sachen, welche der Eigenthümer eines Grundstückes zum Gebrauche und zur Bearbeitung desselben darauf angeschafft hat, sind vermöge ihrer Bestimmung unbewegliches Gut.

Daher sind folgende Gegenstände, vermöge ihrer Bestimmung, für unbewegliches Gut zu achten, dafern sie nämlich vom Eigenthümer zum ökonomischen Gebrauche und zur Bearbeitung des Grundstückes auf dasselbe gebracht sind:

das zum Ackerbau bestimmte Vieh;

das Ackergeräthe;

das dem Pachter oder Theilpachter *) (Art. 1763) übergebene Saatkorn;

die zum Taubenhause gehörigen Tauben; (Art. 564)

Eingehegte Kaninchen;

Bienenstöcke;

Fische in Teichen;

Kelter, Kessel, Brantweinblasen, Bottiche (Kufen), und Fässer;

Das zur Arbeit in Hammerwerken, Papiermühlen und andern ähnlichen Werken erfoderliche Geräth;

Stroh und Dünger (Art. 1778).

Auch sind zu Folge ihrer Bestimmung unbeweglich alle Mobiliargegenstände, welche der Eigenthümer mit dem Grundstück in Verbindung gesetzt hat, damit sie bey demselben für immer bleiben sollen. (2)

525. Daß der Eigenthümer bewegliche Sachen mit seinem Grundstücke deshalb in Verbindung gesetzt habe,

---

Paris art. 91. Orléans art. 355. Bourbonnais art. 287. tit. 23. Berry tit. 4. art. 6. ch. 26. art. 5 et 6. — Arrêtés de Lamoignon tit. 8. art. 6. 7. 8. et 18.

*) Colons partiaires, die, statt des Pachtes, einen Theil, gewöhnlich die Hälfte des Ertrags, an den Eigenthümer abgeben. E.

quand ils y sont scellés en plâtre ou à chaux ou à ciment, ou lorsqu'ils ne peuvent être détachés sans être fracturés et détériorés, ou sans briser ou détériorer la partie du fonds à laquelle ils sont attachés.

Les glaces d'un appartement sont censées mises à perpétuelle demeure, lorsque le parquet sur lequel elles sont attachées fait corps avec la boiserie.

Il en est de même des tableaux et autres ornemens.

Quant aux statues, elles sont immeubles lorsqu'elles sont placées dans une niche pratiquée exprès pour les recevoir, encore qu'elles puissent être enlevées sans fracture ou détérioration.

526. Sont immeubles, par l'objet auquel ils s'appliquent,

L'usufruit des choses immobilières;

Les servitudes ou services fonciers;

Les actions qui tendent à revendiquer un immeuble.

CHAPITRE II.

Des Meubles.

527. Les biens sont meubles par leur nature, ou par détermination de la loi.

528. Sont meubles par leur nature, les corps

(1) L. 17. §. 3 et 7. D. de act. empt. et vend. l. 12. §. 23. l. 21. D. de instr. vel instrum. leg. — Paris art. 90. Melun art. 283. Normandie art. 515. Tours art. 224. Orléans art. 356. Calais art. 3. Châlons art. 108. Berry tit. 4. art. 5. Bourbonnais

damit sie bey demselben für immer bleiben sollen, ist dann anzunehmen, wenn diese Dinge mit Gyps, Kalk oder Kitt daran befestigt sind, oder nicht weggenommen werden können, ohne daß man entweder sie selbst oder den Theil des Grundstückes, woran sie befestigt sind, zerbreche oder beschädige.

Von Spiegeln in einem Zimmer nimmt man an, daß sie bleibend befestigt seyen, wenn die Bekleidung der Wand, worauf sie befestigt sind, mit dem Rahmen ein Ganzes ausmacht.

Ein Gleiches gilt von Mahlereyen und andern Verzierungen.

Was die Bildsäulen betrifft, so sind sie, wenn sie in ausdrücklich dazu angebrachten Nischen aufgestellt sind, für unbeweglich zu achten, wenn sie gleich ohne Verletzung und Beschädigung weggenommen werden können. (1)

526. In Ansehung des Gegenstandes, worauf sie sich beziehen, werden für unbewegliche Güter geachtet:

der Nießbrauch an unbeweglichen Sachen;

Servituten oder Grundgerechtigkeiten;

Klagen, welche auf Vindication einer unbeweglichen Sache gerichtet sind. (2)

Zweytes Kapitel.

Von beweglichen Gütern.

527. Die Güter sind beweglich entweder ihrer Natur nach, oder vermöge gesetzlicher Bestimmung.

528. Ihrer Natur nach beweglich sind die Körper,

art. 287. tit. 23. Chaulny art. 5. Nivernais ch. 26. art. 10. — Arrêtés de Lamoignon tit. 8. art. 6.

(2) Normandie art. 503. Arg. ex l. 4. D. de usufr. et quemadm. — Bartolus in l. 93. D. de verb. sign. Normandie art. 504. Arrêtés de Lamoignon tit. 8. art. 26.

qui peuvent se transporter d'un lieu à un autre, soit qu'ils se meuvent par eux-mêmes, comme les animaux, soit qu'ils ne puissent changer de place que par l'effet d'une force étrangère, comme les choses inanimées.

529. Sont meubles par la détermination de la loi, les obligations et actions qui ont pour objet des sommes exigibles ou des effets mobiliers, les actions ou intérêts dans les compagnies de finance, de commerce ou d'industrie, encore que des immeubles dépendans de ces entreprises appartiennent aux compagnies. Ces actions ou intérêts sont réputés meubles à l'égard de chaque associé seulement, tant que dure la société.

Sont aussi meubles par la détermination de la loi, les rentes perpétuelles ou viagères, soit sur l'Etat, soit sur des particuliers.

(Art. 530, décrété le 21 Mars 1804. Promulgué le 31 du même mois.)

530. Toute rente établie à perpétuité pour le prix de la vente d'un immeuble, ou comme condition de la cession à titre onéreux ou gratuit d'un fonds immobilier, est essentiellement rachetable.

Il est néanmoins permis au créancier de régler les clauses et conditions du rachat.

Il lui est aussi permis de stipuler que la rente ne pourra lui être remboursée qu'après un certain terme, lequel ne peut jamais excéder trente ans: toute stipulation contraire est nulle.

531. Les bateaux, bacs, navires, moulins et bains sur bateaux, et généralement toutes usines non fixées par des piliers, et ne faisant point partie de

(1) L. 93. D. de verb. sign.

(2) Bartolus in l. 93. D. de verb. sign. Paris art. 89. Berry tit. 4. art. 1. Normandie art. 504. La Marche 115. Niver-

die sich von einem Orte zum andern bringen lassen, sey es daß sie durch eigene Kraft sich bewegen, wie Thiere (Moventien); oder daß sie nur durch die Wirkung einer äußern Kraft von der Stelle gebracht werden können, wie leblose Dinge. (1)

529. Beweglich vermöge gesetzlicher Bestimmung sind: Verbindlichkeiten und Klagen, welche beyzutreibende Summen oder bewegliche Sachen zum Gegenstande haben, Actien oder Antheile an Finanz- Handlungs- oder Industriegesellschaften, wenn schon dergleichen Gesellschaften unbewegliche Güter haben, die zu solchen Unternehmungen gehören. *) Diese Actien und Antheile werden nur in Ansehung jedes einzelnen Theilhabers, solange die Gesellschaft existirt, für Mobilien geachtet.

So gehören auch ferner vermöge gesetzlicher Bestimmung unter die beweglichen Güter immerwährende oder Leibrenten auf den Staat oder auf Privatpersonen. (2)

(Art. 530. decretirt am 21. März 1804; prom. d. 31. d. M.)

530. Jede als Kaufpreis eines unbeweglichen Gutes oder als Bedingung der lästigen oder unentgeltlichen Abtretung eines Grundstücks auf immer bestellte Rente ist, ihrer Natur nach, rückkäuflich.

Dabey steht aber dem Gläubiger frey, die Clauseln und Bedingungen der Einlösung festzusetzen.

Auch ist ihm verstattet, sich auszubedingen, daß die Rente nicht eher, als nach Ablauf einer gewissen Zeit, die jedoch niemals über dreyßig Jahre hinaus gehen darf, ausgelößt werden solle. Jeder dem entgegenlaufende Vertrag ist ungültig. (3)

531. Flußschiffe, Kähne und andre Fahrzeuge, Schiffmühlen und Bäder auf Schiffen, und überhaupt alle Maschinen, Werke, die nicht durch Pfeiler befestiget

nais ch. 26. art. 7. — Arrêtés de Lamoignon tit. 8. art. 1 et 2. — Cambrai tit. 16. art. 1 et 4.

(3) Decret vom 29. Oct. 1790.

*) Folglich auch Bergwerksantheile oder sogenannte Kuxe. E.

la maison, sont meubles: la saisie de quelques-uns de ces objets peut cependant, à cause de leur importance, être soumise à des formes particulières, ainsi qu'il sera expliqué dans le Code de la procédure civile.

532. Les matériaux provenant de la démolition d'un édifice, ceux assemblés pour en construire un nouveau, sont meubles jusqu'à ce qu'ils soient employés par l'ouvrier dans une construction.

533. Le mot *meuble*, employé seul dans les dispositions de la loi ou de l'homme, sans autre addition ni désignation, ne comprend pas l'argent comptant, les pierreries, les dettes actives, les livres, les médailles, les instrumens des sciences, des arts

(1) Calais tit. 1. art. 3. Normandie art. 619. Orléans art. 352. Bourbonnais ch. 23. art. 282. Ordonnance de 1681. l. 2. tit. 10. art. 1. Nivernais ch. 24. art. 8. Montargis ch. 15. art. 22.

(2) L. 17. §. 10 et 11. L. 18. §. 1. D. de act. empt. et vend.

*) Ich habe es unvermeidlich gefunden, dieses und die folgenden Französischen Worte unübersetzt zu lassen, weil unser deutscher Sprachgebrauch hier ganz andre Bestimmungen giebt. 1) Unter den Ausdrücken bewegliche Güter, bewegliches Gut, bewegliches Vermögen, Mobiliarvermögen begreift man Alles, was nicht unbewegliches Gut ist, sie entsprechen also dem Französischen: biens meubles.

2) Unter Möbeln verstehen wir Deutschen einzig und allein das, was die Franzosen meubles meublans nennen.

3) Wenn wir von Mobilien reden: so meinen wir damit sowohl die meubles meublans, als alles übrige Haus- und andre Geräthe zusammengenommen, besonders soweit dieß Alles in einer Wohnung sich befindet. Doch kann das Wort auch, wiewohl seltner, für bewegliches Vermögen gelten; dann sind aber dennoch die Moventien d. i. die zum Eigenthume gehörigen Thiere, so wie Capitalien u. s. w. nicht mit darunter begriffen.

sind, und keinen Theil eines Hauses ausmachen, sind bewegliche Güter. Indeß kann die Verkümmerung einiger dieser Gegenstände, in Ansehung ihrer Erheblichkeit, an besondere Formen gebunden seyn, wie dieß in der Civilgerichtsordnung (Art. 620.) erklärt werden soll. (1)

532. Baumaterialien, sie mögen von einem abgetragenen Gebäude herrühren, oder zu Erbauung eines neuen angeschafft seyn, sind bewegliches Gut, bis sie von den Arbeitern zum Baue verwendet worden sind. (2)

533. Das Französische Wort: meuble *), wenn es allein, ohne weitern Zusatz oder nähere Bestimmung in gesetzlichen, oder von einzelnen Menschen herrührenden Verordnungen vorkommt, begreift nicht in sich Baarschaften, Edelsteine, Activforderungen, Bücher, Medaillen,

---

Andere Modificationen geben hier noch die Worte: Geräthe, Hausrath, Inventarium.

4) Effecten ist ein sehr vieldeutiges Wort. Im Preußischen Landrechte 1. Th. Tit. II. §. 13. scheint mir der Sinn dieses Ausdrucks zu weit ausgedehnt zu seyn. Unter Effecten sind offenbar die Moventien nicht mit begriffen, auch baares Geld, Vorräthe an Wein, Getreide u. s. w. nicht. So wie aber Mobilien vorzüglich in Beziehung auf eine bestimmte Wohnung, zu der sie gehören, gesagt wird: so sagt man Effecten von allen Gattungen beweglicher Gegenstände, auch ohne jene Einschränkung z. B. die zu diesem Gute gehörigen Mobilien (nicht Effecten). Ein Wagen mit verschiedenen Effecten, sämmtliche geraubte Effecten u. s. w. sobald unbestimmt bleibt, ob es Wäsche, Kleidung, Möbeln, Hausrath u. dergl. gleichviel aus welcher Wohnung, gewesen sey, jedoch gewiß ist, daß man Geld, Vieh u. dergl. nicht mit meine. Auch begreift man unter Effecten mehr, als unter Mobilien, als: Wäsche, Kleidung und alles was man sonst die Sachen eines Menschen zu nennen pflegt. Im Oesterreichischen nennt man sogar die Kleidung und Anziehewäsche: Leibes-Effecten. Die Bedeutung, welche das Wort Effecten in Beziehung auf kaufmännische Papiere hat, ist hier noch besonders zu bemerken. E.

et métiers, le linge de corps, les chevaux, équipages, armes, grains, vins, foins et autres denrées; il ne comprend pas aussi ce qui fait l'objet d'un commerce.

534. Les mots *meubles meublans* ne comprennent que les meubles destinés à l'usage et à l'ornement des appartemens, comme tapisseries, lits, siéges, glaces, pendules, tables, porcelaines et autres objets de cette nature.

Les tableaux et les statues qui font partie du meuble d'un appartement y sont aussi compris, mais non les collections de tableaux qui peuvent être dans les galeries ou pièces particulières.

Il en est de même des porcelaines: celles seulement qui font partie de la décoration d'un appartement, sont comprises sous la dénomination de *meubles meublans*.

535. L'expression *biens meubles*, celle de *mobilier* ou *d'effets mobiliers*, comprennent généralement tout ce qui est censé meuble d'après les règles ci-dessus établies.

La vente ou le don d'une maison meublée ne comprend que les meubles meublans.

536. La vente ou le don d'une maison, avec tout ce qui s'y trouve, ne comprend pas l'argent comptant, ni les dettes actives et autres droits dont les titres peuvent être déposés dans la maison; tous les autres effets mobiliers y sont compris.

---

(1) Bourjon, Droit commun de la France liv. 1. ch. 4. sect. 1. — Tot. tit. D. de supell. leg.

(2) Bourjon, Droit commun de la France liv. 1. ch. 4. sect. 2.

wissenschaftliche und Künstlerinstrumente, Handwerkzeug, Anziehwäsche, Pferde, Equipage, Gewehr, Getreide, Wein, Heu und andere Vorräthe. Eben so wenig ist irgend ein Handlungsgegenstand unter diesem Worte begriffen. (1)

534. Die Französischen Worte: Meubles meublans bezeichnen nur diejenigen Mobilien, die zum Gebrauche in den Wohnzimmern oder zu deren Verzierung bestimmt sind, als Tapeten, Betten, Stühle, Spiegel, Wanduhren, Tische, Porzellan und andere Gegenstände dieser Art.

Gemählde und Statuen, welche einen Theil der Decoration eines Wohnzimmers ausmachen, sind gleichfalls unter diesem Ausdrucke begriffen, nicht aber Sammlungen von Gemählden, die etwa in Gallerien oder besondern Zimmern aufgehangen sind.

Eben dieses gilt vom Porzellan. Nur dasjenige ist unter der Benennung: Meubles meublans begriffen, was einen Theil der Decoration eines Wohnzimmers ausmacht. (2)

535. Die Französischen Ausdrücke: biens meubles, mobilier, oder effets mobiliers begreifen überhaupt Alles, was nach vorstehenden Regeln für bewegliches Gut angesehen wird.

Der Verkauf oder die Schenkung eines meublirten Hauses erstreckt sich nur auf meubles meublans. (3)

536. Ist ein Haus mit allem, was sich darin befindet, (wie es steht und liegt) verschenkt oder verkauft: so erstreckt sich dieses weder auf die Baarschaften und Foderungen, noch auf andere Gerechtsame, wovon die Urkunden vielleicht im Hause aufbewahrt sind. Alle übrige Mobiliargegenstände sind darunter begriffen. (4)

(3) Bourjon, Droit commun de la France liv. 1. ch. 4. sect. 5.

(4) L. 79. §. 1. D. de leg. et fideicom. 3. l. 92. D. eod. l. 86. D. de leg. 2. l. 12. §. 45. D. de instruct. et instrum. leg.

CHAPITRE III.

Des Biens dans leur rapport avec ceux qui les possèdent.

537. Les particuliers ont la libre disposition des biens qui leur appartiennent, sous les modifications établies par les lois.

Les biens qui n'appartiennent pas à des particuliers, sont administrés et ne peuvent être aliénés que dans les formes et suivant les règles qui leur sont particulières.

538. Les chemins, routes et rues à la charge de l'Etat, les fleuves et rivières navigables ou flottables, les rivages, lais et relais de la mer, les ports, les havres, les rades, et généralement toutes les portions du territoire français qui ne sont pas susceptibles d'une propriété privée, sont considérés comme des dépendances du domaine public.

539. Tous les biens vacans et sans maître, et ceux des personnes qui décèdent sans héritiers, ou dont les successions sont abandonnées, appartiennent au domaine public.

540. Les portes, murs, fossés, remparts des places de guerre et des forteresses, font aussi partie du domaine public.

541. Il en est de même des terrains, des fortifications et remparts des places qui ne sont plus places de guerre: ils appartiennent à l'Etat, s'ils n'ont

(1) L. 21. C. mand. L. 1. §. 11. D. de aqua et aq. pluv. arc. — Nach römischem Rechte durften unbewegliche Güter, welche Städten zugehörten, nicht ohne vorgängiges Decret veräußert werden. L. 3. C. de praed. decur. sine decr. non alien.

(2) Tot. tit. D. de div. rer. de flum. de ripamun. Boutellier somme rurale liv. 1. tit. 72 et 73. Ordonn. de 1669. tit. 41. Loisel inst. cont. tit. 2. art. 5 et 6. Salvaing de l'usage des fiefs liv. 1. ch. 37 et 60. Lebret traité de la souveraineté

Drittes Kapitel.

Von den Gütern in Verhältniß zu deren Besitzern.

537. Einzelne Privatpersonen haben das Recht, über die ihnen zugehörigen Güter frey zu verfügen, jedoch unter den gesetzlich bestimmten Einschränkungen.

Güter, welche nicht einer einzelnen Privatperson zugehören, dürfen nur nach den eigenen deßhalb festgesetzten Formen und Regeln verwaltet und veräußert werden. (1)

538. Für Staatseigenthum sind zu achten: alle auf Kosten des Staats zu unterhaltende Wege, Landstraßen, Straßen und Gassen. Ferner Ströme und schiffbare, oder zum Holzflößen taugliche Flüsse, die Ufer der Flüsse und der Meeresstrand, die Land- und Seehäfen und Rehden, und überhaupt alle Theile des Französischen Gebietes, die nicht Privateigenthum seyn können. (2)

539. Alle ledige *) und herrenlose Güter, wie auch die Güter unbeerbt verstorbener oder solcher Personen, deren Erbschaft Niemand hat antreten wollen, sind Staatseigenthum. (Art. 713. 768. 811.) (3)

540. Thore, Mauern, Gräben, Wälle der Waffenplätze und der Festungen gehören gleichfalls zum Staatseigenthum. (4)

541. Ein Gleiches gilt vom Grund und Boden, Festungswerken und Wällen der Orte, welche nicht mehr Waffenplätze sind: so lange sie nicht gültig veräußert worden

liv. 2. ch. 15. Chopin traité du domaine tit. 15. n. 3. Loiseau des seigneuries ch. 12. n. 120. Legrand sur Troyes art. 179. glos. 4. n. 10.

(3) Tot. tit. C. de bonis vac.

(4) L. 8. §. 2. l. 9. §. 4. D. de div. rerum l. 3. D. ne qu. in l. sacro.

*) Für den Ausdruck bona vacantia haben wir im Deutschen keinen bessern bestimmtern Ausdruck. E.

été valablement aliénés, ou si la propriété n'en a pas été prescrite contre lui.

542. Les biens communaux sont ceux à la propriété ou au produit desquels les habitans d'une ou plusieurs communes ont un droit acquis.

543. On peut avoir sur les biens, ou un droit de propriété, ou un simple droit de jouissance, ou seulement des services fonciers à prétendre.

TITRE II.

De la Propriété.

(Décrété le 27 Janvier 1804. Promulgué le 6 Février.)

544. La propriété est le droit de jouir et disposer des choses de la manière la plus absolue, pourvu qu'on n'en fasse pas un usage prohibé par les lois ou par les règlemens.

545. Nul ne peut être contraint de céder sa propriété, si ce n'est pour cause d'utilité publique, et moyennant une juste et préalable indemnité.

546. La propriété d'une chose, soit mobilière, soit immobilière, donne droit sur tout ce qu'elle produit, et sur ce qui s'y unit accessoirement, soit naturellement, soit artificiellement.

Ce droit s'appelle *droit d'accession.*

(1) L. 6. §. 1. D. de divis. rer.

(2) L. 21. C. mand. l. 1. §. 4 et 13. D. de aqu. et aqu. pl. arc.

(3) Montesquieu Esprit des lois l. 26. ch. 15.

(4) L. 6. D. de adqu. rer. dom. l. 5. §. 2. D. de rei vind.

*) Wenn nämlich Privatleute oder Gemeinheiten durch verjährten Beſitz das Eigenthum derſelben erworben haben. E.

sind, noch deren Eigenthum durch Verjährung für den Staat verloren gegangen ist *), gehören sie dem Staate.

542. Gemeindegüter sind solche, auf deren Eigenthum oder Ertrag die Einwohner **) einer, oder mehrerer Gemeinden ein wohlerworbenes Recht haben. (1)

543. Man kann an einem Gute entweder ein Eigenthumsrecht oder ein bloßes Nutzungsrecht, oder auch bloß die darauf ruhenden Grundgerechtigkeiten haben.

Zweyter Titel.

Vom Eigenthum.

(Decretirt den 27. Januar 1804, promulgirt den 6. Februar.)

544. Eigenthum ist das Recht, auf die unbeschränkteste Art eine Sache zu benutzen, und über dieselbe zu verfügen, soweit man nur keinen durch Gesetze oder Regierungsverordnungen verbotenen Gebrauch davon macht. (2)

545. Niemand kann gezwungen werden, sein Eigenthum abzutreten, ausgenommen zum öffentlichen Besten, und zwar gegen eine verhältnißmäßige und vorläufige Entschädigung. (3)

546. Das Eigenthum an einer Sache, sie sey beweglich oder unbeweglich, giebt zugleich ein Recht auf alles, was sie hervorbringt, und was durch Natur oder durch Kunst mit ihr accessorisch vereiniget wird. (Art. 712.) Dieses Recht wird das Recht auf die An- und Zuwüchse (accessiones) genannt. (4)

**) Nämlich die Gesammtheit der Einwohner: la totalité des habitans, denn von allen einzelnen Grundstücken der Privatpersonen eines Orts kann man auch sagen, die Einwohner haben (jeder für sich) an denselben ein wohlerworbenes Recht. E.

CHAPITRE PREMIER.

Du Droit d'accession sur ce qui est produit par la chose.

547. Les fruits naturels ou industriels de la terre,

Les fruits civils,

Le croît des animaux, appartiennent au propriétaire par droit d'accession.

548. Les fruits produits par la chose n'appartiennent au propriétaire qu'à la charge de rembourser les frais des labours, travaux et semences faits par des tiers.

549. Le simple possesseur ne fait les fruits siens que dans le cas où il possède de bonne foi: dans le cas contraire, il est tenu de rendre les produits avec la chose au propriétaire qui la revendique.

550. Le possesseur est de bonne foi quand il possède comme propriétaire, en vertu d'un titre translatif de propriété dont il ignore les vices.

Il cesse d'être de bonne foi du moment où ces vices lui sont connus.

---

(1) L. 9. D. de adqu. rer. dom. l. 5, §. 2 et 13, D. de rei vind. l. 6. D. de adqu. rer. dom.

(2) L. 36. §. 5. D. de haered. pet.

(3) L. 48. in pr. D. de adquir. rer. dom. L. 12. C. de rei vind. l. 25, §. 2. D. de vsur. et fruct.

Erstes Kapitel.

Von dem Rechte auf die von der Sache selbst hervorgebrachten Accessionen (fructus).

547. Natürlich oder durch Cultur erzeugte Früchte des Landes (Art. 582. u. f.);

Civilnutzungen (fructus civiles) und die Jungen vom Viehe — gehören dem Eigenthümer kraft des Rechtes auf die An- und Zuwüchse (Accessionen). (1)

548. Früchte, welche eine Sache hervorgebracht hat, gehören dem Eigenthümer nur in soweit, als er die Obliegenheit erfüllt, die darauf von einem Dritten verwendeten Kosten der Bestellung, Arbeitslohn und Saatkosten zu erstatten. (Art. 2102.) (2)

549. Der bloße Besitzer wird nur dann Eigenthümer der Früchte, wenn er redlicher Besitzer ist; im entgegengesetzten Falle ist er verbunden dem die Sache selbst zurückfodernden (vindicirenden) Eigenthümer, nebst der Sache, auch die Früchte zu erstatten. (3)

550. Redlicher Besitzer ist derjenige, der vermöge eines Rechtstitels, durch den das Eigenthum übergehen kann (titulus ad transferendum dominium habilis), und dessen Fehlerhaftigkeit ihm unbekannt ist, die Sache als sein Eigenthum besitzt.

Von dem Augenblicke an, da er diese Fehlerhaftigkeit kennen lernt, hört er auf, redlicher Besitzer zu seyn. (Art. 2268). (4)

---

(4) L. 109. D. de verb. sign. — Nach Französischen Rechtsgrundsätzen wurde der Besitzer bis zur erfolgten Interpellation als bonae fidei possessor angesehen und nur von dieser Zeit an konnte er genöthigt werden, die Früchte zu erstatten. Siehe L. 25. §. 2. D. de haered. pet. L. 22. C. de rei vind. Ordonnance von 1629. art. 94. Furgole, sur l'art. 41. de l'ordonn. de 1731. Argou liv. 4. ch. 17.

CHAPITRE II.

Du Droit d'accession sur ce qui s'unit et s'incorpore à la chose.

551. Tout ce qui s'unit et s'incorpore à la chose appartient au propriétaire, suivant les règles qui seront ci-après établies.

SECTION PREMIERE.

Du Droit d'accession relativement aux choses immobilières.

552. La propriété du sol emporte la propriété du dessus et du dessous.

Le propriétaire peut faire au-dessus toutes les plantations et constructions qu'il juge à propos, sauf les exceptions établies au titre *des Servitudes ou Services fonciers.*

Il peut faire au-dessous toutes les constructions et fouilles qu'il jugera à propos, et tirer de ces fouilles tous les produits qu'elles peuvent fournir, sauf les modifications résultant des lois et règlemens relatifs aux mines, et des lois et règlemens de police.

(1) L. 24. D. de servitut. praed. urb. l. 8 et 9. C. de servitut. et aqua. L. 21. §. 2. D. quod vi aut clam. — Normandie art. 608. Paris art. 187 et 191. Laon art. 269 et 146. Châlons art. 142 et 143. Rheims art. 306 et 307. — Arrêtés de Lamoignon tit. 20. art. 13. — In Anſehung der Bergwerksordnungen ſiehe l. 3. C. de metall. et met. et procur. metall.; Lettres patentes données par

Zweytes Kapitel.

Vom Rechte des An- und Zuwachses (Accessionsrechte) auf das, was mit der Sache vereinigt und ihr einverleibt wird.

551. Dem Eigenthümer gehört alles, was sich mit seiner Sache vereinigt und ihr einverleibt wird, nach folgenden Grundsätzen.

Erster Abschnitt.

Von dem Rechte des An- und Zuwachses (iure accessionis) in Beziehung auf unbewegliche Sachen.

552. Das Eigenthum an Grund und Boden enthält zugleich das Eigenthum an allem, was über und unter der Oberfläche ist.

Auf der Oberfläche kann der Eigenthümer alle beliebige Pflanzungen und Gebäude anlegen, mit Vorbehalt der Ausnahmen, die im Titel: von Servituten oder Grundbefugnissen bestimmt sind.

Unter der Oberfläche kann er nach Belieben bauen und nachgraben, und alle durch dieses Nachgraben zu erlangende Producte ziehen, jedoch unter den in den Berggesetzen und Bergwerksordnungen, und in den Policeygesetzen und Verordnungen bestimmten Einschränkungen. (1)

(1) Charles VI. le 15. mai 1413. Edits de Charles VIII. des mois de février et novembre 1483; Lettres patentes de François I. des 29. déc. 1519 et 18. oct. 1521; Lettres patentes de François II. du 29. juill. 1560; Déclarat. de Charles IX. du 26. mai 1563; Edits d'Henri IV. du mois de juin 1601 et de Louis XIII. du mois de février 1626. Ordonnance des aides de 1688; Gesetz vom 27. May 1791.

553. Toutes constructions, plantations et ouvrages sur un terrain ou dans l'intérieur, sont présumés faits par le propriétaire à ses frais et lui appartenir, si le contraire n'est prouvé; sans préjudice de la propriété qu'un tiers pourrait avoir acquise ou pourrait acquérir par prescription, soit d'un souterrain sous le bâtiment d'autrui, soit de toute autre partie du bâtiment.

554. Le propriétaire du sol qui a fait des constructions, plantations et ouvrages avec des matériaux qui ne lui appartenaient pas, doit en payer la valeur; il peut aussi être condamné à des dommages et intérêts, s'il y a lieu: mais le propriétaire des matériaux n'a pas le droit de les enlever.

555. Lorsque les plantations, constructions et ouvrages ont été faits par un tiers et avec ses matériaux, le propriétaire du fonds a droit ou de les retenir, ou d'obliger ce tiers à les enlever.

Si le propriétaire du fonds demande la suppression des plantations et constructions, elle est aux frais de celui qui les a faites, sans aucune indemnité pour lui; il peut même être condamné à des dommages et intérêts, s'il y a lieu, pour le préjudice que peut avoir éprouvé le propriétaire du fonds.

Si le propriétaire préfère conserver ces plantations et constructions, il doit le remboursement de la valeur des matériaux et du prix de la main-d'oeuvre, sans égard à la plus ou moins grande augmentation de valeur que le fonds a pu recevoir. Néanmoins, si les plantations, constructions et ouvrages ont été faits par un tiers évincé, qui n'aurait

553. Bey allen Gebäuden, Pflanzungen und Werken, die sich auf einem Grund und Boden oder unter demselben befinden, tritt die Vermuthung ein, daß sie der Eigenthümer auf seine Kosten angelegt habe, und daß sie ihm zugehören, soweit nicht das Gegentheil erwiesen wird; mit Ausnahme des Eigenthums, das vielleicht ein Dritter an einem unterirdischen Baue unter dem Gebäude eines andern, oder an jedem andern Theile des Gebäudes durch Verjährung erlangt haben könnte oder noch erwerben dürfte. (1)

554. Der Grundeigenthümer, welcher Gebäude, Pflanzungen und Werke aus ihm nicht zugehörigen Materialien angelegt hat, muß deren Werth bezahlen; er kann auch nach Befinden zugleich zum Schadenersatze verurtheilt werden: jedoch hat der Eigenthümer der Materialien kein Recht solche wegzunehmen. (2)

555. Sind die Pflanzungen, Gebäude und Werke von einem Dritten und mit dessen Materialien angelegt worden: so hat der Eigenthümer des Grundes und Bodens das Recht, entweder sie zu behalten, oder jenen Dritten zu nöthigen, daß er sie wegschaffe.

Verlangt der Grundeigenthümer, daß die Pflanzungen und Gebäude hinweggeschafft werden: so geschieht solches auf Kosten desjenigen, der sie gemacht hat, und dieser erhält dafür keine Entschädigung; er kann sogar nach Befinden wegen des dem Grundeigenthümer etwa verursachten Nachtheils zum Schadenersatz verurtheilt werden.

Will der Eigenthümer diese Pflanzungen und Gebäude lieber behalten: so ist er den Werth der Materialien und das Arbeitslohn zu ersetzen schuldig, ohne Rücksicht auf das, was das Grundstück dadurch an seinem Werthe mehr oder weniger gewonnen haben dürfte. (Art. 1663.) Wenn indeß die Pflanzungen, Gebäude und Werke von einem dritten Besitzer angelegt worden sind, der zwar des Eigen-

(1) Arg. ex l. 7. §. 10. D. de adquir. rer. dom.
(2) L. 23. §. 7. D. de rei vind. l. 1 et 2. D. de tigno iunct.

pas été condamné à la restitution des fruits, attendu sa bonne foi, le propriétaire ne pourra demander la suppression desdits ouvrages, plantations et constructions; mais il aura le choix, ou de rembourser la valeur des matériaux et du prix de la main-d'oeuvre, ou de rembourser une somme égale à celle dont le fonds a augmenté de valeur.

556. Les attérissemens et accroissemens qui se forment successivement et imperceptiblement aux fonds riverains d'un fleuve ou d'une rivière, s'appellent *alluvion*.

L'alluvion profite au propriétaire riverain, soit qu'il s'agisse d'un fleuve ou d'une rivière navigable, flottable ou non; à la charge, dans le premier cas, de laisser le marchepied ou chemin de halage, conformément aux règlemens.

557. Il en est de même des relais que forme l'eau courante qui se retire insensiblement de l'une de ses rives en se portant sur l'autre: le propriétaire de la rive découverte profite de l'alluvion, sans que le riverain du côté opposé y puisse venir réclamer le terrain qu'il a perdu.

Ce droit n'a pas lieu à l'égard des relais de la mer.

558. L'alluvion n'a pas lieu à l'égard des lacs et étangs, dont le propriétaire conserve toujours le terrain que l'eau couvre quand elle est à la hauteur

(1) L. 37 et 38. D. de rei vind. l. 7. §. 10. 11 et 12. D. de adq. rer. dom.
(2) L. 7. §. 1. D. de adq. rer. dom.

thums rechtlich entsetzt, jedoch, als redlicher Besitzer, nicht zum Ersatze der Früchte verurtheilt worden ist: so kann der Eigenthümer die Wegräumung gedachter Werke, Pflanzungen und Gebäude nicht fodern; er hat aber die Wahl, entweder den Werth der Materialien und das Arbeitslohn zu erstatten, oder den Ersatz der Summe zu leisten, um welche das Grundstück an seinem Werthe erhöht worden ist. (1)

556. Anschwemmungen und Zuwüchse, die sich nach und nach und unmerklich an Grundstücke ansetzen, welche das Ufer eines Stromes oder schiffbaren Flusses bilden, heißen Alluvionen. *)

Die Alluvionen (Anschwemmungen) kommen, es sey nun von einem Strome, oder von einem schiffbaren und zu Holzflößen tauglichen Flusse die Rede, oder nicht, dem Uferbesitzer zu Gute; doch ist derselbe, im erstern Falle, einen Fußsteig oder sogenannten Thalweg (Leinpfad), nach Maßgabe der deßhalb vorhandenen Regierungsverordnungen, zu lassen schuldig. (2)

557. Ein Gleiches findet in Ansehung der Stellen Statt, welche der Strom verläßt, indem er sich nach und nach von einem Ufer zurückzieht und auf das entgegengesetzte wirft.

Der Eigenthümer des verlassenen Ufers gewinnt den Anwuchs, ohne daß der Eigenthümer des gegenüberliegenden Ufers darauf wegen des verlornen Grundes und Bodens Anspruch machen kann.

In Ansehung der vom Meere verlassenen Plätze hat dieses Recht nicht Statt. (3)

558. Die Alluvion hat bey Seen und Teichen nicht Statt. Dem Eigenthümer bleibt stets der ganze Grund und Boden, den das Wasser sodann bedeckt, wenn es bis

(3) L. 7. §. 1. D. de adq. rer. dom. — Ordonn. de 1681. liv. 4. tit. 7. — Lebret, de la Souveraineté liv. 2. ch. 14.

*) Anschwemmungen, Anspühlungen, in manchen Gegenden die Anschütte. S. Adelung. E.

de la décharge de l'étang, encore que le volume de l'eau vienne à diminuer.

Réciproquement le propriétaire de l'étang n'acquiert aucun droit sur les terres riveraines que son eau vient à couvrir dans des crues extraordinaires.

559. Si un fleuve ou une rivière, navigable ou non, enlève par une force subite une partie considérable et reconnaissable d'un champ riverain, et la porte vers un champ inférieur ou sur la rive opposée, le propriétaire de la partie enlevée peut réclamer sa propriété; mais il est tenu de former sa demande dans l'année: après ce délai, il n'y sera plus recevable, à moins que le propriétaire du champ auquel la partie enlevée a été unie, n'eût pas encore pris possession de celle-ci.

560. Les îles, îlots, attérissemens, qui se forment dans le lit des fleuves ou des rivières navigables ou flottables, appartiennent à l'Etat, s'il n'y a titre ou prescription contraire.

561. Les îles et attérissemens qui se forment dans les rivières non navigables et non flottables, appartiennent aux propriétaires riverains du côté où l'île s'est formée: si l'île n'est pas formée d'un seul côté, elle appartient aux propriétaires riverains des deux côtés, à partir de la ligne qu'on suppose tracée au milieu de la rivière.

562. Si une rivière ou un fleuve, en se formant un bras nouveau, coupe et embrasse le champ d'un propriétaire riverain, et en fait une île, ce propriétaire conserve la propriété de son champ, en-

(1) L. 7. §. 6 et l. 12. in pr. D. de adqu. rer. dom.
(2) L. 7. §. 2. D. de adq. rer. dom.
(3) Gegen l. 7. §. 3. l. 29. 56 et 65. §. 2 et 3. D. de adq. rer. dom.

an den Abzug gestiegen ist, gesetzt auch, daß die Masse des Wassers überhaupt eine Verminderung erlitten hätte.

Umgekehrt aber erlangt der Eigenthümer eines Teiches kein Recht auf die angränzenden Grundstücke, welche das Wasser seines Teiches bey außerordentlicher Anschwellung überdeckt. (1)

559. Wird durch einen Strom oder Fluß, er sey schiffbar, oder nicht, durch plötzliche Gewalt ein beträchtlicher und kennbarer Theil des angränzenden Landes abgerissen, und einem unterhalb oder am entgegengesetzten Ufer gelegenen Grundstücke zugeführt: so kann der Eigenthümer des abgerissenen Stückes sein Eigenthum zurückfodern. Er ist aber gehalten, deßhalb in Jahresfrist Klage zu erheben. Später wird er damit nicht zugelassen, es wäre denn, daß der Eigenthümer des Grundstücks, mit welchem das abgerissene Stück vereinigt worden ist, den Besitz des letztern noch nicht ergriffen hätte. (2)

560. Große und kleine Inseln und Anwüchse, die im Wasserbette eines Stroms oder schiff- oder flößbaren Flusses sich bilden, gehören dem Staate, wenn dagegen nicht ein Erwerbtitel oder die Verjährung eintritt. (3)

561. Inseln und Anwüchse, wenn sie sich in unschiffbaren und unflößbaren Flüssen bilden, gehören den Besitzern des Ufers, das auf derjenigen Seite liegt, wo die Insel entstanden ist. Hat sich die Insel nicht ganz auf einer Seite *) gebildet: so gehört sie den Besitzern beyder Ufer, und zwar jedem Theile von der Linie an, die man als die Mitte des Stromes (der Länge nach) annehmen muß. (4)

562. Wenn ein Strom oder Fluß sich einen neuen Arm bildet und dadurch das Land eines Uferbesitzers abschneidet und umströmt, so daß es nun eine Insel macht: so bleibt dem Eigenthümer sein Grund und Boden ganz,

Loisel inst. coutum. liv. 2. tit. 2. art. 12. — Bacquet des droits de justice ch. 20. Salvaing, traité des fiefs ch. 60.

(4) L. 7. §. 3. l. 29. 56 et 65. §. 2 et 3. D. de adq. rer. dom.

*) Von der Mitte des Stroms an gerechnet. E.

core que l'île se soit formée dans un fleuve ou dans une rivière navigable ou flottable.

563. Si un fleuve ou une rivière navigable, flottable ou non, se forme un nouveau cours en abandonnant son ancien lit, les propriétaires des fonds nouvellement occupés prennent, à titre d'indemnité, l'ancien lit abandonné, chacun dans la proportion du terrain qui lui a été enlevé.

564. Les pigeons, lapins, poissons, qui passent dans un autre colombier, garenne ou étang, appartiennent au propriétaire de ces objets, pourvu qu'ils n'y aient point été attirés par fraude et artifice.

SECTION II.

Du Droit d'accession relativement aux choses mobilières.

---

565. Le droit d'accession, quand il a pour objet deux choses mobilières appartenant à deux maîtres différens, est entièrement subordonné aux principes de l'équité naturelle.

Les règles suivantes serviront d'exemple au juge pour se déterminer, dans les cas non prévus, suivant les circonstances particulières.

566. Lorsque deux choses appartenant à différens maîtres, qui ont été unies de manière à former

wenn gleich die Insel sich in einem Strome oder schiff- und flößbaren Flusse gebildet hat. (1)

563. Wenn ein Strom oder Fluß, sey er schiff- oder flößbar oder nicht, einen neuen Lauf nimmt und sein altes Bette verläßt: so können die Eigenthümer des dadurch neuerdings unter Wasser gesetzten Landes, zu ihrer Entschädigung, sich das alte verlassene Flußbette, in Verhältniß des jedem von ihnen entzogenen Landes, zueignen. (2)

564. Tauben, Kaninchen und Fische, die in fremde Taubenhäuser, Kaninchengehäge oder Fischteiche übergehen, gehören den Eigenthümern der letztern, dafern sie nur nicht durch Betrug und List dorthin gelockt worden sind. (3)

Zweyter Abschnitt.

Vom Rechte auf An- und Zuwüchse (Accessionen) in Ansehung beweglicher Gegenstände.

565. Wenn das Recht auf die An- und Zuwüchse zwey bewegliche Sachen, die zwey verschiednen Eigenthümern zugehören, zum Gegenstande hat: so ist es ganz nach den Grundsätzen der natürlichen Billigkeit zu beurtheilen.

Nachstehende Regeln sollen dem Richter zum Muster dienen, wie er in hier nicht entschiedenen Fällen, nach Verschiedenheit der Umstände, seine Entschließung bestimmen solle.

566. Sind zwey Sachen, welche verschiedenen Herren zugehören, dergestalt miteinander vereinigt, daß sie zwar ein Ganzes bilden, jedoch dergestalt von einander

(1) L. 7. §. 4. D. de adq. rer. dom.

(2) Gegen l. 7. §. 5. D. de adq. rer. dom. — Henris tom. 2. liv. 3. quest. 30.

(3) L. 3. §. 2. l. 5. §. 5. D. de adq. rer. dom.

un tout, sont néanmoins séparables, en sorte que l'une puisse subsister sans l'autre, le tout appartient au maître de la chose qui forme la partie principale, à la charge de payer à l'autre la valeur de la chose qui a été unie.

567. Est réputée partie principale celle à laquelle l'autre n'a été unie que pour l'usage, l'ornement ou le complément de la première.

568. Néanmoins, quand la chose unie est beaucoup plus précieuse que la chose principale, et quand elle a été employée à l'insu du propriétaire, celui-ci peut demander que la chose unie soit séparée pour lui être rendue, même quand il pourrait en résulter quelque dégradation de la chose à laquelle elle a été jointe.

569. Si de deux choses unies pour former un seul tout, l'une ne peut point être regardée comme l'accessoire de l'autre, celle-là est réputée principale qui est la plus considérable en valeur, ou en volume, si les valeurs sont à-peu-près égales.

570. Si un artisan ou une personne quelconque a employé une matière qui ne lui appartenait pas, à former une chose d'une nouvelle espèce, soit que la matière puisse ou non reprendre sa première forme, celui qui en était le propriétaire a le droit de réclamer la chose qui en a été formée, en remboursant le prix de la main-d'oeuvre.

getrennt werden können, daß die eine ohne die andere bestehen kann: so gehört das Ganze dem Eigenthümer derjenigen Sache, welche den Hauptbestandtheil ausmacht; doch ist dieser schuldig, dem andern den Werth der Sache zu bezahlen, welche mit der Hauptsache vereinigt worden ist. (1)

567. Für den Hauptbestandtheil ist diejenige Sache anzunehmen, welcher die andere nur zum Gebrauche, zur Verschönerung oder zur Ergänzung der erstern beygefügt worden ist. (2)

568. Ist gleichwohl die hinzugefügte Sache von viel größerm Werthe, als die Hauptsache, und ist sie ohne Vorwissen ihres Eigenthümers damit verbunden worden: so kann dieser verlangen, daß diese seine Sache von der Hauptsache getrennt und ihm zurückgegeben werde, selbst dann, wenn dadurch der Gegenstand, mit dem sie verbunden worden ist, etwas dabey leiden sollte. (3)

569. Wenn von zwey miteinander zu einem Ganzen vereinigten Sachen die eine nicht als Zubehör der andern angesehen werden kann: so ist diejenige als die Hauptsache zu betrachten, welche an Werth, oder, wenn dieser auf beyden Seiten ungefähr gleich wäre, an körperlichem Umfange die beträchtlichste ist. (4)

570. Hat ein Handwerker oder jeder andere einen ihm nicht zugehörigen Stoff dazu verwandt, um daraus einen Gegenstand andrer Art zu bilden: so hat derjenige, dem der Stoff zugehörte, es mag nun dieser Stoff seine vorige Gestalt wieder annehmen können oder nicht, das Recht, die hieraus gebildete Sache als sein Eigenthum in Anspruch zu nehmen; doch muß er die darauf verwendete Arbeit bezahlen. (5)

---

(1) L. 26. §. 1. D. de adq. rer. dom.

(2) L. 26. §. 1. D. de adq. rer. dom.

(3) [§. 25. Inst. de rer. div. l. 9. §. 2. D. de adq. rer. dom.]

(4) L. 27. §. 2. D. de adq. rer. dom.

(5) L. 7. §. 7. l. 26. in pr. et §. 3. D. de adq. rer. dom.

571. Si cependant la main-d'oeuvre était tellement importante qu'elle surpassât de beaucoup la valeur de la matière employée, l'industrie serait alors réputée la partie principale, et l'ouvrier aurait le droit de retenir la chose travaillée, en remboursant le prix de la matière au propriétaire.

572. Lorsqu'une personne a employé en partie la matière qui lui appartenait, et en partie celle qui ne lui appartenait pas, à former une chose d'une espèce nouvelle, sans que ni l'une ni l'autre des deux matières soit entièrement détruite, mais de manière qu'elles ne puissent pas se séparer sans inconvénient, la chose est commune aux deux propriétaires, en raison, quant à l'un, de la matière qui lui appartenait; quant à l'autre, en raison à-la-fois et de la matière qui lui appartenait, et du prix de sa main-d'oeuvre.

573. Lorsqu'une chose a été formée par le mélange de plusieurs matières appartenant à différens propriétaires, mais dont aucune ne peut être regardée comme la matière principale, si les matières peuvent être séparées, celui à l'insu duquel les matières ont été mélangées, peut en demander la division.

Si les matières ne peuvent plus être séparées sans inconvénient, ils en acquièrent en commun la propriété dans la proportion de la quantité, de la qualité et de la valeur des matières appartenant à chacun d'eux.

574. Si la matière appartenant à l'un des propriétaires était de beaucoup supérieure à l'autre par la quantité et le prix, en ce cas le propriétaire de la matière supérieure en valeur pourrait réclamer la

571. Wäre indeß die Arbeit von so großer Wichtigkeit, daß sie den Werth des Stoffes weit überstiege: so würde man den angewendeten Kunstfleiß als die Hauptsache ansehen müssen, und der Arbeiter hätte das Recht, die verarbeitete Sache zu behalten, wenn er dem Eigenthümer den Werth seines Stoffes bezahlte. (1)

572. Hat Jemand theils eigenen, theils fremden Stoff gebraucht, um eine Sache anderer Gattung daraus zu bilden, ohne daß von beyden Stoffen der eine oder der andere gänzlich zerstört ist, jedoch so, daß sie nicht ohne Nachtheil getrennt werden können: so gehört die Sache beyden Eigenthümern gemeinschaftlich, dem einen in Verhältniß des ihm zuständigen Stoffes, dem andern in Verhältniß des ihm gleichfalls gehörigen Stoffes verbunden mit dem Werthe seiner Arbeit. (2)

573. Ist ein Gegenstand durch Mischung mehrerer, verschiedenen Eigenthümern zugehörigen Stoffe, deren jedoch keiner als der Hauptstoff angesehen werden kann, hervorgebracht worden, und lassen sich die Stoffe von einander absondern: so kann derjenige, ohne dessen Vorwissen diese Materien gemischt worden sind, verlangen, daß sie wieder von einander abgesondert werden.

Können die Stoffe nicht mehr füglich von einander abgesondert werden: so wird das Ganze ein gemeinschaftliches Eigenthum, und zwar für jeden Eigenthümer nach Verhältniß des Betrags, der Beschaffenheit und des Werthes des ihm zugehörigen Stoffes. (3)

574. War der einem Eigenthümer zugehörige Stoff dem Betrage und dem Werthe nach bey weitem erheblicher, als der andere: so kann der Eigenthümer des Stoffes von höherm Werthe sich die aus der Mischung entstan-

(1) L. 9. §. 1 et 2. D. de adq. rer. dom.

(2) L. 7. §. 8 et 9. l. 12. §. 1. D. de adq. rer. dom.

(3) L. 12. §. 1. D. de adq. rer. dom. L. 5. D. de rei vind.

chose provenue du mélange, en remboursant à l'autre la valeur de sa matière.

575. Lorsque la chose reste en commun entre les propriétaires des matières dont elle a été formée, elle doit être licitée au profit commun.

576. Dans tous les cas où le propriétaire dont la matière a été employée, à son insu, à former une chose d'une autre espèce, peut réclamer la propriété de cette chose, il a le choix de demander la restitution de sa matière en même nature, quantité, poids, mesure et bonté, ou sa valeur.

577. Ceux qui auront employé des matières appartenant à d'autres, et à leur insu, pourront aussi être condamnés à des dommages et intérêts, s'il y a lieu, sans préjudice des poursuites par voie extraordinaire, si le cas y échet.

TITRE III.

De l'Usufruit, de l'Usage et de l'Habitation.

(Décrété le 30 Janvier 1804. Promulgué le 9 Février.)

CHAPITRE PREMIER.

De l'Usufruit.

578. L'usufruit est le droit de jouir des choses dont un autre a la propriété, comme le propriétaire

dene Sache zueignen, sofern er dem andern den Werth seines Stoffes vergütet. (1)

575. Bleibt die Sache den Eigenthümern der Stoffe, woraus sie entstanden ist, gemeinschaftlich: so muß sie für gemeinschaftliche Rechnung versteigert werden. (2)

576. Der Eigenthümer, dessen Stoff ohne sein Vorwissen gebraucht worden ist, um eine Sache anderer Gattung daraus zu bilden, kann auf jeden Fall das Eigenthum dieser Sache verlangen. Er hat dabey die Wahl zu fodern, daß ihm sein Stoff in gleicher Gattung, Menge, Gewicht, Maas und Güte erstattet, oder dessen Werth bezahlt werde.

577. Wer einem Andern gehörige Stoffe, ohne dessen Vorwissen, gebraucht hat, kann, nach Befinden, zum Schadenersatz verurtheilt werden, und es kann außerdem noch, nach Beschaffenheit des Falles, ein außerordentliches Verfahren gegen ihn Statt finden.

Dritter Titel.

Vom Nießbrauche, dem Gebrauche und der Wohnung.

(Decretirt den 30. Januar 1804; promulgirt den 9. Februar desselben J.)

Erstes Kapitel.

Vom Nießbrauche.

---

578. Der Nießbrauch ist das Recht, eine Sache, deren Eigenthum einem Andern zusteht, gleich der seinigen zu

---

(1) Arg. ex l. 27. §. 2. D. de adqu. rer. dom.

(2) L. 5. D. de rei vind.

lui-même, mais à la charge d'en conserver la substance.

579. L'usufruit est établi par la loi, ou par la volonté de l'homme.

580. L'usufruit peut être établi, ou purement, ou à certain jour, ou à condition.

581. Il peut être établi sur toute espèce de biens meubles ou immeubles.

SECTION I.

Des Droits de l'usufruitier.

582. L'usufruitier a le droit de jouir de toute espèce de fruits, soit naturels, soit industriels, soit civils, que peut produire l'objet dont il a l'usufruit.

583. Les fruits naturels sont ceux qui sont le produit spontané de la terre. Le produit et le croît des animaux sont aussi des fruits naturels.

Les fruits industriels d'un fonds sont ceux qu'on obtient par la culture.

584. Les fruits civils sont les loyers des maisons, les intérêts des sommes exigibles, les arrérages des rentes.

(1) L. 1 et 2. D. de vsufr. et quemadm. qu. vt. — Inst. lib. 2. tit. 4. in pr. l. 25. D. de verb. sign. L. 4. D. de vsufr. et quemadm. qu. vt.

(2) L. 3. in pr. et l. 6. §. 1. D. de vsufr. et quemadm. qu. vt. Paulli sentent. l. 3. tit. 6. §. 17.

genießen und zu gebrauchen, doch so, daß deren Substanz erhalten werde. (1)

579. Der Nießbrauch wird entweder durch die Gesetze, oder durch menschliche Willenserklärungen ertheilt. (Art. 386. 387. 949. 950. 1094. 1568.) (2)

580. Der Nießbrauch kann entweder ganz uneingeschränkt, oder für eine bestimmte Zeit, oder unter gewissen Bedingungen, ertheilt werden. (3)

581. Er kann für jede Art beweglicher und unbeweglicher Güter ertheilt werden. (4)

Erster Abschnitt.

Von den Rechten des Nutznießers (Usufructuars).

582. Der Nutznießer hat das Recht, die natürlichen, industriellen (durch Menschenarbeit erlangten) oder Civilnutzungen (fructus naturales, industriales et civiles) jeder Art zu genießen, welche die Sache, an der ihm der Nießbrauch zusteht, nur immer hervorbringen kann. (5)

583. Natürliche Früchte sind solche, welche die Erde freywillig hervorbringt. Die vom Viehe erlangten Producte und Jungen gehören gleichfalls zu den natürlichen Nutzungen.

Industrielle (durch Menschenarbeit hervorgebrachte) Früchte eines Grundstücks sind solche, die man durch Bebauung des Bodens erhält.

584. Civilnutzungen (fructus civiles) sind Miethzinsen von Häusern, Zinsen von exigibeln Capitalien und rückständige Renten.

(3) L. 4. D. de vsufr. et quemadm. qu. vt.

(4) L. 3. §. 1. et l. 7. D. de vsufr. et quemadm. qu. vt.

(5) L. 1. l. 7. in pr. §. 1. l. 9 et 15. §. 6. l. 59. §. 1. et l. 68. §. 1. D. de vsufr. et quemadm. qu. vt. — §. 37. Inst. de rer. divis.

Les prix des baux à ferme sont aussi rangés dans la classe des fruits civils.

585. Les fruits naturels et industriels, pendans par branches ou par racines au moment où l'usufruit est ouvert, appartiennent à l'usufruitier.

Ceux qui sont dans le même état au moment où finit l'usufruit, appartiennent au propriétaire, sans récompense de part ni d'autre des labours et des semences, mais aussi sans préjudice de la portion des fruits qui pourrait être acquise au colon partiaire, s'il en existait un au commencement ou à la cessation de l'usufruit.

586. Les fruits civils sont réputés s'acquérir jour par jour, et appartiennent à l'usufruitier, à proportion de la durée de son usufruit. Cette règle s'applique aux prix des baux à ferme, comme aux loyers des maisons et aux autres fruits civils.

587. Si l'usufruit comprend des choses dont on ne peut faire usage sans les consommer, comme l'argent, les grains, les liqueurs, l'usufruitier a le droit de s'en servir, mais à la charge d'en rendre de pareille quantité, qualité et valeur, ou leur estimation, à la fin de l'usufruit.

588. L'usufruit d'une rente viagère donne aussi à l'usufruitier, pendant la durée de son usufruit, le droit d'en percevoir les arrérages, sans être tenu à aucune restitution.

589. Si l'usufruit comprend des choses qui, sans se consommer de suite, se détériorent peu à peu par l'usage, comme du linge, des meubles meublans,

Pachtgelder gehören gleichfalls zu den Civilnutzungen.

585. Natürliche oder industrielle Früchte, die in dem Augenblicke, wo der Nießbrauch eintritt, am Aste (oder der Rebe) hängen, oder auf dem Halme stehen (fructus pendentes), gehören dem Usufructuar (Nutznießer); diejenigen aber, bey welchen dieses in dem Augenblicke Statt findet, mit welchem der Nießbrauch zu Ende geht, gehören dem Eigenthümer, ohne daß (in diesem oder jenem Falle) einer dem andern Arbeit und Aussaat zu bezahlen schuldig ist; jedoch auch mit Vorbehalt des Antheils an den Früchten der dem, beym Anfange oder Ende des Nießbrauchs, etwa vorhandenen Theilpachter zusteht. (1)

586. Bey Civilnutzungen wird angenommen, daß dieselben Tag für Tag erworben werden. Sie gehören daher dem Usufructuar, nach Verhältniß der Dauer des ihm zustehenden Nießbrauchs. (Art. 1571.)

Dieser Grundsatz gilt von Pachtgeldern sowohl, als von Miethzinsen der Häuser und andern Civilnutzungen.

587. Wenn der Nießbrauch solche Gegenstände in sich faßt, die man nicht gebrauchen kann, ohne sie zu verbrauchen (res fungibiles), wie Geld, Getraide und Getränke: so hat der Usufructuar das Recht, solche zu verbrauchen, muß sie aber, nach geendigtem Nießbrauche, in gleicher Qualität und Quantität erstatten oder nach der Taxe bezahlen. (2)

588. Der Nießbrauch einer Leibrente (Art. 1982.) giebt gleichfalls dem Usufructuar das Recht, während der Zeit, da ihm der Nießbrauch zukommt, davon die verfallenen Termine zu ziehen, ohne zu einem Ersatze verpflichtet zu seyn.

589. Begreift der Nießbrauch solche Gegenstände, die zwar durch den Gebrauch nicht sofort verbraucht, aber doch allmählich durch den Gebrauch abgenutzt werden, als

(1) L. 27. in pr. l. 48. §. 1. l. 58. in pr. l. 59. §. 1. D. de vsufr. et quemadm. qu. vt. l. 13. D. quib. mod. vsusf. et vs. amitt. L. 32. §. 7. l. 42. D. de vsu et vsufr. et red. leg.

(2) L. 7. D. de vsufr. ear. rer. qu. vs. consum.

l'usufruitier a le droit de s'en servir pour l'usage auquel elles sont destinées, et n'est obligé de les rendre, à la fin de l'usufruit, que dans l'état où elles se trouvent, non détériorées par son dol ou par sa faute.

590. Si l'usufruit comprend des bois taillis, l'usufruitier est tenu d'observer l'ordre et la quotité des coupes, conformément à l'aménagement ou à l'usage constant des propriétaires; sans indemnité toutefois en faveur de l'usufruitier ou de ses héritiers, pour les coupes ordinaires, soit de taillis, soit de baliveaux, soit de futaie, qu'il n'aurait pas faites pendant sa jouissance.

Les arbres qu'on peut tirer d'une pépinière sans la dégrader, ne font aussi partie de l'usufruit qu'à la charge par l'usufruitier de se conformer aux usages des lieux pour le remplacement.

591. L'usufruitier profite encore, toujours en se conformant aux époques et à l'usage des anciens propriétaires, des parties de bois de haute futaie qui ont été mises en coupes réglées, soit que ces coupes se fassent périodiquement sur une certaine étendue de terrain, soit qu'elles se fassent d'une certaine quantité d'arbres pris indistinctement sur toute la surface du domaine.

Wäsche und Möbeln: so hat der Inhaber des Nießbrauchs das Recht, sich derselben zu demjenigen Gebrauche zu bedienen, zu welchem sie bestimmt sind, und ist bey Endigung des Nießbrauchs blos gehalten, solche in dem Zustande zurückzugeben, in welchem sie sich dann befinden, wenn sie anders nicht absichtlich oder durch Fahrlässigkeit von ihm beschädigt worden sind. (1)

590. Ist unter dem Nießbrauche Schlagholz begriffen: so ist der Inhaber des Nießbrauchs verpflichtet, nach der von den Eigenthümern gemachten Eintheilung und eingeführten Bewirthschaftung die Reihe und die Zahl der Gehaue zu beobachten. Hat er während der Zeit, da ihm der Nießbrauch zusteht, das gewöhnliche Fällen des Brennholzes und des Nutz- oder Stammholzes unterlassen: so gebührt ihm, oder dessen Erben, wegen des unterbliebenen Schlages für solche Hölzer keine Entschädigung.

Bäume, die man aus einer Baumschule nehmen kann, ohne dieselbe zu ruiniren, machen gleichfalls nur soweit einen Gegenstand des Nießbrauchs aus, als der Usufructuar solche, nach der in der Gegend üblichen Art, durch andre zu ersetzen bemüht ist. (2)

591. Derjenige, dem der Nießbrauch zusteht, benutzt ferner diejenigen Theile der aus hochstämmigen Bäumen bestehenden Waldungen, die in ordentliche Schläge eingetheilt sind; es mögen nun diese Schläge auf bestimmte, periodisch zu schlagende Striche (Gehaue) beschränkt, oder so eingerichtet seyn, daß man auf der ganzen Oberfläche des Grundstücks eine gewisse Anzahl von Bäumen schlägt. Doch hat sich der Usufructuar dabey nach den von den bisherigen Eigenthümern bestimmten Zeiten und dem hergebrachten Verfahren zu richten. (3)

---

(1) L. 15. §. 1. 2. 3 et 4. D. de vsufr. et quemadm. qu. vt. l. 9. §. 3. D. vsufr. quemadm. cav.

(2) L. 9. §. 6 et 7. D. de vsufr. et quemadm. qu. vt. l. 40. §. 4. D. de contr. empt. Coutume de Normand. art. 516 et 517.

(3) L. 9. §. 6 et 7. D. de vsufr. et quemadm. qu. vt.

592. Dans tous les autres cas, l'usufruitier ne peut toucher aux arbres de haute futaie: il peut seulement employer, pour faire les réparations dont il est tenu, les arbres arrachés ou brisés par accident; il peut même, pour cet objet, en faire abattre s'il est nécessaire, mais à la charge d'en faire constater la nécessité avec le propriétaire.

593. Il peut prendre, dans les bois, des échalas pour les vignes; il peut aussi prendre, sur les arbres, des produits annuels ou périodiques; le tout suivant l'usage du pays ou la coutume des propriétaires.

594. Les arbres fruitiers qui meurent, ceux même qui sont arrachés ou brisés par accident, appartiennent à l'usufruitier, à la charge de les remplacer par d'autres.

595. L'usufruitier peut jouir par lui-même, donner à ferme à un autre, ou même vendre ou céder son droit à titre gratuit. S'il donne à ferme, il doit se conformer, pour les époques où les baux doivent être renouvelés, et pour leur durée, aux règles établies pour le mari à l'égard des biens de la femme, au titre *du Contrat de mariage et des Droits respectifs des époux.*

596. L'usufruitier jouit de l'augmentation survenue par alluvion à l'objet dont il a l'usufruit.

597. Il jouit des droits de servitude, de passage, et généralement de tous les droits dont le pro-

(1) L. 11 et l. 12. in pr. D. de vsufr. et quemadm. qu. vt.

(2) L. 10. D. de vsufr. et quemadm. qu. vt.

(3) L. 12. in pr. de vsufr. et quemadm. qu. vt.

592. In allen andern Fällen darf der Nutznießer das Stammholz nicht angreifen. Nur die zufällig umgerissenen oder gebrochenen Stämme darf er zu den ihm obliegenden Reparaturen anwenden. Er kann deren im Nothfalle zu diesem Behufe sogar schlagen lassen; doch muß er vorher, mit Zuziehung des Eigenthümers, die eingetretene Nothwendigkeit ausmitteln lassen. (1)

593. Für die (zum Gute gehörigen) Weinberge darf er die Pfähle aus dem Walde nehmen. Er kann auch jährlich oder von Zeit zu Zeit von den Bäumen des Waldes gewisse Nutzungen *) ziehen; jedoch Alles nach üblicher Landesart und hergebrachter Einrichtung der Eigenthümer. (2)

594. Eingegangene, ja selbst durchs Ungefähr umgerissene oder abgebrochene Obstbäume gehören dem Usufructuar. Doch muß er andere dafür setzen. (3)

595. Der Nutznießer kann die Benutzung entweder selbst ausüben, oder sie einem Andern verpachten, verkaufen oder unentgeltlich überlassen. Bey der Verpachtung hat er sich in Ansehung des Zeitraums, binnen welchem der Pacht erneuert werden soll, und in Ansehung der Dauer desselben nach den Regeln zu richten, die dem Ehemanne im Titel: vom Ehevertrage und den gegenseitigen Rechten der Ehegatten in Ansehung der Güter seiner Ehegattin vorgeschrieben sind. (4)

596. Der Usufructuar benutzt die durch Anschwemmung (Alluvion) entstandene Vergrößerung des Grundstücks, von welchem er den Nießbrauch hat. (5)

597. Er bedient sich der Rechte der Servituten (Grundgerechtigkeiten), des Durchgangsrechts und überhaupt aller Rechte, welche der Eigenthümer genießen

(4) L. 12. §. 2. l. 67. D. de vsufr. et quemadm. qu. vt. l. 9. §. 1. D. loc. cond. l. 25. §. 4. D. sol. matrim.

(5) L. 9. §. 4. D. de vsufr. et quemadm. qu. vt.

*) Z. B. von der Streu, Eicheln, Bucheckern, so wie die Nutzungen vom Schnödeln der Eichen u. s. w.

priétaire peut jouir, et il en jouit comme le propriétaire lui-même.

598. Il jouit aussi, de la même manière que le propriétaire, des mines et carrières qui sont en exploitation à l'ouverture de l'usufruit; et néanmoins, s'il s'agit d'une exploitation qui ne puisse être faite sans une concession, l'usufruitier ne pourra en jouir qu'après en avoir obtenu la permission de l'Empereur.

Il n'a aucun droit aux mines et carrières non encore ouvertes, ni aux tourbières dont l'exploitation n'est point encore commencée, ni au trésor qui pourrait être découvert pendant la durée de l'usufruit.

599. Le propriétaire ne peut, par son fait, ni de quelque manière que ce soit, nuire aux droits de l'usufruitier.

De son côté, l'usufruitier ne peut, à la cessation de l'usufruit, réclamer aucune indemnité pour les améliorations qu'il prétendrait avoir faites, encore que la valeur de la chose en fût augmentée.

Il peut cependant, ou ses héritiers, enlever les glaces, tableaux et autres ornemens qu'il aurait fait placer, mais à la charge de rétablir les lieux dans leur premier état.

---

(1) Dieser Artikel iſt eine Folge des Grundſatzes: daß Grunddienſtbarkeiten (Servituten) jederzeit dem Grundſtücke folgen, zu deſſen Gunſten ſie beſtellt ſind. Siehe l. 12. D. commun. praed. l. 20. §. 1. D. si servit. vindic. l. 25. D. de servit. praed. rustic. l. 2. D. si vsufr. pet.

würde, und er bedient sich ihrer gleich dem Eigenthümer selbst. (1)

598. So zieht er auch, gleich dem Eigenthümer, die Nutzungen der Bergwerke und Steinbrüche, die beym Eintritte des Nießbrauchs bearbeitet werden. Ist jedoch von einer Bearbeitung die Rede, die nicht ohne erlangte Concession geschehen darf: so darf der Nutznießer sich der Benutzung nicht anmaßen, ohne dazu, vor allen Dingen, die kaiserliche Erlaubniß erhalten zu haben.

Auf noch nicht eröffnete Bergwerke und Steingruben und auf Anlegung noch nicht angefangener Torfgräbereyen hat der Nutznießer kein Recht; eben so wenig auf einen während des Nießbrauchs auf dem Grundstücke etwa gefundenen Schatz. (Art. 716. 1403). (2)

599. Dem Eigenthümer kommt nicht zu, durch Handlungen, oder wie es auch sey, die Rechte des Nutznießers zu beeinträchtigen.

Hingegen kann der Usufructuar von seiner Seite bey Endigung des Nießbrauchs keine Entschädigung für angeblich von ihm gemachte Meliorationen fodern, wenn gleich die Sache dadurch an Werth gewonnen hätte.

Indeß ist ihm und seinen Erben erlaubt, Spiegel, Gemälde und andre von ihm angebrachte Verzierungen wegzunehmen; doch muß er die Orte, wo er sie wegnimmt, wieder in vorigen Stand setzen. (3)

(2) L. 9. §. 2 et 3. l. 13. §. 5 et 6. D. de vsufr. et quemadm. qu. vt.

(3) L. 13. §. 6 et 7. l. 16. D. de vsufr. et quemadm. qu. vt. l. 12. D. de vsu et vsufr. et red. leg.

SECTION II.

Des Obligations de l'usufruitier.

600. L'usufruitier prend les choses dans l'état où elles sont; mais il ne peut entrer en jouissance qu'après avoir fait dresser, en présence du propriétaire, ou lui dûment appelé, un inventaire des meubles et un état des immeubles sujets à l'usufruit.

601. Il donne caution de jouir en bon père de famille, s'il n'en est dispensé par l'acte constitutif de l'usufruit; cependant, les père et mère ayant l'usufruit légal du bien de leurs enfans, le vendeur ou le donateur sous réserve d'usufruit ne sont pas tenus de donner caution.

602. Si l'usufruitier ne trouve pas de caution, les immeubles sont donnés à ferme ou mis en séquestre.

Les sommes comprises dans l'usufruit sont placées;

Les denrées sont vendues, et le prix en provenant est pareillement placé;

Les intérêts de ces sommes et les prix des fermes appartiennent, dans ce cas, à l'usufruitier.

603. A défaut d'une caution de la part de l'usufruitier, le propriétaire peut exiger que les meubles

(1) L. 65. §. 1. D. de vsufr. et quemadm. l. 12. D. de vsu et vsufr. et red. leg. l. 1. in pr. et §. 4. D. vsufr. quemadm. cav. l. 13. in pr. D. de vsufr. et quemadm. l. 4. §. 1. C. de vsufr. et habit.

(2) L. 2. l. 7. l. 9. §. 2. D. vsufr. quemadm. cav. l. 1. C. de

Zweyter Abschnitt.

Von den Verbindlichkeiten des Nutznießers (Usufructuars).

600. Der Nutznießer übernimmt die Sachen in dem Zustande, in welchem sie sich befinden; doch kann er den Nießbrauch nicht antreten, ohne vorher in Gegenwart des Eigenthümers, oder nach dessen vorgängiger gehöriger Vorladung, ein Inventarium der Mobilien und einen Anschlag der Immobilien fertigen zu lassen, die dem Nießbrauche unterworfen sind. (1)

601. Er bestellt dafür, daß er den Nießbrauch als guter Hausvater ausüben wolle, gehörige Sicherheit (cautionem vsufructuariam), dafern er nicht durch die Urkunde, mittelst welcher der Nießbrauch festgesetzt ist, davon freygesprochen wird. Indeß sind Aeltern, welchen der gesetzliche Nießbrauch am Vermögen ihrer Kinder zusteht, ingleichen diejenigen, die ein Gut, unter Vorbehalt des Nießbrauchs, verkaufen oder verschenken, zur Cautionsbestellung nicht gehalten. (2)

602. Kann der Usufructuar die Caution nicht auftreiben: so werden die unbeweglichen Güter verpachtet oder sequestrirt.

Capitalien, die dem Nießbrauche unterworfen sind, werden zinsbar untergebracht.

Lebensmittel werden verkauft und das daraus gelößte Geld gleichfalls zinsbar angelegt.

Die Zinsen der Capitalien und der Ertrag des Pachtes gehören in solchen Fällen dem Usufructuar. (3)

603. In Ermangelung einer vom Usufructuar bestellten Caution, kann der Eigenthümer verlangen, daß die

---

vsufr. et habit. l. 7. C. vt in poss. legat. vel fideic. l. 30. D. ad SC. Trebell. l. 8. §. 4. in fin. C. de bon. quae lib.

(3) L. 5. §. 1. D. vt. leg. sive fideicomm. serv. Sens art. 112 Grand-Perche art. 94. Mornac ad leg. 1. C. de vsufr. et hab. Legrand, sur Troyes, art. 85. n. 10. Auroux sur Bourbonnais art. 230. n. 7. Carondas, sur Paris, art. 285.

qui dépérissent par l'usage soient vendus, pour le prix en être placé comme celui des denrées; et alors l'usufruitier jouit de l'intérêt pendant son usufruit: cependant l'usufruitier pourra demander, et les juges pourront ordonner, suivant les circonstances, qu'une partie des meubles nécessaires pour son usage lui soit délaissée, sous sa simple caution juratoire, et à la charge de les représenter à l'extinction de l'usufruit.

604. Le retard de donner caution ne prive pas l'usufruitier des fruits auxquels il peut avoir droit; ils lui sont dus du moment où l'usufruit a été ouvert.

605. L'usufruitier n'est tenu qu'aux réparations d'entretien.

Les grosses réparations demeurent à la charge du propriétaire, à moins qu'elles n'aient été occasionnées par le défaut de réparations d'entretien, depuis l'ouverture de l'usufruit; auquel cas l'usufruitier en est aussi tenu.

606. Les grosses réparations sont celles des gros murs et des voûtes, le rétablissement des poutres et des couvertures entières;

Celui des digues et des murs de soutenement et de clôture aussi en entier.

Toutes les autres réparations sont d'entretien.

607. Ni le propriétaire, ni l'usufruitier, ne sont tenus de rebâtir ce qui est tombé de vétusté, ou ce qui a été détruit par cas fortuit.

608. L'usufruitier est tenu, pendant sa jouissance, de toutes les charges annuelles de l'héritage,

(1) L. 5. §. 1. D. vt leg. 5. fid. comm. serv. Sens art. 112. Grand-Perche art. 94.

(2) Arg. ex l. 15. D. de vsufr. et quemadm. l. 4. §. 8. D. de damno infecto.

(3) L. 7. §. 2. D. de vsufr. et quemadm. l. 7. C. de serv. et aqua.

Mobilien, welche man durch den Gebrauch abnutzt, verkauft und das Kaufgeld zinsbar angelegt werde; wovon sodann der Nutznießer während der Dauer des Nießbrauches die Zinsen zieht. Doch kann, nach Maßgabe der Umstände, der Usufructuar fodern, und das Gericht verordnen, daß dem Nutznießer ein Theil der ihm unentbehrlichen Mobilien gegen bloße juratorische Caution zu seinem Gebrauche unter der Bedingung überlassen werde, daß er solche bey Endigung des Nießbrauchs wieder zurückliefere. (1)

604. Der Verzug der Cautionsbestellung macht den Usufructuar der Nutzungen nicht verlustig, auf die er ein Recht hat; sie gebühren ihm von dem Augenblicke an, da ihm der Nießbrauch zugefallen ist. (2)

605. Der Nutznießer ist blos zu solchen Reparaturen verpflichtet, welche zur Unterhaltung der Sache erfoderlich sind. (Art. 1754.)

Hauptreparaturen fallen dem Eigenthümer zur Last, dafern sie nicht seit dem Anfalle des Nießbrauchs durch Unterlassung der Unterhaltungsreparaturen veranlaßt worden sind, als in welchem Falle der Usufructuar solche gleichfalls zu tragen gehalten ist. (3)

606. Hauptreparaturen sind: die Ausbesserung der Hauptmauer und Gewölbe; die Einziehung neuer Hauptbalken, und der Bau neuer Dächer; die Wiederherstellung ganzer Dämme, Grundmauern und Befriedigungen.

Alles übrige sind Unterhaltungsreparaturen. (4)

607. Weder der Eigenthümer, noch der Usufructuar sind gehalten, das wieder aufzubauen, was vor Alter zusammengefallen, oder durch Zufall zerstört worden ist. (5)

608. Der Usufructuar ist verpflichtet, während der Zeit seines Genusses alle jährliche Grundlasten zu tragen,

---

l. 20. D. de damno infecto. l. 32. §. 5. D. de vsu et vsufr. leg.

(4) Paris art. 262. Amiens art. 120. Artois art. 179.

(5) L. 8. 65. §. 1. l. 46. §. 1. l. 47. 50. D. de vsufr. et quemadm. l. 20. D. de damn. infect.

telles que les contributions et autres qui dans l'usage sont censées charges des fruits.

609. A l'égard des charges qui peuvent être imposées sur la propriété pendant la durée de l'usufruit, l'usufruitier et le propriétaire y contribuent ainsi qu'il suit:

Le propriétaire est obligé de les payer, et l'usufruitier doit lui tenir compte des intérêts.

Si elles sont avancées par l'usufruitier, il a la répétition du capital à la fin de l'usufruit.

610. Le legs fait par un testateur, d'une rente viagère ou pension alimentaire, doit être acquitté par le légataire universel de l'usufruit dans son intégrité, et par le légataire à titre universel de l'usufruit dans la proportion de sa jouissance, sans aucune répétition de leur part.

611. L'usufruitier à titre particulier n'est pas tenu des dettes auxquelles le fonds est hypothéqué: s'il est forcé de les payer, il a son recours contre le propriétaire, sauf ce qui est dit à l'article 1020, au titre *des Donations entre-vifs et des Testamens.*

612. L'usufruitier, ou universel, ou à titre universel, doit contribuer avec le propriétaire au paiement des dettes, ainsi qu'il suit:

On estime la valeur du fonds sujet à usufruit;

als: Grundsteuer, und Alles, was nach Landesgebrauch vom Ertrage abgegeben werden muß. (1)

609. Was die Oblasten anlangt, die während der Dauer des Nießbrauches etwa auf das Eigenthum selbst gelegt werden dürften, tragen der Nutznießer und der Eigenthümer auf folgende Art bey:

der Eigenthümer ist schuldig, sie zu bezahlen, und der Nutznießer muß ihm die Zinsen davon vergüten.

Hat sie der Nutznießer vorgeschossen: so kann er das Capital nach Endigung des Nießbrauchs wieder zurückfodern.

610. Hat Jemand in seinem Testamente dem Andern eine Leibrente oder ein Jahrgeld zu dessen Unterhalte vermacht: so müssen solche ganz und vollständig von demjenigen, dem der Nießbrauch als Universallegat vermacht ist, ausgezahlt werden. Wem aber der Nießbrauch nur unter einem allgemeinen Rechtstitel vermacht worden ist, der trägt dazu nur nach Verhältniß des ihm zustehenden Genusses bey. Keiner von beyden kann jedoch dießfalls etwas zurückfodern. (Art. 1003. 1010.) (2)

611. Wer den Nießbrauch unter einem Specialtitel besitzt, ist nicht verpflichtet, die auf dem Grundstücke haftenden Hypotheken zu bezahlen. Wird er zu deren Bezahlung genöthigt: so hat er den Regreß an den Eigenthümer; jedoch unbeschadet dessen, was unter dem Titel: von Schenkungen unter Lebenden und von Testamenten im 1020sten Artikel gesagt ist. (3)

612. Sowohl der Universalusufructuar, als derjenige, der es unter allgemeinem Rechtstitel ist, soll, nebst dem Eigenthümer, auf nachstehende Art zu Bezahlung der Schulden beytragen:

der Werth des dem Nießbrauche unterworfenen Grund-

(1) L. 7. §. 2. l. 27. §. 4. l. 52. D. de vsufr. et quemadm. l. 28. D. de vsu et vsufr. leg.

(2) Arg. ex l. 8. §. 4. C. de bonis qu. lib.

(3) Arg. ex l. 43. D. de vsu et vsufr. et red. leg.

on fixe ensuite la contribution aux dettes à raison de cette valeur.

Si l'usufruitier veut avancer la somme pour laquelle le fonds doit contribuer, le capital lui en est restitué à la fin de l'usufruit, sans aucun intérêt.

Si l'usufruitier ne veut pas faire cette avance, le propriétaire a le choix, ou de payer cette somme, et dans ce cas l'usufruitier lui tient compte des intérêts pendant la durée de l'usufruit, ou de faire vendre jusqu'à due concurrence une portion des biens soumis à l'usufruit.

613. L'usufruitier n'est tenu que des frais des procès qui concernent la jouissance, et des autres condamnations auxquelles ces procès pourraient donner lieu.

614. Si, pendant la durée de l'usufruit, un tiers commet quelque usurpation sur le fonds, ou attente autrement aux droits du propriétaire, l'usufruitier est tenu de le dénoncer à celui-ci: faute de ce, il est responsable de tout le dommage qui peut en résulter pour le propriétaire, comme il le serait de dégradations commises par lui-même.

615. Si l'usufruit n'est établi que sur un animal qui vient à périr sans la faute de l'usufruitier, celui-ci n'est pas tenu d'en rendre un autre, ni d'en payer l'estimation.

616. Si le troupeau sur lequel un usufruit a été établi, périt entièrement par accident ou par maladie, et sans la faute de l'usufruitier, celui-ci n'est tenu envers le propriétaire que de lui rendre compte des cuirs ou de leur valeur.

Si le troupeau ne périt pas entièrement, l'usu-

stücks wird taxirt, und sodann der Beytrag zu Bezahlung der Schulden, nach Verhältniß dieses Werthes, bestimmt.

Will der Nutznießer die Summe vorschießen, welche das Grundstück beyzutragen hat: so wird ihm bey Endigung des Nießbrauches das Capital, ohne einige Zinsen, zurückgezahlt.

Will der Usufructuar diesen Vorschuß nicht leisten: so hat der Eigenthümer die Wahl, entweder diese Summe zu bezahlen, und in diesem Falle muß ihm der Nutznießer, so lange der Nießbrauch dauert, die Zinsen vergüten; oder von den dem Nießbrauche unterworfenen Gütern soviel verkaufen zu lassen, als der zu leistende Beytrag erheischt.

613. Der Usufructuar ist die Kosten eines Processes und die Folgen eines darin gesprochenen condemnatorischen Urthels nur soweit zu tragen schuldig, als dieser Proceß den Nießbrauch selbst betrifft.

614. Erlaubt sich während der Dauer des Nießbrauches ein Dritter einen Eingriff auf dem Grundstücke oder sonst in die Rechte des Eigenthümers: so ist der Nutznießer verpflichtet, letzterm solches zu melden. Widrigenfalls ist er für allen Schaden, der dem Eigenthümer etwa daraus erwachsen könnte, eben so verantwortlich, als hätte er den Nachtheil selbst verursacht. (Art. 1768.) (1)

615. Steht Jemanden der Nießbrauch nur an einem einzelnen Stück Vieh zu, und fällt solches ohne Verschulden des Nutznießers: so ist dieser, ein anderes anzuschaffen, oder dessen Werth zu erstatten, nicht verbunden. (2)

616. Geht eine zum Nießbrauch übergebene Heerde durch Zufall oder Viehsterben und ohne Verschuldung des Nutznießers ganz verloren: so ist dieser dem Eigenthümer zu nichts weiter verpflichtet, als ihm die Felle oder deren Werth zu berechnen.

Kommt aber die Heerde nicht ganz um: so muß der

(1) Arg. l. 15. §. 7. D. de vsufr. et quemadm. l. 1. §. 7; l. 2. D. vsufr. quemadm. cav.

(2) L. 70. §. 3. D. de vsufr. et quemadm.

fruitier est tenu de remplacer, jusqu'à concurrence du croît, les têtes des animaux qui ont péri.

SECTION III.

Comment l'Usufruit prend fin.

617. L'usufruit s'éteint,

Par la mort naturelle et par la mort civile de l'usufruitier;

Par l'expiration du temps pour lequel il a été accordé;

Par la consolidation ou la réunion sur la même tête, des deux qualités d'usufruitier et de propriétaire;

Par le non-usage du droit pendant trente ans;

Par la perte totale de la chose sur laquelle l'usufruit est établi.

618. L'usufruit peut aussi cesser par l'abus que l'usufruitier fait de sa jouissance, soit en commettant des dégradations sur le fonds, soit en le laissant dépérir faute d'entretien.

Les créanciers de l'usufruitier peuvent intervenir dans les contestations, pour la conservation de leurs droits; ils peuvent offrir la réparation des dégradations commises, et des garanties pour l'avenir.

Les juges peuvent, suivant la gravité des circonstances, ou prononcer l'extinction absolue de l'usufruit, ou n'ordonner la rentrée du propriétaire dans la jouissance de l'objet qui en est grevé, que sous

(1) L. 68. §. 2. l. 69. 70. §. 1. 2. 3. 4 et 5. D. de vsufr. et quemadm. — Inst. de rer. div. §. 38.

(2) L. 1 et 3. §. 3. l. 23. D. quib. mod. vsufr. vel vs. amitt. l. 24. §. 1. D. de legat. 1. — §. 3. Inst. de vsufr. — L. 3. 12. 14 et 16. C. de vsufr. et habit. l. 8. D. de annuis leg. l. 10.

Usufructuar von den gefallenen Stücken so viel ersetzen, als Jungvieh nachgeboren worden ist. (1)

Dritter Abschnitt.

Wie sich der Nießbrauch endigt.

617. Der Nießbrauch erlischt:

durch den natürlichen und den bürgerlichen Tod (Art. 1982.) des Nutznießers;

durch den Ablauf der Zeit, für welche er bestellt ist (Art. 1737.);

durch Consolidation oder Vereinigung des Eigenthümers und Nutznießers in einer Person;

durch dreyßigjährigen Nichtgebrauch des Rechts;

durch gänzlichen Untergang des Gegenstandes, auf dem er haftet. (Art. 1741.) (2)

618. Auch kann der Nießbrauch durch den Mißbrauch erlöschen, welchen der Nutznießer von seiner Benutzung macht; er mag nun die Substanz durch seine eigenen Handlungen verringern, oder sie aus Mangel an Unterhaltung eingehen lassen. Bey den darüber etwa entstehenden Streitigkeiten können die Gläubiger des Usufructuars, zu Aufrechthaltung ihrer Rechte, interveniren; sie können sich zur Wiederherstellung der entstandenen Verschlechterungen und zur Sicherstellung für die Zukunft erbieten.

Der Richter kann, nach Verhältniß der Erheblichkeit der Umstände, entweder auf völlige Erlöschung des Nießbrauchs erkennen, oder den Eigenthümer wieder in den Genuß des damit beschwerten Gegenstandes unter der Be-

D. de cap. min. l. 5. D. de vsu et vsufr. et red. leg. l. 17 et 27. D. quib. mod. vsusfr. vel us. amitt. — Pauli sent. lib. 3. tit. 6. §. 33. l. 10. D. de vi et vi arm. l. 13. C. de serv. et aqua. l. 3. D. si vsusfr. pet. l. 3. C. de praescript. 30 vel. 40 ann. l. 2. 34. §. 2. l. 36. D. de vsufr. et quemadm. l. 5. §. 2. l. 10. §. 1 et 7. D. quib. mod. vsusfr. vel vs. amitt.

la charge de payer annuellement à l'usufruitier, ou à ses ayant-cause, une somme déterminée, jusqu'à l'instant où l'usufruit aurait dû cesser.

619. L'usufruit qui n'est pas accordé à des particuliers, ne dure que trente ans.

620. L'usufruit accordé jusqu'à ce qu'un tiers ait atteint un âge fixe, dure jusqu'à cette époque, encore que le tiers soit mort avant l'âge fixé.

621. La vente de la chose sujette à usufruit ne fait aucun changement dans le droit de l'usufruitier; il continue de jouir de son usufruit s'il n'y a pas formellement renoncé.

622. Les créanciers de l'usufruitier peuvent faire annuller la renonciation qu'il aurait faite à leur préjudice.

623. Si une partie seulement de la chose soumise à l'usufruit est détruite, l'usufruit se conserve sur ce qui reste.

624. Si l'usufruit n'est établi que sur un bâtiment, et que ce bâtiment soit détruit par un incendie ou autre accident, ou qu'il s'écroule de vétusté, l'usufruitier n'aura le droit de jouir ni du sol ni des matériaux.

Si l'usufruit était établi sur un domaine dont le bâtiment faisait partie, l'usufruitier jouirait du sol et des matériaux.

---

(1) §. 3. Inst. de vsufr. l. 38. D. de rei vind.

(2) War der Nießbrauch einer Gemeinheit vermacht, so dauerte er nach römischem Rechte hundert Jahre. Siehe l. 56. de vsufr. et quemadm. l. 8. de vsufr. et red. leg. l. 23. C. de sacro sanct. eccl. l. 68. D. ad l. Falc.

(3) L. 12. C. de vsufr. et habit.

dingung einsetzen, dem Nutznießer, oder demjenigen, der n seine Rechte tritt, bis zu dem Zeitpuncte, wo der Nießbrauch ohnehin aufgehört haben würde, eine bestimmte Geldsumme zu bezahlen. (1)

619. Der Nießbrauch, der nicht Privatpersonen zugestanden ist, dauert nicht länger, als dreyßig Jahr. (2)

620. Der Nießbrauch, der Jemanden bis zu der Zeit, wo ein Dritter ein gewisses Alter erreicht haben wird, eingeräumt ist, dauert bis zum Ablauf dieses Zeitraums, wenn gleich der Dritte vor der bestimmten Zeit versterben sollte. (Art. 384.) (3)

621. Der Verkauf der dem Nießbrauch unterworfenen Sache bringt in den Rechten des Nutznießers keine Veränderung hervor; dieser behält den Nießbrauch, dafern er demselben nicht förmlich entsagt hat. (4)

622. Die Gläubiger des Nutznießers können eine zu ihrem Nachtheile auf denselben erfolgte Verzichtleistung anfechten. (5)

623. Ist von einer dem Nießbrauche unterworfenen Sache nur ein Theil zerstört: so dauert in Ansehung des Uebriggebliebenen der Nießbrauch fort. (6)

624. Haftet der Nießbrauch bloß auf einem Gebäude, und ist dieses Gebäude durch Feuersbrunst (Art. 1733.) oder sonst zerstört worden, oder vor Alter zusammengefallen; so hat der Usufructuar weder auf Benutzung des Grundes und Bodens, noch der Materialien, ein Recht.

Sollte aber der Nießbrauch auf einem Grundstücke haften, von welchem das Gebäude nur einen Theil ausmachte: so würde der Usufructuar Grund und Boden, so wie die Materialien, zu benutzen berechtigt seyn. (7)

(4) L. 19. D. quib. mod. vsusfr. vel vs. amitt. l. 17. §. 2. D. de vsufr. et quemadm. Arg. ex l. 54. D. de regul. iur.

(5) L. 1 et 3. §. 1. D. quae in fraud. cred.

(6) L. 34. §. 2. D. l. 53. D. de vsufr. et quemadm.

7) L. 5. §. 2. l. 9. 10. D. quib. mod. vsusfr. vel us. amitt. — §. 3. in fin. Inst. de vsufr.

CHAPITRE II.

De l'Usage et de l'Habitation.

625. Les droits d'usage et d'habitation s'établissent et se perdent de la même manière que l'usufruit.

626. On ne peut en jouir, comme dans le cas de l'usufruit, sans donner préalablement caution, et sans faire des états et inventaires.

627. L'usager, et celui qui a un droit d'habitation, doivent jouir en bons pères de famille.

628. Les droits d'usage et d'habitation se règlent par le titre qui les a établis, et reçoivent, d'après ses dispositions, plus ou moins d'étendue.

629. Si le titre ne s'explique pas sur l'étendue de ces droits, ils sont réglés ainsi qu'il suit.

630. Celui qui a l'usage des fruits d'un fonds, ne peut en exiger qu'autant qu'il lui en faut pour ses besoins et ceux de sa famille.

Il peut en exiger pour les besoins même des enfans qui lui sont survenus depuis la concession de l'usage.

631. L'usager ne peut céder ni louer son droit à un autre.

632. Celui qui a un droit d'habitation dans une

(1) L. 1. D. de vsu et habit. l. 3. §. 3. D. de vsufr. et quemadm. l. 10. D. de cap. min.

(2) L. 13. in pr. l. 63. §. 1. D. de vsufr. et quemadm. l. 12. D

Zweytes Kapitel.

Vom Gebrauchs- und Bewohnungsbefugnisse.

625. Das Gebrauchs- und Bewohnungsbefugniß (usus et habitatio) wird auf eben die Art erworben und verloren, wie der Nießbrauch. (1)

626. Man kann dabey, wie beym Nießbrauche, nicht in den Genuß eintreten, ohne vorher Sicherheit bestellt und die nöthigen Verzeichnisse und Inventarien aufgenommen zu haben. (2)

627. Der Inhaber des Gebrauchs- oder des Bewohnungsbefugnisses hat sich dessen als guter Hauswirth zu bedienen. (3)

628. Die Gebrauchs- und Bewohnungsbefugnisse werden nach der rechtlichen Erklärung bestimmt, durch welche sie eingeräumt worden sind, und erhalten dadurch bald einen größern, bald einen geringern Umfang.

629. Enthält die darüber vorhandene Urkunde keine Erklärung über den Umfang dieser Befugnisse: so sind dieselben nach folgenden Grundsätzen zu bestimmen:

630. Wem der Gebrauch der Früchte eines Grundstücks zusteht, der kann davon nicht mehr fodern, als er für sich und seine Familie bedarf.

Er kann deren selbst für die Kinder fodern, die ihm erst nach erhaltenem Befugnisse des Gebrauchs geboren worden sind. (4)

631. Wem das Befugniß zum Gebrauche einer fremden Sache zusteht (der Usuar), der kann sein Recht weder einem Andern abtreten noch verpachten. (5)

632. Wer das Befugniß zur Bewohnung eines Hau-

---

de vsufr. et red. leg. l. 1. in pr. §. 1 et 4. D. vsufr. quemadm. cav. l. 4. C. de vsufr. et habit.

(3) Arg. ex l. 65. D. de vsufr. et quemadm.

(4) L. 12 et 19. D. de vsu et hab.

(5) L. 2. 8 et 11. D. de vsu et hab.

maison, peut y demeurer avec sa famille, quand même il n'aurait pas été marié à l'époque où ce droit lui a été donné.

633. Le droit d'habitation se restreint à ce qui est nécessaire pour l'habitation de celui à qui ce droit est concédé, et de sa famille.

634. Le droit d'habitation ne peut être ni cédé ni loué.

635. Si l'usager absorbe tous les fruits du fonds, ou s'il occupe la totalité de la maison, il est assujetti aux frais de culture, aux réparations d'entretien, et au paiement des contributions, comme l'usufruitier.

S'il ne prend qu'une partie des fruits, ou s'il n'occupe qu'une partie de la maison, il contribue au prorata de ce dont il jouit.

636. L'usage des bois et forêts est réglé par des lois particulières.

TITRE IV.

Des Servitudes ou Services fonciers.

(Décrété le 31 Janvier 1804. Promulgué le 10 Février.)

---

637. Une servitude est une charge imposée sur un héritage pour l'usage et l'utilité d'un héritage appartenant à un autre propriétaire.

ses hat, kann mit seiner Familie darin wohnen, wenn er auch zu der Zeit, da ihm dieses Befugniß ertheilt wurde, nicht verheirathet gewesen ist. (1)

633. Das Bewohnungsbefugniß schränkt sich auf das ein, was der Berechtigte, nebst seiner Familie, zur Wohnung bedarf. (2)

634. Das Bewohnungsbefugniß kann weder abgetreten, noch verpachtet werden. (3)

635. Nimmt der Inhaber des Gebrauchsbefugnisses dadurch alle Früchte des Grundstückes weg, oder nimmt er das ganze Haus ein: so hat er, gleich dem Nutznießer, alle Culturkosten, die Unterhaltungsreparaturen, und die Steuern zu tragen.

Zieht er nur einen Theil der Früchte, oder nimmt er nur einen Theil des Hauses ein; so hat er nach Verhältniß seines Genusses beyzutragen. (4)

636. Das Gebrauchsbefugniß in Holzungen und Waldungen wird durch besondere Gesetze bestimmt.

Vierter Titel.

Von Servituten oder Grunddienstbarkeiten.

(Decretirt den 31. Januar 1804: promulgirt den 10. Februar d. J.)

637. Servitut ist die einem Grundstücke, zum Gebrauche und Nutzen eines Jemand anderm zugehörigen Grundstücks, auferlegte Oblast.

(1) L. 2. 3. 4. 5. 6. 7 et 8. D. de vsu et hab.

(2) L. 2. 3. 4. 5. 6. 7 et 8. D. de vsu et hab.

(3) L. 8. D. de vsu et hab. — Weicht ab von l. 15. C. de vsufr. et hab. — §. 5. Inst. de vsu et hab.

(4) L. 18. D. de vsu et hab.

638. La servitude n'établit aucune prééminence d'un héritage sur l'autre.

639. Elle dérive ou de la situation naturelle des lieux, ou des obligations imposées par la loi, ou des conventions entre les propriétaires.

CHAPITRE PREMIER.

Des Servitudes qui dérivent de la situation des lieux.

---

640. Les fonds inférieurs sont assujettis envers ceux qui sont plus élevés, à recevoir les eaux qui en découlent naturellement sans que la main de l'homme y ait contribué.

Le propriétaire inférieur ne peut point élever de digue qui empêche cet écoulement.

Le propriétaire supérieur ne peut rien faire qui aggrave la servitude du fonds inférieur.

641. Celui qui a une source dans son fonds, peut en user à sa volonté, sauf le droit que le propriétaire du fonds inférieur pourrait avoir acquis par titre ou par prescription.

642. La prescription, dans ce cas, ne peut s'acquérir que par une jouissance non interrompue pendant l'espace de trente années, à compter du moment où le propriétaire du fonds inférieur a fait et

638. Die Servitut begründet keinen Vorrang des einen Grundstücks vor dem andern.

639. Sie entsteht entweder durch natürliche Ortsverhältnisse, oder aus gesetzlich auferlegten Verbindlichkeiten, oder durch Verträge der Eigenthümer unter einander. (1)

Erstes Kapitel.

Von den aus Localverhältnissen entspringenden (nothwendigen) Servituten (servitutibus necessariis).

640. Tiefer liegende Grundstücke müssen das Wasser aufnehmen, das nach seinem natürlichen Laufe, und ohne daß Menschenhände etwas dazu beygetragen haben, von den höher gelegenen Grundstücken herabfließt.

Der Eigenthümer des tiefer liegenden Grundstücks darf keinen Damm aufführen, der diesen Abfluß hindert.

Der Eigenthümer des höher liegenden Grundstücks darf nichts unternehmen, was die Servitut des tiefer liegenden Grundstücks erschwerte. (2)

641. Wer eine Quelle auf seinem Grundstücke hat, kann sich derselben nach Willkühr bedienen, jedoch unbeschadet des Rechts, das der Eigenthümer des tiefer liegenden Grundstücks durch rechtliche Willenserklärung oder Verjährung erworben haben könnte. (3)

642. Der Erwerb durch Verjährung kann, in diesem Falle, nur durch einen dreyßigjährigen ununterbrochenen Genuß bewirkt werden; und zwar von dem Augenblicke an zu rechnen, da der Eigenthümer des tiefer liegenden Grundstücks, um den Fall und Lauf des Wassers auf sein

(1) L. 2. in pr. D. de aqua et aq. pl. arc.

(2) L. 1. §. 13. 23. l. 2. in pr. et §. 1. l. 1. §. 1. D. de aqua et aq. pl. arc. l. 1. §. 13. D. eod. tit. l. 1. §. 10. eod. tit. — Arrêtés de Lamoignon tit. 20. art. 7.

(3) L. 1. §. 12. l. 21 et 26. D. de aqua et aq. pl. arc.

terminé des ouvrages apparens destinés à faciliter la chute et le cours de l'eau dans sa propriété.

643. Le propriétaire de la source ne peut en changer le cours, lorsqu'il fournit aux habitans d'une commune, village ou hameau, l'eau qui leur est nécessaire: mais si les habitans n'en ont pas acquis ou prescrit l'usage, le propriétaire peut réclamer une indemnité, laquelle est réglée par experts.

644. Celui dont la propriété borde une eau courante, autre que celle qui est déclarée dépendance du domaine public par l'art. 538 au titre *de la Distinction des biens*, peut s'en servir à son passage pour l'irrigation de ses propriétés.

Celui dont cette eau traverse l'héritage, peut même en user dans l'intervalle qu'elle y parcourt, mais à la charge de la rendre, à la sortie de ses fonds, à son cours ordinaire.

645. S'il s'élève une contestation entre les propriétaires auxquels ces eaux peuvent être utiles, les tribunaux, en prononçant, doivent concilier l'intérêt de l'agriculture avec le respect dû à la propriété; et, dans tous les cas, les règlemens particuliers et locaux sur le cours et l'usage des eaux doivent être observés.

646. Tout propriétaire peut obliger son voisin au bornage de leurs propriétés contiguës. Le bornage se fait à frais communs.

---

(1) L. 10. D. si serv. vind. l. 1. C. de serv. et aq. — Arrêtés de Lamoignon tit. 20. art. 4 et 7.

(2) L. 5. in pr. de aqua et aq. pl. arc.

Eigenthum zu erleichtern, bemerkbare Vorrichtungen gemacht und vollendet hat. (1)

643. Wenn die Grundeigenthümer einer Gemeinde, eines größern oder kleinern Dorfs ihr nöthiges Wasser aus einer Quelle erhalten: so darf der Eigenthümer deren Lauf nicht verändern. Doch kann, wenn die Einwohner den (unentgeltlichen) Gebrauch der Quelle nicht erworben, noch durch Verjährung erlangt haben, der Eigenthümer dafür eine durch Sachverständige zu bestimmende Entschädigung fodern.

644. Derjenige, dessen Eigenthum längs eines fließenden Wassers liegt, kann sich dessen, da wo es vorbeyfließt, zur Bewässerung seines Eigenthums bedienen, jedoch mit Ausnahme derjenigen Gewässer, welche im 538sten Artikel im Titel: von der Eintheilung der Güter für Theile des Staatseigenthums erklärt sind.

Derjenige, über dessen Grund dieses Wasser fließt, kann sich dessen sogar innerhalb des Raumes, auf welchem es daselbst fließt, bedienen; doch so, daß er es da, wo es seinen Grand und Boden verläßt, wieder in seinen gewöhnlichen Lauf zurückbringe. (2)

645. Erhebt sich unter den Eigenthümern, welche dergleichen Wässer benutzen, ein Streit: so liegt den Richtern ob, das Interesse der Landwirthschaft mit der dem Eigenthume gebührenden Achtung in Uebereinstimmung zu bringen. Uebrigens hat man sich auf jeden Fall nach den besondern und Localverordnungen über den Lauf und die Benutzung der Wässer zu richten.

646. Jeder Grundeigenthümer hat das Recht, seine Gränznachbarn zur Vereinung ihrer aneinander stoßenden Grundstücke zu nöthigen. Die Vereinung geschieht auf gemeinschaftliche Kosten. (3)

---

(2) Arg. ex l. 5. C. comm. divid. — LL. XII. Tabb. tab. VIII. l. 10. (Bouch. T. II. p. 107.) Decr. v. 2. Sept. 1791 Tit. 1. Abschn. 1. Art. 3.

647. Tout propriétaire peut clore son héritage, sauf l'exception portée en l'article 682.

648. Le propriétaire qui veut se clore, perd son droit au parcours et vaine pâture, en proportion du terrain qu'il y soustrait.

CHAPITRE II.

Des Servitudes établies par la loi.

649. Les servitudes établies par la loi ont pour objet l'utilité publique ou communale, ou l'utilité des particuliers.

650. Celles établies pour l'utilité publique ou communale ont pour objet le marchepied le long des rivières navigables ou flottables, la construction ou réparation des chemins et autres ouvrages publics ou communaux.

Tout ce qui concerne cette espèce de servitude, est déterminé par des lois ou des règlemens particuliers.

651. La loi assujettit les propriétaires à différentes obligations l'un à l'égard de l'autre, indépendamment de toute convention.

652. Partie de ces obligations est réglée par les lois sur la police rurale;

Les autres sont relatives au mur et au fossé mitoyens, au cas où il y a lieu à contre-mur, aux

(1) Arg. ex l. 21. C. mand. — Decr. vom 20. Sept. 1791. Tit. 1. Abschn. 4. Art. 4. Nach mehreren Coutumes war diese Einschließung der Grundstücke durch Mauern, Zäune und dergleichen

647. Jeder Grundeigenthümer ist berechtigt, sein Grundstück einzuschließen (zu befriedigen), jedoch unter den im 682sten Artikel festgesetzten Ausnahmen. (1)

648. Der Grundeigenthümer, der sein Grundstück einschließen (befriedigen) will, verliert sein Recht auf Koppeltrift und Brachhutung (Stoppelhutung), nach Verhältniß des derselben dadurch entzogenen Bodens. (2)

Zweytes Kapitel.

Von den gesetzlich angeordneten Servituten.

649. Die gesetzlich angeordneten Servituten haben entweder das gemeine Beste, oder das Wohl einer Gemeinheit, oder den Vortheil einzelner Privatpersonen zur Absicht.

650. Die zum gemeinen Besten oder zum Vortheil einer Gemeinheit festgesetzten haben zum Gegenstande den Thalweg (Leinpfad Art. 556.) am Ufer schiff- oder flößbarer Ströme, Straßenbau und Straßenbesserung und andre öffentliche oder gemeinheitliche Vorrichtungen. Alles was sich auf diese Gattung der Dienstbarkeiten bezieht, ist in eignen Gesetzen und besondern Verordnungen bestimmt.

651. Die Gesetze legen den Grundeigenthümern verschiedene Verbindlichkeiten gegen einander auf, ohne daß sie durch Uebereinkunft festgesetzt sind. (3)

652. Ein Theil dieser Verbindlichkeiten wird durch die Ackerpoliceygesetze bestimmt. Die übrigen beziehen sich auf gemeinschaftliche Scheidemauern und Gränzgraben; auf die Fälle, wo Gegenmauern Statt finden, auf das Be-

verboten. Boulonais. art. 32. Xaintonge tit. 4. art. 16. Maine, Anjou, Bourbonnais, Nivernais, Champagne, Melun, Amiens.

(2) Coutume de Bretagne, art. 403. — Decret vom 21. Sept. 1791. Abschn. 4. Art. 7.

(3) L. 1. §. 23. l. 2. in pr. D. de aqua et aq. pl. arc.

vues sur la propriété du voisin, à l'égout des toits, au droit de passage.

SECTION PREMIERE.

Du Mur et du Fossé mitoyens.

653. Dans les villes et les campagnes, tout mur servant de séparation entre bâtimens jusqu'à l'héberge, ou entre cours et jardins, et même entre enclos dans les champs, est présumé mitoyen, s'il n'y a titre ou marque du contraire.

654. Il y a marque de non-mitoyenneté lorsque la sommité du mur est droite et à plomb de son parement d'un côté, et présente de l'autre un plan incliné;

Lors encore qu'il n'y a que d'un côté ou un chaperon ou des filets et corbeaux de pierre qui y auraient été mis en bâtissant le mur.

Dans ces cas, le mur est censé appartenir exclusivement au propriétaire du côté duquel sont l'égout ou les corbeaux et filets de pierre.

655. La réparation et la reconstruction du mur mitoyen sont à la charge de tous ceux qui y ont droit, et proportionnellement au droit de chacun.

---

(1) Paris, art. 211 et 214. Orléans art. 234. Rheims, art. 355; Laon art. 271; Châlons, art. 135. — Arrêtés de Lamoignon, tit. 20. art. 30.

(2) Paris, art. 214. Normandie, art. 610. Sens art. 101. tit. 10. Orléans, art. 241 et 242.

(3) Pauli sent. lib. 5. tit. 10. §. 2. — l. 28. §. 1. l. 39. D. de damno

tugniß zur Aussicht auf das benachbarte Grundstück; auf das Traufrecht und die Wegegerechtigkeit.

Erster Abschnitt.

Von gemeinschaftlichen Scheidemauern und Gränzgraben.

653. Sowohl in der Stadt, als auf dem Lande, ist jede Scheidemauer zwischen zwey Gebäuden, soweit sie an einander stoßen *), oder zwischen Höfen und Gärten, und selbst zwischen eingeschlossenen Stücken Feld, für eine gemeinschaftliche zu halten, soweit nicht aus Urkunden oder Merkmahlen das Gegentheil erhellet. (1)

654. Ein Merkmahl, daß eine Mauer nicht gemeinschaftlich sey, ist, wenn deren Spitze von der einen Seite gegen die Vorderfläche gerade und lothrecht ist, von der andern Seite aber eine abhängige Fläche (Planum inclinatum) bildet.

Ferner, wenn nur auf einer Seite eine Abdachung oder Steinleisten und hervorstehende Kragsteine, die bey Erbauung der Mauer eingesetzt sind, sich befinden.

In diesen Fällen wird angenommen, daß die Mauer ausschließend demjenigen Eigenthümer gehöre, auf dessen Seite sich die Traufe, oder die Kragsteine und Steinleisten befinden. (2)

655. Die Reparatur und Wiederaufbauung einer gemeinschaftlichen Mauer fällt allen denen zur Last, die ein Recht an dieselbe haben, und zwar im Verhältniß des einem jeden von ihnen zustehenden Rechts. (3)

---

infecto, — Paris, art. 205. Bourbonnais, art. 112. ch. 31. Rheims, art. 360. Laon, art. 272. Châlons, art. 134.

*) Jusqu'à l'héberge. In der Coutume de Paris und anderer französischen Orte, heist das alte Wort héberge soviel, als der ganze Flächeninhalt, den ein Gebäude an einer gemeinschaftlichen Mauer einnimmt. E.

656. Cependant tout copropriétaire d'un mur mitoyen peut se dispenser de contribuer aux réparations et reconstructions en abandonnant le droit de mitoyenneté, pourvu que le mur mitoyen ne soutienne pas un bâtiment qui lui appartienne.

657. Tout copropriétaire peut faire bâtir contre un mur mitoyen, et y faire placer des poutres ou solives dans toute l'épaisseur du mur, à cinquante-quatre millimètres (deux pouces) près, sans préjudice du droit qu'a le voisin de faire réduire à l'ébauchoir la poutre jusqu'à la moitié du mur, dans le cas où il voudrait lui-même asseoir des poutres dans le même lieu, ou y adosser une cheminée.

658. Tout copropriétaire peut faire exhausser le mur mitoyen; mais il doit payer seul la dépense de l'exhaussement, les réparations d'entretien au-dessus de la hauteur de la clôture commune, et en outre l'indemnité de la charge en raison de l'exhaussement et suivant la valeur.

659. Si le mur mitoyen n'est pas en état de supporter l'exhaussement, celui qui veut l'exhausser doit le faire reconstruire en entier à ses frais, et l'excédant d'épaisseur doit se prendre de son côté.

660. Le voisin qui n'a pas contribué à l'exhaussement, peut en acquérir la mitoyenneté en payant la moitié de la dépense qu'il a coûté, et la valeur de la moitié du sol fourni pour l'excédant d'épaisseur, s'il y en a.

---

(1) Paris, art. 210; Orléans, art. 234; Troyes, art. 73, tit. 4. — Sens, art. 100, tit. 10. Bourbonnais, art. 114. ch. 31; Rheims, art. 360; Laon, art. 272; Châlons, art. 134.

(2) L. 12. D. comm divid. — Paris, art. 208 et 194; Orléans, art. 232; Normandie, art. 611. Blois, art. 232 et 233; Bourbonnais, art. 105 et 108. Rheims, art. 305. — Arrêtés de Lamoignon, tit. 20, art. 37.

656. Indeß kann jeder Miteigenthümer einer gemeinschaftlichen Mauer sich vom Beytrage zur Reparatur und Wiederaufbauung derselben dadurch befreyen, daß er sein Miteigenthumsrecht aufgiebt; daferne nämlich die gemeinschaftliche Mauer nicht etwa ein ihm zugehöriges Gebäude tragen hilft. (1)

657. Jeder Miteigenthümer kann an eine gemeinschaftliche Mauer anbauen, und in ihre ganze Dicke bis auf vier und funfzig Millimeter (2 Zoll) Balken oder Träger einlegen, wobey jedoch dem Nachbar das Recht bleibt, sie bis auf die Hälfte der Mauer mit dem Meissel verkürzen zu lassen, wenn er eben dahin Balken einlegen, oder eine Feuereſſe anbauen will. (2)

658. Jeder Miteigenthümer kann die gemeinschaftliche Mauer erhöhen lassen; doch muß er die Kosten der Erhöhung und die Unterhaltungskosten des Theils, der über die gemeinschaftliche Mauer hinauf geht, allein tragen; übrigens aber im Verhältniß zur Erhöhung, nach Maßgabe des Werthes, eine Entschädigung wegen der verursachten Belastung (der Mauer) bezahlen. (3)

659. Ist die gemeinschaftliche Mauer nicht stark genug, um die Erhöhung zu tragen: so muß derjenige, der sie erhöhen will, sie auf seine Kosten von Grund aus neu aufbauen lassen, und die Breite muß bloß nach seiner Seite zu vermehrt werden. (4)

660. Der Nachbar, der zur Erhöhung der Mauer nichts beygetragen hat, kann das gemeinschaftliche Eigenthum daran erlangen, wenn er den Aufwand für die Erhöhung und den Werth des Bodens, der etwa zur Vermehrung der Dicke der Mauer hergegeben worden ist, jedes zur Hälfte bezahlt. (5)

---

(3) Paris, art. 195; Berry, tit. 11. art. 5. Rheims, art. 362. Châlons, art. 153. — l. 1. C. de aedif. priv. — Arrêtés de Lamoignon, tit. 20. art. 29.

(4) Paris, art. 196.

(5) Orléans, art. 237. Paris, art. 195. Berry, tit. 11. art. 5. Sens, tit. 10. art. 103. Bourbonnais, ch. 31. art. 104.

661. Tout propriétaire joignant un mur, a de même la faculté de le rendre mitoyen en tout ou en partie, en remboursant au maître du mur la moitié de sa valeur, ou la moitié de la valeur de la portion qu'il veut rendre mitoyenne, et moitié de la valeur du sol sur lequel le mur est bâti.

662. L'un des voisins ne peut pratiquer dans le corps d'un mur mitoyen aucun enfoncement, ni y appliquer ou appuyer aucun ouvrage sans le consentement de l'autre, ou sans avoir, à son refus, fait régler par experts les moyens nécessaires pour que le nouvel ouvrage ne soit pas nuisible aux droits de l'autre.

663. Chacun peut contraindre son voisin, dans les villes et faubourgs, à contribuer aux constructions et réparations de la clôture faisant séparation de leurs maisons, cours et jardins assis èsdites villes et faubourgs: la hauteur de la clôture sera fixée suivant les règlemens particuliers ou les usages constans et reconnus; et, à défaut d'usage et de règlemens, tout mur de séparation entre voisins, qui sera construit ou rétabli à l'avenir, doit avoir au moins trente-deux décimètres (dix pieds) de hauteur, compris le chaperon, dans les villes de cinquante mille ames et au-dessus, et vingt-six décimètres (huit pieds) dans les autres.

664. Lorsque les différens étages d'une maison appartiennent à divers propriétaires, si les

661. Jeder Grundeigenthümer, dessen Grundstück an eine Mauer anstößt, hat gleichfalls das Recht, sie ganz oder zum Theil gemeinschaftlich zu machen, in so fern er dem Eigenthümer der Mauer deren Werth, oder den Werth des Theiles, den er gemeinschaftlich machen will, und den Werth des Grundes und Bodens, worauf die Mauer gebaut ist, jedes zur Hälfte, erstattet. (1)

662. Ein Nachbar kann weder in eine gemeinschaftliche Mauer einbrechen, noch irgend ein Werk daran bauen oder darauf stützen, ohne vorher dazu die Einwilligung des andern erhalten zu haben, oder, dafern dieser sich weigerte, durch Sachverständige bestimmen zu lassen, wie das neue Werk, unbeschadet der Rechte des andern, zu errichten sey. (2)

663. In Städten und Vorstädten kann jeder seinen Nachbar zwingen, daß er zur Erbauung und Reparatur der Scheidewand beytrage, welche ihre in der Stadt und Vorstadt gelegenen Häuser, Hofräume und Gärten von einander trennt. Die Höhe der Scheidewand wird nach den besondern Policeyverordnungen oder nach Herkommen und anerkannten Gebräuchen bestimmt; wo es aber an dergleichen Gebräuchen und Verordnungen ermangelt, da soll jede Scheidewand, wenn solche in Zukunft erbaut, oder wiederhergestellt werden soll, in Städten, deren Bevölkerung sich auf funfzig tausend Einwohner und darüber erstreckt, wenigstens zwey und dreyßig Decimeter (zehn Fuß) mit Inbegriff des Mauerdachs, und in den übrigen Städten sechs und zwanzig Decimeter (acht Fuß) hoch seyn. (3)

664. Wenn einzelne Stockwerke eines Hauses verschiedenen Eigenthümern zugehören, und die das Eigenthum

---

1) Paris, art. 184. Sens, tit. 10. art. 103. Gegen den Inhalt der l. 11. C. de contrah. empt.

2) L. 11. D. si serv. vind. l. 28. D. de comm. div. — Normandie, art. 612.

(3) L. 35, 36, 37 et 39. D. de damno inf. — Paris, art. 205. — Orléans, art. 236.

titres de propriété ne règlent pas le mode de réparations et reconstructions, elles doivent être faites ainsi qu'il suit :

Les gros murs et le toit sont à la charge de tous les propriétaires, chacun en proportion de la valeur de l'étage qui lui appartient.

Le propriétaire de chaque étage fait le plancher sur lequel il marche.

Le propriétaire du premier étage fait l'escalier qui y conduit; le propriétaire du second étage fait, à partir du premier, l'escalier qui conduit chez lui, et ainsi de suite.

665. Lorsqu'on reconstruit un mur mitoyen ou une maison, les servitudes actives et passives se continuent à l'égard du nouveau mur ou de la nouvelle maison, sans toutefois qu'elles puissent être aggravées, et pourvu que la reconstruction se fasse avant que la prescription soit acquise.

666. Tous fossés entre deux héritages sont présumés mitoyens s'il n'y a titre ou marque du contraire.

667. Il y a marque de non-mitoyenneté lorsque la levée ou le rejet de la terre se trouve d'un côté seulement du fossé.

668. Le fossé est censé appartenir exclusivement à celui du côté duquel le rejet se trouve.

669. Le fossé mitoyen doit être entretenu à frais communs.

---

(1) Orléans, art. 257. Montargis, ch. 10. art. 13. Berry, tit. 11. art. 15 et 16. Bourbonnais, art. 117 et 118. ch. 31. — Arrêtés de Lamoignon, tit. 20. art. 32.

beweisenden Urkunden nicht bestimmen, wie es in Ansehung der Reparatur und neuen Baue gehalten werden soll, so ist dabey auf folgende Art zu verfahren:

die Hauptmauern und das Dach fallen allen Eigenthümern zur Last, jedem nach Verhältniß des Werthes des ihm zugehörigen Stockwerkes;

der Eigenthümer eines jeden Stockwerkes muß den Fußboden, auf welchem er geht, machen lassen;

der Eigenthümer des ersten Stockes läßt die Treppe, welche dahin führt; der Eigenthümer des zweyten Stocks, von dem ersten Stockwerke an zu rechnen, die Treppe, die zu ihm führt, fertigen und unterhalten, u. s. w. (1)

665. Wird eine gemeinschaftliche Mauer, oder ein Haus wieder aufgebauet: so dauern die Activ- und Passivservituten (Realbefugnisse und Dienstbarkeiten) in Hinsicht der neuen Mauer oder des neuen Hauses fort, doch dürfen dieselben nicht erschwert werden und der Wiederaufbau muß erfolgen, ehe die erwerbende Verjährung eingetreten ist. (2)

666. Alle Gräben, die sich zwischen zwey Grundstükken befinden, werden für gemeinschaftlich geachtet: es müßte denn aus Urkunden und Merkmahlen das Gegentheil erhellen. (3)

667. Ein Merkmahl, daß der Graben nicht gemeinschaftlich sey, ist dann vorhanden, wenn der Erdwall oder Auswurf der Erde sich nur auf einer Seite des Grabens befindet. (4)

668. Es wird vorausgesetzt, daß der Graben demjenigen ausschließlich zugehöre, auf dessen Seite sich der Auswurf befindet. (5)

669. Ein gemeinschaftlicher Gränzgraben muß auf gemeinsame Kosten unterhalten werden.

---

(2) L. 4. §. 29. D. de usurp. et usuc.

(3) Berry, tit. 11. art. 14.

(4) Berry, tit. 11. art. 14. Orléans, art. 252.

(5) Berry, tit. 11. art. 14. Orléans, art. 252. Rheims, art. 368.

670. Toute haie qui sépare des héritages est réputée mitoyenne, à moins qu'il n'y ait qu'un seul des héritages en état de clôture, ou s'il n'y a titre ou possession suffisante au contraire.

671. Il n'est permis de planter des arbres de haute tige qu'à la distance prescrite par les règlemens particuliers actuellement existans, ou par les usages constans et reconnus; et, à défaut de règlemens et usages, qu'à la distance de deux mètres de la ligne séparative des deux héritages pour les arbres à haute tige, et à la distance d'un demi-mètre pour les autres arbres et haies vives.

672. Le voisin peut exiger que les arbres et haies plantés à une moindre distance soient arrachés.

Celui sur la propriété duquel avancent les branches des arbres du voisin, peut contraindre celui-ci à couper ces branches.

Si ce sont les racines qui avancent sur son héritage, il a droit de les y couper lui-même.

673. Les arbres qui se trouvent dans la haie mitoyenne sont mitoyens comme la haie; et chacun des deux propriétaires a droit de requérir qu'ils soient abattus.

670. Jede Hecke, welche Grundstücke trennt, wird für gemeinschaftlich geachtet, ausgenommen, wenn nur eins dieser Grundstücke befriedigt ist, oder durch Urkunden oder rechtlichen Besitzstand das Gegentheil bewährt würde.

671. Hochstämmige Bäume dürfen bloß in der Entfernung gepflanzt werden, welche durch besondere bereits bestehende Verordnungen, oder durch Herkommen und anerkannte Gewohnheit festgesetzt ist; in Ermangelung solcher Verordnungen und Gewohnheiten, sollen, von der Gränzlinie, welche beyde Grundstücke scheidet, hochstämmige Bäume zwey Meter, andere Bäume und lebendige Hecken hingegen einen halben Meter entfernt seyn. (1)

672. Sind Bäume und Hecken in einer geringern Entfernung angepflanzt worden: so hat der Nachbar das Recht, deren Ausrottung zu fodern.

Derjenige, auf dessen Grundstück die Aeste der seinem Nachbar gehörigen Bäume überhangen, kann letztern nöthigen, diese Aeste abzuschneiden.

Wurzeln aber, die bis auf seinen Boden herüberlaufen, ist er selbst dort abzuschneiden berechtigt.

673. Bäume, die sich in einer gemeinschaftlichen Hecke befinden, sind, gleich der Hecke, gemeinschaftlich; und jeder der beyden Eigenthümer kann darauf antragen, daß sie niedergeschlagen werden. (2)

(1) L. 13. in fin. D. fin. regund. — Arrêtés de Lamoignon, tit. 20. art. 40 et 41.

(2) L. 13. D. fin. regund. l. 2. D. de arbor. caedend. — Orléans, art. 259.

SECTION II.

De la Distance et des Ouvrages intermédiaires requis pour certaines Constructions.

674. Celui qui fait creuser un puits ou une fosse d'aisance près d'un mur mitoyen ou non;

Celui qui veut y construire cheminée ou âtre, forge, four ou fourneau,

Y adosser une étable,

Ou établir contre ce mur un magasin de sel ou amas de matières corrosives,

Est obligé à laisser la distance prescrite par les règlemens et usages particuliers sur ces objets, ou à faire les ouvrages prescrits par les mêmes règlemens et usages, pour éviter de nuire au voisin.

SECTION III.

Des Vues sur la Propriété de son voisin.

675. L'un des voisins ne peut, sans le consentement de l'autre, pratiquer dans le mur mitoyen aucune fenêtre ou ouverture, en quelque manière que ce soit, même à verre dormant.

676. Le propriétaire d'un mur non mitoyen, joignant immédiatement l'héritage d'autrui, peut pra-

(1) L. 27. §. 10. ad leg. Aquil. l. 19. §. 1. D. de servit. praed. urb. — l. 17. §. 2. D. si serv. vind. — Paris, art. 180 et 181. Orléans, art. 243. Normandie, art. 613 et 614. Berry, tit. 11. art. 11 et 12. Blois, ch. 21. art. 234 et 236. Troyes, tit. 4. art.

Zweyter Abschnitt.

Von den bey gewissen Bauen erfoderlichen Entfernungen und Zwischenwerken.

674. Wer bey einer gemeinschaftlichen oder nicht gemeinschaftlichen Mauer einen Brunnen oder eine Schwindgrube graben läßt;

oder daselbst einen Rauchfang, Feuerherd, eine Schmiedeesse, einen Backofen oder andern Ofen erbauen;

oder an dieselbe einen Viehstall;

oder ein Vorrathshaus zu Salz und andern ätzenden Materien anbauen will:

der ist verbunden, deßhalb den durch Localverordnungen oder Gewohnheit festgesetzten Zwischenraum zu lassen, oder, zur Verhütung jedes Nachtheils für den Nachbar, die durch dergleichen Verordnungen und Gewohnheitsrechte vorgeschriebenen Vorrichtungen zu machen. (1)

Dritter Abschnitt.

Von der Aussicht auf das nachbarliche Grundstück.

675. Ein Nachbar darf ohne Bewilligung des andern in einer gemeinschaftlichen Mauer auf keine Weise ein Fenster, oder eine Oeffnung, ja selbst kein solches Fenster anbringen, das sich nicht eröffnen läßt. (2)

676. Der Eigenthümer einer nicht gemeinschaftlichen Mauer, die unmittelbar an das Grundstück eines andern

241. Bourbonnais, ch. 31. art. 111. Rheims, art. 368. — Arrêtés de Lamoignon, tit. 20. art. 33, 35, 38, 39 et 40.

(2) L. 40. D. de serv. praed. urb. l. 28. D. comm. div. — l. 8. C. de serv. et aq. — Paris, art. 199. Normandie, art. 615. Berry, tit. 11. art. 4. Blois, ch. 21. art. 231. Bourbonnais, ch. 31. art. 103. — Arrêtés de Lamoignon, tit. 20. art. 22.

tiquer dans ce mur des jours ou fenêtres à fer maillé et verre dormant.

Ces fenêtres doivent être garnies d'un treillis de fer, dont les mailles auront un décimètre (environ trois pouces huit lignes) d'ouverture au plus, et d'un châssis à verre dormant.

677. Ces fenêtres ou jours ne peuvent être établis qu'à vingt-six décimètres (huit pieds) au-dessus du plancher ou sol de la chambre qu'on veut éclairer, si c'est à rez-de-chaussée, et à dix-neuf décimètres (six pieds) au-dessus du plancher pour les étages supérieurs.

678. On ne peut avoir des vues droites ou fenêtres d'aspect, ni balcons ou autres semblables saillies sur l'héritage clos ou non clos de son voisin, s'il n'y a dix-neuf décimètres (six pieds) de distance entre le mur où on les pratique et ledit héritage.

679. On ne peut avoir des vues par côté ou obliques sur le même héritage, s'il n'y a six décimètres (deux pieds) de distance.

680. La distance dont il est parlé dans les deux articles précédens, se compte depuis le parement extérieur du mur où l'ouverture se fait, et, s'il y a balcons ou autres semblables saillies, depuis leur ligne extérieure jusqu'à la ligne de séparation des deux propriétés.

---

(1) L. 2. D. de serv. praed. urb. l. 26. D. de damno infect. l. 12. §. 1. C. de aedif. priv. — Paris, art. 202. Orléans, art. 229 et 230. Normandie, art. 616. — Arrêtés de Lamoignon, tit. 20, art. 25.

gränzt, darf in dieser Mauer Oeffnungen und Fenster mit eisernen Stäben anbringen, welche nicht zum Aufmachen sind.

Diese Fenster müssen mit eisernen Gittern versehen seyn, deren Stäbe höchstens einen Decimeter (ungefähr 3 Zoll 8 Linien) von einander entfernt sind, und müssen solche Rahmen haben, die nicht zum Eröffnen eingerichtet sind. (1)

677. Dergleichen Fenster oder Oeffnungen dürfen im Erdgeschoß nicht unter sechs und zwanzig Decimeter (acht Fuß) und in den obern Stockwerken nicht unter neunzehn Decimeter (sechs Fuß) über dem Fußboden des Zimmers, welchem man dadurch Licht verschaffen will, angebracht werden. (2)

678. Nach dem Grundstücke seines Nachbars, es sey dasselbe geschlossen oder nicht, darf man keine Oeffnung, durch die man gerade in dasselbe hineinsehen, auch kein zur Aussicht in die Ferne bestimmtes Fenster, keinen Balcon, noch sonst einen überhangenden Vorsprung, anlegen, wenn nicht die Mauer, wo man sie anbringt, von erwähntem Grundstücke neunzehn Decimeter (sechs Fuß) entfernt ist. (3)

679. Man darf nach einem dergleichen Grundstücke zu nur in einer Entfernung von sechs Decimetern (zwey Fuß) Fenster anlegen, die von der Seite, oder in schräger Richtung, die Aussicht auf solches geben. (4)

680. Die Entfernung, deren in beyden vorhergehenden Artikeln gedacht ist, rechnet man von der äußern Fläche der Mauer, worin die Oeffnung angebracht wird; und, wenn von einem Balcon oder ähnlichem überhangenden Vorsprunge die Rede ist, von dessen äußerer Linie, bis zur Gränzlinie, die beyde Grundstücke scheidet. (5)

(2) Paris, art. 202. Châlons, art. 136. Rheims, art. 357.
(3) Arrêtés de Lamoignon, tit. 20. art. 27.
(4) Arrêtés de Lamoignon, tit. 20. art. 27.
(5) Paris, art. 202.

SECTION IV.

De l'Egout des toits.

681. Tout propriétaire doit établir des toits de manière que les eaux pluviales s'écoulent sur son terrain ou sur la voie publique; il ne peut les faire verser sur le fonds de son voisin.

SECTION V.

Du Droit de passage.

682. Le propriétaire dont les fonds sont enclavés et qui n'a aucune issue sur la voie publique, peut réclamer un passage sur les fonds de ses voisins pour l'exploitation de son héritage, à la charge d'une indemnité proportionnée au dommage qu'il peut occasionner.

683. Le passage doit régulièrement être pris du côté où le trajet est le plus court du fonds enclavé à la voie publique.

684. Néanmoins il doit être fixé dans l'endroit

(1) Arg. ex l. 12. D. de relig. et sumpt. fun. — l. 1. §. 2 et 3. D. si vsusfr. pet. — l. 5. §. 4. D. ad exhib. — l. 8. D. de incend. — l. 9. D. de damno infect. Arrêtés de Lamoign. tit. 20. art. 21.

(2) Arg. ex l. 9. D. de serv. Auxerre art. 117.

*) Es iſt hier, Durchgangs- und Durchfahrtsrecht, ſo wie die Viehtrifft, nicht unterſchieden, ſondern

Vierter Abschnitt.

Von der Dachtraufe.

681. Jeder Eigenthümer hat seine Dächer so einzurichten, daß das Regenwasser auf seinen eigenen Boden, oder auf die öffentliche Straße abfließt; auf den Grund und Boden seines Nachbars darf er dasselbe nicht abfließen lassen.

Fünfter Abschnitt.

Von der Wegegerechtigkeit. *)

682. Der Eigenthümer, dessen Grundstück von andern eingeschlossen ist, und der keinen Ausweg auf eine öffentliche Straße hat, kann zum Behuf der Benutzung seines Grundstücks einen Durchweg über den Grund und Boden seiner Nachbarn verlangen; doch nur gegen verhältnißmäßigen Ersatz des Schadens, der daraus erwachsen kann. (1)

683. Dieser Durchweg muß in der Regel von der Seite genommen werden, wo er von dem eingeschlossenen Grundstücke am Kürzesten zur öffentlichen Straße führt. (2)

684. Dennoch aber muß er da angewiesen werden,

*) Alles dieses in dem Worte droit de passage enthalten. Da übrigens in diesem Abschnitte bloß von der nothwendigen Wegegerechtigkeit die Rede ist: so begreift diese natürlich alle Arten der Benutzung des Durchweges über ein fremdes Grundstück, ohne welche dasselbe seiner Natur nach nicht benutzt werden kann; denn das nothwendige droit de passage ist nur gestattet: pour l'exploitation de l'héritage, zum Behuf der Benutzung des Grundstücks.

le moins dommageable à celui sur le fonds duquel il est accordé.

685. L'action en indemnité, dans le cas prévu par l'article 682, est prescriptible; et le passage doit être continué, quoique l'action en indemnité ne soit plus recevable.

CHAPITRE III.

Des Servitudes établies par le fait de l'homme.

SECTION I.

Des diverses espèces de Servitudes qui peuvent être établies sur les Biens.

686. Il est permis aux propriétaires d'établir sur leurs propriétés ou en faveur de leurs propriétés telles servitudes que bon leur semble, pourvu néanmoins que les services établis ne soient imposés ni à la personne, ni en faveur de la personne, mais seulement à un fonds et pour un fonds, et pourvu que ces services n'aient d'ailleurs rien de contraire à l'ordre public.

L'usage et l'étendue des servitudes ainsi établies se règlent par le titre qui les constitue; à défaut de titre, par les règles ci-après.

wo er demjenigen, über dessen Grundstück er gestattet wird, am unschädlichsten ist. (1)

685. Die Klage auf die, für den im 682sten Artikel angeführten Fall zu leistende Entschädigung ist der Verjährung unterworfen, und der Durchweg muß verstattet werden, wenn gleich die Klage auf Entschädigung nicht mehr Statt hat.

Drittes Kapitel.

Von Grundbefugnissen (Servituten), welche durch Mitwirkung des Menschen entstehen.

Erster Abschnitt.

Von den verschiedenen Gattungen der Servituten, mit welchen Grundstücke beschwert werden können.

686. Jedem Grundeigenthümer ist verstattet, sein Grundstück mit jeder Art der Servituten zu belasten, oder für sein Grundstück jede Grundgerechtigkeit zu erwerben, die ihm beliebt; doch so, daß die Servitut nicht der Person, sondern nur dem Grundstücke auferlegt, nicht für eine Person, sondern auf ein Grundstück und für ein Grundstück bestellt werde, und daß übrigens ein solches Grundbefugniß nichts enthalte, was der öffentlichen Ordnung entgegen läuft.

Der Gebrauch und der Umfang einer auf diese Art bestellten Servitut wird durch die Urkunde bestimmt, wodurch sie eingeräumt worden ist, und, in Ermangelung einer solchen Urkunde, nach folgenden Grundsätzen. (2)

(1) Arg. ex l. 9. D. de serv. Auxerre, art. 117.

(2) L. 1. §. 1. l. 6. l. 16. D. comm. praed. — l. 5. D. de serv. l. 19. D. de vsufr. et quemadm.

687. Les servitudes sont établies ou pour l'usage des bâtimens ou pour celui des fonds de terre.

Celles de la première espèce s'appellent *urbaines*, soit que les bâtimens auxquels elles sont dues soient situés à la ville ou à la campagne.

Celles de la seconde espèce se nomment *rurales*.

688. Les servitudes sont ou continues, ou discontinues.

Les servitudes continues sont celles dont l'usage est ou peut être continuel sans avoir besoin du fait actuel de l'homme: tels sont, les conduites d'eau, les égouts, les vues et autres de cette espèce.

Les servitudes discontinues sont celles qui ont besoin du fait actuel de l'homme pour être exercées: tels sont les droits de passage, puisage, pacage et autres semblables.

689. Les servitudes sont apparentes, ou non apparentes.

Les servitudes apparentes sont celles qui s'annoncent par des ouvrages extérieurs, tels qu'une porte, une fenêtre, un aqueduc.

Les servitudes non apparentes sont celles qui n'ont pas de signe extérieur de leur existence, comme, par exemple, la prohibition de bâtir sur un fonds, ou de ne bâtir qu'à une hauteur déterminée.

687. Grundgerechtigkeiten werden entweder zum Besten eines Gebäudes, oder zum Vortheil anderer liegenden Gründe festgesetzt.

Servituten der erstern Art heißen städtische, (servitutes urbanae), die hierzu berechtigten Gebäude mögen nun in einer Stadt oder auf dem Lande gelegen seyn.

Die der zweyten Art heißen landwirthschaftliche (servitutes rusticae). (1)

688. Servituten sind entweder ununterbrochen, oder nur von Zeit zu Zeit wirksam (servitutes continuae und discontinuae).

Ununterbrochen wirksam sind diejenigen Grundbefugnisse, die fortwährend benutzt werden, oder doch benutzt werden können, ohne daß es dazu der wirklichen Handlung eines Menschen bedarf, als Wasserleitungsgerechtigkeit, Traufrecht, Befugniß zur Aussicht und ähnliche derselben Art.

Nicht fortwährend wirksame Grundbefugnisse sind diejenigen, die ohne wirkliche Handlung eines Menschen nicht ausgeübt werden können, als: die Durchgangsgerechtigkeit, das Schöpfrecht, die Huthungsgerechtigkeit und andere ähnliche. (2)

689. Die Servituten sind entweder in die Augen fallende oder nicht in die Augen fallende.

In die Augen fallende Servituten sind diejenigen, die sich durch äußere Vorrichtungen, z. B. durch eine Thür, ein Fenster, eine Wasserleitung ankündigen.

Nicht in die Augen fallende Servituten sind diejenigen, deren Existenz durch kein äußeres Zeichen bemerklich wird, zum Beyspiel das Befugniß, zu verbieten, daß auf einem Grundstücke kein Gebäude errichtet, oder nicht über eine bestimmte Höhe gebaut werde. (3)

(1) L. 1 et 2. D. de serv. praed. rust.

(2) L. 14. D. de serv. l. 1. §. 5. D. aqua quot. et aestiv.

(3) L. 20. D. de serv. praed. urban.

SECTION II.

Comment s'établissent les Servitudes.

690. Les servitudes continues et apparentes s'acquièrent par titre, ou par la possession de trente ans.

691. Les servitudes continues non apparentes, et les servitudes discontinues, apparentes ou non apparentes, ne peuvent s'établir que par titres.

La possession même immémoriale ne suffit pas pour les établir; sans cependant qu'on puisse attaquer aujourd'hui les servitudes de cette nature déjà acquises par la possession, dans les pays où elles pouvaient s'acquérir de cette manière.

692. La destination du père de famille vaut titre à l'égard des servitudes continues et apparentes.

693. Il n'y a destination du père de famille que lorsqu'il est prouvé que les deux fonds actuellement divisés ont appartenu au même propriétaire, et que c'est par lui que les choses ont été mises dans l'état duquel résulte la servitude.

694. Si le propriétaire de deux héritages entre lesquels il existe un signe apparent de servitude dispose de l'un des héritages sans que le contrat contienne aucune convention relative à la servitude, elle continue d'exister activement ou passivement en faveur du fonds aliéné ou sur le fonds aliéné.

---

(1) Arrêtés de Lamoignon, tit. 20. art. 4 et 5.

(2) Arrêtés de Lamoignon, tit. 20. art. 9.

Zweyter Abschnitt.

Wie Servituten errichtet werden.

690. Fortwährend wirksame und in die Augen fallende Grundbefugnisse erwirbt man durch schriftliche Willenserklärungen (Urkunden) oder durch dreyßigjährigen Besitz. (1)

691. Ununterbrochen fortwirkende, nicht in die Augen fallende Grundbefugnisse, so wie Servituten, die nicht fortwährend wirksam sind, letztere mögen in die Augen fallen oder nicht, kann man nicht anders erwerben, als durch schriftliche Willenserklärungen.

Nicht einmal ein unvordenklicher (Immemorial-) Besitz ist hinreichend, sie zu erwerben. Doch kann man Servituten dieser Art, wenn sie bereits durch Besitz erworben sind, in Ländern, wo sie auf solche Art erworben werden konnten, jetzt nicht mehr anfechten. (2)

692. In Ansehung der Grundbefugnisse, die ununterbrochen fortwirken und in die Augen fallen, vertritt die Bestimmung des Hauswirthes die Stelle der Urkunde.

693. Eine Bestimmung des Hauswirthes findet nur dann Statt, wenn erwiesen ist, daß zwey jetzt abgetheilte Grundstücke ehedem Einem Eigenthümer zugehört haben, und durch diesen die Sachen in den Zustand versetzt worden sind, aus welchem die Servitut hervorgeht. (3)

694. Veräußert der Eigenthümer zweyer Grundstücke, zwischen welchen sich ein sichtbares Merkmahl einer Servitut befindet, eines von beyden, ohne daß der Kaufcontract eine auf die Servitut sich beziehende Uebereinkunft enthält: so bleibt dieselbe (active oder passive) als Grundbefugniß zum Besten des veräußerten Grundstücks, oder als Grundoblast auf dem veräußerten Grundstücke haften. (4)

(3) Arrêtés de Lamoignon, tit. 20. art. 2.

(4) L. 30. D. de serv. praed. urb. — l. 7. comm. praed. tam urb. q. rust.

695. Le titre constitutif de la servitude, à l'égard de celles qui ne peuvent s'acquérir par la prescription, ne peut être remplacé que par un titre récognitif de la servitude, et émané du propriétaire du fonds asservi.

696. Quand on établit une servitude, on est censé accorder tout ce qui est nécessaire pour en user.

Ainsi la servitude de puiser de l'eau à la fontaine d'autrui, emporte nécessairement le droit de passage.

SECTION III.

Des Droits du propriétaire du fonds auquel la Servitude est due.

697. Celui auquel est due une servitude, a droit de faire tous les ouvrages nécessaires pour en user et pour la conserver.

698. Ces ouvrages sont à ses frais, et non à ceux du propriétaire du fonds assujetti, à moins que le titre d'établissement de la servitude ne dise le contraire.

699. Dans le cas même où le propriétaire du fonds assujetti est chargé par le titre de faire à ses frais les ouvrages nécessaires pour l'usage ou la conservation de la servitude, il peut toujours s'affranchir de la charge, en abandonnant le fonds assujetti au propriétaire du fonds auquel la servitude est due.

(1) L. 10. D. de serv. — l. 3. §. 3. l. 15. D. de serv. praed. rust. l. 200. D. de Seru. pros. urb.
(2) L. 11. §. 1. D. comm. praed. — l. 15. D. de serv. praed.

695. Die Errichtungsurkunde über eine Grundgerechtigkeit, die man nicht durch Verjährung erwerben kann, läßt sich nicht anders ersetzen, als durch ein vom Eigenthümer des belasteten Grundstücks ausgestelltes Bekenntniß, durch welches die Servitut anerkannt wird.

696. Wenn man Jemanden ein Grundbefugniß einräumt: so wird angenommen, daß man demselben alles dasjenige gestatte, was erfoderlich ist, solches Befugniß auszuüben.

So bringt das Befugniß, aus einem fremden Brunnen Wasser zu schöpfen, nothwendig die Durchgangsgerechtigkeit mit sich. (1)

Dritter Abschnitt.

Von den Rechten des Eigenthümers des Grundstücks, dem das Grundbefugniß zusteht (fundi dominantis).

697. Wer zu einer Servitut berechtigt ist, hat zugleich das Recht, alle Vorrichtungen zu machen, die erfoderlich sind, um solche zu gebrauchen und zu erhalten. (2)

698. Diese Vorrichtungen erfolgen auf seine Kosten, nicht auf Kosten des Eigenthümers des belasteten Grundstücks (fundi servientis); es müßte denn die Errichtungsurkunde das Gegentheil besagen.

699. Selbst in dem Falle, wo dem Eigenthümer des belasteten Grundstücks in dieser Urkunde die Verbindlichkeit auferlegt ist, die zum Gebrauche oder zur Erhaltung der Servitut erfoderlichen Vorrichtungen auf seine Kosten zu machen, kann er sich dieser Verbindlichkeit noch immer dadurch entledigen, daß er das belastete Grundstück dem Eigenthümer des mit dem Befugnisse begabten Grundstücks (fundi dominantis) abtritt.

---

rust. — l. 10. D. de serv. — l. 4. §. 5. D. si serv. vindic. l. 3. §. 11. 12. 13. 14. 15. 16. l. 4. §. 1. l. 5. D. de itin. actuq. priv.

700. Si l'héritage pour lequel la servitude a été établie vient à être divisé, la servitude reste due pour chaque portion, sans néanmoins que la condition du fonds assujetti soit aggravée.

Ainsi, par exemple, s'il s'agit d'un droit de passage, tous les copropriétaires seront obligés de l'exercer par le même endroit.

701. Le propriétaire du fonds débiteur de la servitude ne peut rien faire qui tende à en diminuer l'usage ou à le rendre plus incommode.

Ainsi, il ne peut changer l'état des lieux, ni transporter l'exercice de la servitude dans un endroit différent de celui où elle a été primitivement assignée.

Mais cependant, si cette assignation primitive était devenue plus onéreuse au propriétaire du fonds assujetti, ou si elle l'empêchait d'y faire des réparations avantageuses, il pourrait offrir au propriétaire de l'autre fonds un endroit aussi commode pour l'exercice de ses droits, et celui-ci ne pourrait pas le refuser.

702. De son côté, celui qui a un droit de servitude, ne peut en user que suivant son titre, sans pouvoir faire ni dans le fonds qui doit la servitude, ni dans le fonds à qui elle est due, de changement qui aggrave la condition du premier.

SECTION IV.

Comment les Servitudes s'éteignent.

703. Les servitudes cessent lorsque les choses se trouvent en tel état qu'on ne peut plus en user.

(1) L. 17. D. de servit.
(2) L. 9. D. si serv. vind. l. 5 et 9. C. de serv. et aquaed. l. 20. §. 3. l. 31. D. de serv. praed. urb.

700. Wird das zur Servitut berechtigte Grundstück getheilt: so gebührt das Befugniß jedem einzelnen Theile wie vorher; doch darf dadurch die Oblast des (mit der Servitut) beschwerten Grundstücks nicht vermehrt werden.

Wenn also, zum Beyspiele, von der Durchwegsgerechtigkeit die Rede ist: so sind alle Miteigenthümer verbunden, sich dazu eines und desselben Weges zu bedienen. (1)

701. Der Eigenthümer des belasteten Grundstücks darf nichts unternehmen, was die Ausübung der Servitut schmälern oder erschweren könnte.

Er darf also an den Ortsverhältnissen nichts verändern, noch die Ausübung des Befugnisses auf eine Stelle verlegen, auf welche sie nicht ursprünglich angewiesen worden ist.

Wenn indeß diese ursprüngliche Anweisung dem Eigenthümer des belasteten Grundstücks beschwerlicher geworden seyn, oder ihn an nützlichen Reparaturen hindern sollte: so ist er dem Eigenthümer des andern Grundstücks einen zur Ausübung seines Befugnisses eben so bequemen Platz anzuweisen berechtigt, ohne daß dieser die Annahme verweigern kann. (2)

702. Der zur Servitut Berechtigte kann dieselbe von seiner Seite nicht anders, als in Gemäßheit der Errichtungsurkunde, in Ausübung bringen, und er darf weder auf dem belasteten Grundstücke (fundo serviente), noch auf dem berechtigten Grundstücke (fundo dominante), eine Veränderung vornehmen, welche die Oblast des erstern erschwert. (3)

Vierter Abschnitt.

Wie Servituten erlöschen.

703. Die Servitut erlischt, wenn solche Sachverhältnisse eintreten, daß man dieselbe nicht weiter ausüben kann.

(3) Arg. ex l. 24 et 29. D. de serv. pr. rust. l. 1. §. 15 et 16. D. de aqua quot. et aest.

704. Elles revivent si les choses sont rétablies de manière qu'on puisse en user; à moins qu'il ne se soit déjà écoulé un espace de temps suffisant pour faire présumer l'extinction de la servitude, ainsi qu'il est dit à l'article 707.

705. Toute servitude est éteinte lorsque le fonds à qui elle est due, et celui qui la doit, sont réunis dans la même main.

706. La servitude est éteinte par le non-usage pendant trente ans.

707. Les trente ans commencent à courir, selon les diverses espèces de servitudes, ou du jour où l'on a cessé d'en jouir, lorsqu'il s'agit de servitudes discontinues, ou du jour où il a été fait un acte contraire à la servitude, lorsqu'il s'agit de servitudes continues.

708. Le mode de la servitude peut se prescrire comme la servitude même, et de la même manière.

709. Si l'héritage en faveur duquel la servitude est établie, appartient à plusieurs par indivis, la jouissance de l'un empêche la prescription à l'égard de tous.

710. Si parmi les copropriétaires il s'en trouve un contre lequel la prescription n'ait pu courir, comme un mineur, il aura conservé le droit de tous les autres.

---

(1) L. 14. D. quemadm. serv. amitt. l. 34. §. 1. et l. 35. D. de serv. praed. rust.

(2) L. 1. D. quib. mod. serv. amitt. l. 30. in pr. D. de serv. praed. vrb.

(3) L. 6. D. de serv. praed. vrb. l. 13. C. de serv. et aqu. l. 4.

704. Die Servitut lebt wieder auf, wenn sich das Verhältniß von neuen so verändert hat, daß man sie wieder auszuüben vermag; es müßte denn ein Zeitraum verstrichen seyn, der lang genug wäre, um die Präsumtion hervorzubringen, daß die Servitut erloschen sey, wie solches der 707te Artikel besagt. (1)

705. Jede Servitut ist erloschen, sobald das dazu berechtigte und das damit belastete Grundstück einem und demselben Eigenthümer zugehören. (2)

706. Eine Servitut erlischt durch dreyßigjährigen Nichtgebrauch. (3)

707. Bey nicht stets fortwirkenden Servituten (servitutibus discontinuis) laufen diese dreyßig Jahre von dem Tage an, wo man aufgehört hat, die Servitut auszuüben; bey bleibend fortwirkenden (continuis) aber von dem Tage, an welchem eine der Servitut entgegenlaufende Handlung unternommen worden ist. (4)

708. In Ansehung der Art der Ausübung einer Servitut kann die Verjährung, wie bey der Dienstbarkeit selbst, und auch auf gleiche Weise eintreten.

709. Gehört das berechtigte Grundstück mehrern ungetheilt in Gemeinschaft zu: so verhindert der Gebrauch, den ein einziger von der Servitut macht, die Verjährung in Ansehung Aller. (5)

710. Ist unter den Miteigenthümern einer, wider welchen der Lauf der Verjährung nicht Statt findet, zum Beyspiel ein Minderjähriger: so werden durch diesen die Rechte aller übrigen erhalten. (6)

---

§. 29. D. de vsurp. et usuc. l. 12. in fin. C. de praescr. longi temp.

(4) Arrêtés de Lamoignon tit. 20. art. 10.

(5) L. 5. l. 10. in pr. et l. 16. D. quemadm. serv. amitt. Bourbonnais ch. 3. art. 24.

(6) L. 10. in pr. D. quemadm. serv. amitt. — Arrêtés de Lamoignon tit. 20. art. 43.

BIBLIOTEKA W TORUNIU UNIWERSYTECKA 76084

Biblioteka Główna UMK
300021010303

Biblioteka
U. M. K.
Toruń
I 6084